

*UNDE IN DEME KELRE SCHOLEN  
STEDE ARME LUDE WANEN...*

TEIL 2

QUELLENEDITION UND TABELLEN

VON

SARAH BONGERMINO

Promotionsschrift  
zur Erlangung des Doktorgrades  
an der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften  
der Helmut-Schmidt-Universität,  
Universität der Bundeswehr Hamburg

Sarah Bongermينو  
Veröffentlichung über OpenHSU  
© 2020  
Alle Rechte vorbehalten

# Inhaltsverzeichnis

8.	EDITION UND TABELLEN .....	5
8.1	Editionshinweise .....	6
8.2	Übersichtsdarstellung der Quellenbestände .....	8
8.2.1	Bürgertestamente aus Rostock .....	8
8.2.1.1	Überlieferung der Rostocker Bürgertestamente im Stadtarchiv Rostock .....	8
8.2.1.2	Überlieferung der Rostocker Bürgertestamente in anderen Archiven .....	10
8.2.2	Bürgertestamente aus Rendsburg .....	10
8.2.2.1	Überlieferung der Rendsburger Bürgertestamente als Ausfertigung .....	10
8.2.2.2	Überlieferung der Rendsburger Bürgertestamente als Abschrift .....	11
8.2.3	Bürgertestamente aus Burg auf Fehmarn .....	11
8.2.3.1	Überlieferung der Burger Bürgertestamente im Landesarchiv Schleswig-Holstein .....	11
8.2.3.2	Überlieferung der Burger Bürgertestamente in anderen Archiven .....	12
8.2.4	Bürgertestamente aus Wismar (Auszug) .....	12
8.2.4.1	Überlieferung der Wismarer Bürgertestamente als Ausfertigung .....	12
8.2.4.2	Überlieferung der Wismarer Bürgertestamente als Abschrift .....	13
8.3	Quellenedition .....	14
8.3.1	Rostocker Bürgertestamente .....	14
8.3.2	Rendsburger Bürgertestamente .....	151
8.4	Das Testament des Marten Staßen vom 4. August 1504 .....	178
8.5	Legate zu Gunsten des Dienstpersonals .....	182
8.6	Legate <i>ad pias causas</i> .....	185
8.6.1	Rostock .....	185

8.6.1.1 Kirchen und Kapellen in den Rostocker Testamenten des 14. Jh.s.....	185
8.6.1.2 Kirchen und Kapellen in den Rostocker Testamenten des 15. Jh.s.....	187
8.6.1.3 Kirchen und Kapellen in den Rostocker Testamenten des 16. Jh.s.....	190
8.6.1.4 Klöster und deren Bewohner bzw. Bewohnerinnen in den Rostocker Testamenten des 14. Jh.s.....	192
8.6.1.5 Klöster und deren Bewohner bzw. Bewohnerinnen in den Rostocker Testamenten des 15. Jh.s.....	194
8.6.1.6 Klöster und deren Bewohner bzw. Bewohnerinnen in den Rostocker Testamenten des 16. Jh.s.....	198
8.6.1.7 Geistliche Personen in den Rostocker Testamenten des 14. Jh.s.....	200
8.6.1.8 Geistliche Personen in den Rostocker Testamenten des 15. Jh.s.....	203
8.6.1.9 Geistliche Personen in den Rostocker Testamenten des 16. Jh.s.....	205
8.6.2 Rendsburg.....	206
8.6.2.1 Legate für die Marienkirche.....	206
8.6.2.2 Legate im Kontext von St. Marien.....	206
8.6.2.3 Kapellen: St. Annen-Kapelle und Kapelle des Hl. Kreuzes.....	207
8.6.2.4 Bruderschaften, Gilden, Marienzeiten.....	207
8.6.2.5 Weitere sakrale Einrichtungen in und um Rendsburg.....	207
8.6.2.6 Hl. Geist-Spital.....	208
8.6.2.7 Armenspenden.....	208
8.6.3 Burg auf Fehmarn.....	209
8.6.3.1 Legate für St. Nikolai.....	209
8.6.3.2 Legate im Kontext von St. Nikolai.....	209
8.6.3.3 Bruderschaften.....	211
8.6.3.4 Weitere sakrale Einrichtungen in und um Burg auf Fehmarn.....	211
8.6.3.5 Hospitäler.....	211
8.6.3.6 Armenspenden.....	212

## 8. Edition und Tabellen

Nachfolgend werden zunächst die hier angewandten Editionsrichtlinien erläutert, um anschließend einen Überblick über die in der vorliegenden Studie verwendeten Quellenbestände aus Rostock, Rendsburg, Burg auf Fehmarn und (teilweise) aus Wismar zu geben. Diesem schließt sich die Quellenedition der Testamentsbestände aus Rostock und Rendsburg an.

Die Überblicksdarstellung informiert über die Bürgertestamentsbestände aus Rostock, Rendsburg, Burg auf Fehmarn sowie in Teilen aus Wismar, indem sie die laufende Nummer der Urkunde, den Namen des Testators bzw. der Testatorin, das Datum der Ausstellung sowie die Archivsignatur von denjenigen Vermächtnissen, die in der Studie verwendet wurden, aufführt. Aus Rostock, Rendsburg und Burg auf Fehmarn wurden alle überlieferten Bürgertestamente verwendet, während aus Wismar nur diejenigen mit einbezogen werden konnten, die zum Zeitpunkt der Einsichtnahme aus konservatorischer Sicht unbedenklich waren und daher dem Magazin entnommen werden durften. Da nicht alle Urkunden eines Bestandes im jeweils zuständigen Stadtarchiv verwahrt werden, dient diese Auflistung darüber hinaus zur Verdeutlichung des Orts, an welchem die jeweiligen Testamente überliefert sind.

Von besonderer Bedeutung ist die laufende Nummer, die den Urkunden für die Auswertung gegeben wurde, da sich an Hand dieser Nummerierung stets nachvollziehen lässt, auf welches Testament in der Studie verwiesen wurde. Diese laufende Nummer wird zwar freilich auch in der sich der Überblicksdarstellung anschließenden Quellenedition übernommen, doch wurde für die Testamentsbestände aus Burg auf Fehmarn und aus Wismar, wie eben erwähnt, keine Edition angefertigt. Aus diesem Grund kann eine Zuordnung der aus diesen beiden Städten verwendeten Urkunden lediglich durch die Überblicksdarstellung erfolgen, in welcher die Vermächtnisse vorgestellt und zugleich mit einer für die vorliegende Studie verwendeten Nummerierung versehen wurden.

Der Quellenedition schließt sich ein Auswertungsteil an, welcher nicht nur dem besseren Verständnis der vorliegenden Untersuchung, sondern auch künftigen Testamentsforschungen dienlich sein kann.

## 8.1 Editionshinweise

Auf das Erstellen eines Kopfregests wurde in dieser Edition verzichtet. Stattdessen wurden den Quellen Kurzregeste vorangestellt, die Folgendes enthalten:

- eine laufende Nummer zum Teil in Kombination mit einem Buchstaben, wodurch auf die Herkunft der Urkunden geschlossen werden kann (der Rostocker Quellenkorpus wird ohne Buchstabe in laufender Nummerierung dargestellt, während die Rendsburger Urkunden neben ihrer laufenden Nummern den Buchstaben „R“ erhalten),
- der Name, mit dem der Erblasser bzw. die Erblasserin sich im Testament nannte,
- das aufgelöste Datum samt der Datumsangabe in der jeweiligen Vorlage in eckigen Klammern,
- die Art der Überlieferung,
- die Signaturen der jeweiligen Archive sowie Hinweise auf schon existierende Abschriften und
- gegebenenfalls Hinweise auf Beschädigungen der Urkunden.

Die Textgestaltung der Transkriptionen wurde in Anstrengung der größtmöglichen Vorlagennähe im Buchstaben- und Lautbestand auf Grundlage der „Richtlinien für die Edition landesgeschichtlicher Quellen“ von Walter HEINEMEYER<sup>1</sup> vorgenommen:

*Abkürzungen:* Eindeutige Kürzungen werden in eckigen Klammern aufgelöst. Nicht eindeutige Abkürzungen werden in eckigen Klammern aufgelöst und zudem im Fußnotenapparat diskutiert. Abgekürzte Währungsangaben werden grundsätzlich aufgelöst. „Xpi“ wird stets als „Cristi“ aufgelöst.

*Orthografische Besonderheiten:* Auf Grund ihrer Charakterisierung des Lautstandes und der Sprechweise werden orthografische Besonderheiten durchweg beibehalten. Da die orthografischen Besonderheiten nicht immer zeichengetreu dargestellt werden konnten, mussten folgende Symbole verwendet werden:

- $\hat{Y}$  = großes Y mit überschriebenem Strich oder Punkt bzw. mit zwei überschriebenen Punkten,
- $\acute{y}$  = kleines y mit überschriebenem Strich oder Punkt bzw. mit zwei überschriebenen Punkten,
- $\text{r}$  = kleines r überhalb der Zeile,
- $\grave{u}$  = u mit Strich oder Punkt überschrieben,
- $\ddot{u}$  = u bzw. v mit zwei überschriebenen Strichen,
- $\tilde{v}$  = über dem v zwei Striche oder Apostrophe,
- $\grave{u}$  = zwei Striche oder ein v über dem u,

---

<sup>1</sup> Vgl. HEINEMEYER, Richtlinien.

- $\bar{n}$  = ein n mit Circonflex.

*Ergänzungen der Herausgeberin:* Schwer zu identifizierende Orte oder schwer zu verstehende Worte werden als Sachanmerkungen mit Zahlenindex versehen (vgl. auch unten die Anmerkungen zum textkritischen Apparat).

*Schwierige Buchstaben:*

- Die Buchstaben u und i werden nur vokalisch, v und j nur konsonantisch gebraucht mit Ausnahme der lateinischen Texte, wo i und j nur in Eigennamen vokalisch bzw. konsonantisch gebraucht werden, während die Buchstaben in den anderen Fällen gemäß der Vorlage übernommen werden.
- y ist immer belassen. Die übergeschriebenen Punkte des y werden nicht weggelassen.
- Deutlich erkennbare übergeschriebene Buchstaben werden wiedergegeben.
- Klar erkennbare Bögen und Dächer werden wiedergegeben.

*Große und kleine Anfangsbuchstaben:* Unabhängig von der Vorlage wurden große und kleine Buchstaben verwendet. Bei ansonsten genereller Kleinschreibung beginnen mit großen Anfangsbuchstaben:

- Satzanfänge,
- Eigennamen und von ihnen abgeleitete Adjektive,
- Nomina sacra,
- Ortsnamen.

*Deutsche Wortverbindungen und Worttrennungen:* Die Wörter werden nach dem heutigen Sprachgebrauch getrennt- bzw. zusammengeschrieben.

*Satzzeichen:* Die Interpunktion erfolgt nach heutigem Brauch.

*Zahlen:* Alle römischen Ziffern werden unabhängig von der Vorlage in Großbuchstaben wiedergegeben. Die ausgeschriebenen Zahlen bzw. lateinische Zählungen werden in nachfolgenden eckigen Klammern in arabischen Ziffern angegeben.

*Textlücken:* Lücken in der Vorlage werden durch runde Klammern kenntlich gemacht und – wo möglich – durch sinngemäße Ergänzungen vervollständigt. Die Art der Beschädigung ist im Kurzregest angegeben.

Die Abschrift ist *textkritisch*. Fußnoten werden mit Kleinbuchstaben angegeben und der Anmerkungsapparat wird mit Zahlen wiedergegeben. Der Fußnotenapparat beinhaltet dabei textkritische Äußerungen, während der Anmerkungsapparat Erläuterungen und sachliche Ergänzungen enthält.

Da im Rendsburger Testamentsbestand eine Abschrift überliefert ist, muss für diese eine eigenständige Richtlinie angewendet werden, denn es kann nicht er-messen werden, an welche Editionsrichtlinien sich der Editor (WARNSTEDT) ge-halten hat. Daher wird in der folgenden Edition mit der übernommenen Ab-schrift folgendermaßen verfahren:

- Die gedruckt vorliegende Testamentsabschrift wird ohne textkritischen Fußnotenapparat wiedergegeben, da ein solcher nicht existiert.
- Die Abschrift wird – ebenso wie die als Ausfertigungen vorliegenden Ur-kunden – in Sinneinheiten geteilt.
- Die Groß- und Kleinschreibung wird wie oben in Nr. 6 auf die Abschrift übertragen.
- Die Interpunktion wird nach den modernen Rechtschreiberegeln ange-passt.
- Die Währungsangaben werden wie oben in Nr. 2 behandelt.

Ansonsten wird die Abschrift ohne weitere Veränderungen (also ohne Auflö-sung von Abkürzungen, ohne Normalisierung des Buchstabenbestandes etc.) übernommen.

## 8.2 Überblicksdarstellung der Quellenbestände

### 8.2.1 Bürgertestamente aus Rostock

#### 8.2.1.1 Überlieferung Rostocker Bürgertestamente im Stadtarchiv Rostock

Lfd. Nr.	Name	Datum	Signatur
1	Volmarus de Pomerio	1317 April 10	1.0.1. Testamente U4e 1.1
2	Johannes Rode	1349 Juli 11	1.0.1. Testamente U4e 1.2
3	Arnoldus de Godlandia	1351 März 16	1.0.1. Testamente U4e 1.3
4	Hinricus Rode	1350 Aug. 8	1.0.1. Testamente U4e 1.4
5	Thidericus Hollogher	1351 Aug. 5	1.0.1. Testamente U4e 1.5
6	Henricus Thie	1355-1362	1.0.1. Testamente U4e 1.6
7	Johannes Lange	1359 Aug. 15	1.0.1. Testamente U4e 1.7
8	Johan Tolner	1360 Feb. 21	1.0.1. Testamente U4e 1.8
9	Arnoldus Bümgharde	1368 Sep. 15	1.0.1. Testamente U4e 1.9
10	Clawes Weytendorp	1372 Dez. 13	1.0.1. Testamente U4e 1.10
11	Evert Woltorp	1378 Mai 6	1.0.1. Testamente U4e 1.11
12	Gherwen Hagemester	1380 Okt. 1	1.0.1. Testamente U4e 1.12



13	Johan Hillebrandes	1389 Dez. 27	1.0.1. Testamente U4e 1.13
14	Hinrick Raceborch	1391 Okt. 27	1.0.1. Testamente U4e 1.14
15	Bertolt van Mynden	1400 Aug. 24	1.0.1. Testamente U4e 2.1
16	Hinrik Brasche	1406 Aug. 17	1.0.1. Testamente U4e 2.2
17	Bertram Goltsmyt	1407 Nov. 25	1.0.1. Testamente U4e 2.3
18	Clawes Brýeholt	1408 Juli 29	1.0.1. Testamente U4e 2.4
19	Hinricke van dem Haghen	1409 März 17	1.0.1. Testamente U4e 2.5
20	Lenerhans	1410 Jan. 16	1.0.1. Testamente U4e 2.6
21	Alheit Stolten	1412 Nov. 22	1.0.1. Testamente U4e 2.7
22	Peter Kubrowe	1415 Mai 31	1.0.1. Testamente U4e 2.8
23	Merten Bolsone	1432 Okt. 26	1.0.1. Testamente U4e 2.9
24	Vredeke, Bernd Dünkens husfrowe	1435 Mai 5	1.0.1. Testamente U4e 2.10
25	Johan Kropelin	1437 Feb. 22	1.0.1. Testamente U4e 2.11
26	Cord Kos	1439 Juni 1	1.0.1. Testamente U4e 2.12
27	Bernd Wetsval	1448 Sep. 19	1.0.1. Testamente U4e 2.13
28	Marquard Coltzow	1458 Aug. 13	1.0.1. Testamente U4e 2.14
29	Clawes Herder	1465 März 3	1.0.1. Testamente U4e 2.15
30	Kathryne Lenten	1475 Aug. 2	1.0.1. Testamente U4e 2.16
31	Steffen Slorff	1477 Juni 17	1.0.1. Testamente U4e 2.17
32	Caspar Tzarenstorp	1488 März 3	1.0.1. Testamente U4e 2.18
33	Kurt Elre	1493 Mai 4	1.0.1. Testamente U4e 2.20
34	Bernt Hane	1493 Mai 8	1.0.1. Testamente U4e 2.21
35	Hans Holste	1495 Jan. 15	1.0.1. Testamente U4e 2.22
36	Peter Wyre	1496 Jan. 10	1.0.1. Testamente U4e 2.23
37	Taleke, Steffen Slorffs Witwe	1498 Dez. 18	1.0.1. Testamente U4e 2.24
38	Curdt Eler	1499 Nov. 2	1.0.1. Testamente U4e 2.25
39	Diderikus Kramme	ohne Jahr	1.0.1. Testamente U4e 2.27
40	Jacob Smyt	1500 Dez. 13	1.0.1. Testamente U4e 3.1
41	Carszten Perszeüale	1501 März 11	1.0.1. Testamente U4e 3.2
42	Tytke Smyt	1504 April 14	1.0.1. Testamente U4e 3.4
43	Marten Staüen	1504 Aug. 4	1.0.1. Testamente U4e 3.5
44	Hans Schomaker	1504 Aug. 12	1.0.1. Testamente U4e 3.6
45	Hinrick Pren (Testament)	1506 Nov 11	1.0.1. Testamente U4e 3.7
45a	Hinrick Pren (Vollstreckungskonzept)	1506 Nov. 11	1.0.1. Testamente U4e 3.8
46	Hinrick Boringe	1506 Dez. 6	1.0.1. Testamente U4e 3.8
47	Clawes Brothagenn	1507 Juli 6	1.0.1. Testamente U4e 3.9

48	Nicolaus Bernebudel	1507 Juli 9	1.0.1. Testamente U4e 3.10
49	Kersten Santmann	1509 Sept. 14	1.0.1. Testamente U4e 3.12
50	Mertin Kolleman	1510 Okt. 3	1.0.1. Testamente U4e 3.13
51	Bartolt Seman	vor 1513	1.0.1. Testamente U4e 3.14
52	Micheel Cordes	1514 März 20	1.0.1. Testamente U4e 3.15
53	Jachim Samelow	1515 Jan. 31	1.0.1. Testamente U4e 3.16
54	Jochim Hoed	1518 Juli 16	1.0.1. Testamente U4e 3.17
55	Arndt Hasselbeke	1522 Sept. 21	1.0.1. Testamente U4e 3.18
56	Arnth Dule	1528 April 29	1.0.1. Testamente U4e 3.19
57	Lenarth van Aken	1528 Okt. 3	1.0.1. Testamente U4e 3.20

### 8.2.1.2 Überlieferung Rostocker Bürgertestamente in anderen Archiven

Lfd. Nr.	Name	Datum	Signatur
58	Johan Derekowe	1390 März 23	LHAS 1.4-4 Pacht-, Kauf- und Lehnsurkunden von Familien, Nr. 124
59	Vicke van Herverde	1490 Jan. 10?	StA Lübeck 07.2-05 – Testamente 1450-1499, 1490.01.10, van Herverde

## 8.2.2 Bürgertestamente aus Rendsburg

### 8.2.2.1 Überlieferung Rendsburger Bürgertestamente als Ausfertigung

Lfd. Nr.	Name	Datum	Signatur
R1	Enghelbrecht Enghelkensone	1411 Nov. 18	StA Rendsburg A, XIV, 2, 70
R2	Bertolt Wilde	1420 Jan. 21	StA Rendsburg A, XIV, 2, 71
R3	Pawel Kokemester	1445 Jan. 13	StA Rendsburg A, XIV, 2, 72
R4	Johan Zibbern	1450 Juli 12	StA Rendsburg A, XIV, 2, 73
R5	Hans Lũtoŭw	1451 Juni 8	StA Rendsburg A, XIV, 2, 74
R6	Grethe Poppe	1451 Nov. 12	StA Rendsburg A XIV, 2, 75
R7	Hans Diderkes	1466 März 25	StA Rendsburg A XIV, 2, 76

R8	Tymme Struk	1468 April 24	StA Rendsburg A XIV, 2, 77
R9	Katherina Wegeners	1475 Mai 2	StA Rendsburg A XIV, 2, 78
R10	Oleff Schroder	1484 Feb 14	StA Rendsburg A XIV, 2, 79
R11	Ghert Tünemann	1484 Okt. 14	StA Rendsburg A XIV, 2, 80
R12	Otto Vöcke	1485 April 23	StA Rendsburg A XIV, 2, 81
R13	Syle Vocke	1485 Juni 8	StA Rendsburg A XIV. 2, 82
R14	Henneke Stolteleyge	1494 April 29	StA Rendsburg A XIV, 2, 82a
R15	Karsten Wibensen	1499 Mai 23	StA Rendsburg A XIV, 2, 83
R16	Eler Pfügghe	1500 Feb 8	StA Rendsburg A XIV, 2, 84

### 8.2.2.2 Überlieferung Rendsburger Bürgertestamente als Abschrift

R17	Johan Hagebü	1472 Nov. 12	WARNSTEDT, Urkunden, S. 50f. Nr. 18.
-----	--------------	--------------	--------------------------------------

## 8.2.3 Bürgertestamente aus Burg auf Fehmarn

### 8.2.3.1 Überlieferung Burger Bürgertestamente im Landesarchiv Schleswig-Holstein

Lfd. Nr.	Name	Datum	Signatur
B1	Johann Peter	1439 Sept. 22	Abt. 180 Nr. 26
B2	Bertold Schulte	1442 Sept. 17	Abt. 180 Nr. 27
B3	Marquard Clawesson	1446 März 18	Abt. 180 Nr. 28
B4	Peter Heltzen	1450 Sept. 9	Abt. 180 Nr. 29
B5	Clawes Wolder	1451 Mai 16	Abt. 180 Nr. 30
B6	Peter Herder	1456 Okt. 13	Abt. 180 Nr. 31
B7	Hermen Halepaghe	1466 Nov. 5	Abt. 180 Nr. 32
B8	Clawes Klyngksteen	1471 März 4	Abt. 180 Nr. 33
B9	Tanke Witte	1471 Nov. 23	Abt. 180 Nr. 34
B10	Clawes Kluver	1472 April 17	Abt. 180 Nr. 35
B11	Jacob Willebrant	1477 Jan. 11	Abt. 180 Nr. 36
B12	Hermen Piltzer,	1484 Juni 24/30	Abt. 180 Nr. 37
B13	Hinrick Kopke	1485 April 25	Abt. 180 Nr. 38
B14	Clawes Wulff	1485 Aug. 10	Abt. 180 Nr. 39
B15	Mathias Broie	1486 Juni 4	Abt. 180 Nr. 40
B16	Cord Schulte	1487 Okt. 7	Abt. 180 Nr. 41
B17	Kersten Smyt	1491 Feb. 16	Abt. 180 Nr. 42
B18	Laurens Dorne	1499 Januar 15	Abt. 180 Nr. 43
B19	Rickquert Junge	1501 April 2	Abt. 180 Nr. 44

B20	Jacob Bulow	1501 Nov. 22	Abt. 180 Nr. 45
B21	Ghertrudt, Witwe des Clawes Staberhoved	1503 März 10	Abt. 180 Nr. 46
B22	Kathrin Kale, Witwe des Hans Kale	1503 Juni 9	Abt. 180 Nr. 47
B23	Clawes Wilder	1503 Sept. 21	Abt. 180 Nr. 48
B24	Hermen Sasse	1504 Sept. 22	Abt. 180 Nr. 49
B25	Radeleff Bare	1508 Feb. 27	Abt. 180 Nr. 50
B26	Hans Hovener	1509 April 5	Abt. 180 Nr. 51
B27	Helmich Hernninger	1514 Okt. 11	Abt. 180 Nr. 52
B28	Johan Wolder	1515 Okt. 25	Abt. 180 Nr. 53
B29	Detleff Wytte	1521 Juli 17	Abt. 180 Nr. 54
B30	Clawes Heuer	1521 Okt. 1	Abt. 180 Nr. 55
B31	Kathrine Bare	1521 Nov. 15	Abt.180 Nr. 56

### 8.2.3.2 Überlieferung Burger Bürgertestamente in anderen Archiven

Lfd. Nr.	Name	Datum	Signatur
B32	Hinrick Damelowe	1476 April 22	AHL, 07.2-05 – Testamente 1450-1499, 1476 April 22, Damelowe
B33	Eler Borcherdess	1529	StA Fehmarn Rubrica XIII, Nr. 42 Testament Eler Borch- erdess (1524)

## 8.2.4 Bürgertestamente aus Wismar (Auszug)

### 8.2.4.1 Überlieferung Wismarer Bürgertestamente als Ausfertigung

Lfd. Nr.	Name	Datum	Signatur
W1	Hinrik Weseboms	1441 Aug. 22	Abt. II. 1. B., Testamente bis 1865, Nr. 0891
W2	Hans Gruder	1460 April 12	Abt. II. 1. B., Testamente bis 1865, Nr. 0242
W3	Titke Szelszinck	1503 Sept. 9	Abt. II. 1. B., Testamente bis 1865, Nr. 0696
W4	Matthias Grotecordt	1505 März 23	Abt. II. 1. B., Testamente bis 1865, Nr. 0239
W5	Michel Schulte	1508 Sept. 8	Abt. II. 1. B., Testamente bis

			1865, Nr. 0773
W6	Metke, Gerth Hornes Ehefrau	1511 Jan. 19	Abt. II. 1. B., Testamente bis 1865, Nr. 0342
W7	Claws Muchow	1517 Aug. 14	Abt. II. 1. B., Testamente bis 1865, Nr. 0540
W8	Johann Pegell	1522 April 24	Abt. II. 1. B., Testamente bis 1865, Nr. 0596
W9	Jochim Bumann	1525 Feb. 5, 1531 Sept. 23	Abt. II. 1. B., Testamente bis 1865, Nr. 0127

#### 8.2.4.2 Überlieferung Wismarer Bürgertestamente als Abschrift

Lfd. Nr.	Name	Datum	Signatur
W10	Johannes Bolte	1350 Aug. 18	Stadtarchiv Wismar, Copiarius Wismariensis Suppl. I, 1294-1500, Nr. 85
W11	Claus Vorenholt	1400 April 13	Stadtarchiv Wismar, Copiarius Wismariensis Suppl. I, 1294-1500, Nr. 142.
W12	Hartich Block	1500 Nov. 29	Copiarius Wismariensis VIII, 1484-1500, Nr. 189

## 8.3 Quellenedition

### 8.3.1 Rostocker Bürgertestamente

#### 1. Volmarus de Pomerio

Testament des Volmarus de Pomerio von 1317 April 10 [d[omi]nica q[ua] ca[n]ta[tu]r Q[uasi]m[odo] Geniti].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 1.1). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: MUB Bd. VI (1313-1321), S. 264 Nr. 3889.

In no[m]i[n]e d[omi]ni, am[en]. Anno d[omi]ni M° CCC° XVII° [1317], d[omi]nica q[ua] ca[n]ta[tu]r Q[uasi]m[odo] | Geniti, ego, Volmar[us] de Pomerio, san[us] m[en]te et corp[or]e, cupie[n]s vilitare reliquias s[anc]ti Jacobi i[n] Co[m]postela, a[n]i[m]adv[er]te[n]s n[ichil] esse certis | morte, n[ec] aliq[ui]d certis hora mortis, ob c[on]cordia[m] h[ere]du[m] m[e]or[um] testam[en]tu[m] h[uius] modi ordi[n]avi.

Ad ecc[lesia]m s[anc]te Marie do V [5] m[a]r[cas]. Ad s[an]c[t]am Katerin[am] | frat[ri]bus II [2] m[a]r[cas]. It[em] ecc[lesi]e s[anc]te Pet[rus] I [1] m[a]r[cam], ecc[lesi]e s[anc]te Nicolai I [1] m[a]r[cam]. It[em] cuilib[et] | beatis c[on]vent[is] mi[n]orite I [1] sol[idus], s[anc]te Georgio una[m] [1] m[a]r[cam]. It[em] ad s[anc]tu[m] Johan[nem] | frat[ri]bus I [1] m[a]r[cam], s[anc]te Cruc[is] moniali i[n] claustris s[anc]te Crucis I [1] sol[idus], ecc[lesi]e sancti Jacobi | I [1] m[a]r[cam]. It[em] ad s[an]c[tu]m Sp[iritu]m ad cuidu[m] paup[er]ibu[s] carnes rea[li]tes II [2] m[arcas]. It[em] Alheydi, mat[er]e mee, existe[n]ti apud s[an]c[tu]m Georgiu[m], II [2] m[arcas]. It[em] Hennekino Schele[n] | I [1] m[arcam]. It[em] uxori Wickeres I [1] m[arcam]. It[em] Auda[m], puelle filie svageri mei | corrigatoris, I [1] m[a]r[cam]. It[em] Abelen uni [1] sol[idus]. It[em] filie Enardi de Asbeltie I [1] m[a]r[cam]. It[em] Abil Bilrebeke [e]t Wis(...)-pfer cuil[ibet] una[m]<sup>a</sup> [1]. It[em] X [10] m[a]r[cas] | do ad em[en]du[m] uni[us] [1] m[a]r[cam] reddit[us] ad camera[m] kalendar[um]. It[em] X [10] m[a]r[cas] do | ad cui[us]du[m] vestime[n]ta quatuor [4] paup[er]ib[us]. It[em] centu[m] [100] m[arcas] cu[m] q[ui]b[us] | debet vel X [10] m[a]r[cas] reddit[us], q[uo]s h[ab]ebit filii[us] Jordits (...) Willekin[us] sonici[us] | si p[er] s[i]bi (...)diat[us] fin[i]t, si cu[m] p[re]sb[ite]r ti fuit (...) cutore[m] | meor[um] filio[rum] [e]t mei p[ro]pinq[ui]ores illos denarios peri[er]it, ubi mag[nus] utilius vildebit[ur] eis q[ue] venia[n]t in salute[m] a[n]i[m]e mee [e]t sol(...). It[em] assigno d[omi]ne Alheydi de | Pomerio, m[at]ri mee, centu[m] [100] m[a]r[cas] denariorum in domo mea, qua[m] i[n]habito, p[ro] q[ui]b[us] debe[n]t ei sing[ul]is annis ad t[em]-

p[or]a vite sue de eade[m] domo X [10] m[a]r[carum] redditus | p[re]sen-  
tari de q[ui]b[us] C [100] m[a]r[cas] ip[si]a [e]t pot[er]v[et] dare ubi-  
c[un]q[ue] voluit X [10] m[a]r[cas] i[n] sallute Dei post suu[m] obitu[m]  
i(...)a reddit[um] (...)u[n]t in usus vor[um] mor[tuum] h[ec] | die[m].  
P[re]t[er]ea assigno uxori mee B[er]ten centu[m] [100] m[a]r[cas], sp[eci]-  
alitat[er] [e]t pri[n]cip[al]it[er] p[ro] | aliis bonis (...)quas centu[m] [100]  
m[a]r[cas] deb[is] depu(...) unu[m] [1] i[n]tegru[m] par vestiu[m] | scar-  
latur[um], si morte p[re]vent[us] fu[er]o, q[ue] cu[m] (...)ssa su[n]t.  
O[mn]ia au[tem] alia | bona dividet B[er]ta cu[m] meis pu[er]is, q[uod]  
fuerat sua[m] p[ar]te sediu[m] (...) p[re] (...) | sup[er]pelletilia u[n]o [1]  
[e]t Usuana do[mi]ni Cunnto (?) do [e]t uxori mee B[er]ten, q[ue] B[er]ta  
s[ibi] | cu[m] pu[er]is suis disponat sicut eos diligit [e]t sicut voluit sa(...).  
| Ite[m] filie mee Wobbeken, si in bono statu [e]t laudab[i]li p[er]ma[n]-  
s[er]it, pratu[m], sicut | meu[m] est, cu[m] agro, q[uo]d iac[et] ext[ra] val-  
va[m] sancti Pet[ri], q[uo]d p[ra]tu[m] cu[m] agro, si Woblbeke obierit si-  
ne he[re]dib[us], mei veri [e]t legit[im]i he[re]des possidebu[n]t.

Insup[er] c[on]stitu[o] | tutores uxori mee Arnoldu[m] de Devent[ur],  
p[er]egrinu[m], Hin[ricum] Long(...) Cope(...) gast. Ite[m] constituo pu-  
[er]is meis tutores [e]t (...) | f[rat]rem meu[m] G[er](...)u[m] de Pomerio,  
H[er]man[n]u[m] de Woberente[m] (?) (...) | b[ea]tu[m] (...) [e]t (...) tu-  
tores filior[um] meor[um] legit(...) [e]t Wobbeken, filie mee. | Actu[m]  
[e]t lectu[m] t[em]p[or]e [e]t die sup[er]i[us] no[m]i[n]atis cora[m] c[on]-  
sulib[us] Joha[nn]e Papen [e]t Ti[de]ric[us] | (...) in dext[ra] turriu[m] ec-  
c[lesi]e sancte Marie v[ir]ginis.

<sup>a</sup> Die Währungseinheit fehlt in der Vorlage.

## 2. Johannes Rode

Testament des Johannes Rode von 1349 Juli 11 [sabbato p[ro]ximo ante  
diem Margarete v[ir]ginis gloriose].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1.  
Testamente U4e 1.3); von dieser Siegelurkunde sind zwei Ausfertigungen  
überliefert. Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: MUB Bd. X  
(1346-1350), S. 300-305 Nr. 6983. Die Siegelbeschreibung der anhängen-  
den Siegel ist zu finden ebd., S. 305.

In Dei nomine, amen. Ego, Johannes Rode, consul in Rozstock, mature  
deliberatus [e]t amicor[um] meor[um] p[ro]p[ri]orum quor[um] c[on]-  
sensus me[r]ito fu[er]at req[ui]rendus, | accedente c[on]sensu, p[er] gr[a-

ti]am Jhesu Ch[rist]i, sanus mente [e]t corp[or]e me[um] testamentum or-  
dino [e]t dispono in hūnc modum.

In p[ri]mis quidem de reb[us] [e]t bonis m[ichi] | a Deo datis [e]t concessis assigno ad structuram ecc[lesi]ar[um] in Rozstock, videlicet ad ecc[lesi]am sancta Marie v[ir]ginis centum [100] marcas Rozs[toccensium] de[nariorum], ad ecc[lesi]am | vero sancti Sp[irit]i[us] centum [100] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] monete, ad ecc[lesi]am beati Jacobi q[ui]nqua-  
ginta [50] m[a]rcas R[o]z[stoccensium], preterea ad ecc[lesi]am sancte-  
monialium b[e]ate Crucis centum [100] | m[a]rcas R[o]z[stoccensium], ad structuram paup[er]um ecc[lesi]e beati Georgii centum [100] m[a]rcas R[o]z[stoccensium], ad ecc[lesi]am v[er]o beati Nicolai q[ui]nquaginta [50] m[a]rcas R[o]z[stoccensium], ad ecc[lesi]am beati Petri | q[ui]n-  
q[ua]ginta [50] m[a]rcas R[o]z[stoccensium], ceterum ad ecc[lesi]am beate Katherine q[ui]nquagi[n]ta [50] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] et q[ui]n-  
q[ua]ginta [50] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] ad ecc[lesi]am beati Joh[ann]is. Item tribuo ad structuram ecc[lesi]e sancti Sp[irit]i[us] in Gustrove q[ui]nquaginta [50] m[a]rcas R[o]z[stoccensium]. Deinde relinquo ad structuram ecc[lesi]e beati Joh[ann]is in Tessin viginti [20] m[a]rcas R[o]z[stoccensium]. P[re]terea centu[m] [100] | monialib[us] coronatis, in monast[er]io sancta Crucis in Rozstock degentibus, quolib[et] anno dua-  
b[us] [2] vicib[us], q[ua]n[do] memoriam meam p[er]egerint, cuilib[et] unu[m] [1] sol[idum] R[o]z[stoccensium] de[nariorum] | assigno erogandum. Sane cuilib[et] fratri in monast[er]io sancte Katherine in Rozstock existenti temp[or]e obitus mei q[ua]tuor [4] sol[idos] Rozs[toccensium] tribuo largiendos. | Et q[ua]n[do]cumq[ue] de cetero memoriam meam f[er]iis sextis [6] infra octavas Pasche et infra octavas Michahelis solempnit[er] p[er]egerint, cuilib[et] eor[um] solid[us] unus [1] R[o]z[stoccensium] | tribuet[ur]. Item assigno testamentariis meis centum [100] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] de[nariorum] expone[n]das paup[er]ib[us] in sancto Sp[irit]u existentib[us] p[ro] c[on]bustibilib[us] [e]t aliis rebus necessariis eisdem, p[ro]ut ip[s]is testamentariis videbit[ur] expedire. Item relinquo eisdem meis testamentariis sexcentas [600] m[a]rcas Rozs[toccensium] monete, cu[m] quib[us] | vestes, calcios, [e]t alia n[ecess]aria paup[er]ib[us] emere valeant [e]t s[er]c[undum] consilium uxoris mee dilecte debeant paup[er]ib[us] erogare. Item do paup[er]ib[us] vlgarit[er] | elelenden d[i]c[t]is apud beatum Georgium p[ro] temp[or]e existentib[us], qui solent sedere in via int[er] valuam [e]t cymiterium beati Georgii centum [100] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] | monete, q[ua]s testamentarii mei debeant eis successive ob salutem anime mee tribuere [e]t erogare. Deinde lego Bertoldo, fratri mee, [e]t suis filiis | trecentas [300] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] monete, in Vestfalia morantib[us]. Ite[m] tribuo sorori mee



Suenneneken, matri domini Bertoldi Roden, centu[m] [100] m[a]rcas R[o]z[stoccensium]. Item do Hebellien, sorori mee, matri Gherardi [e]t B[er]toldi, centu[m] [100] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] et filiis Conradi Ekenscheden assigno cent[um] [100] m[a]rcas R[o]z[stoccensium]. Dua-b[us] [2] v[er]o filiab[us] Bertoldi mei l f[rat]ris, beginis, cent[um] [100] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] assigno. Item do Hennekino Roden, filio B[er]toldi mei f[rat]ris, quinge[n]tas [50] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] de[nariorum] et Hinsekino, f[rat]ri ip[s]ius Hennekini, duce[n]tas [200] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] una [1] cu[m] cent[um] [100] m[a]rcis, q[ua]s sibi in p[ro]mpto p[rese]ntavi. Hermannno, f[rat]ri eor[un]dem, duce[n]tas [200] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] assigno. Conrado, v[er]o f[rat]ri p[re]d[i]corum, l duce[n]tas [200] m[a]rcas relinquo R[o]z[stoccensium]. B[er]toldo, p[re]d[i]cor[um] f[rat]ri, do etiam duce[n]tas [200] m[a]rcas R[o]z[stoccensium]. Item B[er]toldo, f[rat]ri Gherardi, qui[n]qua[ginta] [50] m[a]rcas cum pecu[n]ia, q[uam] ex p[ar]te l mei hab[et] in p[ar]ato tribuo [e]t assigno. Item Woltero, filio sororis d[omi]n[o] B[er]toldi, cent[um] [100] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] relinquo. Item f[rat]ri d[ic]ti Wolteri, qui est in Tunsb[er]ghen, do l cent[um] [100] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] et Hennekino, f[rat]ri Wolteri an[te]dicti, t[ri]buo cent[um] [100] m[a]rcas R[o]z[stoccensium]. Item do Lamberto, f[rat]ri Gherardi, duce[n]tas [200] m[a]rcas R[o]z[stoccensium]. Preterea Hinrico Roden, no[tario] domini Mag[no]polen[sis], do duce[n]tas [200] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] de[nariorum]. Item filiis Heynonis Wolgher lego cent[um] [100] m[a]rcas R[o]z[stoccensium]. Item do sp[eci]alit[er] l filiis Gherardi Roden cent[um] [100] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] et filiis Lamberti Roden assigno centu[m] [100] m[a]rcas R[o]z[stoccensium]. Item c[on]fero d[omi]no Everardo, monacho in Doberan, l awnculo meo, q[ui]nquaginta [50] m[a]rcas R[o]z[stoccensium]. Item assigno f[rat]rib[us] kalendar[um] maiorum in Rozstock viginti [20] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] de[nariorum]. Post hec lego uxori mee, dil[ec]te l Ghertrudi, sexaginta [60] marcar[um] Lub[icensium] de[nariorum] annuos redditus, a monachis in Doberan singulis annis, q[uam]diu vixerit, su[b] levandos una [1] cum sexcentis [600] l m[a]rcis Rozs[stoccensium] de[nariorum] in p[ar]ata pecu[n]ia acceptanis [e]t tollendis. Sane cent[um] [100] m[a]rcas c[om]mitto fidelitati ip[s]ius p[ro] remedio a[n]i[m]e mee paup[er]ib[us] fidelit[er] erogandas l Rozs[stoccensium] de[nariorum]. Item t[ri]buo ei duos [2] cyphos meos meliores arge[n]teos cu[m] cypho suo, cypho meo maiori excepto, cum dimidietate cocliariu[m] meor[um] arge[n]telorum. Volens etiam, ut d[ic]tam ea uxor mee de medio s[ublato] p[er] decem [10] annos c[on]tinuo s[ub]seq[uen]tes in domo h[ab]ita[tionis] mee debeat p[er]man[er]e, quib[us] evolultis utensilia, que ad me p[er]duxit, ante om[n]ia recipiat cu[m] dimidietate ute[n]siliar[um] meor[um], reliq[ua]

dimidietate ap[ud] domu[m] ip[s]a[m] remane[n]te. Post d[i]c[t]os v[er]o dece[m] [10] l[et] annos domu[m] meam stantem in nova civitate ap[ud] for[um] Humulor[um] ei t[ri]buo, q[uam] int[ra]b[it], si volu[er]it, moratur. Insup[er] volo, ut amici mei d[ic]te mee uxori p[er] l[et] prim[um] annu[m] integrum p[ost] obitum me[um] do villis meis, Goldenitze [e]t Niendorp, om[n]ia n[ec]c[ess]aria sua debeant fidelit[er] eroga[r]e. P[re]te[re]a volo, ut qu[ando]cu[n]q[ue] c[on]sa[n]g[ui]neos l[et] meos no[n] uxoratos Rozstock venire c[on]ting[er]it cu[m] mea uxore in hospic[i]o p[er]mane[re] valeant, de expensis plenarie satisfacie[n]tes eidem, infra dece[m] [10] an[n]os p[re]narratos. l[et] Post hec de qui[n]q[ue] [5] lastarum mear[um] redditib[us] t[ri]clipis annone in molendino qu[on]dam Alb[er]to Stolten, p[er]tinente, q[uam] lastar[um] in festo Pasche tria [3] t[re]modia siliginis, l[et] terciu[m] dimidiu[m] t[re]modiu[m] brasei ordeacei sex [6] modeos triciti [e]t q[uatuor] [4] t[re]modia brasei avenacei, et in festo beati Joh[ann]is Baptiste totidem, in festo vero l[et] beati Michahelis totidem, in festo q[ue] nativitatis Ch[rist]i totidem, quicu[n]q[ue] v[er]o in d[ic]to molendino residens fu[er]it, quol[ibet] p[re]dictor[um] t[em]p[or]e, p[ro]ut p[re]mittit[ur], erogare tenetur. l[et] De istis v[er]o redditib[us] pred[ic]tis ad unam [1] vicariam fu[n]dandam p[er]petuis temporib[us] duraturam duodecim [12] t[re]modia t[ri]clipis annone, scil[icet] q[uatuor] [4] t[re]modia silig[in]is, l[et] q[uatuor] [4] t[re]modia brasei ordeacei [e]t q[uatuor] [4] t[re]modia brasei avenacei, largior tollenda expedite. De residua v[er]o annona t[ri]buo r[ectorib[us] ecc[lesi]ar[um] in Rozstock, l[et] qui fu[er]int p[ro] t[em]p[or]e, singulis annis, videlic[et] r[ector]i ecc[lesi]e sancte Marie v[ir]ginis duas [2] m[ar]cas R[o]z[stoccensium] de[nariorum], q[uarum] octo [8] sol[idos] in festo nati[vi]tatis Ch[rist]i, octo [8] v[er]o sol[idos] in festo Pa(s)che, l[et] octo [8] sol[idos] in festo Joh[ann]is Baptiste aliosq[ue] octo [8] sol[idos] in festo beati Michahelis, r[ector]i v[er]o beati Jacobi octo [8] sol[idos] in festo Pasche [e]t octo [8] sol[idos] in festo beati Michahelis R[o]z[stoccensium], rectoriq[ue] beati Petri octo [8] sol[idos] [e]t r[ector]i beati Nicolai octo [8] sol[idos] R[o]z[stoccensium] in festo Pa(s)che et in festo Michahelis cuil[ibet] eor[um] octo [8] sol[idos] R[o]z[stoccensium] de[nariorum], videlicet l[et] beator[um] Petri [e]t Nicolai ecc[lesi]ar[um] r[ectorib[us] p[er]petuis temporib[us] solenandos, cum tali c[on]dic[i]o[n]e, quod an[te] d[ic]ti ecc[lesi]ar[um] re[ct]ores p[ro] d[ic]ta pecu[n]ia p[er]petuis temporib[us] in l[et] ecc[lesi]a sancte Marie v[ir]ginis in Rozstock bis in anno, scil[icet] f[er]ia sexta [6] infra octavas Pasche [e]t f[er]ia sexta [6] infra octavas beati Michahelis, c[on]venire debeant, vilgias de vesp[er]e [e]t de mane missas p[ro] defunctis solemnit[er] decantando ob mee uxorisq[ue] mee ac parentum meor[um] animarum remedium [e]t salutem. Adliu[n]gens insup[er], ut de p[re]tactis redditib[us] triginta duob[us] [32] presbit[er]is, qui

vigiliis [e]t missis int[er]fuerint cu[m] meam memoriam p[er]agi c[on]ting[er]it, cuill[ibet] eor[um] solidus | Rozs[toccensium] t[ri]buetur. Custodi v[er]o eiusdem ecc[lesi]e sancte Marie v[ir]ginis, qui p[ro] temp[or]e fu[er]it, octo [8] sol[idos] in festo Pa(s)che, octo [8] v[er]o in festo Michaelis de redditibus | tribuentur, pro quib[us] ad vigiliis [e]t ad missas animar[um] pred[ic]tis duob[us] [2] temporib[us] anni campanas solempnit[er] pulsare tenetur. Quidq[uid] v[er]o de reddib[us] p[re]dictis sup[er]manserit, paup[er]ib[us] in calceis [e]t vestime[n]tis erogetur. Ceterum de villa mea Goldenitze do Oden, filie fratris mei, moniali monasterii | sancte C[ru]cis in Rozstock, decem [10] m[ar]cas Rozs[toccensium] monete singulis annis, q[uam]diu vixerit, s[u]blevandas. Qua de medio s[u]blata, pred[ic]ti decem [10] m[ar]car[um] redditus ap[ud] | idem monasterium p[er]petue p[er]manebu[n]t, pro quib[us] memoriam meam semel in anno, videl[icet] f[er]ia sexta [6] infra octavas beati Johannes Baptiste, p[er]petue | p[er]ag[er]e debebu[n]t. Item de eadem villa domino Hinrico de Tessin sex [6] m[ar]cas R[oz]stoccensium singulis annis, q[uam]diu vixerit, tollendas assigno, pro quib[us] annilversarium me[um] solempnit[er] p[er]aget [e]t devote. Item de villa ante d[ic]ta decem [10] marce c[om]munib[us] paup[er]ib[us] quol[ibet] anno t[ri]buent[ur], s[e]c[un]d[u]m q[uod] testame[n]tariis meis | p[ro]tu[n]c melius videbit[ur] expedire. Volens vero, ut iste vigi[n]ti sex [26] marce iam narrate una [1] cu[m] viginti q[ua]tuor [24] m[ar]cis p[er] me antea uni [1] vicarie appo[s]itis | [e]t assignatis de c[er]ciorib[us] d[ic]te ville redditib[us] p[er]solvent[ur] [e]t residuos quidem redditus do [e]t assigno d[omi]no Bertoldo, Gherardo [e]t Hennekino, filio | Hennekini bone memorie, d[ic]tis Roden, in suos usus libe[re] c[on]vertendos. Nulli d[ic]tor[um] licitum esse volo suam p[ar]tem alienis vend[er]e, obliga[r]e seu aliena[r]e posse | nisi amicis [e]t c[on]sa(n)g[ui]neis. Si v[er]o quis eor[um] c[on]tra[r]ium attemptav[er]it, nullius sit vigoris [e]t mome[n]ti. Deinde de villa mea Nyendorp c[on]fero ad unam [1] vilcariam instaurandam [e]t fundandam viginti [20] marcar[um] de[nariorum] Rozs[toccensium] redditus annuales, p[er]petuis temporib[us] duraturam. Item villa de eadem do Hilleken, | filie f[rat]ris mei, moniali monasterii sancte Crucis in Rozstock, decem [10] m[ar]cas Rozs[toccensium] monete singulis annis, q[uam]diu vixerit, s[u]blevandas. Ea vero defuncta, q[ui]nq[ue] [5] | marcas c[om]munib[us] paup[er]ibus in ecc[lesi]a sancti Sp[iri]t[us] in infirmatorio iacentib[us], residuas v[er]o q[ui]nq[ue] [5] m[ar]cas paup[er]ib[us] apud beatum Georgium p[ro] t[em]p[or]e existentibus | assigno p[er]petuis temporibus erogandas. Item volo, ut testamentarii mei recipiant om[n]ib[us] annis viginti [20] m[ar]cas Rozs[toccensium] de redditib[us] ville p[re]narrate, quas | paup[er]ib[us] in vestib[us], calceis [e]t in aliis n[ec]c[ess]ariis fidelit[er] ministrent, p[ro]ut eis melius videbit[ur] expedire. Omnes v[er]o redditus, qui

sup[er]fuerint ville prelibate, | cum molendino ad ventum, d[omi]no Her-  
 manno, patruo meo, Lamberto, awnculo meo, [e]t Hennkino, filio f[rat]ris  
 mei, tollendos t[ri]buo [e]t assigno. Si v[er]o aliquis istor[um] | p[re]d[ic]-  
 tor[um] vellet p[ar]tem suam obligare, vend[er]e aut alienare, alienis ven-  
 d[er]e penitus no[n] h[ab]ebit posse, sed tant[um] c[on]sa(n)g[ui]neis [e]t  
 amicis. [E]t si attemtav[er]it c[on]tra[ri]u[m], | nullius reputac[i]o[n]is sit  
 [e]t vigoris. Post hec volo, ut uxor mea recipiat [e]t habeat decem [10] vi-  
 genas, p[ro]p[ri]e stighe d[ic]tas, agwillar[um] de Warnowe, q[uam]diu  
 vixerit, | quol[ibet] anno. Item do d[omi]no Hinrico Roden, p[ro]consuli,  
 singulis anno decem [10] vigenas agwillar[um], quo advixerit, de piscatu-  
 ra an[te]d[ic]ta. Volens etiam, ut q[ui]d|q[ui]d de piscat[ur]a p[re]tacta ul-  
 t[ra] sexaginta [60] m[a]rcas Rozs[toccensium] de[nariorum] annuatim  
 even[er]it, q[uod] d[omin]us Bertoldus ea in usus paup[er]um c[on]v[er]-  
 tere no[n] obmittat. Ceterum do Ottoni | Smoke q[ui]nq[ua]ginta [50]  
 m[a]rcas R[o]z[stoccensium] de[nariorum] de bonis, que ex n[ost]ra so-  
 cietate michi ced[er]e pot[er]int [e]t debere, sed illas cent[um] [100]  
 m[a]rcas R[o]z[stoccenses], quas sibi in p[ar]ata pecu[n]ia c[on]cessi, mi-  
 chi | v[e]l meis amicis exsolv[er]e debeat [e]t erogare. Item lego Bertoldo  
 de Buren dimidietatem om[n]i[um] bonor[um], q[ue] m[ichi] ced[er]e  
 pot[er]int ex p[ar]te sui. Item Eghardo Rodelpapem decem [10] m[a]rcas  
 R[o]z[stoccensium] de bonis, q[ue] michi ced[er]e pot[er]int ab eo, t[ri]-  
 buo [e]t assigno. It[em] do Hinrico Vrowendorpe de bonis, q[ue] debent-  
 [ur] m[ichi]<sup>a</sup> ex p[ar]te ip[s]ius, dece[m] [10] m[a]rcas R[o]z[stoccensium].  
 | Item tribuo B[er]nardo de Monasterio decem [10] m[a]rcas  
 R[o]z[stoccensium] de bonis, que michi ced[er]e pot[er]int ab eo. It[em]  
 lego p[ar]vo Alberto dimidietatem om[n]i[um] bonor[um], q[ue] habet. |  
 Aliam v[er]o dimidietate[m] debeat amicis meis p[re]sentare v[e]l alteri,  
 cui eam erogabo. Deinde c[on]fero d[omi]no Hinrico Roden, p[ro]consuli  
 Rostocken[si], q[ui]nq[ua]lq[ua]nta [50] marcas Rozs[toccensium] de[nario-  
 rum]. Item do f[rat]ri Johanni de Hitterden, antique l[ec]tori apud frat[er]  
 minor[um], decem [10] m[a]rcas de[nariorum] eor[un]dem. Item lego  
 Tym[m]oni, servuo meo, duodeci[m] [12] m[a]rcas Rozs[toccensium]. It-  
 em Vlughen, coquo meo, decem [12] m[a]rcas R[o]z[stoccensium] assigno,  
 Ottoni, s[er]vuo meo, t[ri]buo duas [2] m[a]rcas, Petro Daco do | duas  
 [2] m[a]rcas R[o]z[stoccensium]. It[em] Talen, ancille mee, q[ua]tuor [4]  
 marcas R[o]z[stoccensium] assigno et Gezeken, ancille mee, do duas [2]  
 m[a]rcas R[o]z[stoccensium] de[nariorum]. Si vero aliquis def[ec]tus |  
 fieret seu fieri c[on]ting[er]et in donis prelibatis, illum defectum volo ut  
 unanim[er] h[ab]eant [e]t sustinea[n]t s[e]c[un]d[u]m num[erum] marca-  
 r[um] pari modo. Et si aliquid superlmanserit, paup[er]ib[us] p[er] thesta-  
 me[n]tarios<sup>b</sup> meos ob salutem a[n]i[m]e mee penibus t[ri]buet[ur]. Iste

om[ne]s [e]t singule p[re]misse donac[i]o[n]es volo ut, p[ost] mortem meam | valeant, antea v[er]o nequaquam.

Tutores veros [e]t legitimos uxoris mee, Ghertrudis predicte, c[on]stitutio honestos viros d[omi]nos Hinricum | Frisonem, c[on]sulem Rozstocken[sem], ip[s]ius awnculum, Bertoldum, r[ec]torem ecc[lesi]e beati Petri, [e]t Hennekinu[m] Wilden, eius fratrem. Hos vero honorabiles | viros eligo, c[on]stituo [e]t ordino in meos veros [e]t legitimos testame[n]tarios seu c[om]missarios ad p[re]missa fidelit[er] p[er]ficienda [e]t exequenda, d[omi]nos Hinricum | Roden, p[ro]c[on]sulem Rozstocken[sem], Bertoldum, r[ec]torem b[e]ati Petri, awnculu[m] me[um], Hermannu[m], c[on]sule[m] ibidem, [e]t Hinricum n[ot]arium d[omi]ni Magnopolen[sis], fratres | patruos meos, Gherardum Lambertum, [e]t Hennekini, meos patruos [e]t awnculos, cives Rozstocken[ses], quos in d[omi]no n[ost]ro Jh[esu] Ch[ri]sto deprecor | studiose, ut statum suar[um] animar[um] fidelit[er] attenda[n]t [e]t voluntatem mea[m] fiducialit[er] p[er]ficiant, p[ro]ut eor[um] fidelitati plene c[on]fido [e]t sicut velint mercede[m] recip[er]e | a Deo sempit[er]nam. Ut autem hoc testament[um] p[er] om[n]ia in om[n]ib[us] [e]t in singul[is] inviolabilit[er] observetur, sigilla d[omi]nor[um] Johan[n]is Toln[er], Ludolphi de Gotlandia, | Hinrici Roden, p[ro]c[on]sulum Rozstocken[sium], [e]t Hinrici Frisonis, c[on]sulibus ibidem, filio d[omi]ni Thiderici bone memorie, ad p[re]missa sp[eci]alit[er] vocator[um] [e]t rogatorum, eum | sigillo meo [e]t cum sigillis testame[n]tarior[um] meor[um] p[rese]ntibus s[un]t appensa in evidens testimonium p[re]missor[um]. Volens etiam michi licere [e]t plenam p[otes]tatem re- vocandi premissum testament[um] in toto v[el] in p[ar]te retin[er]e [e]t h[ab]ere, qu[ando]cu[m]q[ue] michi visum fu[er]it expedire. Datum [e]t actum Rozstock, anno domini millesimo trecentesimo q[ua]dragesimo nono [1349], sabbato p[ro]ximo ante diem Margarete v[ir]ginis gloriose.

<sup>a</sup> *michi* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>b</sup> *testamentarios* wurde in der Vorlage tatsächlich mit *th* geschrieben.

### 3. Arnoldus de Godlandia

Testament des Arnoldus de Godlandia von 1351 März 16 [f[e]r[ia] q[uar-  
ta] p[ost] Remi[n]is[cerē]].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1.  
Testamente U4e 1.3). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: MUB  
Bd. XIII (1351-1355), S. 39-41 Nr. 7438.

In no[m]ine do[mini], ame[n]. Ego, Arnold[us] de Godl[andia], consul in  
Rozst[ock], lic[et] corp[or]e deb[i]lis, co[m]pos tame[n] me[n]te [e]t r[a-  
ci]o[n]e, testame[n]tu[m] | meu[m] ordino [e]t dispono in hu[n]c mo-  
d[um].

In p[ri]mis lego ecc[lesi]e b[ea]te Mar[ie] v[ir]g[in]is mag[num] me-  
u[m] cing[ul]u[m] dearge[n]tat[um] | [e]t mea[m]<sup>a</sup> tu[n]ica[m] cu[m] ca-  
pucio, bini pan[n]i [e]t I [1] frust[um] cericu[m], q[uod] m[ihi] i[n] exe-  
q[ui]is meis sup[er]ponet[ur]. Ite[m] f[rat]rib[us] | mi[n]orib[us] ap[ud]  
s[anc]tam Kathe[rinam] III [3] m[a]r[cas] ad struct[ur]am. It[em] ecc[le-  
si]e s[anc]ti Pet[ri] III [3] m[a]r[cas]. It[em] ecc[lesi]e s[anc]ti Nicol[ai]  
III [3] m[a]r[cas]. | It[em] ecc[lesi]e s[anc]ti Georg[ii] II [2] m[a]r[cas]  
[e]t exulib[us] lepr[osis] II [2] m[a]r[cas] i[n] p[ar]ato [e]t II [2] lat[er]a  
car[n]iu[m] i[n] festo Pasche. Ite[m] f[rat]rib[us] | p[re]dicatorib[us]  
ap[ud] s[anc]tu[m] Joh[annem] III [3] m[a]r[cas], ite[m] ad struct[ur]am  
s[anc]te Cruc[is] II [2] m[a]r[cas] [e]t mo[n]ialib[us] ibid[em] IIII [4]  
m[a]r[cas] | int[er] se dist[ri]bue[n]das. [E]t ecc[lesi]e b[ea]ti Jacobi III  
[3] m[a]r[cas]. [E]t paup[er]ib[us] s[anc]ti Sp[irit]us no[n] p[re]bendatis  
III [3] m[a]r[cas]. Ite[m] | f[rat]rib[us] maior[um] k[al]endarum III [3]  
m[a]r[cas]. Ite[m] III [3] m[a]r[cas] do[mino] B[er]nardo Stenbrinch. It-  
e[m] do[mino] Joh[anni] Sassen II [2] m[a]r[cas]. Ite[m] | Jorke, scolari  
meo, tu[n]ica[m] [e]t ca[m]pana[m] ac capu[cium], vestes meas diurnas  
[e]t II [2] m[a]r[cas]. Ite[m] Nicol[ao], s[er]vo meo, | caballu[m], q[uem]  
eq[ui]tat. It[em] Petro, s[er]vo meo, I [1] m[a]r[cam] [e]t tant[um] g[ri]sei  
pan[n]i de sulfoer, q[uod] h[ab]e[ba]t tu[n]ica[m] [e]t capu[cium]. | It[em]  
Thideki[n]o I [1] m[a]r[cam]. Ite[m] ancille mee Mechtil[di] ad p[re]-  
ciu[m] suu[m] des[er]vitu[m] II [2] m[a]r[cas]. Ite[m] Mechtil[di] Passer-  
[is] | I [1] m[a]r[cam]. It[em] filiab[us] Conr[adi] Witten, mo[n]ia[libus]  
in Dob[er]tyn, X [10] m[a]r[cas]. Ite[m] Vredeken, filie Alb[er]ti Curland,  
mo[n]iali | i[n] ecc[lesi]e s[anc]te Cruc[is], III [3] m[a]r[cas]. Ite[m] XL  
[40] m[a]r[cas] ad stipa[m] paup[er]ib[us] dand[am] duab[us] vicib[us],  
v[idelicet] Joh[ann]is XX [20] m[a]r[cas] [e]t | assu[m]p[cionis] XX [20]  
m[a]r[cas]. (It[em] V [5] m[a]r[cas] dand[as] paup[er]ib[us], q[uam] p[ri]-  
mo mortuu[s] fu[er]o.)<sup>b</sup> Ite[m] Vredeken, filie soror[is] mee, | he[re]d[ita]-

tem] mea[m]<sup>c</sup> sita[m] in pla[tea] Stupa[torum] cu[m] curia [e]t o[mn]i-  
 b[us] adiace[n]tiis, p[ro]ut mea fuit, [e]t XV [15] t[re]mod[iorum] | an-  
 [n]one in Plankow[e] reddit[us], reeme[n]dos p[er] pu[er]os meos ab ea,  
 cu[m] pot[er]int, p[ro] CC [150] m[a]r[cas]. Ite[m] do Ludol[fo], | filio  
 meo, CC [150] m[a]r[cas] de p[re]caria in Petze [e]t iure maiori, p[ro]ut  
 mea su[n]t, [e]t eid[em] Lud[olfo] C<sup>d</sup> [100] m[a]r[cas] [e]t | XXXV [35]  
 m[a]r[cas] in B[er]toldestorp. Ite[m] CC [200] m[a]r[cas] in H[er]mans-  
 torp eid[em] Lud[olfo]. Ite[m] in Cysendorpe XX [20] t[re]mod[i] | anno-  
 [ne] reddit[us] p[ro] CC [200] m[a]r[cas] d[andos] d[ic]to Lud[olfo]. It-  
 e[m] eid[em] in Wendeschen Stowe<sup>e</sup> XXX [30] m[a]r[carum] reddit[us],  
 [e]t ad hoc debu[n]t[ur] s[ibi] t[antu]m de bonis Arnol[di], q[uod] h[ab]e-  
 at M [1.000] m[a]r[cas] ([e]t an[te] o[mn]ia dex[tra]riu[m].)<sup>f</sup> Ite[m] lego  
 Arnol[do],<sup>g</sup> filio meo, | tot[um] ang[u]l[u]m meu[m], p[ro]ut in c[ir]cui-  
 sit[us] e[st], liber[um], q[uem] inh[ab]ito. Ite[m] horreu[m] [e]t bodas ret-  
 [ro] curia[m] d[omi]ni | e[pi]sco[pi] [e]t C [100] m[a]r[cas] a d[omi]no  
 Dibbol[do] Horn. It[em] eid[em] C [100] [e]t X [10]<sup>h</sup> m[a]r[cas] a Nico-  
 l[ao] Lucow[e]. It[em] C [100] [e]t XII [12] m[a]r[cas] ab | Engelb[er]to  
 Stenbeke[n]. It[em] eid[em] Arnol[do] CC<sup>e</sup> [250] m[a]r[cas] [e]t XIII [12  
 ½] m[a]r[cas] ab abb[at]e in Dober[an] de bo[n]is Rolekini, | f[rat]ris sui.  
 It[em] XX [20] m[a]r[cas] arg[enti], q[ue] p[ar]ate<sup>i</sup> su[n]t in cista. It[em]  
 eid[em] VIII [8] pu[n]d g[ro]ss[orum] [e]t II [2] sol[idos] st[er]ling[or-  
 um], | q[ue] p[ar]ate iace[n]t in cista. Ite[m] debe[n]t exsolvi de alia<sup>j</sup> p[ar]-  
 rata pecu[n]ia i[n] cista Arnol[di]<sup>k</sup> iace[n]te legata p[er] me p[ro] a[n]i-  
 [m]e | mee sal[ut]e, residua Arnol[dus] obtinebu[n]t. Ite[m] assigno s[ibi]  
 om[n]es reddit[us] inhe[re]ditatos s[ibi] p[er] obitu[m] sui | f[rat]ris  
 Kobekini, situs in hac cui[tate]. (It[em] do Lud[olfo] dext[ra]riu[m] an[te]  
 o[mn]ia.)<sup>l</sup> Ite[m] d[ic]to Ar[noldo] cing[u]l[u]m meu[m] deaulrat[um] [e]t  
 II [2] ciphos schalen arg[enti] [e]t V [5]<sup>m</sup> an[n]ulos aureos cuil[ibet] eo-  
 r[um] Lud[olfo] [e]t Arnol[do], [e]t Arnol[do] | fibula[m] aurea[m], q[ue]  
 m[at]ris sue fu[er]at, [e]t o[mn]ia alia, q[ue] in smide su[n]t in bursa, i[n]  
 q[ua] an[n]uli iace[n]t, Arnol[dus] | opti[ne]b[it]. It[em] Ludolf[us] opti-  
 neb[it] cing[u]l[u]m arge[n]t[um] iace[n]te[m] i[n] cista Arnol[di] [e]t IX  
 [9] coclear[ia] arg[entea] [e]t maiore[m] | ciphu[m] arg[entum] [e]t mi-  
 [n]or[em]. Ite[m] assigno CC [200] m[a]r[cas] ad fundac[i]o[n]em uni[us]  
 [1] vicar[ie] seu reddituu[m] an[n]uor[um] | i[n] ecc[lesia] b[ea]te Mar[ie]  
 v[ir]g[inis] officienda[m], de bonis Arnol[di], filii mei, recipie[n]das, cui-  
 [us] ius pat[ro]nat[us] d[ic]ti | filii mei eq[ua]li[ter] optinebu[n]t cu[m]  
 suis he[re]dib[us]. Ite[m] volo, q[uod] d[ic]ti filii mei, Lud[olfus] [e]t Ar-  
 nol[dus], | manea[n]t si[mu]l in exp[en]s[is] in domo, q[uam] inhabito, us-  
 q[ue] ad an[n]os discrec[i]o[n]is, [e]t om[n]ia, que | luc[ra]ri medio tem-  
 p[or]e pot[er]int i[n]simul, eq[ua]li[ter] h[abe]re [e]t p[er]cip[er]e debe-  
 bu[n]t. Ite[m] volo, q[uod] q[ui]d[em] | de utensilib[us] dom[us] fu[er]it,

ambo int[er] se divid[er]e debebu[n]t, cu[m] volu[er]int sep[ar]ari ab i[n]-vicem. |

Testa[mentarios] [e]t h[u]i[us] testa[menti] exequ[tores] eligo [e]t c[on]stituo honestos viros d[omi]nos Joh[annem] Tolner, | Lud[olfum] de Godl[andia], Joh[annem] Tolner filiu[m] do[mini] Joh[annis], Bernardu[m] Copma[n] et Hen[n]eki[num] de Kyritze, | Lud[olfi]<sup>n</sup> filii mei avu[n]c[u]lum, [e]t<sup>o</sup> i[n] ip[s]i[us] s[u]bsidiu[m]. Volo etia[m] p[rese]ns testa[mentum] in suo | robore duratur[um], qu[os]q[ue] dux[er]o faci[endum] [e]t p[rese]ns revo[candum].

Nachtrag unterhalb des Testamentstextes:

L<sup>o</sup> [50] p[ri]mo f[e]r[ia] q[uarta] p[ost] Remi[n]is[ere], p[rese]n[tibus] h[er] Lys[en] [e]t h[er] F[ri]so[nis.]

Nachtrag entlang der linken Seite des Testamentstextes:

Ite[m] Willek[ino] III [3] m[a]r[cas] [e]t cuil[ibet] suo capp[elano] I [1] m[a]r[cam].

<sup>a</sup> Vor *mea*[m] steht gestrichen: *toga*.

<sup>b</sup> Dieser Teil ist gestrichen.

<sup>c</sup> Vor *mea*[m] steht gestrichen: *platea*[m].

<sup>d</sup> Nach dem *C* stand wohl mal ein verblasstes (oder rasiertes?) weiteres *C*.

<sup>e</sup> Ursprünglich stand *stove*, doch unterhalb des *v* wurde noch ein *w* nachgetragen.

<sup>f</sup> Dieser Teil ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>g</sup> Vor *Arnol*[do] steht gestrichen: *eid*[em] *Lud*[olfo].

<sup>h</sup> Die zusätzlichen zehn Mark sind überhalb der Zeile nachgetragen worden.

<sup>i</sup> Vor *p[ar]ate* steht durchgestrichen: *in*.

<sup>j</sup> *alia* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>k</sup> *Arnol*[di] ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>l</sup> Dieser Teil ist gestrichen.

<sup>m</sup> Vor den fünf Goldringen steht gestrichen: *meli*[ores].

<sup>n</sup> Vor *Lud*[olfi] steht gestrichen: *in s[ub]sidiu*[m].

<sup>o</sup> Vor *[e]t* steht gestrichen: *meu*[m].



#### 4. Hinricus Rode

Testament des Hinricus Rode von 1350 August 8 [d[omi]nico die an[te] Laure[n]cii].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 1.4). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: MUB Bd. XXV Teil B, Nachträge II. Reihe (1235-1400), S. 688-691 Nr. 14823. Die Papierurkunde ist durch Feuchtigkeit teilweise stark beschädigt.

In no[m]i[n]e d[omi]ni, amen. Quia inc[er]ta mortis hora, semp[er] inde prudentis animo debeat | esse p[rese]ns. Quo[circa] ego, Hi[n]ric[us] Rode, p[ro]co[n]sul in Rozst[ock], (attendens eve[n]t[us] (...) mortis mee)<sup>a</sup>, san[us] me[n]te [e]t r[at]ione testame[n]tu[m] | meu[m] seu ulti[m]am mea[m] volu[n]tat[em] ordino [e]t dispono in hu[n]c mo[dum].

In p[ri]mis do [e]t assig[no] | sex [6] m[ar]cas Rozstoc[enses] ecc[lesi]e b[e]ate Ma[r]i[e] vir[ginis] in Rozs[tock], cum quib[us] isti[s] reddit[us], quot [e]t q[uan]ti | (...)ciu[m] c[om]pari debebu[n]t [e]t in q[ua]tuor [4] festis (scilicet) Pasche, Pe[n]tec[ostes], assu[m]p[ti]onis b[e]ate vir[ginis] Mar[ie] | [e]t nat[iv]itatis Ch[risti], cu[m] eis vina ad c[on]sec[ra]c[i]o[n]em corp[or]is Ch[risti] mi[n]istrari (...)ca[m]. Ite[m] lego rec[tor]i | ecc[lesi]e p[re]d[i]cte q[ua]tuor [4] m[ar]cas. Ite[m] cuilib[et] capp[ellano] ibid[em] VIII [8] sol[idos]. Ite[m] cuilib[et] p[re]s[b]ite[ro] in | ecc[lesi]a b[e]ate Mar[ie] celebra[n]ti IIII [4] sol[idos] sub hac c[on]d[i]c[i]one, q[uo]d, q[ui]cu[n]q[ue] venerit ad t[ri]cesimu[m] | meu[m] [e]t anni[ver]sariu[m] [e]t vig[i]liis ac miss[is] (...) [e]t q[ui]l[ibet] cio II [2] sol[idos] [e]t absentib[us] m(...) m[ar]cas (...) maiores kalendas. Ite[m] sex [6] (...) m[ar]cas. Ite[m] cuilib[et] f[rat]ri ibid[em] (...) mod[um] brasei [e]t VI [6] mod[i] (...) anno (...) c[on]puta[n]dos II [2] sol[idos] | expedire annis (...) b[e]ate M[ar]i[e] vir[ginis] | [e]t clyzab[us] M[arie] ac Wolte[r] Rode[n] fr[at]ris (...) | die b[e]ate Thyme, ap[osto]li [e]t f[rat]r (...) Ite[m] (...) in vi[r]gi (...) | [e]t (...) sius habe[n]t pace[m] deb(...). Ite[m] do d[omi]no (...)dorp, r[ect]ori ibid[em], (...). | It[em] d[omi]no Gher[ard] Br(...) II [2] sol[idos]. Ide[m] d[omi]no Joh[annes] (...) | (...) meo (...) VI [6] m[ar]cas (...) cuilib[et] capp[ellano]. Ibid[em] IIII [4] sol[idos] [e]t cuilib[et] (...) i[n] p[re]s[b]ite[ro] | ecc[lesi]e (...) II [2] m[ar]cas ad struc[tur]am be[ati] (...) m[ar]cas (...) cuilib[et] vica[rio] ibid[em] II [2] sol[idos]. Ite[m] assigno inf[ir]mis prebe[n]datis ([e]t etia[m] no[n] prebe[n]datis)<sup>b</sup> ap[ud] be[ati] Georgiu[m] extra mulros civi[tatis] I [1] lat[us] carniu[m] [e]t I [1] tun[n]a[m] s[er]visie [e]t IIII [4] (...) an[ua]tim<sup>c</sup> in vig[i]lia nat[iv]itatis Ch[risti] [e]t | totide[m] i[n] vig[i]lia Pasche p[er] X [10] c[on]tinuos an[no]s (...) dandos [e]t eq[ua]l[ite]r | dist[ri]bu[en]dos. It[em] ex(...) ibid[em] [e]t no[n] (...) obulu[m] (...) vo-

lo exsolvi de (...) [e]t pensior(...). Ite[m] (...) m[a]iori (...) ea habe[n]da | [e]t f[rat]rib[us] ap[ud] be[ate]m (...) resid[er]e (...) an[n]is (...) | in d[ic]te b[ea]tu[m] Joh[annum] (...) [e]t VI [6] m[a]r[cas] (...) p[er] obitu[m] meu[m] | (...) p[er] d[ic]tor[um] (m[em]oria i[n] c[ui]l[ibet])<sup>d</sup> (...) ap[ud] b[ea]te Cruce[m] | (...) p[er] q[ui]b[us] (...) | suis ora (...) brasei (...) | I [1] m[a]r[cam] a[d] (...) [e]t capp[ellano] suo IIII [4] s[olidos] [e]t vicar[i]o ibid[em] (...). Ite[m]<sup>c</sup> do ad struct[ur]am ibid[em] duas [2] m[a]r[cas]. Ite[m] lego ad structura[m] ecc[lesi]e b[ea]ti Jacobi II [2] m[a]r[cas]. | C[ete]ru[m] r[ec]tori ecc[lesi]e ibid[em] II [2] m[a]r[cas]. Cuil[ibet] capp[ellano] ibid[em] III<sup>or</sup> [4] sol[idos]. It[em] vicar[i]is ibid[em] celeb[ra]ntib[us] II [2] sol[idos]. It[em] r[ec]tori ecc[lesi]e s[anc]ti Sp[irit]us i[n] Rozs[tock] VIII [8] sol[idos] [e]t p[re]bendariis ibid[em] | q[uo]l[ibet] festo Pasche II [2] tun[n]as s[er]visie [e]t II [2] lat[er]a carni- u[m] [e]t VIII [8] solid[orum] panes | [e]t totiu[m] q[ua]l[ibet] vigilia nat[iv]itatis Ch[risti] p[er] X [10] c[on]tinuos an[n]os post obitu[m] meu[m] duraturu[m]. | Cet[er]u[m] lego Ermegardi, filie filie mee, claustr[ali] in Rune, q[ua]tuor [4] m[a]r[carum] reddit[us] | Lubic[ensium] den[ariorum] ad t[em]p[or]a vite sue de p[re]fato meo mole[n]dino eis dandos. It[em] do | filiabus P[ri]swalk X [10] m[a]r[cas] i[n]iuvame[n] despo[n]- sac[i]o[n]is ear[um]. Ite[m] lego XXX<sup>f</sup> [30] m[a]r[cas] | paup[er]ib[us] gen[er]alib[us] ad stipa[m] (stati[m] p[ost] obitu[m])<sup>g</sup> dandas. Ite[m] lego [e]t volo, q[uo]d tantu[m] de bonis | meis p[ro]mpciorib[us] recipiat[ur], q[uo]d XXVI [26] m[a]r[carum] reddit[us] (no[n] p[er]petua[v]it),<sup>h</sup> p[er] pare[n]tes meos ad | cultu[m] divinu[m] i[n] Michelestorp siti, c[om]pa- [ra]ti possi[n]t i[n] XXVI [26] m[a]r[carum] reddit[us] p[er]petuos muta- [r]i [e]t c[on]v[er]ti | [e]t c[on]f[ir]mari, ita v[idelicet] q[uo]d XX [20] m[a]r[carum] redd[itus] assigne[n]t[ur] ad p[er]petua[m] vicaria[m] i[n] ecc[lesia] b[ea]te Mar[ie] | v[ir]g[inis] i[n] Rozs[tock], p[re]s[er]v[ate]ro i[n] actu sac[er]dotali existe[n]ti c[on]f[er]enda[m], [e]t q[ua]tuor [4] m[a]r- [ce] ad me[m]oria[m] mea[m] | [e]t p[re]d[ic]tor[um] pare[n]tu[m] me- or[um] [e]t uxori[s] mee Ode<sup>i</sup> ac Wolt[eri], fr[at]ris ac pat[ru]liu[m] me- or[um], | Joh[ann]is Schopi[n]gh [e]t Arnol[di], filii sui, bis i[n] anno, sci- l[icet] f[er]ia sex[ta] [6] p[ro]x[ima] post nativitat[is]<sup>j</sup> Joh[ann]is Bap- t[iste] | [e]t f[er]ia sex[ta] [6] an[te] nat[iv]itatis Ch[risti] i[n] ecc[lesi]a b[ea]te V[ir]g[inis] p[er]age[n]da[m], XXXI [31] sac[er]dotib[us] cuili- b[et]<sup>k</sup> I [1] sol[idus], | q[ui] i[n] vig[il]iis [e]t i[n] miss[is] p[re]s[er]v[ate]ns fu- [er]it ibid[em], [e]t duar[um] [2] m[a]r[carum] reddit[us] ad n[ec]cessa- r[ia] altar[is] vicarie | p[re]d[ic]te, v[idelicet] cere, vini [e]t oblatar[um]. Cet[er]u[m] lego filie mee Elyzab[et], uxori d[omi]ni Arnold[i] C[ro]pellyn, CCC [300] m[a]r[cas] d[enariorum] Rozs[occensium]. It[em] lego cuil[ibet] pu[er]o d[ic]te Elyzab[et] C [100] m[a]r[cas], excepta Elyzab[et], claustr[ali] p[re]d[ic]te, q[ue] in legatis s[imul] c[on]tenta[r]i d[ebet]. [E]t

hanc pecu[n]iam recipient p[er] p[ro]xi[m]os c[on]ti[n]uos X [10] | affu-  
t[ur]os an[n]os de villa mea Belýtze, quib[us] X [10] an[n]is elapsis, sive  
mi[n]us sive plus recep[er]int, | se am[m]odo de p[re]d[ic]ta villa incar-  
met[er]e seu de bonor[um] ip[s]i[us] p[er]cep[torum] int[er]mitte[re]  
no[n] debent, | s[et] d[ic]ta villa, [e]t quitq[ui]t i[n] ea c[on]tine[ur] [e]t  
p[ro]ut mea est, usib[us] filii mei Hin[r]i[ci] to[ta]l[ite]r ced[er]e delbe-  
[bit]. Cet[er]um lego filie mee Tybben, uxori Gher[ardi] Roden, CC [200]  
m[a]r[cas] [e]t cuil[ibet] pu[er]o ip[s]i[us] C [100] | m[a]r[cas] recipie[n]-  
das de villa Petze infra<sup>1</sup> [10] c[on]ti[n]uos affu[ur]os annos, (expecta[n]s  
reddi[tibus] pullor[um] p[er] | q[uo]s a)<sup>m</sup> quib[us] etia[m] elaps[is] ad filii-  
u[m] meu[m] Hin[r]i[cum], ut pri[us], lib[er]e d[ic]ta villa cu[m] om[n]i-  
b[us] suis | fructib[us] [e]t p[er]tine[n]tiis, p[ro]ut mea e[st], rev[er]tet[ur].

Streichung in der Vorlage:

Proct[er]a volo, q[uod] si uxor mea Berta no[n] | co(n)side[r]e post obi-  
tu[m] meu[m] ad alias impe[r]tas [e]t mans[er]it i[n] uno [1] pane cu[m]  
filio meo Hinr[ico], | q[uo] p[er] testame[n]tarios meos [e]t exequutores  
testame[n]tis meis eis ambob[us] de neis[ei]s vul[ur] | [e]t vestit[ur]  
p[er]indeat[ur] in domo qui[bus] inhabita. S[et] si volu[er]it ad alias mipe-  
ias cu[m] suo | volo, q[uod] ei VI [6] m[a]r[cas] d[enariorum] Rozst[oc-  
censium] cu[m] equalencib[us] utensilib[us], que ad me i[m]portavit, as-  
sig[na]vet[ur] [e]t tribuarit[ur]. It[em] v[er]o cu[m] d[ic]to filio meo<sup>n</sup> vo-  
lu[er]it c[on]v[er]sari, v[e]l filiu[m] meu[m] ab ip[s]ia p[ost] | morte[m],  
v[e]l q[uod] q[ui]cu[n]q[ue] aliu[s] morti sep[er]ari c[on]tigne[n]t, tu[n]c  
eide[m] uxori mee b[ea]te VI [6] m[a]r[carum] | [e]t XX [20] m[a]r[ca]-  
rum redd[itus] ad t[em]p[or]a vite sue dal debebu[n]t (p[ost] obitu[m] su-  
u[m] ad filiu[m] meu[m] residuum).<sup>o</sup> [E]t si filiu[m] meu[m] mori c[on]-  
ti[n]git, | volo, q[uod] bo[n]i mei[s] ad p[er]sist[os] meos he[re]des devotio-  
n[ar]e ([e]t XX [20] m[a]r[cas] redditib[us] (...)alib[us] | uxori mee  
(...))<sup>p</sup> P[re]te[r]a volo, q[uod] dimidietat[is]<sup>q</sup> reddit[um] pullor[um] in  
villis Belytze [e]t Petze ei d[om]ini | d(...)det[ur] ad co[r]qua[m] corpo-  
r[er]e uxoris [e]t filii, si exp[er]sas s[ibi] na(...) i[n] domo p[re]d[ic]ta [e]t  
relig[it] | dimidietas corp[ore] filiab[us] meis [e]t ear[um] p(...), q[uod] ut  
unicuiq[ue] villa assig[na]ta (...) dist[ri]buat[ur] | p[ro] X [10] an[n]os  
p[re]d[ic]tos [e]t ip[s]ie X [10] an[n]is elaps[is] ad hunc filiu[m] meu[m]  
re(...). Si v[er]o me | Dio c[or]p[or]e sol[um] me[um] (...) ut he[re]di-  
b[us] abeo descend[er]e tu[n]c, q[uod] (...) h[er]c | des<sup>r</sup> q[ui]cu[n]q[ue]  
bon[o] (...) mea ut sua he[re]ditaria (...) tenebu[n]t[ur] annis sing[ulor]is  
III [4] m[a]r[carum] | reddit[um] Rozst[occensium] d[enariorum] pau-

p[er]ib[us] i[n] (...) me[n]dicantib[us] (...) sexta [6] ferii cuil[ibet] i [1] obulu[s] successive | i[n]p[er]petu[us] larg(...).

Cu[m] v[er]o filiu[m] meu[m] p[re]d[ic]t[um] mori c[on]ti[n]g[er]it [e]t si sine he[re]dib[us] ab eo desce[ntibus] mortu[us] fu[er]it, assig[no] XX [20] m[a]rc[arum] | p[er]pe[tuos] reddit[us] in villa Belytze p[er]petuo<sup>s</sup> percipie[n]dos, v[idelicet] sedeci[m] [16] m[a]rc[arum] red[ditus] ad una[m] [1] p[er]petua[m] vica[riam] i[n] ecc[lesi]a | b[ea]te Mar[ie] v[ir]g[inis] i[n] Rozst[ock] sac[er]doti i[n] actu p[re]s[b]iterio exis[ten]ti c[on]fere[n]dos [e]t q[ua]tuor [4] m[a]rc[arum] reddit[us] | paup[er]ib[us] me[n]dica[n]tib[us] in viis quib[us] lib[et] bonis sextis [6] f[er]iis erogandos. Volo etia[m] tu[n]c, | q[uod] legata p[er] me i[n] br[asei] fr[at]rib[us] ap[ud] s[an]ctam Kath[er]ina[m] [e]t s[anc]tu[m] Johan[nem] [e]t ad<sup>t</sup> monast[er]io s[anc]timona[lium] | duplicent[ur] se[cun]d[u]m nu[meru]m an[n]or[um] cuil[ibet] eor[um] deputato[rum], [e]t volo, q[uod] legata fr[at]rib[us] ap[ud] s[anc]t[um] | Georg[ium] [e]t s[anc]t[um] Sp[iritu]m, p[ro]ut antea donata su[n]t, post obitu[m] filii mei<sup>u</sup>, si s[i]n[e] he[re]dib[us] abeo | desce[n]de[n]tibus] discess[er]it, p[er]petua manebu[n]t. Ite[m] lego CCC [300] m[a]r[cas] paup[er]ib[us] i[n] vestime[n]tis [e]t | calciam[en]tis inf[ra] sex [6] an[n]os p[ost] ip[s]i[us] obitu[m] erogandas. Ite[m] do d[omi]no B[er]nardo Stenbri[n]ch | IIII [4] m[a]r[cas]. Hiis om[n]ib[us] [e]t singul[i]s p[re]miss[is] debite expedites [e]t debitis meis r[aci]onabilit[er] | [e]t integ[re] p[er]solutis, quitqu[it] ip[s]is residuu[m] fu[er]it, filie mee p[re]d[ic]te [e]t ear[um] pu[er]i[s] p[ro] rata | cuilib[et] s[ecundu]m<sup>v</sup> nu[meru]m pu[er]or[um] c[on]tinge[n]te eq[ual]it[er] dist[ri]bua[tur]. | P[re]d[ic]ta[rum] v[er]o vica[riarum] ius p[at]ro[natus] hab[er]e debebu[n]t inf[ra]sc[ri]pti, v[idelicet] p[ri]me vicarie fili[us] me[us] Hin[r]i[cus], q[uam]diu vix[er]it, | s[ed] ip[s]o mortuo duo [2] seniors de p[ro]x[imioribus] he[re]dib[us] meis ius p[re]se[n]tandi ad ambas p[re]d[ic]tas vicarias | h[abe]re debebu[n]t. S[ed] si inf[ra] c[on]tinuum mense[m], p[ost]q[uam] alt[er]a ear[um] vacav[er]it, null[u]m ad ea[m] p[re]se[n]tav[er]int p[re]s[bit]erum, (c[on]sul[es] i[n] R[oz]st[ock] ad | ip[s]as v[e]l | ear[um] alt[er]a[m] | illa vice | p[re]se[n]ta[n]di | tu[n]c<sup>w</sup> habebu[n]t | pot[es]tat[em]<sup>x</sup> v[e]l | si (he[re]des meos in tantu[m])<sup>y</sup> disced[er]e c[on]ti[n]g[er]it, q[uod] n[ull]us de linea c[on]sang[ui]nitas mee remans[er]it, c[on]sul[es] p[re]d[ic]ti | ius p[at]ronat[us] ear[un]de[m] in p[er]petuu[m] optin[er]e debebu[n]t. | Pret[er]ea volo, q[uod], si uxor mea B[er]ta cum filio meo Hinr[ico] p[er]mans[er]it, si[mu]l in expens[is] utat[ur] | om[n]ib[us] bonis meis residuis [e]t (pullis i[n] vill[is] Belitze [e]t Petze)<sup>z</sup> eq[ue] bene cu[m] eod[em] Hinr[ico]. S[et] si d[i]c[tus] Hinr[icus] discess[er]it an[te]q[uam] | m[ate]r, dabunt[ur] eid[em] B[er]te VIII [8] m[a]r-

[ce] Rozst[occensium], (q[uarum] sexce[n]tas [600] m[a]r[cas] de domo ang[u]lari [et] bodis abiace[n]tib[us] (sup[ra] valle[m] cast[ri] sitis),<sup>aa</sup> q[ue] q[uo]nd[am] filior[um] Mulardi<sup>bb</sup> | fu[er]ant, p[er]cip[er]e debebit [e]t p[ro] duce[n]tis [200] m[a]r[cis] debeb[it] p[er]cip[er]e<sup>cc</sup> XVI [16] m[a]rc[arum] reddit[us]<sup>dd</sup> Rozst[occensium] d[enariorum] in q[ua]rta [4] p[ar]te mea | toti[us] ang[u]li, q[ue] q[uo]nd[am] d[omi]ni Thid[erici] Horn fu[er]at sup[ra] plateas Mo[na]chor[um] [et] Institor[um] sitas, cum | sup[er]fluis reddi[t]ib[us] debe[n]t ide[m] angul[us] edifi[cando] melio- ra[r]i,<sup>ee</sup> [e]t in h[oc] ab om[n]ib[us] aliis bonis sep[er]ata e[ss]e debebit | [e]t c[on]tenta[r]i p[re]d[ic]tis assig[na]tis. It[em] volo, q[uod] ipsa<sup>ff</sup> h[ab]eat duos [2] ciphos arg[entos], schalen d[ic]tos, unu[m] [1], que[m] | ad me inportavit, [e]t aliu[m], q[uem] do[minus] Lod[ewicus] Cruse m[ihi] dedit cu[m] coclearib[us] arg[entis]. Residu[os] | ciphos pu[er]i mei dist[ri]bue[n]t int[er] se. S[ed] Hinr[icus] duos [2] mai[ores] recipiet [e]t un- u[m] [1] min[us].<sup>gg</sup> Ite[m] lego d[omi]no Ditmaro Hollogh[er], th[es]aur[ario] ecc[lesi]e Guzst[ro]w[ensis], meliore[m] cingulu[m] meu[m] arg[entum]. Ite[m] (volo, q[uod] Elyzab[et]),<sup>hh</sup> filie Wolt[eri], f[rat]ris mei, L [50] m[a]r[ce], q[uas] h[abet] mecu[m], s[ibi] p[ro] dotalicio cu[m] ma- rito | suo p[re]mortuo assig[na]te, s[ibi], si ad<sup>ii</sup> se[cun]das nupcias tr[ans]- i[er]it, de bonis meis reddant[ur], | s[ed] si sola p[er]mans[er]it [e]t vir- [um] no[n] dux[er]it, volo, q[uod] t[antu]m de bonis meis si[bi] assigne- t[ur], q[uod] | h[ab]eat ad t[em]p[or]a vite sue X [10] m[a]rc[arum] reddi- t[us]. S[ed] ip[s]a defu[n]cta d[ic]ti reddit[us] ad filiu[m] | meu[m] Hinr[ic- um] v[e]l alios meos he[re]des tu[n]c p[ro]ximiores rev[er]tent[ur] cu[m] sum[m]a p[ri]ncipali L [50] m[a]rc[arum] | p[re]d[ic]tar[um].

Testame[n]tarios meos seu h[ui]us testa[menti] exequ[tores] aut p[ro]visores eligo, c[on]stituo [e]t ordino disc[re]tos | viros d[omi]nos Hinr[icum] C[ru]sen, Arnold[um] C[ro]pelyn, Gher[ardum] Roden [e]t Dibbold[um] Horn, c[on]sules, n[ec]n[on] Hinr[icum] Roden, | f[rat]rem suu[m], cive[m] in Rozst[ock], qui sigilla sua in testi[m]o[n]ium app[ro]- ba[cionis] [e]t rathabi[cionis] una [1] cu[m] meo sigillo | p[re]sentib[us] appe[n]deru[n]t. F[ac]t[um] e[st] h[uiusmod]i testa[mentum] an[n]o Do- [mini] M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> L<sup>o</sup> [1350] d[omi]nico die an[te] Laure[n]cii, i[n] ecc[le]- sia b[ea]te Mar[ie] v[ir]g[inis] | i[n] Rozst[ock], p[re]sentib[us] do[minis] Hinr[ico] Frisonis i[n] Borghwal [e]t Pet[ro] T[r]iil (?), c[on]suli[us] i[n] Rozst[ock], q[ui] etia[m] sigilla sua (...).

<sup>a</sup> Dieser Teil ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>b</sup> Dieser Teil ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>c</sup> *annuatim* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>d</sup> Dieser Teil ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>e</sup> Hiermit beginnt der erste Satz auf der Rückseite des ersten Blattes.

- 
- <sup>f</sup> Das dritte *X* ist mehrfach überschrieben. Es scheint, als wäre ein Betrag von zuvor 25 (XXV) Mark zu 30 (XXX) Mark korrigiert worden.
- <sup>g</sup> Dieser Teil ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>h</sup> Dieser Teil ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>i</sup> Zunächst stand hier *Elyzab[e]t*, doch dieser Name ist durchgestrichen und *Ode* wurde überhalb der Streichung nachgetragen.
- <sup>j</sup> *nativitatis* ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>k</sup> Zuvor steht durchgestrichen: *cuilib[et] s*.
- <sup>l</sup> *infra* ist überhalb einer Streichung (ggf. gestrichenes *X*?) nachgetragen.
- <sup>m</sup> Dieser Teil ist gestrichen.
- <sup>n</sup> *meo* ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>o</sup> Dieser Teil ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>p</sup> Dieser Teil ist gestrichen und daher stellenweise nicht mehr zu entziffern.
- <sup>q</sup> *dimidietat[is]* ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>r</sup> Dies sind die ersten Buchstaben auf dem zweiten Blatt.
- <sup>s</sup> *p[er]petuo* ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>t</sup> *ad* ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>u</sup> *mei* ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>v</sup> Vor *s[e]c[undu]m* ist eine nicht entzifferbare Streichung.
- <sup>w</sup> Vor *tu[n]c* ist *d[ic]ta* gestrichen.
- <sup>x</sup> Dieser Teil ist am Rande nachgetragen.
- <sup>y</sup> Dieser Teil ist über folgender Streichung nachgetragen: *ip[si]os su[i] he[re]dib[us].*
- <sup>z</sup> Dieser Teil ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>aa</sup> Dieser Teil ist innerhalb des Nachtrags über folgender Streichung nachgetragen: *ap[ud] d[ic]ti*.
- <sup>bb</sup> Nach *Mulardi* kommt eine nicht mehr lesbare Streichung.
- <sup>cc</sup> *p[er]cip[er]e* ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>dd</sup> *reddi[us]* ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>ee</sup> Dieser Nachtrag ist en bloc zwischen zwei Absätzen auf der dritten Seite (zweites Blatt) nachgetragen.
- <sup>ff</sup> *ipsa* ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>gg</sup> Es folgt die Streichung: *Postq[uam] v[e]l | fili[us] m[e]o p[er] (...) morent[ur] fu[er]it volo, q[uod] (...) sing[ula] bo[na] mea (darüber: sua) ubic[um] ad p[er] (...) meos he[re]des (...) ap[ud] t[er] (...).*
- <sup>hh</sup> Dieser Teil ist überhalb folgender Streichung nachgetragen: *lego ancille*.
- <sup>ii</sup> Zuvor gestrichen: *sad*.

## 5. Thidericus Hollogher

Testament des Thidericus Hollogher von 1351 August 5 [f[e]r[ia] VI<sup>a</sup> [6] an[te] Laure[n]cii].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 1.6). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: MUB Bd. XIII (1351-1355), S. 90-92 Nr. 7501.<sup>1</sup>

In no[m]ine do[mini], ame[n]. Ego, Thid[ericus] Hollogh[er], p[ro]consul in Rozstock, c[om]pos corp[or]e, me[n]te [e]t r[aci]o[n]e, facio, ordino<sup>a</sup> ([e]t dispono) testame[n]tu[m] meu[m] de bonis meis l a Deo m[ichi] col-latis et laborib[us] p[ro]p[ri]is ac n[atur]ali indust[ri]a acq[ui]sitis in hu[n]c mo[dum].

P[ri]mo sal[ut]i a[n]i[m]e mee inte[n]dens, lego<sup>b</sup> ad struct[ur]am ec-c[lesi]e l b[e]a[te] Mar[ie] v[ir]g[inis] V [5] m[a]r[cas] [e]t Willek[ino], r[ec]tori ecc[lesi]e ibid[em], II [2] m[a]r[cas] [e]t cuil[ibet] suo capp[ellano] q[ua]tuor [4] s[olidos]. It[em] f[rat]rib[us] mi[n]orib[us] X [10] m[a]r[cas] ad struct[ur]am. It[em] ecc[lesi]e b[e]a[ti] Pet[ri] V [5] m[a]r[cas] ad struct[ur]am et r[ec]tori ibid[em] I [1] m[a]r[cam] [e]t cuil[ibet] suo capp[ellano] q[ua]tuor [4] s[olidos]. It[em] ecc[lesi]e b[e]a[ti] Nicol[ai] ad struct[ur]am V [5] m[a]r[cas] et<sup>c</sup> r[ec]tori ei[us]d[em] I [1] m[a]r[cam] l [e]t cuil[ibet] suo capp[ellano] q[ua]tuor [4] s[olidos]. It[em] ecc[lesi]e b[e]a[ti] Georg[ii] ex[tra] muros civit[atis] X [10] m[a]r[cas] ([e]t pleb[an]o ip[s]i[us] una[m] [1] m[a]r[cam])<sup>d</sup> [e]t infi[r]mis ibid[em] p[re]bendat[is] V [5] m[a]r[cas] [e]t exulib[us] ibid[em] no[n] p[re]be[n]dat[is] l V [5] m[a]r[cas]. It[em] p[re]dicatorib[us] ap[ud] s[anc]tu[m] Joh[annem] XV [15] m[a]r[cas], ac<sup>e</sup> f[rat]ri Radol[fo] Hasencop II [2] m[a]r[cas] [e]t p[ri]ori I [1] m[a]r[cam]. It[em] ecc[lesi]e s[anc]ti Sp[irit]us X [10] m[a]r[cas] [e]t l p[re]bendat[is] ibid[em] V [5] m[a]r[cas] [e]t exulib[us] ibid[em] V [5] m[a]r[cas]. It[em] X [10] m[a]r[cas] ad struct[ur]am ecc[lesi]e s[anc]te Cruc[is] [e]t cuil[ibet] mo[n]iali ibid[em] II [2] sol[idos] [e]t l duab[us]<sup>f</sup> filiab[us] H[er]man[n]i Sulen, mo[n]ialib[us] ibid[em], uni[us] [1] m[a]r[ce] reddit[us] c[om]p[ar]andos ip[s]is ad t[em]p[or]a vite ear[um] de<sup>g</sup> meis bo[n]is, quib[us] defu[n]ctis l d[ic]ti redd[it]us ad Gh[er]trud[em], filia[m] Joh[annis] Nygendorp, mat[er]t[er]am mea[m], redibu[n]t, si ip[s]i-as<sup>h</sup> s[upe]rvix[er]it, (t[em]p[or]ib[us] vite sue habe[n]dos,) i ip[s]aq[ue] cu[m] d[ic]tis Zulen mortua, ad p[ro]xi[m]os ip[s]i[us] Gh[er]trud[is] l he[re]des tu[n]c revolve[n]t[ur]. It[em] do ecc[lesi]e b[e]a[ti] Jacobi V [5] m[a]r[cas] [e]t do<sup>j</sup> do[mino] H[er]man[n]o, r[ec]tori ei[us]d[em], I [1] m[a]r[cam], ac cuil[ibet] suo capp[ellano] q[ua]tuor [4] s[olidos]. It[em] do<sup>k</sup> maiorib[us] kal[endis] l III [3] m[a]r[cas]. It[em] ad struct[ur]am ec-c[lesi]e i[n] War[nemunde] I [1] m[a]r[cam] [e]t ad portu[m] ibid[em]<sup>l</sup> II

[2] m[a]r[cas]. It[em] do B[er]nardo Stenbri[n]ch V [5] m[a]r[cas]. It[em] Steph[an]o, meo antiq[uo] s[er]vo, V [5] m[a]r[cas]. It[em] do Gh[er]trudi, nu[n]c ancille mee, II [2] m[a]r[cas] red[ditus] ad t[em]p[or]a vite sue de stupa mea ap[ud] Fossa[m] sita s[ibi] erog[andos] an[n]uati[m]. It[em] do<sup>m</sup> do[mi]ne | Ghesen Lucow[en] X [10] m[a]r[cas]. It[em] Meyenborghe i[n] s[anc]ti Sp[irit]us ecc[lesia] V [5] m[a]r[cas]. It[em] do<sup>n</sup> do[mi]no Joh[ann]i, r[ec]tori ecc[lesie] in Rov[er]sh[agen], III [3] m[a]r[cas]. It[em] Hinr[ico] Wystok, cle[ri]co,<sup>o</sup> V [5] m[a]r[cas]. | It[em] do f[rat]rib[us] meis, Detmaro [e]t Wenemaro, he[r]editate[m] mea[m], qu[am] inh[ab]ito [e]t p[ro]ut mea e[st], cu[m] doliis, sca[m]pnis [e]t sedib[us] [e]t IIII [4] maiorib[us] | ollis, [e]t ligneu[m], l[ec]tu[m], in q[uo] dormio, cu[m] II [2] maiorib[us] l[ec]tis plumaticis. It[em] do We[r]nero, f[rat]ri meo, sp[eci]alit[er] C [100] m[a]r[cas] Rozst[occensium] d[enariorum] sol[us] h[abe]ndas. | (It[em] do<sup>p</sup> filio filie | f[rat]ris mei Welnema[r]i XL [40] m[a]r[cas] Rozst[occensium].)<sup>q</sup> It[em] do d[omi]no Ditmaro Hollogh[er], decano<sup>r</sup> Guzst[ro]w[ensi], curia[m] mea[m] sita[m] i[n] oppo[sito] cur[ie] do[mini] epi[sco]pi Zwer[inensis] i[n] Rozst[ock] cu[m] II [2] bodis adiace[n]tib[us] [e]t cu[m] h[oc] mag[nam] | mea[m] schalen arg[entam], meo clippeo sig[na]ta[m] [e]t anf[ora]m mea[m] arg[entam]. It[em] (av[un]cul[us] meus, i[n] platea Mo[na]chor[um] h[ab]itans,)<sup>s</sup> tene[tur] m[ihi] in CC [200] m[a]r[cis] Rozst[occensis] d[enariorum], q[ua]s si m[ihi] no[n] | p[er]solv[er]it t[em]p[or]ibus vite mee, eas tu[n]c optin[er]e debet<sup>t</sup>, [e]t si eas exsolv[er]it debebu[n]t s[ibi] post obit[um] meu[m] reddi, ([e]t cu[m] h[oc] C [100] m[a]r[cas] [e]t una[m] schale[n] arg[entam].)<sup>u</sup> It[em] do Joh[ann]i, filio f[rat]ris mei | Ditma[r]i Hollogh[er], cing[u]m meu[m] melior[em] arg[enteum] [e]t (L [50] m[a]r[cas] Rozst[occensium]<sup>v</sup> de[nariorum].)<sup>w</sup> It[em] do Gherdrudi,<sup>x</sup> filie Joh[annis] Nygendorpe, mo[niali] i[n] ecc[lesia] s[anc]te Cruc[is], L [50] m[a]r[cas] de[nariorum] | cu[m] q[ui]b[us] ip[s]i red[ditus] t[em]p[or]ales c[om]p[ar]ati debebu[n]t. It[em]<sup>y</sup> do Metteke[n], ei[us]<sup>z</sup> sorori, L [50] m[a]r[cas] (ad t[em]p[or]a vite ip[s]i[us] reddit[us] p[er]petuos cu[m] eis c[om]p[ar]and[os].)<sup>aa</sup> q[ua] defu[n]cta tollet eos, q[ui] ius ad hoc hab[et]. It[em] do filio Hinr[ici] Glashagh[en] L [50] m[a]r[cas]. It[em] do Ottoni [e]t H[er]man[n]o Zwertzen i[n] Lamb[er]tesh[agen], cu[m] | morte p[re]vent[us] fu[er]o, XXX [30] m[a]r[cas] quitas, q[ua]s h[ab]eo in curia eor[um], in s[ub]sidiu[m] despo[n]sac[i]onis soror[um] eor[um]. (It[em] do E[n]ge[l]b[er]to T[ri]bul[es] norica[m] arg[entam] | schalen [e]t trusalles arg[enteum] mai[us].)<sup>bb</sup> It[em] do Ghesen, uxori ip[s]i[us]<sup>cc</sup> E[n]ge[l]b[er]ti, L<sup>dd</sup> [50] m[a]r[cas] | ad c[om]p[ar]and[um] s[ibi] reddit[us] ad t[em]p[or]a vite sue soli[us], n[ec] (ip[s]e E[n]ge[l]b[er]t[us])<sup>ee</sup> deb[et] aliq[ua]l[ite]r (d[ic]te pecunie fore pote[n]s).<sup>ff</sup> It[em] do Engelke[n], filio ip[s]i[us],<sup>gg</sup> illas L [50] m[a]r[cas], | q[ua]s h[ab]eo in he[r]editate p[at]ris sui, sita i[n]



oppo[sito] chori b[ea]te Mar[ie] v[ir]g[inis], q[ua]s testame[n]ta[r]iis mei in us[us] d[ic]ti p[ue]ri<sup>hh</sup> c[on]v[er]t[er]e debebu[n]t, qu[os]q[ue] p[er]ven[er]it ad | annos discrec[i]o[n]is, p[at]re<sup>ii</sup> suo E[n]g[e]l[b]er[to] irreq[ui]sito.<sup>jj</sup> It[em] do f[rat]ri Conr[ado], q[uo]nda[m] abb[at]i in Dob[er]an, X [10] m[a]r[cas] ad cappam. Ite[m] d[omi]no Hinr[ico] Roden, p[ro]co[n]s[ul] | i[n] Rozst[ock], L [50] m[a]r[cas] causa amicicie ([e]t favor[is].)<sup>kk</sup> Ite[m] do Hen[n]eki[n]o Hollogh[er], (i[n] B[er]g[is] exis[tent]i,<sup>ll</sup> XX [20] m[a]r[cas] Lub[ecensium] [e]t III [4] coclearia arg[entea]. Ite[m] do CCC [300] m[a]r[cas] Rozst[occensium] cu[m] q[ui]b[us] | testa[mentarii] mei infrasc[ri]pti p[er]pe[tuos] reddit[us] c[om]p[ar]are debebu[n]t, (p[ro]ut ple[n]e pot[er]int in us[us])<sup>mm</sup> pauper[um], v[e]l ubi eis (alias videbi[tur] mag[is])<sup>nn</sup> expedi[r]e, c[on]v[er]tendos.<sup>oo</sup> Ite[m] do reddit[us]<sup>pp</sup> stup(e)<sup>qq</sup> | mea[m] ap[ud] Fossa[m] site<sup>rr</sup> p[ro]pt[er] Deu[m], ita vid[elicet], q[uod] inf[ra] p[ro]x[imos] VIII [8] annos paup[er]ib[us] p[re]bendat[is] s[anc]ti Sp[iritu]s an[n]uati[m] III [3] m[a]r[ce] [e]t p[re]be[n]ldatis<sup>ss</sup> s[anc]ti Gerog[ii] tres [3] m[a]r[ce] annuatim<sup>tt</sup> [e]t<sup>uu</sup> residuu[m] paup[er]ib[us] c[om]mu[n]ib[us] dist[ri]bua[n]t[ur]. Quib[us] octo [8] an[n]is elaps[is], volo, q[uod] H[er]meke[n], | Hinseke [e]t Ev[er]ke, filii H[er]man[n]i Olden, d[ic]tam stupa[m] optineant, nec debent<sup>vv</sup> ea[m] vend[er]e v[e]l obligare<sup>ww</sup> aliq[ua]li[ter], n[isi] p[er]ven[er]int | ad an[n]os discrec[i]o[n]is, [e]t si he[re]des<sup>xx</sup> (ab eis desce[n]de[n]tes)<sup>yy</sup> habu[er]int, eti[am] ea[n]de[m] stupa[m] (ip[s]is he[re]ditabu[n]t.)<sup>zz</sup> si v[er]o no[n], tu[n]c<sup>aaa</sup> d[ic]ta stupa ad meos p[ro]xi[m]iores | he[re]des he[re]ditab[it]. (It[em] H[er]man[n]o Olden | X [10] m[a]r[cas] Lub[ecensium].)<sup>bbb</sup> Ite[m] d[omi]no Hinr[ico] Raceb[or]gh eq[uum] meu[m] amb[ula]n[tem]. Ite[m] do Joh[ann]i Hollogh[er], filio soror[is] mee, XX [20] m[a]r[cas] Lub[ecensium]. Ite[m] d[omi]no H[er]man[n]o | Witte[n] X [10] m[a]r[cas] Lub[ecensium]. Ite[m] h[ab]eo C [100] m[a]r[cas] i[n] he[reditate] Ludol[fi] de B[re]myz [e]t volo, q[uod], si mortu[us] fu[er]o, inf[ra] p[ro]x[imos] duos [2] affuturos tu[n]c<sup>ccc</sup> an[n]os reddit[us] ab eod[em] no[n] tolla[n]tur. | It[em] h[ab]eo i[n] ang[u]lo Mulardesch[en] L [50] m[a]r[cas], de q[uo] nolo recipi red[ditus] inf[ra] p[ro]x[imum] an[n]u[m] p[ost] meu[m] obit[um] q[uo] an[n]o t[ra]nsacto dimidi[etatem] ip[s]or[um] | pu[er]i H[er]man[n]i Olde[n] [e]t (alia[m] dimidi[etatem] pu[er]i)<sup>ddd</sup> Hinr[ici] Glash[aghen] eq[ua]li[ter] h[abe]re debebu[n]t. Ite[m] do filie Ev[er]hard[i] d[i], f[rat]ris mei i[n] Dasle[n] mora[n]ti, ([e]t suis pu[er]is)<sup>eee</sup> C [100] m[a]r[cas]. | Ite[m] filie f[rat]ris mei Ev[er]h[ardi] II [2] pu[n]d g[ro]ss[orum] mora[n]ti in Helinc. Ite[m] volo, q[uod] om[n]ia alia<sup>fff</sup> [e]t sing[ula] bo[na]<sup>ggg</sup> mea in q[ui]b[us]c[un]q[ue] ex[iste]ncia paup[er]ib[us] | in ho[re]m Dei o[mn]ipot[ent]is<sup>hhh</sup> [e]t b[ea]te Mar[ie] v[ir]g[inis] dist[ri]buan[tur] p[er] testa[mentarios] meos infrasc[ri]ptos. |

Volo<sup>iii</sup> etia[m] p[rese]ns testa[mentum] meu[m] innovar[e], emendar[e] [e]t corrig[er]e q[ua]n[do] [e]t q[uo]ciens m[ichi] videb[itu]r expedi[r]e, [e]t aliud de novo fac[er]e, [e]t si no[n] | f(ecero) aliud, volo, ist[u]d in suo robo[r]e p[er]man[er]e ([e]t om[n]ib[us] a[liis] testa[mentis] meis re- t[ro] f[ac]tis p[re]val[er]e.)<sup>jjj</sup> Testa[mentarios] meos seu h[u]i[us] testa- [menti] mei exequ[tores] eligo [et] ordino d[omi]nos Detmar[um] | Hollo- gh[er], deca[rum] Guzst[ro]w[ensem], H[er]man[n]u[m] Witte[n], Hinr[i- cum] Raceb[or]gh, c[on]s[ules], [e]t Ev[er]h[ardum], avu[n]c[u]l[u]m me- u[m], [e]t H[er]man[n]u[m] Olden, cives i[n] | Rozst[ock]. F[ac]t[um] e[st] h[oc] testa[mentum] an[n]o do[mini] M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> L<sup>o</sup> primo [1351], f[e]r[ia] VI<sup>ta</sup> [6] an[te] Laure[n]cii, p[rese]n[tibus] honest[is] vir[is] do- [minis] Gher[ardo] Roden [e]t Gher[ardo] | de A. co[n]su[libus] i[n] Rozst[ock], ad h[oc] a d[omi]n[is] p[ro]co[n]su[libus] ibid[em] sp[eci]ali- [ter] miss[is].

<sup>1</sup> Im MUB wird auf S. 92 vermutet: „Nach dem vielfach corrigierten Concepte auf Per- gament, anscheinend von der Hand des Stadtschreibers Stenbrink, im Raths-Archive zu Rostock.“

<sup>a</sup> Vor *ordino* steht gestrichen: *p*.

<sup>b</sup> Vor *lego* steht gestrichen: *p[er]ere*.

<sup>c</sup> *et* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>d</sup> Dieser Teil ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>e</sup> Unter dem überhalb der Zeile nachgetragenen *ac* steht ein gestrichenes *p*.

<sup>f</sup> Am Ende der Zeile zuvor steht gestrichen: *uni[us]*.

<sup>g</sup> Vor *de* steht gestrichen: *q[ui]b[us]*.

<sup>h</sup> *ip[s]ias* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>i</sup> Dieser Teil ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>j</sup> *do* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>k</sup> *do* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>l</sup> *ibid[em]* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>m</sup> *do* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>n</sup> *do* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>o</sup> Der Zusatz *cl[er]ico* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>p</sup> *do* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>q</sup> Dieser Teil ist links vom Testamentstext nachgetragen.

<sup>r</sup> Unter *decano* steht gestrichen: *cano[n]icus* (?).

<sup>s</sup> Dieser Teil ist über folgender Streichung nachgetragen: *cuil[ibet] fili[us] viketand*.

<sup>t</sup> Unterhalb *debet* steht gestrichen: *deb[er]e[tur]*.

<sup>u</sup> Dieser Teil ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>v</sup> Vor *Rozst[occensium]* ist gestrichen: *den[ariorum]*.

<sup>w</sup> Dieser Teil ist über folgender Streichung nachgetragen: *minore arg[entum] schalen*.

<sup>x</sup> *Gheseke[n]* ist gestrichen und mit *Ghertrudi* überschrieben.

<sup>y</sup> Vor *ite[m]* ist gestrichen: *de c[on]si[lio] meor[um] testa[mentarii]*.

<sup>z</sup> Vor *ei[us]* steht gestrichen: *uxori*.

<sup>aa</sup> Dieser Teil ist über folgender Streichung, die nur teilweise zu entziffern ist, nachgetra- gen: *cu[m] (...) reddi[us] ad qua (...) dib[us] | c[om]p[ar]ati*.

<sup>bb</sup> Dieser Teil ist links vom Testamentstext nachgetragen.

- <sup>cc</sup> *ip[s]i[us]* ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>dd</sup> Vor dem *L* steht eine nicht mehr entzifferbare Streichung ((...) *buc[on]es?*).
- <sup>ee</sup> Dieser Teil ist über folgender Streichung nachgetragen: *pecunie ip[s]iu[s]*.
- <sup>ff</sup> Dieser Teil ist über folgender Streichung nachgetragen: *E[n]g[el]b[er]to p[re]d[ic]te p[ec]u[n]ia*.
- <sup>gg</sup> *ip[s]i[us]* ist über dem gestrichenen *de E[n]g[el]b[er]ti* nachgetragen.
- <sup>hh</sup> Vor *p[ue]ri* steht gestrichen: *testa*.
- <sup>ii</sup> Vor *p[at]re* steht gestrichen: *irreq[ui]sito*.
- <sup>jj</sup> *irreq[ui]sito* ist über dem gestrichenen *p[re]d[ic]te* nachgetragen.
- <sup>kk</sup> Dieser Teil ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>ll</sup> Dieser Teil ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>mmm</sup> Dieser Teil ist über folgender Streichung nachgetragen: *vest[i]b[us]*.
- <sup>nn</sup> Dieser Teil ist über folgender Streichung nachgetragen: *meu[m]*.
- <sup>oo</sup> Vor *c[on]v[er]tendos* ist gestrichen: *videbit[ur]*.
- <sup>pp</sup> *reddi[us]* ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>qq</sup> Dieser Wortteil ist überhalb der Zeile nachgetragen; zunächst stand *stupam* dort, doch das *am* von *stupam* wurde gestrichen.
- <sup>rr</sup> Vor *site* steht gestrichen: *sua*.
- <sup>ss</sup> Vor *p[re]be[n]datis* steht gestrichen: *paup[er]ib[us]*.
- <sup>tt</sup> *annuatim* steht überhalb folgender Streichung: *sing[u]lis anno[s]*.
- <sup>uu</sup> *[e]t* ist überhalb des gestrichenen *it[em]* nachgetragen.
- <sup>vv</sup> *debent* steht über dem gestrichenen *debeant*.
- <sup>ww</sup> *obligare* steht über dem gestrichenen *aliena[re]*.
- <sup>xx</sup> Vor *he[re]des* steht gestrichen: *pu[er]os*.
- <sup>yy</sup> Dieser Teil ist über folgender Streichung nachgetragen: *suos*.
- <sup>zz</sup> Dieser Teil ist über folgender Streichung nachgetragen: *optinebu[n]t*.
- <sup>aaa</sup> *tu[n]c* ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>bbb</sup> Dieser Teil ist links vom Testamentstext nachgetragen.
- <sup>ccc</sup> *affuturos tu[n]c* ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>ddd</sup> Dieser Teil ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>eee</sup> Dieser Teil ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>fff</sup> *alia* ist überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>ggg</sup> Vor *bo[na]* steht gestrichen: *alia*.
- <sup>hhh</sup> *o[mn]ipot[ent]is* steht überhalb der Zeile nachgetragen.
- <sup>iii</sup> *Volo* ist das erste Wort auf der Rückseite des Pergaments.
- <sup>jjj</sup> Dieser Teil ist überhalb des Textes nachgetragen.

## 6. Henricus Thie

Testament des Henricus Thie von 1355-1362.

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 1.2). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: MUB Bd. XXV Teil A, Nachtrag I. Reihe (1166-1400), S. 397 Nr. 14417.

Testamentu[m], quod fecit Henr[icus] Thie,<sup>a</sup> san[us] | et c[om]pos m[en]-  
tis et volu[n]tatis facebatur | p[ri]mo, q[uo]d recepiss[et] dote[m] sua[m]  
tota[m] a Nicollao de Kyriz, CC [200] m[a]r[cas] vide[li]cet, q[ua]s CC  
[200] m[a]r[cas] | uxori sue reddi co[n]stituit et p[re]t[er]ea L [50] m[a]r-  
[cas] | den[ariorum] eid[em] p[ro] utensilib[us] ad ip[su]m inportatis. | It-  
[em] XXX<sup>a</sup> [30] m[a]r[cas] tenet[ur] solve[re], que solvi | debe[n]t de bonis  
suis, uni [1] pu[er]o suo illegitimo XX [20] m[a]r[cas], ad D[omi]nam  
N[ost]ram duas [2] | m[a]r[cas], ad q[ua]mlib[et] alia[m] parrochia[m] una[m]  
[1] | m[a]r[cam], ad cl(a)ustru[m] d[omi]nar[um] una[m] [1] m[a]r-  
[cam]. It[em] | p[re]dicatorib[us] una[m] [1] m[a]r[cam], fr[at]rib[us] mi-  
norib[us] | una[m] [1] m[a]r[cam], bagginis VIII [8] sol[idos], ad s[an]c-  
tu[m] | Georgiu[m] VIII [8] m[a]r[cas], ad s[an]c[tu]m Sp[iritu]m una[m]  
[1] | m[a]r[cam], Pet[ro] et Arnaldo scolarib[us] a[m]bob[us] | X [10]  
m[a]r[cas], M[a]rtino Tobias et suis pu[er]is | dece[m] [10] m[a]r[cas],  
d[omi]no Thiderico, patruo suo, | donavit illud debitu[m], in q[uo] Andre-  
as | Lusc[us] fab[er] s[ibi] tenebat[ur]. Hiis distributis | q[ui]tq[ui]t de bo-  
nis suis a[m]pli[us] fuit in reb[us] | mob[i]lib[us] v[e]l in mob[i]lib[us], to-  
tu[m] uxori sue | dedit et reliq[ui]t.

P[ro]visores c[on]stituit | Nicolau[m] de Kiriz et B[er]nardu[m] de Ki-  
riz | et filios ambos Nicolai de Kiriz. | P[re]sentib[us] Otb[er]to de Sclo-  
we, M[a]rq[ua]rdo Holtsalto, B[er]nardo Copman[n], Jo[hanne] Pape[n],  
Ar[noldo] de Linne[n] | et Henr[ico] de Saginz.

<sup>a</sup> Ursprünglich stand *Th...*, doch die ursprünglichen Punkte wurden mit *ie* überschrieben.

## 7. Johannes Lange

Testament des Johannes Lange von 1359 August 15 [in festo assu[m]pt[i]onis b[ea]te Marie, virg[in]is gloriose].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 1.7). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: MUB Bd. XIV (1356-1360), S. 493f. Nr. 8646.

In no[m]i[n]e d[omi]ni, ame[n]. Anno nati[vit]at[is] eiusde[m] M° CCC° q[ui]nquagesimo nono [1359] in festo assu[m]pt[i]onis b[ea]te | Marie, virg[in]is gloriose, ego, Johan[n]es Lange, civis i[n] Rozstok, ex Dei gra[tia] sanus corpo[re] et co[m]pos | mentis et racio[n]is ac p[ro]pter dubi- u[m] eve[n]tu[m] mortis et timore[m] p[re]occupa[ti]onis ip[s]us i[n]caute, testame[n]tu[m] | meu[m] ac ulti[m]am volu[n]tate[m] mea[m] i[n] hu[n]c modu[m] facio et dispono de meis reb[us] p[ro]p[ri]is labo[r]ib[us] acquisit[is]. |

P[ri]mo do et assigno Cristine, uxori mee, sponsalia sua v[idelicet] q[ui]ngentas [500] dimidias marcas Rozstoccen[sium] de[n]ariorum. | In- sup[er] eidem do quadri[n]gentas [400] dimidias marcas Rozstoccen[sium] dena[r]iorum de p[ro]p[ri]is meis bonis | recipiendas. It- e[m] eidem do om[n]i[u]m utensiliu[m] meor[um] dimedietate[m], vesti- me[n]ta sua et om[n]es ornatus suos, | aureos et argenteos, p[ro]p[ri]e smyde, antea rehabebit et cu[m] om[n]ib[us] hiis p[re]tactis ab om[n]i- b[us] meis bo[n]is | reliquis ip[s]a Cristina, uxor mea, sepa[ra]ta e[ss]e di- nosci[tur] i[n] nulla alia aliqua bona de meis he[re]dib[us] | seu p[ro]viso- rib[us] amplius postulando. Insup[er] re[c]epi ex p[ar]te f[rat]ris mei, Hin- rici Lange[n] b[ea]te me[m]o[r]ie, | ducentas [200] marcas Rozstoccen[sium] dena[r]iorum, quib[us] addo tricentas [300] marcas eiusdem mone- te, quos assig- | no ad p[er]petua[m] vica[r]iam p[er]petue obs[er]vandam et i[n] cappella mea ad s[anc]tu[m] Jacobu[m] loci p[re]habiti i[n]stau- randam. Has quidem q[ui]ngentas [500] marcas d[ic]te monete de promp- ci[o]rib[us] meis bonis sumi debea[n]t et exponi. Ha[n]c v[er]o vica[r]iam ob r[e]mediu[m] a[n]i[m]e mee om[n]i[u]m q[ue] p[ar]entu[m] et fr[at- ru]m meor[um] ob salute[m] confero | awnculo meo Helmico, filio d[omi]ne Tylsen, mee soror[is]. Qu[ando] v[er]o h[ec] p[re]d[ic]ta vica[r]ia i[n]staurata fu[er]it et c[on]f[ir]m[at]a, | tu[n]c de ill[is] r[e]dd[it]ib[us] idem Helmicus aut sui successores an[ua]ti[m] dabu[n]t semel i[n] an- [n]iv[er]sario p[ar]entu[m] | meor[um] et fr[at]ru[m] meor[um], mei et mee uxor[is]<sup>a</sup> p[ro] memo[r]ia p[er]petua r[ect]ori ecc[les]ie s[anc]ti Jaco- bi in Rozstok | XXIII [24] s[olidos] et duodeci[m] [12] p[re]sb[ite]ris ibi- dem XXIII [24] s[olidos] ac p[re]dicato[r]ib[us] apud s[anc]tu[m] Johan- [n]e[m] duas [2] marcas Rozst[occensium], | p[ro] quib[us] vigilias et

missas p[ro] salute a[n]i[m]ar[um] ip[s]or[um] d[ic]tor[um] i[n] ad an[n]i-  
v[er]sa[r]io eor[um] ip[s]i me[m]orit[er] debeat[ur] obs[er]vare. Item et  
idem Helmicus v[er]o sui successor[es] ad structu[r]a[m] ip[s]ius capelle et  
r[ef]or[ma]cio[nem], ad vina, oblatas, l[um]ina et hui[us]m[od]i expone-  
[re] debeant de p[re]fat[is] r[ed]ditib[us] n[on]c[ess]itate r[eq]uire[n]te. It-  
e[m] do Cun[en]eken, puella filie l[am]b[er]ti Smalen bo[n]e me[m]orie,  
LXXX [80] marcas Rozstoccen[sium] dena[r]ior[um], quas h[ab]eo i[n]  
he[re]ditate Hennekini l[am]b[er]ti Bolcow. It[em] do Hennekino Sma-  
len, f[rat]ri eiusdem puella, XXX [30] marcas R[ostoccensium], quas h[ab]-  
[er]eo l[um]ina d[omi]na Moltzanesche, p[ro] quib[us] m[ichi] dat an[n]u-  
ati[m] tr[im]est[re] [3] marcar[um] r[ed]ditus. It[em] do filiis Geseken, ma-  
t[er]te[re] l[um]ina mee, quoda[m] uxor[is] Tidekini W[il]keman[n]es b[ea]te  
me[m]o[r]ie, quinquaginta [50] m[ar]cas eiusde[m] monete. Has h[ab]-  
[er]eo l[um]ina he[re]ditate Helmici i[n] indagine s[anc]ti Sp[irit]us mora[n]-  
t[is]. It[em] do Cun[en]en, sorori mee, XXX [30] m[ar]cas Lub[ecensis]  
dena[r]ior[um] l[um]ina ex p[ar]te mei et f[rat]ris mei, Hinrici Lange[n] bone me-  
[m]orie, p[ro] quib[us] una[m] [1] p[re]benda[m] i[n] domo s[anc]ti Spi-  
rit[us] l[um]ina Lubeke s[ecun]d[u]m amicor[um] suor[um] consiliu[m] eme-  
re debeat an i[n] alio loco, quo s[ibi] placuerit et cu[m] hac l[um]ina p[re]d[ic]ta  
pecu[n]ie sum[m]a sibi collata ab om[n]ib[us] meis bonis ac f[rat]ris mei,  
Hinrici p[re]d[ic]ti, ip[s]a C[on]ne l[um]ina integralit[er] debeat separ[ari] ac nul-  
la alia aliqua bona de n[ost]ris he[re]ditib[us] aut p[ro]visorib[us] i[n] pos-  
t[er]o l[um]ina mag[is] debeat postulare. It[em] do Helmico Reschoken,  
avunculo meo, porc[i]one[m] mea[m] societatis m[er]cator[ie], l[um]ina  
i[n]vice[m] habemus, quita[m] et soluta[m]. It[em] do plebano ecc[lesi]-  
e s[anc]ti Jacobi i[n] Rozstok III<sup>or</sup> [4] m[ar]cas R[ostoccensium] d[en]-  
narior[um]. l[um]ina It[em] d[omi]no Engelberto, capllano ibidem, duas [2] m[ar]-  
cas R[ostoccensium]. It[em] do d[omi]no Nicolao Spoldonere viginti  
[20] l[um]ina m[ar]cas R[ostoccensium]. It[em] do f[rat]rib[us] Calendaru[m]  
ad s[anc]tu[m] Jacobu[m] III<sup>or</sup> [4] m[ar]cas R[ostoccensium]. It[em] do  
ad structu[r]a[m] monast[er]ii l[um]ina s[anc]te Cruc[is] pecu[n]ia[m], qua[m]  
d[omi]nus Nicolaus et Radeke, f[rat]res d[ic]ti de Zyme[n], m[ichi] ten-  
entur obligati. l[um]ina It[em] do om[n]ia r[eli]qua mea bona, qu[ae]cu[m]q[ue]  
fuerint, he[re]di meo adhuc i[n] utro m[at]ris sue existenti, l[um]ina si ad  
mundu[m] p[ro]ductus fuerit Dei gra[tia] et vixerit.<sup>b</sup> Si v[er]o hoc  
no[n] contigerit, extunc om[n]ia mea l[um]ina bona ia[m] d[ic]ta p[ro]  
salute a[n]i[m]e mee confero p[er] p[ro]visores meos i[n]frascriptos  
paup[er]ib[us], ubicu[m]q[ue] ip[s]is l[um]ina melius videtur fidelit[er] dist[ri]bu-  
enda tali tame[n] c[on]dicio[n]e i[n]t[er]posita. Om[n]ia debita mea, c[ir]-  
ca trentas [30] m[ar]cas R[ostoccensium], quonia[m] p[ri]us debeat[ur]  
p[er]solvi.

H[uius]m[od]i v[er]o testame[n]ti exsecutores c[on]stitui et elegi d[omi]n[u]m | Johan[n]e[m], consule[m], et Reyneru[m], f[ratr]es di[ct]os Grentze[n], d[om]in[u]m Nicolau[m] Spolden[er], p[re]sb[iteriu]m, Helmicu[m] Rolschoken et Helmicu[m] Scholare[m], avu[n]culos meos, Nicola-u[m] Burmester et Johan[n]e[m] Nachtrave[n], | cives i[n] Rozstok, ad promove[n]du[m] et obser[v]a[n]du[m] ante d[ic]ta, testib[us] et p[ro]testa[n]tib[us] honest[is] viris et | famos[is] d[omi]nis Ioh[ann]e Grentzen et Ludolpho Nyendorpe, consulib[us] i[bi]dem ad h[oc] testame[n]tu[m], quib[us] | com[m]e[n]do s[er]vare, rogat[is] sp[eci]alit[er] et vocat[is].

<sup>a</sup> Vor *uxoris* steht gestrichen: *sororis*.

<sup>b</sup> Das Wort vor *vixerit* ist durchgestrichen. Es scheint eine falsche Schreibung von *vixerit* zu sein.

## 8. Johan Tolner

Testament des Johan Tolner von 1360 Februar 21 [sabb[at]o an[te] Ma-thei ap[osto]li].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 1.8). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: MUB Bd. XIV (1356-1360), S. 565f. Nr. 8721.

In no[m]ine d[omi]ni, ame[n]. Ego, Joh[an] Tolner, p[ro]consul in Rozst[ok], lic[et] corp[ore] debilis, | compos t[ame]n me[n]te et r[at]i[on]e, testame[n]tu[m] seu ulti[m]am mea[m] volu[n]tate[m] de | bonis meis he[re]ditat[is] et acq[ui]sitis facio, ordino et dispono in hu[n]c | modu[m].

In p[ri]mis saluti mee inte[n]dens, do eccl[es]ie bea[ti] Jacobi V [5] m[a]r[cas] | et eccl[es]ie be[ati] Mar[ie] et be[ati] Pet[ri] ac sa[n]cti Nico-l[ai] cuil[ibet] ear[um] V [5] m[a]r[cas]. Ite[m] do | C [100] m[a]r[cas] ad vesti[ma] paup[er]ib[us] dand[a] inf[ra] X [10] an[n]os q[ui]l[ibet] anno X [10] m[a]r[cas]. | Ite[m] d[omi]no B[er]nardo Sten[en]brinch X [10] m[a]r[cas]. Ite[m] do X [10] m[a]r[carum] p[er]petuos red[ditus] | de bonis meis et villa Monekenh[agen] paup[er]ib[us] an[n]uati[m] i[n] vig[i]lia nativit[atis] | Ch[rist]i ad stipam erogand[os]. (Ite[m] volo, q[uod] uxor mea et he[re]des mei da[r]e debebu[n]t d[omi]no Ernesto, capp[elano] meo, | qu[am]diu vixer[it], expensas et una[m] [1] tu[n]icam de pulch[ro] panno q[ui]l[ibet] anno.)<sup>a</sup> Ite[m] do uxori mee Elyzab[et] [e]t filie mee | Odeken om[n]ia alia residua bo[na] mea, int[us] et ex[tra] civit[at]em ubi-cu[n]q[ue] existen[cia], | de quib[us] debita mea p[er]solve[re] debe[n]t. Ite[m] eligo sepultur[am] mea[m] apud | f[ratr]es p[re]dicatores<sup>b</sup> in Rozst[ok].

Et coadiutores d[ic]te uxori mee et filie | ordino et facio inf[ra]sc[ri]ptos do[mini] Vickone[m] Alkun, B[er]nard[um] Copman, Gher[winum] Wilden,<sup>c</sup> | Ludol[fum] de Godl[andia] iuniore[m], ac Arnol[dum], f[rat]rem suu[m]. Eo salvo, q[uod], q[ua]n[do] aliq[ue]m | istor[um] coadiutor[um] mori<sup>d</sup> c[on]tiger[it], q[uod] uxor mea p[re]d[ic]ta p[otes]tatem habe[re] | debeb[it] aliu[m] i[n] locu[m] discessi p[ro] suo com[m]odo et velle elige[n]di. F[a]c[tu]m est | h[uiusmodi] testa[mentum] anno d[omi]ni M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> L X [1360], sabb[at]o an[te] Mathei ap[osto]li.

Ite[m] sciendu[m], q[uod] Wyba Hamborg[es], claustr[alis] i[n] eccl[esi]a s[anc]te Cruc[is], h[abe]t de pat[ri]monio | suo q[ua]tuor[um] [4] m[a]rc[arum] reddit[us] i[n] p[at]ris civitat[is] d[ic]tis Cowysch, ad q[uo]s assigno | s[ibi] q[ua]tuor [4] m[a]rc[arum] red[ditus] ad t[em]p[or]a vite sue p[er] he[re]des meos s[ibi] an[n]uati[m] dand[os].

Ego, Joh[an] Toln[er], p[er]solvi de istes reddi[tibus] pu[er]or[um] Dibbol[di] Horn primo Smalenb[or]ghe | CCC<sup>o</sup> [350] m[a]r[cas] et X [10] m[a]r[cas] Rozst[ociensis]. Ite[m] p[ro]visorib[us] s[anc]ti Sp[irit]us C [100] m[a]r[cas] et XXX [30] | m[a]r[cas] Rozst[ociensis]. Ite[m] Dibbol[do] Horn X [10] m[a]r[cas]. Ite[m] eide[m] XXXV [35] m[a]r[cas]. Ite[m] p[re]p[os]ito | i[n] Rune XXX [30] m[a]r[cas] ex p[ar]te filie Gher[ardi] Scorin. Ite[m] XX [20] m[a]r[cas] p[ro] uno [1] sappel. Ite[m] | B[er]nardo Albo LXX [70] m[a]r[cas] Rozst[ociensis].

(N[ota]ndum], q[uod] Vicko Bulowe et Ber[nard]us Alkun tene[n]t[ur] adhuc CCCC [400] m[a]r[cas] et XLII [42] m[a]r[cas] Rost[ociensis].)<sup>e</sup>

Ite[m] no[tandum], q[uod] Vicko de Bulowe p[er]solvit XL [40] m[a]r[cas] Rozst[ociensis] de debit[is] f[rat]ris sui Hinr[ici] Bulowe.

<sup>a</sup> Dieser Satz ist unterhalb des Testamentstextes nachgetragen.

<sup>b</sup> Vor *predicatores* steht ein durchgestrichenes *mino(res)*.

<sup>c</sup> Gherwinus Wilde ist nachträglich hinzugefügt worden.

<sup>d</sup> Vor *mori* steht ein durchgestrichenes *an*.

<sup>e</sup> Dieser nachgestellte Satz ist durchgestrichen.



## 9. Arnoldus Bümgharde

Testament des Arnoldus Bümgharde von 1368 September 15 [in crastino exaltat[ion]is s[an]cte crucis].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 1.9). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: MUB Bd. XVI (1366-1370), S. 365f. Nr. 9822.

Der linke obere Rand des papiernen Konzepts ist beschädigt, sodass die ersten Wörter der ersten Zeilen nicht mehr existieren.

(In nomine domini, am)en. Ego, Arnold[us] Bümgharde, facio, dispono et ordino testame[n]tum meu[m] in hu[n]c modu[m]. |

(...)bus capalano ecc[lesi]e sa[n]cti Jacobi III<sup>or</sup> [4] sol[idos] Lub[ecensium]. Item do XV [15] m[a]r[cas] Slavicaliu[m] denarior[um] in | (...) lumi[ni]s cerei,<sup>a</sup> q[uo]d stat ante corp[us] Ch[rist]i in eccl[esia] parochiali oppidi Ghustrow[e]. Ite[m] do H[er]manno Ghul(...) Lub[ecensium]. Ite[m] do d[omi]no Hinrico Gruttemaker VIII [8] sol[idos] Lub[ecensium]. Ite[m] do Alberto, custodi, VIII [8] sol[idos] Lub[ecensium]. | (...) suto[r]i in Ghustrow[e], awnculo meo, viridem togam [e]t unu[m] [1] cappucior[um] meor[um]. Ite[m] do Gh[er]l(...) sol[idi] Lub[ecensium] [e]t unu[m] [1] cappucior[um] meor[um]. Ite[m] do Tide[r]ico Scerer p[ar]tem mea[m] de panno, q[uem] h[abet], nobis | (hucu)sq[ue] (per)tin[n]te. Ite[m] cete[r]a om[n]ia alia bona mea relinquo heredib[us] meis, c[om]mittens eis, ut anime | (mee) saluti p[ro] ip[s]is int[e]ndant, p[ro]ut tene[n]tur [e]t legata mea supe[r]ius [e]t debita mea infe[r]i[u]s exp[re]ssa rac[i]ol nabilit[er] [e]t to[ta]lit[er] de eisdem bonis meis dimissis p[er]solva[n]t.

F[ac]t[u]m est hui[us]mo[d]i testame[n]tum anno d[omi]ni | M<sup>o</sup> ccc̄ L X<sup>o</sup> VIII<sup>o</sup> [1368] in crastino exaltat[ion]is s[an]cte crucis. P[re]sentib[us] discretis viris d[omi]nis Bernardo Stenlbringh, Hinrico Hoveman, Hinrico Da[n]gmari, Hinrico Pultificis, Conrado Kornekoper, presbiteris, | ad h[oc] vocatis specialit[er] [e]t rogatis.

Hii s[un]t debitores mei: Primo te[netur] Tyderic[us] K<sup>v</sup>öter XXX [30] m[a]r[cas] Slavicales. Ite[m] te[netur] Hen[n]ekin[us] R<sup>y</sup>ter | X [10] m[a]r[cas] Slavicaliu[m] d[e]narior[um]. Ite[m] Reynekin[us] Molner te[netur] X [10] m[a]r[cas] Slavicaliu[m] d[e]narior[um]. Item Gherard[us] | Burmester te[netur] X [10] m[a]r[cas] Slavicaliu[m] d[e]narior[um], p[ro] quib[us] fideussit Kêbekin[us] Ghutow[e]. Ite[m] ego, Arnold[us], halbeo una[m] [1] lasta[m] siliginis in domo Kebekini iacente[m], q[uam] Tideric[us] Scerer d[ebet] vende[re]. Ite[m] te[netur] Heyno | Derhan[n]en XX [20] m[a]r[cas] Slavicaliu[m] d[e]narior[um]. Ite[m] te[netur]

Joh[ann]es de Brakele in Stokholmýz XIII [13] m[a]r[cas] Svelvencis monete. Ite[m] Gherard[us] Lewentkoper te[netur] XX [20] m[a]r[cas] Slavicaliu[m] d[e]narior[um].

Hec om[n]ia debita sup[ra]dicta deb[ent] solvi Mýchahelis.

Hii s[un]t credito[r]es mei: Primo teneor uxori Alberti Institor[is] XXII [22] d[e]narios. Item teneor uxori | Slukeberes unu[m] [1] sol[idos]. Item teneor uxori Allerstorpes duos [2] sol[idos]. Item teneor Joh[anni] Tolsyn | p[ro] trib[us] [3] comestionib[us] [e]t p[er] c[er]visia in q[ua]rtali anni in domo sua successive potata.

Auf der Rückseite:

Ista s[un]t expo[s]ita p[ro] exseq[ui]is dicti Arnoldi: P[r]imo p[ro] imm[i]tat[i]o[n]e corp[or]is Ch[rist]i VI [6] d[enarii]. Ite[m] p[ro] morit(...) | Ite[m] presbite[r]is in vigilis XXVIII [28] d[enarii]. Item VII [7] d[enarii] p[ro] panib[us]. Ite[m] VI [6] d[enarii] p[ro] c[er]visia (...) | p[ro] l[u]m[in]e. Ite[m] p[ro] cera III<sup>or</sup> [4] sol[idos]<sup>b</sup> mi[nus] III [3] d[enarii]. Ite[m] p[ro] tu[m]ba [e]t p[ro] sep[ul]c[ro]<sup>c</sup> IX [9] sol[idos]. Item ½ [1/2] sol[idos] ancille (...). | Ite[m] III [3] sol[idos] p[ro] q[ua]rtali c[er]visie.

<sup>a</sup> *cerei* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>b</sup> Das *d* für *denario* ist durchgestrichen und überhalb der Zeile durch ein *sol* für *solidos* ersetzt.

<sup>c</sup> Die Worte *et pro sepulcro* sind überhalb der Zeile nachgetragen.

## 10. Clawes Weytendorp

Testament des Clawes Weytendorp von 1372 Dezember 13 [in sunte Lucigen dagh, der hýlghen ju[n]cvruwen].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 1.10). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: MUB Bd. XXV Teil A, Nachträge I. Reihe (1166-1400), S. 520-522 Nr. 14613.

In Godes namen, amen, hebbe ik, Clawes Weytendorp, borgher to Rozstok, gheseýkket mýn testament in dusdane wys. Oft ik | afgha na Godes wyllen, so bevele ik myne zele deme almechtighen Gode unde mýnen lýcham der ghraft der hylghen | kerken by sundeme lýve unde wolmacht mýner sýnne.

Tu deme ersten male gheve ik, Clawes Weýtendorp,<sup>a</sup> Uzer Leven Vru-l wen II [2] mark Sundesch. Vortm[er] gheve ik to sunte Katherine[n]

II [2] mark Sundesch. Vortm[er] tu sunte Peter II [2] mark Sundesch | unde I [1] mark Sundesch tu lychten vor deme hylghen Lycham tu bernende in dersulven kerken. Vortm[er] tu sunte Nicollaweze II [2] mark Sund[esch]. Vortm[er] I [1] mark Sund[esch] tu sunte Jûrgen unde den seken I [1] tun[n]e beres unde den proveners I [1] | tun[n]e beres. Vortm[er] tu sunte Johanneſse I [1] mark Sund[esch]. Vortm[er] tu deme vruwencloster II [2] mark Sund[esch]. Vortm[er] tu sunte | Jacobe II [2] mark Sund[esch]. Vortm[er] tu deme hylghen Gheſte II [2] mark Sund[esch] unde den proveners I [1] tun[n]e beres. Vortm[er] gheve ik | myner sûſter Taleken, Gherd Hokeman[n]es wýve, XXX [30] mark Sund[esch]. Vortm[er] gheve ik Merten Sûlteman[n]e, mýme broder, unde | synen kynderen XXX [30] mark Sund[esch]. Vortm[er] gheve ik myner suster Ghreten dochter Metteken X [10] mark Sund[esch], de scal me | er gheven, wenne me se ghyft eneme manne. Vortm[er] gheve ik der anderen dochter Ghreteken ok X [10] mark Sundesch, | we[n] me se bered. Vortm[er] gheve ik mýnes brodersone Claweze unde myner sustersone Tym[m]en myne bodenſtede, dede | lycht uppe der Gharbraderstraten tu Sconore tu Scone. Al dýs ghud, dat hir screven ſteyd, dat ſchal me bereden ute myme | redesten ghude, dat ik hebbe. Vortm[er] gheve ik mýme wyve Zcylgen dat erve, dar ik inne wone, tu erme levende inne tu | wonende eder tu vorhûrende na eren wyllen. Wenn se afgheýd, so scal dat erve wedder vallen an mýne vrûnt, behalve[n] | dat verde part, dat scal hebben her Levolt, en preſter, tu ſyme lyfghedinghe. Wen he afgheyd, so ſcolen myne vrûnt | gheven vor dat verden del van deme huze XX [20] mark Sund[esch], de XX [20] mark ſcal her Leveke keren an<sup>b</sup> Godes ere, wor yd em | evenſt kumpt. Vortm[er] ſcal hebben Clawes, myner sustersone Ghreten, dat verde part in desme vornomeden erve na uzer | beyder levende, mýnes wyves unde myner. Vortm[er] dat verden del van desme huze gheve ik mýnes broder kýnderen, Reymer, Katherine[n] unde Hantzeken. Vortm[er] dat leste verden del van desme huze gheve ik myner suster<sup>c</sup> Taleken dochter Metteken | unde myner suster Ghreten dochter Taleken na uzer beyder levende, mýnes wyves unde mýnes. Vortm[er] alle gud, dat hir boven ýs, alſe varne have, ſculd unde unſculd, yd ſý, wor yd ſy, in dorpen eder in ſteden, ſcal hebben myn wyf Zcylge | ere levedaghe mede tu dûnde unde tu latende, wen se afgheyd, so hebbe ſes macht tu ghevende, weme se wyl. Vortmer | blyve ik ſunt unde mýn wyf afgheyd, so ſcal hebben Gehezeke Haverbekkers XX [20] m[a]rk Sund[esch]. Vortm[er], wenne wý beyde | dod ſyn, so ſcal me gheven mynes wyves Zcylghen vrûnden hondert [100] mark Sund[esch]. Van deſſen hondert [100] marken ſcal me denne gheven hern Levolve vornamet L [50] mark Sund[esch]. Vortm[er] ſcal me gheven Ghezeken Haverbekkers XX [20] mark Sundesch | van deſſen hondert [100] marken, alſe hir vorſcreven ys. Vortm[er] ſcal me gheven

Abelken Barenstekers, ener juncvrúwen, X [10] | mark Sund[esch] unde dartu I [1] bedde unde mynes wýves beste hovetpol unde I [1] par lakene unde II [2] cussene. Vortmer | Borchwales dochter Ghezeken V [5] mark Sund[esch] unde dartu dat beste ghuldene vyngheren, dat dar ys. Vortm[er] scal | hebben Hinrik Bysterveld V [5] mark Sund[esch]. Vortm[er] scal hebben Lubbeke, Tylse Romelowen sone, IIII [4] mark Sund[esch]. Vortm[er] | scal me gheven Ghreten Dalevitze, ener juncvruwen tu deme hylghen Cruce, II [2] mark Sund[esch]. Vortm[er] scal me gheven | Leneken tu Doberan III<sup>d</sup> [3] mark Sund[esch]. Vortm[er] Hintzeke Otten II [1] mark Sund[esch]. Vortm[er] scal me maken laten I [1] sulvere[n] | kelk van den ver [4] sulveren lepelen unde van der sulvere[n] scalen unde gheven den kelk in Godes ere, wor mes | best behovet. Vortm[er] mýd XX [20] marken Sund[esch] scal me kleden unde scon arme lude in Godes ere. Vortm[er] wes hir over | ýs, dar scal me van gheven miner suster Ghreteken X [10] mark Sund[esch]. Vortm[er] wenne wy beydde<sup>e</sup> dod syn, ik unde myn | wýf, so scolen hebben de knechte, den ik hebbe gheven de bodenstede uppe Scone, al dat hort tu kerssenwerke. | Vortm[er] wes hir boven blyft, wen dyd gud ys betalet unde entrychtet, luttik unde grot, dat scal me gheven in Goldes ere, us na tu helpe unde tu troste.

Dat dyt sce, also hir vorscreven steyd, dat ýs myn leste wylle unde myn | wlbord, wente yd ys tumale myn wunnen ghud unde yd mý nicht anervet. Unde hebbe hirtu koren erlike, bedlderve lude, also her Levolt, en prest[er], unde Merten Súltema[n], mynen broder, Gherd Hokeman unde Henneke Borchwal | tu vormû[n]deren unde tu vorstende unde entrychtende, also hir vor screven steyd. Vortm[er] uppe dat al desse vorscreve[n] | stukke werden stede unde vast gheholden, so heft de rad van Rozstok hirtu ghesand twe [2] erlike ra(d)man van | Rozstok, also her Lambert Rode[n] unde her Johan Lowen zu tughe. Dyd testame[n]t ys gheven unde scr(ev)en tu Rozst[ok] | na Godes bord dorteýnhundert [1300] jar in deme tweundesuventychsten [72] jare in sunte Lucigen dagh, der hýlghen ju[n]clvruwen.

<sup>a</sup> Der Schreiber hatte wohl zunächst *Wýtendorp* schreiben wollen, doch er muss den Fehler rechtzeitig bemerkt haben, weshalb er das ursprüngliche *y* in ein *e* verbessert hat.

<sup>b</sup> Obwohl der Terminus *in de ere Godes* und ähnliche Ausdrücke feststehend sind, ist hier *an Godes ere* deutlich lesbar.

<sup>c</sup> Die Verwandtschaftsbezeichnung *suster* steht zwischen den Zeilen überhalb des Namens *Taleke* nachgetragen.

<sup>d</sup> Vor der *III* scheint ursprünglich ein (rasiertes? oder verblasstes?) *V* gestanden zu haben.

<sup>e</sup> Die Doppelung des *d* ist zwar ungewöhnlich, doch deutlich lesbar.

## 11. Evert Woltorp

Testament des Evert Woltorp von 1378 Mai 6 [in sunte Joha[nn]es daghe vor der Latineschen porten].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 1.11). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: MUB Bd. XIX (1376-1380), S. 313-315 Nr. 11108.

In Godes name[n], ame[n]. Na Godes bort dütteýnhundert [1300] jar in dem L XX V III [78] jår in sunte Joha[nn]es daghe vor der Latineschen porten, ik, Evert Woltorp, dencke tu tende | reýse pelgrim[m]atze tu dem ghuden sunte Olave tu Drunthe[m] in de e<sup>e</sup> des almechteghe[n] Godes, Marian, siner leve[n] moder, un[de] um[m]e gnade by zalicheýt miner armen sele, um[m]e brochten wille[n] der kranckheýt der minslicken natu<sup>e</sup>, went wý der stunde des dodes nicht enwete[n], men God wnse he<sup>e</sup> allene. We<sup>r</sup>[e], dat wnse here | dath sin bý mi dede, er ik wedderqueme, so dencke ik er tu makende en testame[n]t mines lesten wille[n] bý wolmachteghe[m], redelken, sunden live van de[m] ghude, des mi God vorllenet heft, un[de] ik mit mime arbeýde hebbe vorworve[n] un[de] wunne[n], dat lat ik bescrive[n] in desser wis, un[de] bevele mine arme[n] sele un[de] lif in de gnade Godes un[de] siner leve[n] moder | Marian.

Un[de] gheve in de e<sup>e</sup> Godes un[de] Marian, siner leve[n] moder, um[m]e zalicheýt miner arme[n] sele hundert [100] Lub[ische] m[a]r[ck] mime om Pete<sup>r</sup>, darvor schal he ghan un[de] then ene [1] reýse tu dem | hilghe[n] Grave tu Ýherusale[m] um[m]e zalicheýt miner arme[n] sele. Tu dem buw[ete] hir tù Wnser Vrouwe X [10] m[a]r[ck]. De[m] kerche<sup>n</sup> II [2] m[a]r[ck], darvor schal he late[n] dencken miner sele III [4] jar. Tu sunte | Katerine[n] tu de[m] buw[ete] V [5] m[a]r[ck], darvor schole[n] se dencken miner sele alzo lange, alze vor dat ghelt bort. V [5] m[a]r[ck] schal me[n] ok den brode<sup>n</sup> gheve[n] en islickem sin part an de hant, darvor scholen | se na lesen miner sele selemissen un[de] villie. Tu dem buw[ete] tu sunte Pete<sup>r</sup> III [3] m[a]r[ck]. Tu dem buw[ete] tu sunte Clawus III [4] m[a]r[ck]. Tù sunte Ýùrgen tù dem buw[ete] III [4] m[a]r[ck]. Den arme[n] elenden zeken III [4] | m[a]r[ck]. Tù dem buw[ete] tù sunte Joha[nn]es III [4] m[a]r[ck], darvor schole[n] se dencken miner sele alzo lange, alze vor dat ghelt bort. Un[de] III [4] m[a]r[ck] schal me[n] gheve[n] den brode<sup>n</sup> en islickem sin part an de ha[n]t, | darvor schole[n] se lesen na miner sele selemissen un[de] villie. Broder Joha[nn]e van Mùnste<sup>r</sup> gheve ik II [2] m[a]r[ck], broder Lipman[n]e I [1] m[a]r[ck]. Tu dem buw[ete] tù dem vrouwenkloste<sup>r</sup> III [3] m[a]r[ck]. III [3] m[a]r[ck] den | juncvrouwe en islicker e<sup>e</sup> part tù gheve[n]de an de hant, darvor schole[n] se lesen na miner sele salte<sup>r</sup>, villié un[de] bidden wnsen he<sup>n</sup> vor mine

sele. Tù sunte Jacoppe tù dem buw[ete] gheve ik VI [6] | m[a]r[ck]. Den kerche<sup>en</sup> II [2] m[a]r[ck], darvor schål he dencken miner sele VI [6] jar. We<sup>e</sup>[e], dat he des nicht don enwolde, so schal me de II [2] m[a]r[ck] gheve[n] in de e<sup>re</sup> Godes. Den cappellane[n] twen [2] gheve ik en | islickem I [1] m[a]r[ck]. Her Hinrick, preste[re], VIII [8] s[chilling]. Tu dem godeshus tù dem hilghe[n] Gheste tu dem buw[ete] III [3] m[a]r[ck]. Den zeken in dem zeckhùs IIII [4] m[a]r[ck] tu gheve[n]de en islickem in de hant na e<sup>er</sup> nottroft. | Dem kerckhe<sup>en</sup> II [2] m[a]r[ck], darvor schal he miner sele dencken VI [6] jar. Her Hinrick Sterneberghe I [1] m[a]r[ck]. Her Herme[n] Spunde VIII [8] s[chilling]. Her Johan Schule[n]berghe VIII [8] s[chilling]. Vortmer gheve ik tù | ener spende XXX [30] m[a]r[ck], den mene[n], arme[n] luden tù gheve[n]de. Tu dem bolwerke tù Warnemünde XX [20] m[a]r[ck], um[m]e ghebedes wille[n] aller ghuden lude. Vortmer VI [6] m[a]r[ck] tù ener [1] reýse[n] tu Ake[n] | un[de] III [3] m[a]r[ck] tù ener [1] reýse tu dem Gholme un[de] X [10] m[a]r[ck] tù twen [2] reýsen tu dem Gholme, wullen un[de] barvot. Vortmer XXXV [35] m[a]r[ck] tù ener [1] reýse tù Rome, ene [1] vaste dar tù ligende um[m]e zalicheyt | miner sele. Un[de] gheve VI [6] m[a]r[ck] to der Romeschen Reýse, darvan mines broder weghe[n] iis XXIX [29] m[a]r[ck]. Vortmer gheve ik Belen, miner sus[ter], XX [20] m[a]r[ck]. Un[de] vortmer wes dat hus beter | iis den II<sup>c</sup> [200] m[a]r[ck], dar ik inne wonede in der Laghest[ra]ten, dat gheve ik half Belen kinde<sup>en</sup>, miner sust[er], un[de] half Hillen kinde<sup>en</sup>, miner sust[er], Hinrickes wýves kinde<sup>en</sup> van Dortlmunde. Un[de] gheve Taleken, miner modde<sup>en</sup>, L [50] m[a]r[ck] bove[n] e<sup>re</sup> del, des er anroret an dem hus vorbescreve[n]. Vortmer gheve ik Geheseken un[de] Metteken, Hinrickes dochlte<sup>en</sup> van Dortmunde, en islicker L [50] m[a]r[ck], wen me[n] se beraden schal. Un[de] Be<sup>ende</sup>, Hillen sone, bove[n] sin part de schult, de mi anroret alzo van Herme[n]s wegghen, | mines broders, dat em God gnedich zij. Un[de] wes Hillen kinde<sup>en</sup>, miner sust[er] hir vortùscrev[en]de iis, wes darvan rente van kome[n] mach, dat schal min sust[er] Hille upboren alzo lange, | bet de kinde[re] kome[n] tu e<sup>en</sup> mündeghen ja<sup>en</sup> un[de] wen man de juncvrouwen beraden schal. Un[de] gheve her Johan Woltorpe, mime ome tù Dobbran, III [3] ghulden tur dachtnisse. | Un[de] gheve Berteken, mines broder dochter, X [10] Lub[ische] m[a]r[ck]. Un[de] Gheseken, miner modderen, X [10] m[a]r[ck] Rozstock[er]. Un[de] Joha[nn]es Woltorp, mime ome, XX [20] m[a]r[ck]. Her Johan Louwen XXX [30] | ghulden. Mines wýves moder XX [20] ghulden. Vortmer Hinrickes wýve van der Tzene min beste ghulden ving<sup>en</sup>, alzo mit den soffe<sup>en</sup>. Un[de] dat beste ghulden ving<sup>en</sup> | darneghest Henneke Maken wýve, alzo mit den parlen. Vortm[er] gheve ik III [3] m[a]r[ck] tu ener [1] reýse tù sunte Clawus tù Olrickeshusen. Un[de] vortmer so sint dar dre [3] sthucke scharllakene klede un[de] en [1] par

ýrscher kledere, de miner husvrouw[en] hadde hort, dat er God gnedich zij. De klede<sup>r</sup> schal hebben min sust[er] Hille. Un[de] wes dar mer iis van klede<sup>r</sup>, de | miner husvrouw[e] hadden hort, de schal hebben Taleke, min modde[re], Belen dochter, miner sust[er]. Un[de] wes van vlesche hanget in dem wýmen, dat schal me[n] gheven in de e<sup>e</sup> Godes | arme[n] luden. Un[de] min ghud, dat ik hebbe, bewelick edder unbewelick, dat hebbe ik werdert uppe X<sup>c</sup> [1.000] m[a]r[ck] un[de] XIII [14] m[a]r[ck], wes darvan blift over desse vorbescreve[n] ghift, wen de | utekome[n] iis un[de] untrichtet iis, dat sý luttick odder grot, welkerleye dat sý, dat min iis, dat schole[n] de vormunde<sup>r</sup> na rade her Johan Louwen tùmale gheve[n] in de e<sup>e</sup> Godes, um[m]e | zalicheýt miner sele, wor en duncket beschedet wesen.

Wer vortmer ýemant, de dit testame[n]t wolde býspraken, bekum[m]eren odder bespe<sup>en</sup>, dat we[re] suster, vront odder Hinrick van Dortmunde, dem nicht wolde noghe[n] in dem, des em odder sinen kinde<sup>en</sup> gheve[n] we<sup>r</sup>, den enschal me[n] mit alle nicht gheven, men schal dat tùmale in de e<sup>e</sup> | Godes gheve[n]. Des bidde ik den vormunderen un[de] bevele en dat up e<sup>e</sup> sele. Tù vormunde[ren] desses testame[n]t[es] kese ik Lambert Stenwerke, Clawes Droýinge, | Hinricke van der Tzene un[de] Peter Woltorpe, dat se dit testame[n]t alzo vorstan, alze willen dat lon van Gode wntfan. Hirtù sint ghesant van hete der borgherlmeste[re] twe [2] erlicke he<sup>en</sup> ut dem rade tùm Rozstock, alzo her Johan Louwe un[de] her Hinrick van Deme[n], dit testame[n]t tùm horende un[de] tùm wntfanghende.

## 12. Gherwen Hagemester

Testament des Gherwen Hagemester von 1380 Oktober 1 [des mandaghes na sunte Michels daghe].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 1.12). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: MUB Bd. XIX (1376-1380), S. 511f. Nr. 11283.

Das Testament ist an einigen Stellen stark verblasst und zum Teil fleckig, weshalb die nicht mehr lesbaren Stellen durch die Abschrift im MUB ergänzt wurden. Die Ergänzungen aus dem MUB stehen in runden Klammern; sie wurden lediglich bezüglich der Angleichung *u/v* verändert.

In Godes namen, amen. Ik, Gherwen Hagemester, allene dat ik krank byn mynes lyves, doch so byn ik (wolmechtich unde redelek al myner zynne unde alle myner danken, zette unde stedege) myn testament in desser wys.

To dem ersten gheve ik, eft myner to kort wert, myner leven hus(vorwen Elzeben van unser beyder wolwunnen gud de) druttich [30] mark, de ik hebbe in dem godeshuse to Unser Leven Vrowen. Ok gheve ik er van den (twintich [20] marken, de ik hebbe myt de[me] rade to Rozstoke, [twe] [2] mark) gheldes. Ok gheve ik er de hondert [100] marc Zundi[sch], de ik stande hebbe in de Langhenstraten in Clawes Cröpelyns huse. Ok (gheve ik er de veftich [50] marc Zund[isch], de ik st)ande hebbe in Lem[m]eken Cröpelyns huse by dem hoppenmarkede. Ok gheve ik er IIII [4] m[a]r[k] gheldes to Iyfghedinghe, de ik (myt Johan Borchwalle hebbe. Vortmer) so hebbe ik stande myt meyster Hermen, den bartschere, hundert [100] Lub[essch]e m[a]r[k], de he schal útgeven (to Wynachten, alse ik eme alrede toghesecht hebbe. Desse [vorscreven]) hondert [100] mark Lub[essch] scolen myne vormu[n]dere to sik nehmen und[e] legghen se an ligghen(de) grunde unde in (stande) erven unde (de rente van dessen hondert [100] mark Lub[essch] schal [me] gehe)ven (Metteken) Støvehasen. Were ok, dat Metteke Støvehasen vorstorve, so scholen myne vor(mundere) desse hondert [100] (mark Lubesch gheven Johan Borchwalles sone Alberte. Were ok,) dat desse zülve Albert jo nicht prester werden wolde edder afghinghe, er he prester worde, so scholen myne vørmunde(re) desse vor[benomeden] hondert [100] mark Lubesch keren in Godes ere, wor ene dat nütte dunket wezen. Ok hebbe ik stande (myt Clawes) Tymmermanne veftich [50] m[a]r[k] Zund[isch], de (gheve ik dorch Ghod unde dorch uns)er vrowen ere armen lüden na rade myner vormu[n]dere. Ok hebbe ik (myt Mewes<sup>a</sup>) vor dem Mølendore veftich [50] m[a]r[k] Zund[isch], de (gheve ik) armen luden. (Ok hebbe ik stande) in Hinrikes van Gheetze in syme hus in der Cremerstraten veftich [50] m[a]r[k] Zund[isch], de gheve ik armen lüden. Ok is my schul(dich Tydeke Aldersdorp eyne [1] mark Lub[essch]). Desse mark Lub[essch]) gheve ik to sunte (Juryen) den zek(en, de up dem styghe pleghen) to z(ytten)de, unde den elenden (zek(en) to dem heylighen Gheiste. Ok gheve ik ... de mark) Zund[isch], dar schal se mede (to cry ...). Ok is my schuldich Clawes (Tarnow [VII] [7] mark Zund[isch] unde Hinrik [van] Gheetze [VIII] [8] mark Zund[isch] unde Clawes Tzarnevitze III [3] mark Zund[isch]) und[e] Mewes (VI [6] mark Zund[isch]), also to betalende nu to (sunte Michels dach. Dezülven [XXIII] [24] mark] Zund[isch] gheve ik [Arn]de de[n] ...yt...) Ok hebbe ik ligghende in myner kaste zeven [7] V(rankri)kessche schilde unde II [2] Lub[essche] ghülden, de schal men dorch God (gheven van staden an, alse ik vorscheiden byn.) | Unde keze myne graft unde mynes wyves in de kerken to Unser Leven Vrowen, wor myne vor(mundere) dat (evenst k[um]pt, unde schal den sten nehmen van) | dem kerkhove unde legghen up uns in de kerken. Willen de godeshusesvostendere dat stede laten, zo gheve ik i[n] dat godeshus myn zülveren



ghordel unde) | ene [1] z(ulvern schalen.) Ok is my schuldich Clawes Crøpelyn III [3] m[a]r[k] Zundi[sch], de gheve ik to (hülpe) to dem bolwerke to Warnemu[n]de. Ok gheve ik Metteken | Støvehasen een [1] bedde, II [2] küssene, een [1] par lakene unde ene [1] dekene. Unde bove[n] alle desse ghift, (de ik, Ergänzung durch S. B.) ghegheven hebbe, zo gheve ik myme leven wyve | Elzebe allent, dat ik erve, id sy beweghelik edder unbeweghelik, also ik dat hebbe, id sy an smýde, an aller varender have, an inghedome, alze ik dat (hebbe,) | wente id is unser beyder wolwünne[n] gud.

Und[e] ik keze, zette und[e] stedege na volbort myns wyves myne vormu[n]dere (myn testament) to (vorstan)de, (eft) | myner to kort wert, des God mechtich is, also mýne trúwen vrúndes Johan Borchwalle, Albrecht Manne, Johan van dem (Dam)me und[e] Tydeke | Alderstorpe, uppe dat dyt ein vullenkomen testement ghebrocht werde und[e] stede (unde [va]st) blyve. Des (zynt hir over ghewesen) | to túgehe also de erbaren ratmanne her Johan Nachtrauen und[e] her Mathies Hoveman, de van ghebendes unde van he(ytes wegen [der borgermestere] unde) zunderliken (dorch) bede willen darto ghe(essch)et und[e] gherúpen zint. Dat gheschen (is na) Godes bort (drutteynhundert [1300] jar in dem achtentichgesten [80] jare,) des mandaghes na sunte Michels daghe.

<sup>a</sup> Der Name scheint überhalb der Zeile nachgetragen zu sein.

### 13. Johan Hillebrandes

Testament des Evert Woltorp von 1389 Dezember 27 [ýn sunte Johan[n]es daghe to Wýnachten].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 1.13). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: MUB Bd. XXI (1386-1390), S. 359f. Nr. 12154.

In no[m]i[n]e d[omi]ni, amen. Ick, Johan Hillebrandes, en borghere to Rozstock, dencke to wanderne to hilleghen | steden. Ys, dat ik sterve eder nicht weder encome, so do ick van mýneme eghenen vorworvene | ghude mýn testament ýn desser wys.

To deme ýrsten male so bekenne ick, dat ick umfanghen | hebbe mýt mýner echten husvorwen Kýnen an brutschatte sestých [60] marck unde vifundevertých | [45] marck, de ick hebbe umfanghen van eres broders weghene an erveghude. Darto gheve ick er | hundert [100] marck. Vortmer gheve ick myner echten husvrowen Kýnen mýn erve, dar ick ýnne |

wone, myt alleme reschape unde myt aller varne have to brukende unde to besyttende na eren | wýllen to ereme levende. Wenne myn husvrowe stervet, zo scholen mýne voremu[n]dere datzulve | erve vorkopen unde scholer<sup>a</sup> gheven, dor unser beyder zele salegheýgt an de ere unses heren | Godes. To deme ýrsten to deme bowe des godeshuses to sunte Petere vufteýn [15] marck, dar | mýne vormu[n]dere unde mýne testame[n]tarii scholen vore raden, dat ze vorbowet werden. | Vortmer gheve ick to deme lighte des hilleghen Lychgames to sunte Petere twe [2] marck. Vortlmer gheve ick to sunte Katherýnen teýn [10] marck unde to deme bowe to sunte Nýcolaus | godeshus vyf [5] marck. Vortmer gheve ick to su[n]te Ýurien, den elenden uppeme stýghe drý [3] tun[n]e | bers unde den provenderen darzulves ene [1] tun[ne] bers like to delende. Vortmer gheve ick | to su[n]te Johan[n]eze twe [2] marck unde to deme vrowenclostere der prioren twe [2] marck, den ju[n]cvrowen | like to delende. Vortmer gheve ick to su[n]te Jacobe tome bowe twe [2] marck unde to deme hilleghen | Gheyste, den krancken zeken, twe [2] tu[n]e bers unde den prove[n]deren darzulves ene [1] tun[n]e bers | like to delende. Vortmer gheve ick to deme bowe to Unser Leven Vrowen twe [2] marck unde to | deme bolwerke to Warlemu[n]de ver [4] marck.

Dýt blýve stede unde vast also langhe, bet ick er | wederspreke. In myne voremu[n]dere desses testamentes, so keze ick unde zette Claws Weýten-| dorpe, Claws Lutsekowen unde Johan Lutsekowen. Dyt ýs gheschen to Rozstock na der bort | unses heren dusent [1000] ýar unde drýhu[n]dert [300] ýar unde neghentých [90] ýar ýn sunte Johan[n]es daghe | to Wýnachten. Hýr hebbet over wesen eraftýghe heren unde ratman[n]e, also her Gherd Gre[n]tze | un[de] her Hermen Wýlde, de hir to sýnt gezant van den borghermeýsteren.

---

<sup>a</sup> Man würde eigentlich *scholen gheven vor* erwarten, doch *scholer gheven dor* ist deutlich lesbar.

## 14. Hinrick Raceborch

Testament des Hinrick Raceborch von 1391 Oktober 27 [in Syme[n]juden ave[n]de, der twyer hilghe[n] apostelen].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 1.14). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: MUB Bd. XXII (1391-1395), S. 86f. Nr. 12349.

Ik, Hinr[ic]k Raceborch, borgher to Rozst[oc]k, ghesat an dat bedde min[er] krankheyt eft min[er] to kort | werde, zo zette ic min testame[n]t unde mine[n] lesten wille[n] van mine[m] gude, dat mi God vorllegghen heft.

To deme ersten keze ic mine graft to sunte Johanse unde darzulves gheve | ic mine grotteste[n] zulverne[n] scale[n] to eneme [1] kelke unde mine[n] beste[n] twe [2] voldeghe[n] hoyken, | deme priori ½ m[a]r[ck], deme lesemeste[re] ½ m[a]r[ck], Johan Merste[n] ½ m[a]r[ck], Pet[er] Snydewinde ½ m[a]rck, | Matheweze VIII [8] m[a]r[ck], Johan Beyere VIII [8] s[chilling], Hinr[ic]k Westvale, bordere[n] to su[n]te Johanse, VIII [8] s[chilling], | deme kerkhere[n] to U[n]s[er] Vrowe[n] ½ m[a]r[ck], her Johan[n]e, deme cappelane, ½ m[a]r[ck], zyneme cu[m]pane | VIII [8] s[chilling]. To dem buwe U[n]s[er] Vrowe kerke[n] IIII [4] m[a]r[ck], dar scal min husfrowe mede wedderlozen myn ghordel. To deme buwe su[n]te Katherine[n] III [3] m[a]r[ck]. To sunte Peter[e] II [2] m[a]r[ck]. To | sunte Nicolaweze II [2] m[a]r[ck]. To sunte Yurge[n] II [2] m[a]r[ck]. Den elenden zeke[n] ½ tun[n]e bers. To deme | buwe to deme vrowe[n]clostere III [3] m[a]r[ck]. To sunte Jacobe III [3] m[a]r[ck]. To deme hilghe[n] Gheste II [2] m[a]r[ck]. | Claweze, mines broder Harthwikes zone, X [10] m[a]r[ck] Lub[isch]. Johan Molre, preste[r], III [3] m[a]r[ck] unde | myne[n] daghelkes reme[n] unde mees. Vortm[er] scal zik Tetze, min broder, vor alle erve unde | anval van min[er] weghe[n] nōghe[n] late[n] in L [50] m[a]r[ck]e[n] Lub[isch], dar gheve ic em to ene[n] [1] brune[n] | rok, vodert mit ylken unde ene[n] [1] grone[n] rok unde ene[n] halve[n] [½] zulverne[n] cop, dar he de | helfte to heft. Vortm[er] gheve ic min[er] husvrowe[n] Ermegarde an mineme scultbūke C [100] | m[a]r[ck] Lub[isch], wes van deme būke kumt. Darenbove[n] dat scal ze in de ere Godes kere[n] | vor miner zele zalecheýt wille[n]. Vortm[er] scal ze hebbe[n] alle vare[n]de have, alze it is i[n] | hove unde in huze, alle retscop, alle inghedōmete, alle clenode an gholde unde an zulve[re], | de wantkiste[n] mit alleme wande unde alle ghelt, rede unde unrede. Unde dar scal ze | af entwere[n] alle scult unde dar scal ze mi af erlike[n] to grave brýnghe[n]. Vortm[er] gheve | ic to deme bolw[er]ke to Warnemu[n]de II [2] m[a]r[ck].

Dit testame[n]t to entrichte[n]de unde miner | husfrowe[n] to vormõnde-  
re[n] dar keze ic to de erbare[n] lude[n] Hinr[ick] Nyge[n]kerke[n], Vre-  
derike | Pentzeline unde Hinr[ick] Grevesmolen, borghe[re] to Rozst[ock],  
dat ze mine[n] leste[n] wille[n] vulle[n]bringe[n], alze ze van Gode wil-  
le[n] belonet werden. Hir hebbe[n] ov[er]weze[n] de erbar[en] | beschede-  
ne[n] lude her Gherd Grentze unde her Hinr[ick] Coppelowe, radman[n]e  
to Rozst[ock], de | hir toghezant zint van den borghermestere[n] unde rade  
to Rozst[ock], dat ic hebbe ghedan | en reddelk testame[n]t. In den jare[n]  
Godes duzentdrēhundert [1300] in deme enundeneghenteghste[n] [91]  
jare in Syme[n]juden ave[n]de, der twyer hilghe[n] apostele.

### 15. Bertolt van Mynden

Testament des Bertolt van Mynden von 1400 August 24 [in su[n]the Bar-  
tholomeii daghe, des hilig[hen] apostels].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1.  
Testamente U4e 2.1). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: MUB  
Bd. XXIV (1400), S. 102 Nr. 13676.

In no[m]i[n]e d[omi]ni, ame[n]. Ik, Bertolt va[n] Mynde[n], allene dat ik  
bin kranck mynes lyves, jodoch bin ik | wol mechtech myner vornūft un-  
[de] myn[er] reddelcheit, dorch vruchte[n] willen desses verghenckelken |  
leve[n]des un[de] dorch zalicheit myn[er] arme[n] zu[n]deghen zele, zo  
dencke ik thū zettende un[de] dū mý[n]en | testame[n]te mynes utersten  
willen, van myne[m] wollewun[n]ene[n] ghude, dat mý nicht angheer-  
ve[t] | en ýs, noch van vru[n]den efte van vromeden, men alzo ik dat van  
Ghodes gnaden almechtech | hebbe thūzame[n]de lecht.

Un[de] ýs, dat miner en desser zūke thū kort wert, alzo de stūnde an |  
Ghode almechtich licht, so gheve ik Ghezen, myne[m] bedderve[n] wýve,  
dat hūûs, dat dar steit | twyschen Stacieze un[de] Heýne Kevele. Vortmer  
dat andere hūûs bý Sthechouwen steit, dit schal | me vorkope[n], dar scho-  
len de mon[n]eke thū su[n]te Joh[a]nze X [10] m[a]r[ck] Rozstocker pen-  
[n]ing[he] va[n] hebben | un[de] Unze Leve Vruwe V [5] m[a]r[ck]  
Rotzst[ocker] pen[n]ing[he] dorch trost un[de] gnade myner arme[n]  
zu[n]deghen.<sup>a</sup> | Vortm[er] gheve ik Marquard Yserme[n]ghers dochter V  
[5] m[a]r[ck]. Vortm[er] gheve ik Arnde, Clauze | un[de] Bertolde, my-  
n[er] zuster kindere[n], malk VI [6] m[a]r[ck] Rotzstocker pen[n]inghe.  
Vortm[er] her Johan[n]e, delme mon[n]eke, gheve ik XX [20] m[a]r[ck]  
Rotzst[ocker] pen[n]ing[he]. Vortm[er] thū Aken I [1] reyze, thū Wilsma-  
cke<sup>b</sup> I [1] reyze un[de] thu deme Gholme I [1] rēyze, dat ys de reysen  
thūzame[n]de XVI [16] m[a]r[ck], de schal me ok van | deme hūûsghelde

neme[n], wan dat vorkoft ys. Vortm[er] gheve ik myne[m] wýve vorb[e-  
nome]t alle húsgheraat, retschop un[de] allent, dat ik ghudes leve, dat bo-  
ve[n] desse ghift ys, de hir ane screven | steit. Vortmer gheve ik thû su[n]-  
te Nýcolauze II [2] m[a]r[ck] thu dem buwete, vortm[er] thu su[n]te Pete-  
re | II [2] m[a]r[ck] un[de] thu deme bolwerke thu Warnemu[n]de I [1]  
m[a]r[ck] Lub[isch]. Vortm[er] schal me gheve[n] I [1] grawe | lake[n],  
um[m]e myn[er] zele zalicheit, den zeken uppe den stich I [1] m[a]r[ck].

Hiir zint an un[de] ov[er] wezen | de erleke[n] here[n] her Gherd  
Gre[n]tze un[de] h[er] Cûrd Turcouwe, de va[n] den borg[er]mest[er]en  
dARTHÛ zet[et] | zint, dit testame[n]t[e] thu untfanghende. HirthÛ keze ik  
un[de] zette to testame[n]tarii desdes testame[n]t[es] | alzo M[er]ten Sme-  
de un[de] Marquard Ýs[er]me[n]ghere, dat zee dat alzo vorestaan, alzo  
zee dar rede vore | gheve[n] willen vor deme almechtighen Gode. Scre-  
ve[n] na Gho(des bord) verteinhun[dert] [1400] jar in su[n]the | Bartholo-  
meii daghe, des hilig[hen] apostels.

<sup>a</sup> Hier wurde wohl *zele* vergessen zu schreiben.

<sup>b</sup> Freilich könnte man auf Grund der drei hasten auch *Wilsinacke* lesen, doch scheinen die Hasten eher ein *m* darzustellen.

## 16. Hinrik Brasche

Testament des Hinrik Brasche von 1406 August 17 [des dinstedages na  
Unser Leve[n] Vrowe[n] daghe, also se vorhoget wart der worde[n] hilli-  
gen hochtÛd].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1.  
Testamente U4e 2.2).

In Godes name[n], amen. Ik, Hinrik Brasche, borger tu Rozst[ok], wol dat  
ik bin crank an myne lichame, wodoch so | bin ik wete[n]de un[de] vul-  
mechtich alle myner zýne un[de] aller myner redelicheyte. Un[de] um[m]e  
vruchte[n] wyllen | des dodes, wete nicht so wis ys, also de dot, un[de]  
nicht so unwis, also de stunde des dodes, so sette ik myn | testame[n]t my-  
nes leste[n] wyll[e]n aldus stede un[de] vast unbrekelyk to blyvende. Ys,  
dat ik vorsterve na deme | wyll[e]n Godes, so bevele ik myne sele deme  
almechtige[n] Gode un[de] siner leve[n] moder Marian.

To deme ersten | van myme wolgewun[n]ene[n] gude, dat my God  
vorlenet heft, un[de] my van nema[n]de angestorve[n] noch anghelervet  
en ys, so gheve ik myme wyve twehundert [200] mark Rozst[oker] pen-  
[n]ginghe tovor ute myme redeste[n] gude. | Un[de] darto ere[n] brutschat,  
alse se de[n] to my brachte. Vortm[er] schal me[n] ene[n] [1] ma[n] sen-

de[n] to Rome, ene [1] hele vaste[n] | dar tu liggende un[de] myner selen tu denkende myt sine[n] gude[n] werken, un[de] to Ake[n], to su[n]te Enwalde, tu | Trere, to den Ensedelyngen, um[m]e myner sele[n] salicheyt wyllen. Vortm[er] so schal me[n] sende[n] ene[n] [1] ma[n] to P[r]etze | un[de] vort to Unser Leve[n] Vrowe[n] to deme Golme[n], um[m]e myner selen salicheyt wyllen. Ite[m] ene [1] reyse[n] to der | Wilsnacke, um[m]e myn[er] selen salicheyt wylle[n]. Ite[m] de gave, also hir vorschreve[n] steyt, de ik myme wyve geve[n] | hebbe bove[n] ere[m] brutschat, darmede schal se scheden un[de] delet wesen to ende van myne[n] kyndere[n]. Item so | schal me[n] gheve[n] zos [6] grawe lake[n] dorch God arme[n] lude[n], um[m]e miner selen salicheyt wylle[n]. Ite[m] schal me[n] | geve[n] dorch God arme[n] lude[n] vertich [40] par scho, um[m]e myn[er] selen salicheyt wylle[n]. Ite[m] so gheve ik to Unser | Leve[n] Vorwe[n] to deme buwe to helpe un[de] den godeslude[n] myne[n] beste[n] rok, dar se my vor grave[n] schole[n] late[n] | i[n] de kerke[n], vorlude[n] schole[n] late[n] de grote[n] klokke[n] un[de] alle dink, wes en toku[m]pt van myner weggen, | dat schal darmede los wese[n]. Ite[m] so gheve ik to su[n]te Katherinan ver [4] m[a]r[k] Rozst[oker] pen[n]i[n]g[he] to ere[m] buwe | tu helpe, dar se myn[er] vor denke[n] scholen un[de] vor began myt vylie[n] un[de] myt selemissen. Ite[m] so geve ik | to su[n]te Peter dre [3] m[a]r[k] to ere[m] buwe to helpe. Ite[m] so gheve ik to su[n]te Nicolaus ver [4] mark to ere[m] buwe | to helpe. Ite[m] gheve ik to su[n]te Jurian, den arme[n] seke[n] lude[n], ene [1] tun[n]e bers un[de] ene [1] side speckes, dat me[n] | en um[m]e delen schal. Ite[m] so geve ik to su[n]te Joh[ann]es dre [3] m[a]r[k], dar se myn[er] vor denke[n] schole[n] un[de] vor began | schole[n] mit vilige[n] un[de] myt selemisse[n]. Ite[m] so gheve ik to deme hilge[n] Geiste, de[n] arme[n] seken lude[n], ene [1] tun[n]e | beres un[de] en [1] voder holtes. Ite[m] to deme ju[n]cvrowe[n]-clostere tve [2] mark, dat me[n] en um[m]e delen schal, yewelike[n] | sin del an syne hant, dar se my vor began schole[n] mit vylige[n] un[de] myt selemissen. Ite[m] so geve ik to su[n]te | Jacobe tve [2] m[a]r[k] to ere[m] buwe tu helpe. Ite[m] to su[n]te Gertrud ene [1] m[a]r[k] to ere[m] buwe. Ite[m] so gheve ik to Marianlee, de[n] karthusere[n], tve [2] m[a]r[k] to ere[m] buwe to helpe, dar se my vor began schole[n] myt vylige[n] un[de] myt | selemisse[n]. Ite[m] so gheve ik Joh[ann]es van der Heyden veftich [50] mark Rozst[oker] d[enar], myner sust[er] sone. Ite[m] so gheve | ik her Colberge ene[n] [1] vuder rok va[n] ene[m] [1] wite[n] stende esche[n].<sup>a</sup> Ite[m] so gheve ik to deme bolwerke to Warlne-mu[n]de mede to betere[n]de tve [2] mark, um[m]e myner selen salicheyt wylle[n].

Hir kese ik to testame[n]tarien | Otto van Zywan, Bernd Dũm[m]o<sup>b</sup> (oder: Dũmo[n]), Peter Plotzenborge, her Werner Smedebeken, her Werner van Zywan, | prester[e], un[de] Hinr[ik] Buke. Un[de] bidde se dorch God un[de] dorch erer selen salicheyt wyllen, dat se dyt testame[n]t | also vo[r]e-stan, also se wyll[e]n, dat God ere selen schole butsan. Hir sint togesant van hete der borg[er]lmestere veer [4] erbare here[n] ute deme rade, also her Gerd Grentze, her Johan Wlf, her Dyderik Wlf unde | her Ulrik Evar-des, dyt testame[n]t to horende unde van des rades rades<sup>c</sup> wegen to unf-sande, dat gelschreve[n] ys to Rozst[ok] na Godes bort vertey[n]hundert [1400] jar darna an deme sosten [6] jãe des dinxstedages | na Unser Le-ve[n] Vrowe[n] daghe, also se vorhoget wart der worde[n] hilligen hoch-týd.

<sup>a</sup> Unsichere Lesung.

<sup>b</sup> Die Kürzung könnte auch folgendermaßen aufgelöst werden: Dũmo[n].

<sup>c</sup> *rades* steht doppelt im Original.

## 17. Bertram Goltsmyt

Testament des Bertram Goltsmyt von 1407 November 25 [in sunte Katherinen daghe der hilg[hen] ju[n]cf[rown]].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.3).

In no[m]i[n]e d[omi]ni, amen. Ik, Bertram Goltsmyt, borgher to Rostok, wol dat ik kranc byn an dem | lyve, jodoch so byn ik vulmechtich alle myner zynne un[de] alle myner redelicheyt un[de] denke | to zettende un[de] zette myn testament mynes lesten willen dorch vruchten willen des dodes, | wente dar nicht alzo wys en is, alzo de dõt, un[de] nicht alzo unwys, also de stunde des dodes. It[em] ik, Bertram vorsc[reven], to deme ersten so bekenne ik, des an desser scrift, dat ik mynen neghesten erfname[n] | hebbe dãn ene volkomene erfschichtynghe un[de] byn en altes nichtes plich-tich un[de] sculdich un[de] heblben afghelaten to eneme gantzen ende, boren un[de] ungeboren, dat kone wi wol bewysen, | eft des behũf un[de] nõtworde[n]. It[em] ik, Bertra[m] vorsc[reven], bevele myne armen zele deme almechtighen | Gode un[de] ziner leven müder Marien un[de] zynen leven uterkoren hilghen.

Un[de] myn leste wille is nu | dit, dat me scal gheven ute myneme re-desten ghũde hũndert [100] mark in de ere Godes, teyn [10] mark to den | glasevynsteren to Unser Leven Vrouwen. It[em] V [5] m[a]rc dren [3] jucvrowen, Hinrik Dũvels kinderen. It[em] V [5] m[a]rc | to sunte Nicola-

wese to dem buwete. It[em] V [5] m[a]rc to sunte Peters buwete. It[em] V [5] m[a]rc to sunte Katherinen. | It[em] VI [6] m[a]rc to sunte Johanse. It[em] III [3] m[a]rc to sunte Ghertrûde. It[em] III [3] m[a]rc den kartûseren. It[em] III [3] marc | to der broderschap to Ebzen. It[em] desse anderen viftich [50] m[a]rc, de noch unvordelet sint, de scholen mylne testame[n]tarn<sup>a</sup> delen un[de] gheven armen, nõttroftighen luden, wor se proven konen, da is allerbest | behoef un[de] noet is, an de ere Godes vor myne zele. It[em] gheve ik to deme bolwerke to Warnemu[n]de | twe [2] m[a]rc.

Dar kese ik to testame[n]tarien Elzeben, myne leven husvrowe[n], her Hinric Wendelstorpe, | rätman to Rostok, Hinric Putzekowen, Ghert Arndes, mynen leven sone, borghers darsulves, dyt | testame[n]t untfanghende un[de] uttoentrichtende alzo hir vorsc[reven] steyt. It[em], wen dyt testame[n]t utgherichtet is un[de] myn bygraft betalet is, wes denne dar over is van myme ghude, beweghelic efte unbelweghelic, un[de] wor ik id ane hebbe, dat gheve ik myneme leven wyve Elzebèn to brukende un[de] to | hebbende myt aller varenden have ere levedaghe. Un[de] na erme dode, so scal id hebben Ghert Arndes un[de] syn wif Ghese un[de] erer beyder kindere. Dar sint to sant twe [2] erlike heren ut deme rade | to Rostok van hete weghene der borghermestere, her Ghert Ghrentzeher, Bernt Dînne, dyt | testame[n]t to horende un[de] to untfanghende. Gheven un[de] screven to Rostok na Godes bort | dusent [1000] jar vierhundert [400] jar in deme seveden [7] jare in sunte Katherinen daghe, der hilg[hen] ju[n]cf[rownen].

---

<sup>a</sup> Das Wort müsste *testamentarien* oder *testamentarii* heißen.

## 18. Clawes Brýeholt

Testament des Clawes Brýeholt von 1408 Juli 29 [des sündage[s] vor sunte Pet[er]s dage, alze me scrift ad vincula].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.4).

In Godes namen, amen. Ik, Clawes Brýeholt, borg[her] tû Rozstok, dũ witlik in desser ýeghe[n]lwordigen scrift, alleen, dat ik ligge uppe deme bedde an mýne[m] litmaten krank, doch so | bin ik mechtich mýner zinne un[de] redelicheit. Hirus[me], dorch vrúchten willen des dodes, zo | zette ik un[de] stichte een testame[n]t na mýne[m] lesten willen.

To dem irsten is, dat miner tû | kort wert, in desser krankheit na dem willen Godes, so gheñe ik van mine[m] wúnene[n] gũde | in Godes ere alze unsem kerkhere[n] II [2] m[a]r[c] un[de] deme cappellane II [2]



m[a]r[c]. Ite[m] tũ su[n]te Katerine[n] | X [10] m[a]r[c], dar scolen ze mýner vo[r]e denken. Ite[m] tũ sunte Johan[n]es X [10] m[a]r[c], dar ze myner ok vo[r]e | denken scolen, un[de] den elenden zeken tũ sũnte Jurian VI [6] tun[n]en be[r]s. Ite[m] geve ik in unse godeshu[s] | sũnte Nicolas X [10] m[a]r[c], darvo[r]e schal me mý graÿen darsulves i[n] de kerken un[de] de clocken luden. | Un[de] dat grawe laken, dat me mý oÿer lecht, des scolen mýne vo[r]emu[n]dere mechtich wezen in | Godes ere tũ kerende, wor ze willen. Item gheÿe ik Hermen, mýne[m] kinde, L [50] m[a]r[c] alzo bestedelken. Weret, dat id eer zinem mu[n]dighen jare[n] vorsterÿe, zo scolden desulven L [50] m[a]r[c] weder|komen tũ mynen erve[n]. Un[de] gheÿe der mũder VIII [8] m[a]r[c]. Item Ghezeken, de mit mý is, XXX [30] m[a]r[c], | boÿen dat der stadbũek begrepen heft. Item her Engelbrechte X [10] m[a]r[c], her Diderik Velehaÿen | X [10] m[a]r[c]. Item Herman, mýnem knechte, X [10] m[a]r[c], dar scal he mý ene [1] reÿze vo[r]e na holden tũ deme | Golme. Un[de] Herma[n] Brieholte X [10] m[a]r[c], dar scal he mý ene [1] reÿze vo[r]e na holden tũ Aken, mýner | zele tũ troste. Ok geÿe ik Ghezeken Molres VI [6] m[a]r[c]. Un[de] tũ dem bolwerke V [5] m[a]r[c]. Item bekelne ik in desser scrift, dat ik sculdich bin Rilzeken Woltũeghels m[a]r[c]<sup>a</sup> Rozstocker pen[n]ige. |

Desses testame[n]tes tũ vor[e]mu[n]dere[n] keze jk myne leve[n] vrũndes Hinrik Brýeholt, myne[n] broder, | un[de] Johan Brũne, den gherwer, un[de] bidde ze um[m]e Godes willen, efte mýner tũ kort wert in desser krankheit, dat ze dit testame[n]t uthrichten un[de] alzo vorstan, alze ze dat lõn um[me] Gode den | vo[r]e entfange[n] willen. Hirtũ zint gheza[n]t erlike heren, alze her Gherd Gre[n]tze un[de] her Herma[n] | Westfael, nach hete unser here[n], der borg[er]mestere, dit testame[n]t tũ horende un[de] tũ entfanlnende. Screven na God[es] bord vertenhundt [1400] jar darna in dem achteden [8] ja[r]e des sũndage[s] | vor sunte Pet[er]s dage, alze me scrift ad vincula.

Nachtrag unterhalb des Testamentstextes:

Item alze um[m]e de L [50] m[a]r[c], van mýnes kindes wege[n], alze vo[r]escreve[n] is, des scolen mýne vo[r]elmu[n]dere[re] mechtich wezen tũ legge[n]de in legge[n]de gru[n]de un[de] in stande erve wet[en] tũ zine[n] mu[n]digen jaren.

<sup>a</sup> An Stelle eines Betrags ist hier im Text eine Lücke frei gehalten.

## 19. Hinricke van dem Haghen

Testament des Hinricke van dem Haghen von 1409 März 17 [sun[n]-ave[n]des vor mitvaste[n]].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.5).

Die rechte Seite ist insbesondere im unteren Teil der Urkunde stark verblasst.

In Godes name[n], ame[n]. Ik, Hin[rick]e van dem Haghen, borgher to Rozst[ock], wol dat ik byn krank an myne[m] licham, wodocht zo by[n] ik | vulkome[n] mechtich myner syn[n]e, reddilcheyt un[de] vornuft, de my Got van syne[n] gnaden heft vorleghen, um[m]e sekerheyt wille[n] to komener | dink un[de] um[m]e vruchte[n] wille[n] des dodes, ze uns alle[n] wis is, un[de] nicht unwissers, wan de stu[n]de, zo hebbe ik na rade un[de] myt vulbort mynes wyves Grete[n] um[m]e unser beyder zele salicheyt wille[n] van unser beyder wolwun[n]ene[n] gude, dat uns nichte anervet is van erve[n] | edder van vromeden, ghesettet un[de] late[n] scre[ven] ey[n] testame[n]t mynes leste[n] wille[n] an der uns alzo hirna scre[ven] steyt.

To deme irste[n] male ghelve ik, is dat myner to kort wert, alzo dat na deme willen Godes zele un[de] lip zik mût schede[n], to deme bolwerke to Warnemu[n]de V [5] | m[a]r[k] Su[n]d[isch]. It[em] zo gheve ik un[de] hebbe gheve[n] myne[m] wive Greten hus un[de] hof myt aller varne[n] have, un[de] schal dat holde[n] na utwisingh | der statbuk, dar ik er dat hebbe laten ansterven. It[em] zo gheve ik Stamaschen to Ghetze, myner sust[er]dochter, XXV [25] mar[k] Su[n]d[isch]. It[em] zo gheve | ik Taleke[n], myner sust[er]docht[er], wonachtich darsûlves, V [5] mâr[k] Su[n]d[isch]. It[em] gheve ik myner modersûst[er] Grete Wulves to Zelowe un[de] ere[m] sone Hermen | Wulves to Rozst[ock] L [50] m[a]r[k] Su[n]d[isch]. It[em] zo gheve ik Hinrick Boyring<sup>a</sup> sust[er]dochtere[n], den twe[n] [2] ju[n]cvruwe[n], X [10] m[a]r[k] Su[n]d[isch]. It[em] zo gheve ik Taleken, | unser maghet, um[m]e salecheyt wille[n] myner zele X [10] mar[k] Lub[isch]. It[em] zo gheve ik to deme buwe Unser Leve[n] Vrowe[n] V [5] mar[k] Su[n]d[isch]. It[em] to | su[n]te Katherine[n] III [3] Su[n]d[isch].<sup>b</sup> It[em] to su[n]te Petere[n] to deme torne III [3] mar[k] Su[n]d[isch]. It[em] to su[n]te Nicolay III [3] mar[k] Su[n]d[isch]. It[em] to su[n]te Johan[n] III [3] | mar[k] Su[n]d[isch]. It[em] to deme ju[n]cvrowe[n]clostere III [3] mar[k] Su[n]d[isch]. It[em] gheve ik to su[n]te Jacob to deme buwe III [3] mar[k] Su[n]d[isch]. It[em] to su[n]te Gherl[trude] I [1] mar[k] Lub[isch]. It[em] zo gheve ik mynes wives moder X [10]

mar[k] Su[n]d[isch]. It[em] zo gheve ik her Johan Hananen V [5] mar[k] Su[n]d[isch], dare schal | hee syner moder III [3] mar[k] af gheve[n]. It[em] zo gheve ik um[m]e salecheyt willen myner zele Kobewissche kindere[n] X [10] mar[k] Su[n]d[isch]. It[em] | Gone[n]berghes kindere[n] X [10] mar[k] Su[n]d[isch]. It[em] zo schole[n] de testame[n]tarij kope[n] want va[n] myne[m] gude vor L [50] mar[k] Su[n]d[isch] un[de] gheve[n] armen | luden, um[m]e myner sele willen, un[de] X [10] mar[k] vor scho. It[em] zo schole[n] de testame[n]tarij sende[n] va[n] myne[m] gude um[m]e myner sele wille[n] | wa[n] de hilghe kerke ey[n] wort, eyne[n] [1] ma[n] to Rome. It[em] zo schole[n] zee, wan ik dot byn, kope[n] ey[nen] [1] ghulde[nen] stricke vor XL [40] mar[k] Su[n]d[isch], dar | schal me[n] af make[n] ey[n] [1] ornat to deme altare, dat ik hebbe[n] buwe[n] late[n] an de kerken Unser Leve[n] Vorwe[n]. It[em] zo schole[n] see late[n] malke[n] van myne[m] tafelsmide, va[n] schale[n] un[de] van lepelen, II [2] kelke, de ene schal blive[n] to deme altar, den andere[n] schal me[n] gheve[n] | an ey[n] [1] arm godeshus, woe des behūp is. It[em] zo gheve ik jhewelkem arme[n] my[n]sche[n] (to) su[n]te Jurgen un[de] to deme hylghe[n] Geiste | II [2] s[chilling] Su[n]d[isch].

It[em] zo wil ik de macht hebbe[n], dat ik dyt testame[n]t mach wandelen, mynen, mere[n], wedderope[n] (...) | (...) legge[n] dewile, dat ik (...) an wolmach. Hir is my[n] leste wille mede slote[n]. Desses testame[n]tes kese ik to vorstanderen | de erlike[n] lude Joha[n] Han[n]ane[n] an der (...), Clawes Spintinghe, Clawes Pribbernewe un[de] (...) borghere to Rozst[ock], | dit testame[n]t to vorstande, also see wille[n] dat lon untfan van deme almechtighe[n] Gode. It[em] zo sint hirtho ghesant van hete der | borghermestere twe [2] erbar lude ute deme rade to Rozst[ock], alze her Ghert (Grentze) un[de] her (...), | un[de] entvanghe[n]de, dat gheve[n] un[de] scre[ven] is na Godes bort dusent jar [1000] (...) | sun[n]ave[n]des vor mitvaste[n].

<sup>a</sup> Unsichere Lesung, da der Name stark verblasst ist.

<sup>b</sup> Hier hat der Schreiber wohl vergessen, *mark* hinzuzufügen.

## 20. Lenerhans

Testament des Lenerhans von 1410 Januar 16 [an deme avende des hilghen here[n] sunte Anthonius].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.6).

In Godes namen, amen. Ik, Lenerhans, wol dat ik krank bin an deme lichame, doch so bin ik | volmechtich miner zynne un[de] redelicheyte, de my God vorlenet heft. So denke ik to zette[n]de ein | testame[n]t dorch vruchte[n] wille[n] des dodes, we[n]te nicht wissere i[s], wen de dot, un[de] nicht unwissere, wen de stunde des dodes, van myne[m] wolgewu[n]ghude, dat my God vorlenet heft, un[de] | nicht angheervet is van vrundt ofte van vromeden, un[de] myne[n] wille[n] beslute[n]de. Is, dat | ik sterve, zo bevele ik mýne zele deme allemechtighe[n] Gode un[de] ziner leve[n] moder Marien. |

It[em] zo hebbe ik hundert [100] mark Lub[esch] in Rochers hus in der Melke[n]strate, dar schal man | enen [1] man van senden to Rome, um[m]e mýner zele zalicheýt willen, it[em] enen [1] man to deme | Gholme un[de] enen [1] to der Wilsnakke. Wes dar mer over blývt, dar schal man van gheve[n] den | zeken to sunte Jurgene twe [2] tun[n]e bers un[de] zeve[n] [7] leste kolen. It[em] den zeken to deme hilghen | Gheýste výf [5] mark, dar schal men en mede kope[n] grone vlesch un[de] schal ýt en koken vade | sendent en allen telen. It[em] den klosterfrowe[n] to deme hilghen Cruce twe [2] mark, de schole[n] ze | under zýk delen, dat ze den leve[n] God vor mý bidden. It[em] to den buwete Unser Leve[n] Vrowen | teýn [10] mark, dar wil ik mýne graft vor hebbe[n] in der kerken, war ýt myne[n] vru[n]den ghút du[n]ket. | It[em] to sunte Katherine[n] twe [2] mark, dat zo<sup>a</sup> God vor mý bidden. It[em] to sunte Peter twe [2] mark to den | buwete. It[em] to sunte Niclawese twe [2] mark to den buwete. It[em] to sunte Johanse twe [2] mark. It[em] to | sunte Gherdrude ene [1] mark. It[em] to sunte Jacope to den buwete twe [2] mark. It[em] to den bolwerke | to Warnemu[n]de twe [2] mark. It[em] den kerkhere[n] to Unser Vrowe[n] ene [1] mark. It[em] zyne[n] beýden capellanen malk twelf [12] schillinghe. It[em] her Hinrike up der wedeme twelf [12] schillinghe. It[em] her Drewes | Maken ene [1] mark. It[em] her Spunde ene [1] mark. It[em] unser maghet achte [8] schillinghe. It[em] schal | men late[n] maken enen [1] kelk van mýner schalen ofte van deme sulverne[n] koppe un[de] schal | den kere[n] in de ere Godes, war dat des best behof is. It[em] gheve ik mýne[m] broder Hinrike | to der Wismer drutich [30] mark un[de] mýne[n] besten hoýken. It[em] Hermene, mýne[m] ome to der | Wismer, teýn [10] mark un[de] enen [1] van mýne[n] beste[n] hoýken. It-

[em] mýne[m] ome Hanse, de mýt mý is, | ses [6] mark un[de] enen [1] hoýken. It[em] gheve ik mýne[m] wýve Jucten dat hús, dar wý inne woner, | also ýt er ghescreve[n] steýt in der statbok, mýt aller varene[n] have, kleýne un[de] grot, dar zý | beweghelik ofte unbeweghelik, also alze dat in deme huse is van allen reschope. Darto | alle sulversmýde, alse wý dat hebbe[n], utenome[n] dar men den kelk af maken schal. Darto | gheve ik er hundert [100] mark, de her Hinrik Katzowe under heft. It[em] gheve ik ene [1] mark | deme hilghen Licham[m]e to súnthe Johanse. It[em] hebbe ik hundert [100] mark Lubesch in Hans Swertveghers hus to der Wismer in der Kremerstrate. Wes darvan wert des | jares to rente, dar schal men scho mede kope[n] un[de] gheve[n] de arme[n] luden an<sup>b</sup> de ere | Godes, dor<sup>c</sup> mýner zele zalicheyt willen.

Desses testame[n]tes kese ik to vorstendere[n] | Clawes Schulenberghe un[de] Kord Erkenbrechte, un[de] bidde, zodat ze dit testame[n]t also | verstan, alze ze dat lon van deme leven Gode darver wille[n] unfan. Hirto zýnd | ghesand van hete der borghermestere twe [2] erlike here[n] ute deme rade to Rozstok | untfanghende, dat ghegheve[n] un[de] screven is na Godes bort verteýnhundert [1400] | jar darna in deme teynden [10] jare an deme avende des hilghen here[n] sunte | Anthonius.

<sup>a</sup> Es müsste eigentlich *ze* heißen, aber im Vergleich mit den vorangehenden und anschließenden Wörtern ähnelt es mehr einem *o* als einem *e*.

<sup>b</sup> Hier müsste *in* stehen, doch das *a* ist deutlich lesbar (wie im Testament des Clawes Weytendorp (Nr. 10)).

<sup>c</sup> Hier müsste *vor* stehen, doch das *d* ist deutlich lesbar (wie im Testament des Johan Hilbrandes (Nr. 13)).

## 21. Alheit Stolten

Testament der Alheit Stolten von 1412 November 22 [des negeste[n] dinnedag[es] na sunte Elizabe[t] daghe, der hilghe[n] wedewen].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.7)

In deme name[n] Godes, amen. Ik, Alheit Stolten, wol dat ik krank by[n] | an myne[m] levend, jodoch byn ik sund un[de] volmechtich al myner | redelcheit un[de] vornuft un[de] wet[e] nicht wisser is, we[n] de dot, un[de] unlwisser, wen de stunde, so sette ik myn testame[n]t un[de] myne[n] lesste[n] wille[n] | in desser nascreve[n] wyse.

Tome irste[n] is, dat ik vorsterve, so geve | ik um[m]e myner sele salityeten willen IIII [4] m[a]rk to d[eme] buwete to | sunte Jacobi kerke[n].

Item geve ik desgelyk de[n] klosterju[n]cfrowin | tome hilighe[n] Krutze IIII [4] m[a]rk, de se under mank endrachtlike[n] schole[n] | delen, ute myn[er] sele salicheit wille[n]. Item geve ik de[n] brodere[n] to sunte | Johanise IIII [4] m[a]rk, de se mank syk scholen delen, um[m]e myner sele | salicheit willen. It[em] geve ik desgelyk den brodere[n] sunte Katha[ri]nnen IIII [4] m[a]rk. It[em] to sunte Jurie[n], den arme[n] elende[n] seke[n], II [2] m[a]rk. | It[em] den seken tome hilghe[n] Geste II [2] m[a]rk. Item geve ik Tylseke Leddelgen, myner moddere[n], VI [6] mark to hulpe, dar se to de[n] ere[n] med kome. | It[em] geve ik Greteke Wendes, myner moddere[n], X [10] m[a]rk un[de] myne[n] | swarte[n] hoyken myt den spanghe[n] negest myne[n] besten hoyke[n] unde | II [2] kussen negest myne[n] beste[n] un[de] II [2] bedde, I [1] par lake[n], I [1] dekene unde | I [1] hovetpol, also ik dat plach uppe to slapende. It[em] geve ik her Joha[n] | Mystorpe, prester[e], VI [6] m[a]rk Roszt[ok]er pen[n]ighe un[de] myne[n] swarte[n] beste[n] | ketel myt deme dryvote.<sup>1</sup> It[em] geve ik Tylleke[n], my[ne]s broder dochter | kynd, X [10] m[a]rk, un[de] were, dat id sterve er Heyne Leddege[n] kynder, so schole[n] | de X [10] m[a]rk wedder erve[n] uppe syne kynder, dar schal Wulff Steenbeke vormu[n]der to wesen. It[em] geve ik deme kerkhere[n] to sunte | Jacobe I [1] m[a]rk un[de] syne[n] cappellane[n] beid[en] I [1] m[a]rk un[de] beide[n] costere[n] dar[sulvest] IIII [5] s[chillinghe]. It[em] geve ik to de[me] bolwerke to War[nemun]d[e] II [2] mark.

Hir | kese ik to<sup>a</sup> testame[n]tarie[n] de erliken man[n]e h[er] Joha[n] Mystorp, p[re]st[er], | H[i]n[r]ic Leddege[r] un[de] Wulff Steenbeken, dyt testame[n]t to vorstande, also | se willen, dat not ere sele vorsta[n]. Hir synt togesant va[n] hete | der borg[er]mester, de erebare[n] man[n]e, h[er] Joha[n] Han[n]over, un[de] h[er] Johan | Raad, der stattkemerer, dyt testame[n]t mede to hore[n]d[e] un[de] to entfa[n]ghend[e]. Desser testame[n]te is twe [2], en [1] ute deme andere[n] snede[n], des | de rad to Rozstok en [1] heft, unde testame[n]tarij dat ander[e]. Screve[n] | to Roszt[ok] int jar unses here[n] vertey[n]hundert [1400] darna i[n] deme | twelften [12] jar[e] des negeste[n] dinxedag[es] na sunte Elizabe[t] daghe, | der hilghe[n] wedewen.

<sup>1</sup> „drevôt, m. Dreifuß (als Küchengeräth)“. SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 575.

<sup>a</sup> to steht doppelt geschrieben.

## 22. Peter Kubrowe

Testament des Peter Kubrowe von 1415 Mai 31 [des anderen vrýgdaghes na des hilghen Lychamesdaghe].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.8).

In Godes name[n], ame[n]. Ik, Peter Kubrowe, du wýtlyk und[e] ope[n]-bare alle[n] gude[n] lude[n], allene dat ik lýgge up deme bedde in krancheit, | doch so bin ik sünt un[de] wolmechtich mýner sýnne. Hirusum[m]e sette ik un[de] ordenere my[n] testame[n]t un[de] myne[n] leste[n] wille[n] dorch vruchte[n] | willen des dodes. Isset, dat ik na deme wille[n] Godes vorsterve, so gheve ik va[n] mýme rechte[n] wolwun[n]en gude, dat mý Got | vorleghe[n] heft, dor<sup>a</sup> myner sele salicheit wille[n] in de ere Godes.

To deme irste[n] gheve ik to sunte Jacobi X [10] m[a]r[k] Sund[isch], also dat bolldýck, un[de] luden mýt der groten klokke[n], darmede vrý un[de] qwýd schole[n] wesen. Darto schole[n] gan mýne testame[n]tarij in de kerlken un[de] kesen ene [1] stede, wor ik lýggghen schal, dar ýt en beheghelikest is. Deme kerkhere[n] darsulves, deme gheve ik | ene [1] mark Sund[isch] un[de] ene jewelke[n] kappelane[n] darsulvest VIII [8] s[chillinge]. Vortmer to sunte Kathe[r]ine[n] gheve ik V [5] m[a]r[k] to deme | büwete to hulpe. Vortmer tu sunte Johan[n]es gheve ik V [5] m[a]r[k], also dat se bidde[n] vor mýne sele un[de] schrive[n] mý in dat bück | der dechnýsse. Vortmer her Johan van Ultzen, en bruder darsulves, deme gheve ik V [5] m[a]r[k]. Vortmer to Uns[er] Leve[n] Vrowe[n] | to deme buwete gheve ik IIII [4] m[a]r[k] un[de] I [1] m[a]r[k] to deme orghelwerke. Vortmer den seken to sünte Jürýen gheve ik ene | halve [½] tun[n]e heringhes. Vortmer den seke[n] to deme hilghe[n] Gheste gheve ik ene halve [½] tun[n]e heringhes. Vortmer den | seken to deme Rovershaghen<sup>1</sup> gheve ik ene [1] sýde speckes. Vortmer de[n] elende[n] seke[n], de dar sitten up deme stighe to Palschen, den gheve ik ene [1] sýde speckes. Vortmer den seken to Kropelin,<sup>2</sup> den gheve ik en verden del [¼] bockeren. Vortmer, dar is en gråw laken, dat schal me gheve[n] arme[n] notroftighe[n] luden. Vortmer to sunte Ghertrud gheve ik II [2] | mark. Vortmer schal me gan ene [1] reýse to sunte Eenwalde, un[de] vort to de[n] Eense delinghe. Vortmer schal me gan ene [1] | reýse to Uns[er] Leve[n] Vrowe[n] to de[me] Golme. Vortmer ene [1] reýse to der Wylsnacke. Vortmer schal me gan ene [1] reýse to Rome. | Vortmer gheve ik I [1] m[a]r[k] to deme bolwerke to Warnemu[n]de. Vortmer gheve ik Clawes Schücken dochtere[n] ener jelwelke[n] V [5] m[a]r[k], de schal me uthgheve[n],

wan se beraden werden in dat hilghe echte. Vortmer gheve ik Curd Erkenbrelkers dochter III [3] mark, dat schal me uthgheve[n], wan se beraden wert in dat hilghe echte. Vortmer gheve ik mylner süster kindere, Hans un[de] Kathe[r]inen, malk en [1] gastbedde. Vortmer gheve ik myner maghet Wendelen | V [5] mark. Vortmer schal me gheve[n] vor VIII [8] m[a]r[k] scho arme[n] nottroftighe[n] luden. Vortmer gheve ik myme sone Palwele tovore[n] an my[ne] sulverne gordel un[de] de panne myt me ysere[n]. Dit schal nicht kome[n] to der dele. Darna schal | my[ne] werdynne Greteke un[de] my[n] sone Pawel dat hus, also dat steit bruke[n], myt aller tobehoringhe, myt aller reslschop un[de] inghedumere, kleyn un[de] grot, beweghelik un[de] unbeweghelyk, al my[n] wun[n]en gut, varen gut, dat sy, wor | yt sy, buten edder bynnen, in schult edder an redeme gude, dar scholen se af untwere[n] schult un[de] unschult. Darna, | wan syk my[ne] werdynne Greteke wil vorandere[n] in dat hilghe echte, so schal se delen myt myme sone Pawel half un[de] | half.

Dyt testame[n]t is gheschen na rade un[de] vülbort myner neghesten vru[n]t un[de] erven. Hirto kese ik un[de] sette vormu[n]ldere myme kinde Pawel un[de] testame[n]tarii dess[es] testame[n]ti,<sup>b</sup> also her Nicolay Scrýsenowe, Hinric Scrýsenowe, Hans | Krübrowe, Hans Scrýsenowe, wanachtich to der Lawe, Hinric Krübrowe un[de] Herme[n] Scrýsenowe, dat se dyt testame[n]t | also vorstan, also se dat lon van Gode willen utfan. Dit testame[n]t is gehesettet un[de] schreve[n] to Rostok na Godes | bort dusent [1000] jar veerhundert [400] jar darna in deme vyftteynde[n] [15] jare des anderen vrygdaghes na des hilghen Lychamesldaghe. Hir heft an un[de] over wesen de erlike[n] here[n], also her Johan Hannover unde her Johan Butzowe, kemelre, dede van den borghemester het hir sint toghesent.

<sup>a</sup> Hier müsste *vor* stehen, jedoch ist das *d* deutlich lesbar (vgl. die Testamente mit den Nummern 13 und 20, wo ebenfalls *dor* anstatt *vor* steht).

<sup>1</sup> Rövershagen ist eine Gemeinde im Landkreis Rostock.

<sup>2</sup> Kröpelin ist eine amtsfreie Kleinstadt und ein Unterzentrum im Landkreis Rostock.

<sup>b</sup> Vielleicht ein Schreiberfehler; das *i* ist jedoch deutlich als *i* und nicht als *e* lesbar.



### 23. Merten Bolsonne

Testament des Merten Bolsonne von 1432 Oktober 26 [des sonavend[es] vor sunte Symo[n] un[de] Jude[s], der hyllighe[n] apostelen].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.9).

In Godes name[n], ame[n]. Ik, Merten Bolsonne, borgh[er] to Rozstok, sundes lives un[de] wolmechtich al myner | synne, de my God vorlenet hefft toe settende een testame[n]t un[de] myne[n] lesten willen, dorch vruchten | willen des dodes (de)de<sup>a</sup> wis is un[de] nicht unwissers, wan de stunde, van myme walwun[n]en gude, dat | my God vorlenet hefft un[de] nicht angheervet is van vrunde[n] affte<sup>b</sup> van vromeden. Un[de] myne[n] lesten | willen darane to beslutende, is, dat ik vorstorve, so bevele ik myne zele deme almechtighen | Gode unde syner leve[n] moder Marien.

To deme irsten gheve ik um myner zele zalicheit | willen myne[n] negesten vrund[en] allensame[n] veertich [40] mark Sundisch, dar scholen se sich anenoghen | late[n] un[de] ene affschedulinghe to ene[m] ganze[n] ende. Ite[m] welk tiid[e], dat God dat syn by my dan | hevet, so schal me hold[en] thre [3] mandaghe des mandaghes en [1] zelebat, dorch myner zele zalicheyt | willen. Item myner werdynne[n] Ghezen gheve ik al myne varne have to eren brutschatte, dan | se hefft an myme hus, also hundert [100] mark Lubisch, vri un[de] qwit. It[em] so gheve ik to Warnelmude en [1] mark Lub[isch].

Dar is mime leste wille mede beslote[n]. Diss[es] testame[n]t[es] kесе ik to vorlmu[n]dere[n] h[er] Merte[n] Dauerstake, prest[er], h[er] Hinr[ic] Leneshow, h[er] Claus van Lubek, ratlude, Tideke Kollsow unde Vitke Samow, borghe[r], dat se dit testame[n]t also vorstan, also se van Gode dat loen | willen untfan. Hir sint to ghesant van hete der burg[er]meste[r] twe [2] erlike here[n] ute deme | rade to Rozstok, also h[er] Hans Symons un[de] h[er] Johan Walekendorp, dit testame[n]t to hore[n]de un[de] to | vorstande, dat ghegheve[n] un[de] screve[n] is int jar uns[es] here[n] veerteynhunde[rt] [1400] jar darna an | deme tweun[de]drutihigeste[n] [32] jare des sonavend[es] vor sunte Symo[n] un[de] Jude[s], der hyllighe[n] | apostelen.

<sup>a</sup> Hier befindet sich ein kleines Loch im Pergament.

<sup>b</sup> Es müsste *offte* heißen, aber der erste Buchstabe gleicht deutlicher einem *a* als einem *o*.

## 24. Vredeke, Bernd Dũnkers husfrowe

Testament der Vredeke, Ehefrau von Bernd Dũnker, von 1435 Mai 5 [des drudden [3] dun[n]erdages na Paschen]

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.10).

In Godes name[n], amen. Ik, Vredeke, Bernd Dũnkers husfrowe, wol dat ik krank bin an myne[m] live, | jodoch bin ik redelik un[de] vornũftich alle myner synne, de my Got vorlenet heft, sette my[n] testame[n]t, | um[m]e vruchte[n] wille[n] des dodes, de wis is, un[de] nicht unwissers, wen de stu[n]de, va[n] myne[m] wolgewun[en]en | gude, dat my Got vorlenet heft un[de] nicht anervet is va[n] vru[n]de[n] efte va[n] vromede[n]. Un[de] mynen | leste[n] wille[n] darmede to beslute[n]de, esset, dat ik vorsterve, so bevele ik myne zele deme alweldige[n] | Gode un[de] siner leve[n] moder Marien.

To dem erste[n] geve ik, um[m]e myner sele salicheit willen, to su[n]te | Jacobe to deme buwete II [2] m[a]r[k]. Ite[m] geve ik to de[m] juncvrowencloster[e] de[n] ju[n]cvrowen C [100] mark, | darvore scholen se uns, Bernd Dũnker und[e] my, to ewighen tȳden began to twen [2] tȳde[n] des jares | mid vilige un[de] mȳd zeelmessen. Ite[m] de zeken to de[m] hilghen Gheste un[de] to su[n]te Jurgen, jewelken | person[n]ne, I [1] s[chilling] in de hant, un[de] an jewelk zeekhus I [1] s[chilling] L[u]besch. Ite[m] schal me gan late[n] ene [1] reȳse to | den Enzedelinge un[de] to su[n]te Enwalde. Ite[m] ene [1] reyse to Aken. Ite[m] ene [1] reyse to der Wilsnak. | Ite[m] ene [1] reȳse to deme Golme. Ite[m] schal me geve[n] dor<sup>a</sup> Got X [10] par scho. Ite[m] geve ik V [5] m[a]r[k] to | su[n]te Katherine[n] to de[m] buwete. Ite[m] to su[n]te Johanse III [3] m[a]r[k] to de[m] buwete. Ite[m] geve ik Greteke[n], mȳn[er] | maghet, III [3] m[a]r[k] un[de] myne[n] swarte[n] rok. Ite[m] Katherine[n], mȳner maghet, V [5] m[a]r[k] un[de] myne[n] swarte[n] | hoȳken. Ite[m] geve ik Hen[n]ynghus Dũnker[s] myne besten borden unde al my[n] smyde to myne[n] | cledere[n] to ene[m] [1] kelke. Ite[m] geve ik em II [2] zulverne lepele. Ite[m] geve ik Beneke Dũnkere | myne[n] dagelikes borden un[de] L [50] m[a]r[k] un[de] II [2] sulverne schalen un[de] II [2] zulverne lepele. Ite[m]<sup>b</sup> | geve ik ene [1] m[a]r[k] to de[m] bolwerke to Warnemu[n]de. Ite[m] geve ik her Hinri[k], de[m] cappelan, | ene [1] m[a]r[k]. Ite[m] myne cledere, de schal Bernd Dũnker, my[n] man, geve[n] in de ere Godes, wor he | will. Ite[m] geve ik myne[m] negesten erfname[n] XX [20] m[a]r[k], darmede schole[n] se schede[n] un[de] delet | sin va[n] myne[m] alle mȳne<sup>c</sup> erfliken gud. Ite[m], wes hir en bove[n] is va[n] alle myne[m]

gude, stande | erve, ligge[n]de gru[n]de un[de] alle varne have, des sy, wes des sý, dat geve ik Bernd Dũnker[s], | myne[m] man[n]e.

Dar is my[n] leste wille mede besloten. Desses testame[n]tes kese ik un[de] bevele, dat | mýne[n] man[n]e Bernd Dũnker[s] to ene[m] vulkomene[n] hovetma[n] un[de] to ene[m] vormu[n]der[en] und[e] Jacob Genwele | un[de] Hans Jenderke, dat se dat also vorstan, also se van Gode dat lon wille[n] entfange[n], dat geve[n] is | na der bord Chr[isti] XIII<sup>c</sup> [1400] jar darna an de[m] XXXV [35] jare des drudden [3] dun[n]erdages na Paschen. | Hirto sind ghesant twe [2] erlike here[n] ute deme rade to Rozstok van hete der borgermestere, | dit testame[n]t to horende unde to ontvangende, also her Hartich Grense un[de] her Peter | Han[n]ema[n].

<sup>a</sup> Das *d* ist deutlich als lesbar (ähnlich wie in den Testamenten mit den Nummern 13, 20, 22).

<sup>b</sup> *Item* steht einmal am Zeilenende und ein weiteres Mal am Beginn der nachfolgenden Zeile.

<sup>c</sup> Tatsächlich steht im Text versehentlich doppelt: [...] *myne[m] alle mýne* [...].

## 25. Johan Kropelin

Testament des Johan Kropelin von 1437 Februar 22 [des anderen vrigdages in der vasten].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.11).

In God[es] name[n], amen. Ik, Johan Kropelin, borger to Rozstok, wol dat ik krank bin an myne[m] lyve, jodoch bin ik redelik un[de] vornũftich alle myner zyn[n]e, de my Got vorlenet | heft, sette my[n] testame[n]t, um[m]e vruchte[n] wille[n] des dodes, de wis is, un[de] nicht unwissers, wen de stu[n]de, va[n] myne[m] wolgewun[n]en[en] gude, dat my Got vorlenet heft | un[de] nicht anervet is va[n] vru[n]de efte va[n] vromede[n], un[de] myne[n] leste[n] wille[n] darmede to beslute[n]de. Isset, dat ik vorsterve, so bevele ik myne zele deme leve[n] Gode | un[de] siner leve[n] moder Marien.

To deme erste[n] geve ik, um[m]e myner zele zalicheit wille[n], to sunte Nicolawese to deme buwete ene[n] [1] hoppenhoff, den Rabũs | nõ buwet. Ite[m] geve ik to sunte Peter to deme buwete twe [2] hoppenhove, den enen [1] buwet Radele Zure, de[n] anderen buwet Hans Bekker. Ite[m] geve ik tho | sunte Jacobe to deme buwete XX [20] m[a]r[k]. Ite[m] geve ik to sunte Johanse X [10] m[a]r[k]. Ite[m] geve ik to sunte Katherine[n] X [10] m[a]r[k]. Ite[m] geve ik de[n] ju[n]cvrowen in deme | closte-

re X [10] m[a]r[k], de schal me en delen in de hende. Ite[m] geve ik den zeken to sunte Jurgen V [5] m[a]r[k]. Ite[m] geve ik to sunte Ghertrude XX [20] m[a]r[k] to deme buwete. Ite[m] | schal me gan late[n] ene [1] rejyse to Rome. Ite[m] geve ik her Johan[n], myne[m] ome, de to deme Golme wonet, L [50] m[a]r[k]. Ite[m] geve ik her Heydenrike un[de] siner zuster, | de myne negeste[n] erve[n] zin, jewelkeme L [50] m[a]r[k], darmede schole[n] se schede[n] un[de] delet wesen van myne[m] erfliken gude. Ite[m] geve ik II [2] m[a]r[k] to deme bollwerke to Warnemu[n]de. Ite[m] wes hir boven is van myne[m] gude, stande erve, liggende gru[n]de, alle varne have un[de] resschop, wat des is, dat gheve ik | Alheyde, myner husvrouen.

Dar is my[n] leste wille mede besloten solange, dat ik dat mu[n]tliken wedderrope. Desses testame[n]tes kese ik to vormu[n]der[en] | de erbare[n] lude her Johan Butsowen, Hinrik Grensing und[e] Micheel Schroder, borger to Rozstok, dat se dit testame[n]t also vorstan, also se van Gode dat | lon willen entfangen. Hirto sind ghesand twe [2] erlike here[n] ute deme rade to Rozstok van hete der borgermester, dit testame[n]t to horende und[e] to | entfangende, also her Johan Katte un[de] her Roleff Kerkhoff, dat geve[n] is na Godes bord XIII<sup>c</sup> [1400] jar darna an deme XXXVII [37] jare des anderen | vrigdages in der vasten.

## 26. Cord Kos

Testament des Cord Kos von 1439 Juni 1 [des neghesten mandaghes na der hilghen dervaldicheit daghe].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.12). Die linke obere Ecke des Testaments fehlt vermutlich auf Grund von Mäusefraß.

(In nomine sancte e)t individue trinitatis, amen. Ik, Cord Kos, wol byn ik krank an mynen litmaten, wodoch so byn ik | (von der gna)de Godes vulmechtich alle myner synne. Weret, dat Got dat syn by my dede, also dat ik vorstorve, | (... al)le sterfflik sint, so bevele ik myne sele deme almechtighen mylden Gode un[de] syner benedigen | (moder M)arien un[de] schicke un[de] sette myn testament in desser wyse nascreve[n].

Also tome ersten make ik alle | (myne gudere, b)eweghelik un[de] varnde, in dessem myme jeghenwardighen testame[n]te, un[de] bekenne des, dat al my[n] | (... gut) wollewun[n]en gut is, un[de] is my van neme erfliken anvalle toghেকে[n]. In deme ersten to tekene | (...e) vor Leneken, myner husfvrouen, alsodane rente, also jarliken kome[n] mach van

den drenhundert [300] | (... m)arken, de my Calsowe schuldich is, also syn breff wol utwiset. Men de rente daraff komende to | (...)re, also dortich [30] mark, de scholen hebben un[de] upboren Kerstyne, my[ne] suster, un[de] Katherina, ere dochter. | (... v)rowe. Un[de] van dessen vorfaaren drenhundert [300] mark Lubesch gheve ik Kerstineken, myner suster, | (... f)eftich [50] mark Lubesch, de tovern to hebbende, also id kumpt to syne[n] mu[n]dighen jare[n]. Me[n] my[ne] husvrowe | (... r)ente bruken un[de] dat kynt dar solanghe vore cleden un[de] voden, wanner over my[ne] husvorwe vor | (...)len myne negesten erve[n] den hovetstol, also vor de halff hundert [50] mark antasten un[de] delen | (...)nen beiden perden wert, also van deme grawen un[de] van deme volen un[de] van alle myne[n] | (...)ane un[de] schult betalt is, dat scholen myne nascre[ve]n vormu[n]dere legghen an wisse gudere | (... m)yner husvrowen rade der rente schal ok myn husvrowe vor Lenke bruken de tid, | (...) an (...) stervet, so schal de hovetstol erve[n] un[de] sterve[n] an myne negesten erve[n]. | (...)n myner (husv)rowen vorben[omet] myne[n] besten swarten hoyke[n] un[de] alle inghedom[m]ete | (...)nhaue nictes bute[n] bescheden, un[de] den hoff to Bresendorpe myt der zaet, also de beleghe[n] | is, qwit un[de] vrig, also van nu to sunte Mychaelisdaghe vort over vordehalff [3 ½] jar dar denne jarliken vore | ghevende XV [15] mark Sundesch. Ok gheve ik eer de beeroffen, de ik darsulves hebbe. Item gheve ik Hans | Waghens, myner suster sone, myn scalene panser, myne jacken, ene [1] schorte, myne[n] yserne[n] hod, mynen | schilt un[de] myne glevyen.<sup>1</sup>

To vormu[n]deren un[de] to vorvolgheren mynes jegenwardighen testame[n]tes schicke | ik un[de] sette de ersamen lude also Hinrik Roleves un[de] Goryes Gyseler, radman[n]e to Parcham, un[de] were, dat eer-|welk vorstorve, so schal de levendighe in de stede des doden enen [1] bedderve[n] ma[n] wedder to sik kesen. Un[de] weret, | dat jement my[n] testament breken wolde, so scholen myne vorscre[ve]n vormu[n]dere dat myt myne gude bescherlmen, dat id jo by vûlmacht blive. Beholdende my ok vûlle[n]komene macht, my[n] jegenwardige testament | to wandelnde un[de] to brekende, also testame[n]tesrecht is. Dyt is gheschen jn den jaren unses here[n] dusentveerlhundert [1400] jn deme XXXIX<sup>o</sup> [39] jare des neghesten mandaghes na der hilghen drevaldicheitdaghe, in der jelghenwardicheit der ersame[n] heren, also her Johan Buzowe unde her Niclawes Vos van deme rade her to | ghesant un[de] beden.

<sup>1</sup> gleve (glave, gelave, glavie, gleive, glevie, glevi(n)ge) bezeichnet die Stahlspitze der Lanze oder die Lanze selbst, wobei es jedoch auch in der (hier unwahrscheinlichen) Bedeutung „berittener Krieger mit Bedienung (Knecht und Junge)“ verwendet wurde. Vgl. SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 125.

## 27. Bernd Wetsval

Testament des Bernd Westval von 1448 September 19 [am negesten duxstedaghes vor sunte Matheus daghe].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.13).

In nomine s[anc]te e[t] individue trinitat[is], amen. Ik, Bernd Westval, bin krenklik an mynen litmaten, doch so bin ik van der gnade des almechtighen Godes vulmechtich alle myner synne. Weret, dat Got dat sin by my dede, also dat ik vorstorve, also wi alle sterfflik sint un[de] nicht | wissers hebben, denne den dot, un[de] unwissers, denne de stunde, so schicke ik un[de] sette myn testament un[de] lesten willen in desser nascreven wise. | In deme ersten bevele ik myne sele deme almechtighen Gode un[de] sinner benedigen moder Marien un[de] make alle myne ghudere, beweghelik | un[de] varnde, in desseme jegehenwardighen testamente.

In deme ersten bekenne ik des, dat ik brachte to Taleken, myner husvorwen, vefftich [50] | mark Sundesch alle mynes ghudes un[de] mer nicht, de ik myt myme suren arbeide tosamende worven hadde, un[de] darto de twelff [12] | mark Sundesch, de my na wurden van deme erffliken anvalle, Bernd Westval, mynen vedderen seligher dachnisse. Un[de] wes dar vorder | was ofte noch jegehenwardighen is, also stande erve, liggende grunde, alle ghudere, beweghelik un[de] unbewegelik, inghedomete, varnde have, | id si, wes id si, dat hebbe ik nomen to brutschatte myt Taleken, myner husvrowen. Item so gheve ik in deme ersten Cord Westval, myne[m] | broder, teyn [10] mark Sundesch. Item gheve ik Tilseke Pollen, myner suster, teyn [10] mark. Ok gheve ik Hebelke Wendes, miner suster, teyn [10] | mark. Un[de] darto gheve ik en de helfte also van den twelff [12] marken erfflikes anvalles, de ik van mynen vedderen Bernd Westvale krech, | also vorbenomet is, also sos [6] mark, de scholen se under sik alle dre [3] delen, eyn jewelik daraff to hebbende twe [2] mark. Hirmede scholen se v[a]n | myne neghesten schichtet un[de] delet wesen van alle mynen ghuderen.<sup>a</sup> Item gheve ik un[m]je heyles willen myner sele to deme godeshus to | sunte Niclawese bynnen Rozstok tome buwete dre [3] mark. Ok gheve ik to sunte Katherinen to der monstrantien ene [1] mark. Item | so schal me ghaen laten ene [1] reyse to sunte Enwalde, to troste myner sele. Ok gheve ik den armen seken to sunte Jurgen vor Rozstok | achte [8] schillinghe, dar schal me[n] em brot un[de] ber vore kopen, dat se den mylden barmhertighen Got vor my bidden. Item gheve ik to deme Bollwerke to Warnemu[n]de ene [1] mark. Wanner desse gift ghegheven is, wes hir denne boven is, van alle myne[n] gudere[n], bewe-

ghelik un[de] unbewelghelik, id si ghenomet, wo id gehenomet si, nictes utenomen, dat schal altomale hebben un[de] beholden Taleke, myn husvrowe, myner sele | daraff to dunde, also ik eer des wol lone.

Darmede is myn leste willen besloten. To vormu[n]deren un[de] to vorvolgeren mynes jeghenwardighen testamentes sette ik un[de] kесе de beschedenen lude, also Jacob Blosynk un[de] Peter Bliseke, un[de] oft eerwelk van en vorstorve, so schal de | levendighe in de stede des doden ene[n] [1] bedderve[n] man wedder to sik setten un[de] kesen. Un[de] dareyn boven Taleke, myn husvrowe, jo eyn vullkomen hovetman darover to blivende na alle erme willen. Un[de] oft jement myn jeghenwardighe testament breken etc.<sup>b</sup> wolde, dat scholen | myne vormu[n]dere keren myt myme ghude, dat id jo by vulmacht blive. Doch my beholdende myne gantze vullenkomene macht myn jelghenwardighe testament to wandelnde un[de] to brekende, wan my des lustet, also testamentesrecht is. Dit is gheschen in den jaren | unses heren dusentveehundert [1400] jn deme achteundevertighesten [48] jare am negesten dunxstedaghes vor sunte Matheus daghe, in der | jeghenwardicheit der ersamen heren, also her Hinrik Lewesowe un[de] her Niclawes Bokholt, van dem rade darto sant un[de] beden.

<sup>a</sup> Dieser grammatikalisch falsch formulierte Satz steht tatsächlich so niedergeschrieben. Weshalb der Schreiber die an sich gängige Formulierung, derzufolge die nächsten Erben von allen Gütern des Erblassers bzw. der Erblasserin abgeschichtet sein sollten, nicht in der zu erwartenden Form verwendet hat, bleibt unklar. Vermutlich handelte es sich um ein Versehen, auf dessen Korrektur verzichtet wurde, da der Sinn ja erfassbar war bzw. ist.

<sup>b</sup> *etc.* steht in gekürzter Form in der Ausfertigung.

## 28. Marquard Coltzow

Testament des Marquard Coltzow von 1458 August 13 [des negesten sundaghes na sunte Laure[n]tius daghe].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.14).

In<sup>a</sup> den namen der hillygen drevaldycheyt, ame[n]. Ik, Marquart Coltzow, borger to Rozstock, van steder | erwer krancheyt wegen mýnes lichames, doch van gnade des alleweldigen Gades vulmechtych byn alle | mýner synne, de mý Gōd vorlenet heft, um[m]e vruchten wyllen des dodes, dede wýs ýs, und[e] nycht unlwysers, wen de stunde, sette myn testame[n]t un[de] mýne[n] lesten wyllen und[e] schykke un[de] gheve van mýlnen tydliken gude[re]n, de mý God vorleghen heft, se syn bowechlyk edder

unbowedhlyk, in desseme jege[n]lwardyghen testame[n]te. In dat erste, bovele ik mýne zele Gade almechtých, sýner leve[n] mod[er], maget Marien, und[e] alle hem[m]elsche heere, dat corpus to deme ertryke.

Item gheve yk an de ere Gades in dat | gadeshus to sunte Nicolaus to Rozstok myne[n] besten rock, de helfte schal to der Nýgen Tafelen und[e] de | andere helfte vor myne graft, dar yk vor boghere boldyck, lychte un[de] clocken. Item so bekenne yk, dat | yk hebbe untfangen tor noge myt mýner husvrowen Wobeken vyfhundert [500] mark Sundes vor eren brutlschat, dar yk er to geve to beterynge erer kledýngehe, vrowenraet un[de] brutlschat vorscr[eve]n, twehundert [200] | mark Sundes, de mý staen to screve[n] an Ghereke Karstens hues bý der Groüen. Vortmer gheve yk der | vorscre[ve]n Wobeken, mýner leve[n] husvrowe[n], mýne panne un[de] pan[n]e yseren, also se steyt an myme hues, myne | sulveren schale un[de] teigen [10] sulveren lepele vor groten denstwyllen, leve un[de] früntschop, de se mý | heft bowýset an mýner krencheyt to langen tyden und[e] yaren, und[e] truwe er ok daraff to donde | to mýner zelen salycheyt alzo er dat nutte duncket. Item so gheve yk to Warnemu[n]de to deme bolw[er]ke | eynen [1] Rynschen gulden. Item alle mýne andere[n] nalatene guder, wan desse vorscreüene gýfte un[de] brutlschat tor noge utegeve[n] und[e] to dancke uterychtet synt, se syn bewechehlyck edder unbewechehlyk, | so vele yk mýne[n] negesten vrunden un[de] arüen, mýne schult darvan to betalende und[e] mýner zelen | zalycheyt daraff to bostellende, alzo yk en des totruwe un[de] alzo se wyllen, dar rede vor gheve[n] vor | deme strenghe rychte Gades.

Dyt jeghenwardighe testament to vorvolgende, sette yk und[e] kese de | ersame man[n]e un[de] lude Hans Lűskow, Hans Gherdes, Tydke Klocken, Harmen Kynt, borghe[re] to Rostoke, | und[e] býdde se andachtýghen um[m]e guder naberschop und[e] sundergher fruntschop wyllen, dat se dýt jegenlwardyghen testament un[de] mýne[n] lesten wyllen jo helpen boscherme[n] und[e] by macht boholden, alzo yk en | totruwe un[de] love. Doch so boholde yk mý de macht, dyt vorscre[ve]n testame[n]t to syndende edd[er] to vorhoge[n]de, | to mynrede edd[er] to merende, efdde ok ganz to brekende edder to vornigende, wo dykke un[de] vakene mý | des noet bohöff edder lűst ys, alzo testame[n]tesrecht utwyset. Item weret aver, dat welke andere testame[n]te vűnden wurden aver dyt jegenwardighe testame[n]t, de rupe yk alle wedd[er] un[de] segge se machtloes. Dyt | ys gheschen an den jaren uns[es] he[re]n dusentverhundertachteun[de]vyftyich [1458], des negesten sundaghes na sunte | Laure[n]tius daghe, in der jeghenwardicheit der ersamen he[re]n her Bernd Krusen un[de] her Johan Langhen, | ratman[n]e der stād Rozstock, dar sundergen to ghebenden und[e] van deme rade tho ghesant.



<sup>a</sup> Überhalb des Textes steht zusammenhanglos und nicht als Kerbschrift konzipiert: Jh[es]us.

## 29. Clawes Herder

Testament des Clawes Herder von 1465 März 3 [des ersten sundaghes in der vasten].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.16).

In deme namen der unghedelden drevaldichey, amen. Ik, Clawes Herder, borgher to Rozstock, byn krencklik an mynen ledematen, doch so byn ik van der gnade | Godes vulmechtich alle myner synne unde redelicheyd, unde ok so vulmechtich myner ledematen, dat ik dre [3] markpund lodes heve unde bore van der enen stede up | de anderen. Men um[m]e vrüchte willen des dodes, also wy alle vorsterflik synt, unde nycht wyssers hebben, den[n]e den doot, un[de] nycht unwyssers, denne de stunde des dodes, | so schicke ik unde sette myn testament in aldusdaner wyse to holdende unde to eneme vullenkomenen ende myn leste wille to blyvende. Isset, dat ik vorsterve na | deme willen Godes, so bevele ik myne sele deme almechtighen Gode unde syner benedieden moder Marien, der hem[m]elschen konyngynnen, unde alle hem[m]elsche here, | unde make alle myne ghudere, beweghelik unde varende, in desseme myneme jeghenwardighen testamente.

In deme ersten van myme ghude, dat my God toghelvoghet unde vorleend heft, so gheve ik to sunte Niclawese teyn [10] mark Sundisch to deme buwete, darvor scholen my de vorstendere darsulvest schicken boldick, | lichte unde clocken. Item gheve ik to sunte Johan[n]is closter ene [1] mark Sundisch. Item gheve ik to sunte Kathrynen kloster ene [1] mark Sundisch. Item gheve ik | den juncvrouwen to deme hillighen Cruce ene [1] mark Sundisch. Item gheve ik myneme kerkheren enen [1] Rynschen ghulden. Item gheve ik deme capellane | ene [1] mark Sundisch. Item gheve ik deme groten koster ene [1] mark Sundisch. Item gheve ik deme underkoster ene halve [½] mark Sundisch. Item gheve ik her | Hynrik Haghemester een halve [½] mark Sundisch. Item gheve ik her Merten Daurstaken dre [3] sulveren lepelen van den soven [7] lepelen, de achter schrat aflghesneden synt. Item gheve ik mynen neghesten erven myn hus, dar ik nu tor tyd in wone. Darvan scholen se utrichten veftich [50] mark to Unser | Leven Vrouwen tyde in sunte Nicolawes kerken unde darmede scholen myne negheste erven afghesunderghet, schichtet, scheden un[de] delet

wesen van alle | mynen nalatenen ghuderen. Unde wan myne erven dat hus vorkopen willen, so schal Anneken, myn husfrouwe, des kopes neghest wesen, um[m]e ene[n] [1] moghelke[n] | pen[n]ynck, dar id een [1] ander um[m]e hebben scholde. Item gheve ik Metke Knütes, mynre maghet, twelf [12] mark Sundisch. Item byn ik schuldich Anneken | Scheneken, de myn maghet was, vyf [5] mark Sundisch vordent loon. Item byn ik myneme arsten schuldich, dar scholen myne nascrevene testamentarien | vrundliken utrichten van myme ghude. Item is my ghelovet hundert [100] mark vor Anneken, myner werdynnen brudschat, un[de] soventich [70] mark vor ere | kledere unde vor ere inghedomete, dar hebbe ik men twyntich [20] mark Sundisch up entfanghen. Item hebbe ik dre [3] mark gheldes alle jar myt Hynrick | Steffen to der Hoghen Sprentze vor veftich [50] mark Sundisch hovetstoles in syneme erve, hove un[de] huve, tobehorynghe, dar en hebbe ik nenen beseghelden bref, | up men he heft my den loven secht ene[n] [1] beseghelden bref darup to ghevende, my edder mynen erven. Item gheve ik Anneken, myner leven werdynnen, | ene[n] [1] beseghelden bref up der Over Warnouwe uppe hundert [100] Lubsche mark. Item gheve ik to deme bolwerke to Warnemu[n]de twe [2] mark Sundisch. Item gheve | ik to weghe unde to steghe ene halve [½] mark Sundisch.

Hyrmede is myn leste wille sloten. Wan desse ghift gheven is unde myne schult betald is, wes hyr | vorder over is, id sy husgherad, inghedomete, visch touwe myt den schepen, dat to der vischerye hort, un[de] vort allent, wes ik hebbe in myneme huse unde | buten myme huse, grot un[de] kleen, wes des is, benomet edder umbenomet, nichtes utghenomen, dat gheve ik altomale Anneken, myner leven werdynnen. | To vormu[n]deren unde to vorvolgheren mynes jeghenwardighen testamentes sette ik un[de] kese de erliken heren, also heren Hermen Becker, deme offitiale, her Merte[n] | Dauerstake, prestere, Clawes Hyuseman unde Michel Wulf, borghere der stad Rozstok, unde bidde se dorch God, dat se dit testament untfanghen unde vorstan | sunder eren schaden unde nemen dat loon van deme almechtighen Gode. Unde oft welk van en vorstorve, so schal de levendighe in der stede des doden enen [1] | bedderven man wedder to sik setten unde kesen. Unde oft jement myn jeghenwardighe testament breken wolde, dat scholen myne vormu[n]dere keren myt alle | myneme ghude, dar id jo by vulmacht blyüe. Doch my beholdende myne vullenkome ne macht, myn jeghenwardighe testament to wandelende unde to | brekende, to vorhoghende unde to vorsidende, wan my des lustet, also testamentesrecht is. Hyr synt to ghesant twe [2] erlike herrn ute deme rade van hete | der borghermestere, also her Hynrik Leüesouwe unde her Enghelke Gronenhagen, dat testament van des rades wegghen to entfanghende, dat

ik en redelik | testament ghedan hebbe, de dar twe [2] synt, dat ene [1] ute deme anderen ghesneden aleens ludende. Dit is ghescheen in den jaren Cristi unses heren dusentveerhundert [1400] darna, in deme vyfundesostighesten [65] jare des ersten sundaghes in der vasten.

### 30. Kathryne Lenten

Testament der Kathryne Lenten von 1475 August 2 [des mydwekens na sunte Peters daghe, ghenomet ad Vincula].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.17).

Ik, Kathryne Lenten, byn krencklik an mynen ledematen, doch so byn ik van der gnade Godes vulmechtich alle myner syn[n]e, vornu[n]ft, | danken unde redelicheyd, um[m]e vruchte willen des dodes, also wy alle vorsterflik synt, unde nycht wyssers hebben, den[n]e den doet, | un[de] nycht unwyssers hebben, den[n]e de stunde des dodes, so schicke ik un[de] sette myn testamente in aldusdaner wyse to holdende un[de] | to eneme vullenkomenen ende myn leste wille to blyvende. Isset, dat ik vorsterve na deme willen Godes, so bevele ik myse<sup>a</sup> sele | deme almechtighen Gode un[de] syner benedieden moder Marien, der hem[m]elschen konynghyn[n]en un[de] alle hem[m]elsche here, unde make | alle myne ghudere, beweghelic un[de] varende, in desseme myneme jeghenwardighen testamente.

In deme ersten van myneme | ghude, dat my God toghev<sup>v</sup>oghet un[de] vorleend heft, so gheve ik to Unser Leven Vrouwen kerken mynen gonen, besten hoyken | myt den sos [6] knopen, dar scholen my de vorstendere dersulven kerken vor schicken dat beste boldick, kloeken un[de] lichte. Vry Tylske, | Johan Maken maghet, mach ene wedder losen myt den sos [6] knopen vor twalf [12] mark Sundisch, soverne se to man[n]e kumpt. | Is, dat se nycht to man[n]e kumpt, so schal he by demesulven godeshuse blyven. Item gheve ik to sunte Johan[n]is closter, den | swarten mon[n]eken, achte [8] schillynghen un[de] veer [4] pen[n]ynghen Sundisch. Un[de] gheve ok to sunte Kathryne[n] closter, den grawen | mon[n]eken, achte [8] schillynghen un[de] veer [4] pen[n]ynghen Sundisch, darvor scholen se vigilien un[de] selemysen holden. Item gheve | ik to der broderschop der Hillighen Dryer [3] Konynghen to sunte Johan[n]is closter achte [8] schillynghen Sundisch to testamente. Item | gheve ik te<sup>b</sup> sunte Jacobes kerken twe [2] sulverne vorghulde boghe ute myme corallensnor to deme buwete to hulpe. Item | gheve ik Katherynen, Johan Maken maghet, ene [1] handtruwe ute myneme corallensnor un[de] een [1]

tafellaken. Item gheve ik | Ghertrud, Johan Maken dochter, myn kleyn ghuldene bogheken. Item Hans Vos, myn werd, is uppe deme weghe to Rome. | Is id sake, dat he wedderkumpt, so schal he syne kledere un[de] syn gud, dat he to my brachte, wedder hebben. Darenboven | gheve ik em mynen besten brunen rock unde nycht meer, wente he heft dat myne vorbrocht. Darmede schal he afghelsunderghet, schichtet, scheden un[de] dellet wesen van alle mynen nalatenen ghuderen to eneme gantzen ende. Item gheve | ik deme erliken heren heren Cord Bandouwen, prester, de helfte van alle myme resschoppe, alsoe kann[n]en, grapen, becken, wes | des is, id sy, wes des sy, benomet edder umbenomet, nyctes buten bescheden. Item gheve ik Johan Maken enen [1] van mynen | grotesten grapen. Item gheve ik to deme bolwerke to Warnemu[n]de, to weghe un[de] to steghe ene [1] mark Sundisch. Wen desse | ghift gheven is un[de] myne schuld betald is, wes dar vorder over is, dat scholen myne sustere hebben un[de] delen, dat so se lykest | konen.

Hijrmede is myn leste wille ghesloten. Uppe dat myn testament by macht blyve, so kese ik to vormu[n]deren un[de] to | vorvolgheren mynes jeghenwardighen testamentes de ersamen man[n]en heren Cord Bandouwen, prester, un[de] Johan Make, | borgher to Rotzstok, un[de] bydde se dorch God, dat se dit testament vorstan sunder eren schaden un[de] nemen dat loon va[n] unseme heren Gode. Unde oft welk van den testame[n]tarien vorstorve, so schal de levendighe in de stede des doden enen [1] | bedderven man wedder to sik setten un[de] kesen. Un[de] oft jement myn jeghenwardighe testament breken wolde va[n] vrund[en] | ofte van vormeden, dat scholen myne vormu[n]dere keren myt alle myneme ghude, dat id jo by vulmacht blyve. Doch | boven alle dyurk my beholdende myne vullenkomene macht, myn jeghenwardighe testament wedder in to ropende, to | wandelende un[de] to brekende, to vorhoghende un[de] to vorsydende, wan my des lustet, alsoe testame[n]tesrecht is. Hijr synt to | ghesand twe [2] erlike here[n] ute deme rade van hete des borghermeystere, alsoe her Dyderik Slorf un[de] her Diderik Wilde, | dit testamente van des rades wegghen to entfanghende, dat ik een redelik testament ghedan hebbe. Desser testame[n]te | synt twe [2], de ene [1] ute deme andere[n] ghesneden, aleens ludende. Dit is ghescheen in den jaren Cristi, unses here[n], dusentveerhundert [1400] darna, in deme vyfundesove[n]tighsten [75] jare des mydwekens na sunte Peters daghe, ghenomet ad Vincula.<sup>c</sup>

<sup>a</sup> Hier müsste *myne* stehen, jedoch ist das *s* deutlich lesbar.

<sup>b</sup> Hier müsste *to* stehen, doch der zweite Buchstabe ähnelt mehr einem *e* als einem *o*.

<sup>c</sup> Unterhalb des Textes befinden sich zwei nicht lesbare Unterschriften.

### 31. Steffen Slorff

Testament des Steffen Slorff von 1477 Juni 17 [am[e] din[gh]stedaghe na Viti des hilghen mertelers].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.18).

In deme namen der unghescheden unde ungheschede[n]<sup>a</sup> unde unghedeleden hilghen dervaldicheyt, amen. Ik, Steffen Slorff, borgher to Rozstock, wol dat yk byn reddelik myner synne unde vülmechtich an myne[m] | ly-  
 ŷe, so hebbe ik doch overtrachtet, dat wij alle vorsterfflik zynt, unde nicht wyssers hebben, wen den doet, unde nicht unwyssers, denne de stünde des dodes. Um[m]e des to vruchtende, zo schikke unde sette yk myn | testamente unde mynen lesten willen to blyve[n]de yn desser naghescreev[en] wijse. In erste, also ik na deme willen Gades vorstarve, zo bevele yk myne zele an de hande desjenigen, de zee van nichte hefft gheschape[n] | unde my gegheven, unde syner benedigeden moder, juncfrouwe[n] Marien, der hemelsschen konyngynne[n], unde allem[e] hem[m]elsschen her[e] myne[n] licham der erden, dar he affghekamen ys, unde make alle myne | gudere, de my God tovoghet hefft, bewechlik unde varende, yn dessem[e] mynem[e] yeghe[n]wardighen testamente.

Vortmer van mynem[e] gude, dat my God hefft ghegeve[n] to lave Gode entlostinghe myner zünde | unde zalicheyt miner zelen, so gheve ik myn güd unde gantze dorpp Lutken Stoüe genommet deme gadeshuse tome hilghen Gheyste to Rozstock myt alleme rechte, eghendome, harlicheyt, den rechticheyde[n] und[e] | vrygheyt, qwyt unde vrygh, also my dat güd van der herschopp unde den Axkouwe[n]<sup>1</sup> ys vorseghelt. Myt alsodane[n] beschede, dat de vorstendere des hilghen Gheystes scholen schicken dat de mester van deme | gadeshuse des hilghen Gheýstes myt den olderluden der broderer, de darmede scholen býwesen unde upseen scholen alle son[n]ave[n]de gheve[n] van der pacht des zulve[n] dorpes twelff [12] alemissende en de versten, dare scholen schaffen twelff [12] armen luden dar myne husfrouwe unde myne testamentarien vor bidden unde darna de deme mestere van[n]e hilghen Gheste unde den olderluden der berodere<sup>b</sup> du[n]ket, | de des behoff hebben. Enem[e] jewelken van den twelff [12] armen vor twee [2] pen[n]ynghe brod unde en[en] [1] punt botteren büten der vasten unde dar advente over [1] bynnen der vasten unde bynnen der advente | vor twee [2] pen[n]ighe brod unde vor en[en] [1] schillingh heringhk unde desse almissen scholen zee ok to twelff [12] tüden im[me] yare, dat ys tome mañte ens [1] mede, gheve[n] unde delen den armen krancke[n] ym[m]e zeeklhüse deszulven hilghen Gheistes to Rozstke unde dat scholen zee lathen um[m]e ghoñ also twelffen [12] to enem[e] [1]

mañte unde andere[n] twelffen [12] to deme anderen mañte unde zo vortan. Unde de armen lüde, | de tor[e] Santenwart wanen, scholen dar almisen nach erer schicht myt den armen ym[m]e zeekhüse mede delafftich wesen. Dyt scholen de olderman[n]e der broder[en] mede vorstañ, dat dyt schee | unde ni[m]mer nablýve. Darvore, schal denzulve[n] olderluden de mester tome hilghe[n] Gheste van dessem[e] vorscrev[en] mynem dorpe Lutken Stove gheve[n] twee [2] mark to erem[e] hoghene<sup>2</sup> to hulpe vor | ere unlust. Desse almisen vorscreve[n] schal me uth dessem[e] gude Lutken Stove entrichten, alse vorscreve[n] is. Allent, wes dar oÿer ys an egehendom[e] aller nütt unde nuthicheyt, dat schal kamen yn behüff | des vorscreve[n] gadeshüsz tome hilghen Gheiste unde blive[n] to eweghen tüden darbý, unde dat dorpp ok ni[m]mer von deme gadeshuse to bringhende. Vortmer de vysscherie und dat rockhoñ schal hebbe[n] Taleke, | myne husfrouwe, to ereme levende, dar schal zee voñ twie des yares en[t]-richte vische affgheven armen lüden, um[m]e myner zele zalicheyt willen, unde wen[n]er myne husfrouwe yn God vorstorve[n] ýs, zo schole[n] | de vorscrev[en] vorstender des gadeshüses des hilghen Gheistes de visscherie unde dat rochon to Lutke[n] Stove hebbe[n], uppe dat zee alle dinghk desste beth vorstañ. Unde weret ock, dat zodane dorpp Lutken Stoë | vorwustede vam brandes edder roüch weggen, zodat de vulle boringhe dar nicht uthqweme, zo scholen zee doch de almisen gheven van deme dat daruth kumpt, zolanghe zee wedder tho vuller beringhe | kamen unde deme ghanliken holden scholen. Vortmer gheve ýk ok teýn [10] mark gheldes myt deme hovetzum[m]en van deme ghelde, dat ik hebbe in der stadtboke, to behoff enes vüres yn zunte Katherine[n]kerke[n], | de myne testamentarie[n] scholen den olderluden der smedeampte wijsen antworten unde toscriven laten, sodat zee alle yare vor achte [8] mark kalen frowen an de schapen, de yk an dat klosster ghegheve[n] hebbe, | unde de anderen twee [2] mark scholen de olderlüde beholde[n] to ereme hoghene eres amptes, up dat zee desto vlitigher gôdesdenst vorderen. Unde offte dyt ghelt uthgheluset worde, zo schalme dat wedder anlegge[n], | up dat id jo ewich darto blyve. Desghelick gheve ik ok to ener [1] ewighen dechnisse vor my unde myne hüsfrouwe[n] teyen [10] mark gheldes deme gadeshuse unde connente to zunte Johanse to Rozstock, de myne | testamentarie[n] scholen den olderluden der kremereampte wijsen antworten unde toscriven laten. Ok van deme ghelde, dat yk yn der stadtboke hebbe, zodat de olderlude vorscrev[en] den broderen des conne[n]tes | to sunte Johanse vor de achte [8] mark scholen kopen unde gheve[n] witbrod alle wecken tom mýnsten yo vor twee [2] schillinghe. De andere[n] twe [2] mark scholen zee hebben to ereme hoghene eres amptes, up dat zee | desto beth eren vlytt, darto doñ. Unde ok offte desses ghelt uthgheluset worde, zo schalme[n] dat wedder anleggen, up dat ýd yo ewigh blyve. Item gheve

yk teyn [10] mark Zund[isch] den armen zelen to zunte | Jurgen, dar scho-  
 len en myne testamentarien vor kopen kalen edder holt, wes zee levest  
 hebben willen. Ok gheve ik den armen kranken tome Roverschagge[n]  
 vüff [5] mark gheldes myt de[n] hovet|zum[m]en van demezulve[n] ghel-  
 de, dat ik hebbe yn der stadtboke, de myne testamentarie[n] scholen wi-  
 sen antworten unde toscriven laten den olderlude[n] der schomakeramp-  
 te, de denzulve[n] kranke[n] alle yare | darvor[e] scholen kopen kledinghe  
 unde wes zee best bedarve[n]. Unde offt zodane ghelt uthgelozet worde,  
 zo schalme[n] dat wedder anlegghe[n], up dat ýd yo ewich blyve. Dartho  
 gheve ik rechten arme[n] kranke[n] | myne beyden boden bij zunte Kather-  
 rinen bynne[n] Rozstke belegghen. Unde den hoff darzulvest gheve ik den  
 vorscreve[n] olderman[n]e[n] des schoamptes, dar zee de beyde[n] boden  
 scholen affbetheren und[e] arme, | kranke persone[n] also en nüttest dün-  
 cket yn de beyden boden zetten unde um[m]e Gades willen bewanen la-  
 ten. Item van myne[n] beyde[n] boden yn der Visscherstraten gheve yk  
 ene [1] deme gadeshüse sünte Jacobj | unde de andere[n] to zunte Gher-  
 trude. Darvore de vorstendere der beyden gadeshusere schole[n] my unde  
 myne hüsrouwe[n] mit vigilien unde zelemissen affbeghem laten unde  
 ene [1] ewighe dachtnisse vor holde[n]. | Unde gheve dartho veeftich [50]  
 mark to zunte Jacobe, wen[n]er de vorstendere den thorne hogher müren  
 laten. Vortmer myne[n] hoff unde garten bij lutken zunte Jurgen belegghen  
 gheve ik deme gadeshüse unde | con[n]ente tome hilghe[n] Crüce, dar zee  
 my, myne hüsrouwen unde olderen myt vigilien unde zelemissen to veer  
 [4] tüden an[n]e jare affboghan unde ene [1] ewighe dechtenisse vor hol-  
 de[n] scholen, zo ik en des totrüwe. | Were ok, dat ik dessen hoff unde  
 gharden noch endars schickede unde dessen artikel wandelde, zo scholen  
 myne testame[n]tarien van mynem[e] gudem demezulve[n] con[n]ente to-  
 me hilghen Cruce gheve[n] veerhündert [400] | mark to eren mene[n] tri-  
 felen, darvor zee my, myne husrouwe[n] unde oldere[n] twie am[me] ja-  
 re vor schole[n] boghan myt vigilie[n] unde zelemissen unde twee [2] ewi-  
 ghe dachtnisse holden, zo zee dar wille[n] rede vore | gheven. Item gheve  
 ik ok den Cartüseren unde con[n]ente to Marienee twintich [20] mark, vor  
 dat zee God almechtich vor myne zele desser andacht ghar bidden. Vur-  
 dermer zo gheve ik hundert [100] mark tome | büwete to Unser Leve[n]  
 Vrouwe[n] karken, dar my de vorstender[e] wedder vore ghu[n]nen scho-  
 len boldick, vrige grafft unde klocken. Item gheve ik vaeftich [50] mark  
 tome buwete to sunte Petere. Desgheliik ok | veeftich [50] mark tome bu-  
 wete des gadeshuses zunte Nicolaj, dar de vorstendere der beiden gades-  
 husere myne unde myner husrouwe[n] dachtnisse vor[e] scholen holden  
 laten. Vortmer gheve ik vor ene [1] dachtnisse | deme gadeshuse to Jo-  
 hanstorpe<sup>3</sup> teýen [10] mark unde ok to Retzkowe<sup>4</sup> teýn [10] mark to hulpe  
 der buwethe. Vurder zo gheve ik myner süsster Thilschen tome hilghe[n]

Gheyste tweehundert [200] mark bove[n] alsoda[n]e | proüēē, also ik e<sup>o</sup> alreke gekofft hebbe, dar[e]mede zee denne gantz mit alle van myne[m] gude schal gescheden wesen. Darvan[n]e ik e<sup>o</sup> noch gheve myne[n] besten hoyken ungeheffodart. Item late yk losz und[e] ghe<sup>e</sup> | ou<sup>e</sup>r Týteke<sup>c</sup> Boldewan unde Hanse Helmyghes, derzulve[n] myner zuster kyndere, wes zee my schuldich zýnt. Dartho gheve ik enem jewelken tweehundert [200] mark. Dartho gheve ik en beyde[n] za[n]tme[n]tliker myne[n] hopenhoff buthen deme Stendore bij heren Bernd Crusen unde Hans Hopener[s] beleghe[n]. Unde gheve noch darvane[n] en beyden tweeundetwintich [22] morghen ackers bý der Nemetzouwer | Molen in den olde[n] haven belegghen. Welkeren ackers, hopenhoff unde gudere, dezulven myner zuster kýnder[e] nicht scholen vor[e]setten edder vorkopen, sunder myner nascreve[n] testame[n]trien | vñlbort unde willen darto, gheve ik den vorscreve[n] myner suster kinder[e]n Titke Boldewan myn málhus jeghe[n] myne[m] have unde Hans Helmighes myne boden by deme Vñlendore tüssche[n] der Kúsñelderstrate[n] | unde der Mon[n]ekestraten. Hirmede scholen zee beýde gantz to ende van myne[m] gude gheschichtet unde gescheden wesen. Item oft furder wol van mynen erve[n] wolde zaken up myne nalaten[en] gudere, so ge<sup>e</sup> | ik noch myne[n] neghesten erven teýn [10] mark, dar scholen zee mede geschede[n] unde gedelet wesen van allen myne[n] nagelaten[en] guderen. Vortmer zo gheve ik here[n] Diderik Slorve, myne[m] vedderen, myne[n] | besten rök. Vurder, zo gheve ik myne[n] armen angebaren frunden hundert [100] mark, de en nach erer notrofft myne testamentarien uth myner gudere[n] schole[n] vornoghe[n] unde entrichten. Vort<sup>d</sup> ghe<sup>e</sup> | yk twintich [20] grawe laken um[m]e Gades willen unde twintich [20] laken lynne[n]wandes to behüff to lyn[n]enlen klederen unde vor twintich [20] mark schoe, dat alle myne testame[n]tarie[n] armen kranken luden | gheven unde delen scholen. Item gheve yk hñndert [100] mark to behüff armen jñncfrouwen to beradende na güddñncken myner testamentarien. Item ok schal Taleke, myne hñsfrouwe, alle daghe eres | levendes na mynem[e] dode gheve[n] den armen vor de dore vor ene[n] [1] schilli[n]gh witbrod. Unde weret zee kortes na mý sterve, zo scholen myne testame[n]tarien dat uthrichte[n] na erem[e] dode dree [3] yare. Vñrdelmer zo scholen myne testame[n]tarie[n] unde myne hñsfrouwe twee [2] reýsen belone[n] unde entrichten hart na mynem[e] dode, de ene [1] tome Hilghen Grave to Jh[e]r[usa]l[e]m, de andere reýse sunderlikes to Rome. Unde | ok ene [1] reyse to zunte Enwalde, sodat ene yslike reýse besunderghen mit zunderghen vramen lñden ghan unde entrichtet werde van mynem[e] güde. Item vor ene [1] dachtenisse gheve ik tome bolwerke to Warnemu[n]de hñndert [100] mark hovetstols mit der renthe van deme ghelde, dat my screve[n] steýt in der stadtboke, de myne testame[n]tarien den weddeheren scholen wisen antworde[n] un-



de toscreve[n] | laten unde offte desse renthe edder andere renthe vorscreve[n], de ik am[e] stadboke vorgheve[n] hebbe, uthgeloset worde, zo schole[n] dejene[n], deme zee toscreve[n] zýn, unde de der to vor[e]stenderen van mý to ghelsettet zýn, dat gheld wedder anlegghen, zodat de renthe to ewighe[n] tüde[n] moghe blyve[n]. Vortmer gheve ik deme kerkheren to Unser Leve[n] Frouwe[n] unde den beiden capellane[n] ene[m] jewelke[n] ene[n] [1] Rinsch[en] | gülden unde deme sacristen darzulves ene [1] mark, de[n] beýden underkosstere[n] tozame[n]de ene [1] mark. Item gheve ik to zünte Anthonies brodersschop ene[n] [1] Rinschen gulden unde tho sünte Johan[n]is broderschop to | Exsen ene[n] [1] Rinsche[n] gülden. Vortmer gheve ik ene[n] [1] Rinschen gulden den here[n] unde brodere[n] yn deme Blenden Kalande, dar schole[n] zee mý vor ene [1] beghencknitze na<sup>c</sup> do<sup>o</sup> yn demezulve[n] kalande. Vurdermer schole[n] | myne testame[n]tarien vorkopen alle mýne kledere unvorgheve[n] unde dat ghelt in de hande der armen gheve[n]. Unde wanner[e] denne also de vorscreve[n] ghiffte uthghekomen zint unde myn testame[n]te | entrichtet ýs, allent, wes darenboven ys, besünderghen myn wan<sup>h</sup>hüs, brüwhüs, mýt allen tobehoringhen unde wes darynne ys, bewechlik unde unbewechlik, unde allent, wes yk van mýner | husfrouwen wegghen van brüdschatte effte ervegüdes wegghen entfanghen hebbe, dat gheve ik gantz unde deggher Taleken, mýner hüsrouwe[n], vor eren brüdschadt. Unde gheve ere ok alle mýne schape | ym[m]en unde myn schüldbök, ok alle myn zülversmýde unde alle myne nalaten[en] gudere, de darenboüen blyven, wen[n]er mýn jegghenwardige testamente unde ghiiffte uthgerichtet zint, dar dezulve Taleke, mýn | hüsrouwe, myner zele wedder vor wath gudes schal doen laten, also yk er[e] des truwe unde zee mý ok ghetruct hefft.

Unde hiir ys myn leste wille mede gheslaten. Doch oft ik hiir enbove[n] wes m<sup>e</sup>r gheve | effte de ghiiffte myn rede edder wandelde, dat schal desseme testame[n]te nicht to vorfraghe wesen, zünder dat schal by aller macht blyve[n] in den articülen, de van my unghemeret, mynret edder unghelwandeld bliven. Unde wes yk darenbaven[en] m<sup>e</sup>r gheve edder mynre effte wandele, dat schal me holden unde hebben, efft dat hiir anebescreve[n] unde vorwart were, darane ik mý vülle macht beholde also | testame[n]tesrecht ýs. Unde ik sette ock unde kese to myne[n] testame[n]tarie[n] unde vorvolghers mynes jegghenwardige[n] testame[n]tes unde latesten willen de ersamen unde vorsichtighen manne, heren Dýderik Slorff, | myne[n] vedderen, unde here[n] Gherd Bokholt, radman[n], olde Hinrik Bolten unde Hinrik Mülsschen, borghere to Rozstock, unde gheve enem[e] jewelken van en ene[n] [1] Rinschen gulden, up dat zee dessto vlitigher | vullenthen<sup>e</sup> myn testame[n]te unde by macht beholde[n], also vorscreve[n] ýs, dar ik zee ghantz andechtighen um[m]e bidde. Ock offte

desset myn testame[n]te edder latesten willen jeman[n]t behinderen edder breken wolde, | so scholen dat myne testame[n]tarie[n] beschermen mit mynem[e] güde unde dessen myne[n] lesten willen vüllenthen. Unde offt en[en] [1] van den veren [4] myne[n] testame[n]tarie[n] vorstorve, zo s(cho)len<sup>f</sup> de leve[n]dighen wedd[er] | in des doden stede kesen ene[n] [1] bedderven man, de denne gheliick den anderen testame[n]tarien schal vülmechtich wesen, dýt myn testame[n]te to vorderende unde uthtorichtende van mynem[e] gude. Unde desser | testame[n]te zynt twee [2], dat ene [1] uth deme anderen sneden, alleñs lüdende, dat ene [1] licht by den kemerenen unde dat ander ys by den testame[n]tarien. Dijt ýs gheschēn na Cris-ti gheborde veerteýnhu[n]dert [1400] lyar[e] imme sove[n]undesove[n]ti-ghesten [77] jare am[e] din[gh]stedaghe na Viti, des hilghen mertelers.

<sup>a</sup> *unde ungheschede*[n] steht doppelt, wobei es beim zweiten Mal mit einer gepunkteten Linie unterstrichen ist.

<sup>1</sup> Bei den Axekows handelte es sich um eine ritterliche Familie, die im 14. Jahrhundert eine eheliche Verbindung mit einer Tochter des Rostocker Ratsherrn Engelbert Katzow einging. Vgl. RÖMER, Patriziat, S. 81.

<sup>b</sup> Tatsächlich steht hier *berodere* anstatt *brodere*.

<sup>2</sup> hoge (höge, hege, hage), hogene, m. (und f.) mhd. hüge bedeutet Sinn, Geist, aber auch Freude und Fröhlichkeit. Vgl. SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 279.

<sup>3</sup> Johannstorf war eine Gutsanlage, die sich im Landkreis Nordwestmecklenburg zwischen Travemünde und der Kleinstadt Dassow befunden hat.

<sup>4</sup> Vermutlich Retschow.

<sup>c</sup> Der Schreiber hat das ursprüngliche *Týdeke* scheinbar in *Týteke* verbessert.

<sup>d</sup> Eigentlich müsste hier *vortmer* stehen, aber es ist kein Kürzungsstrich zu sehen.

<sup>e</sup> *na* steht über der Zeile nachgetragen.

<sup>f</sup> *cho* als Ergänzung, da die Schrift auf Grund eines kleinen Lochs im Pergament hier fehlt.

### 32. Caspar Tzarenstorp

Testament des Caspar Tzarenstorp von 1488 März 3 [des mandaghes na des andere[n] sundaghes yn der Vasten, genommet D[o]m[ini]ca Reminis-cere].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.20).

In deme name[n] unses heren Jhesu Cristi, amen, der hilligen drevaldicheit to eren un[de] to salicheit myner zelen. Ick, Caspar Tzarenstorp, borg-her to Rozstock, sund un[de] | starck mynes lyves un[de] vulmechtich myner syn[n]e un[de] reddellicheit, hebbe averbetrachtet de vorgecklicheit des levendes un[de] unwiszheit der stunde mynes dodes. | So schikke ick myn testament an desser nascrevenen wise un[de] to enem[e] vulle[n]-

komende[n] ende myn lateste wille to blyvende. Ick sterffe den[n]e, wen de leve God wil. Int erste | bevele ik myne zele Gade van hem[m]ele, den lycham der erden unde myne ghudere, de my God vorlenet hefft, bewechlick un[de] unbewechlick, gheve ick an naschrevener wyse. |

So geve ik in dat erste dre [3] Rynsche guldene to deme bolwerke to Wernemu[n]de. It[e]m ene[n] [1] gulden steghe un[de] weghe mede to be-terende. Item geve ick myne[m] kerkheren enen | halve[n] [ $\frac{1}{2}$ ] gulden. It-e[m] den cappellanen eneme yewelkeme ene [1] marck. Item de costeren malck achte [8] schillinghe. Item geve ick Soffen Tzarenstorpes to Ribbe-nyttze, yn deme | clostere begheven, dre [3] Rynsche gulden. Item der ab-badissen dre [3] gulden to Ribbenysse. Item den junckfrouwen darsulvest dre [3] gulden to eyneme [1] stovenbade.<sup>1</sup> Itez<sup>a</sup> der | broderschop<sup>b</sup> sancti Anthony to Demsyn<sup>2</sup> ene [1] marck. Item der broderschop sancti Johan-[n]is to Eecksen ene [1] marck. Item der broderschop Unser Leven Vrou-wen Tyden to Rozstock | yn Unser Leven Vrouwen kerken ene [1] marck. Item der broderschop to der Wilsznak ene [1] marck. Item der broder-schop to sunte Johan[n]es yn deme clostere ene [1] marck. Item des hilli-ghen Licham[m]es broderschop darsulvest ene [1] marck. Item geve ick darsulvest to sunte Johan[n]es yn dat closter byn[n]en Rozstock na myner werdyn[n]en dode achtehalve [ $7 \frac{1}{2}$ ] marck | jarlikes geldes un[de] renthe, gekofft vor anderhalff hondert [150] marck hovetstoles yn Mases huse, des beckers by den viszbencken. Men myne werdyn[n]e Metke schal de rente brulken to ereme levende unde isset, dat yd uthgeloset wert by ere-me levende, so scholen se hebbe[n] na ereme dode anderhalff hondert marck [150] Sundesch. Item geve ick den | junckfrouwen to dem[e] hilli-ghen Cruce ene [1] marck. Item den broderen to sunte Michaela wonende by deme Swanschendore geve ick dre [3] Rynsche gulden. Item to su[n]te | Katheryne[n] yn dat closter teyn [10] marck. Item so geve ick to Rozs-tock yn sunte Jacobes kerken teyn [10] marck. Item to sunte Peter teyn [10] marck. Item to sunte Nicolaus | teyn [10] marck. It[e]m geve ick my-ne[n] negesten erven, de sick konen bewisen de negesten to wesende, yn dat samende teyn [10] marck Sundesch. Unde is id sake, dar men ene [1] sy, dede negeste | ys, de schal de vor[scre]v[e]n teyn [10] marck alleynne hebben. Offte se an sodaner giffte nycht wolden tovreden wesen, szo geve ick em achte [8] schillynghe, veer [4] pen[n]ynghe, darmede scholen | se affgeschichtet un[de] gedelet wesen van allen mynen nalatene[n] ghude-re[n], want ick bekenne yn desser schrift, dat ick nene erffgud gheboret hebbe van alle myne[n] vrunde[n]. | Item so gheve ick Gheseken, unser maghet, dre [3] gulden. Item geve ick eer veer [4] grape[n] va[n] de[n] myddelsten. Item veer [4] kann[n]en van den myddelsten. Item veer [4] tyn[n]en vate van | den clenesten. Item eyn [1] stande bedde myt syner to-

behorynghe, darto schal se hebben na myner werdyn[n]en dode ere beste swarte par cledere un[de] eren swarten Artzschen | hoyken un[de] van allen eren vorschrevene[n] ghiffen schal ze nycht hebben, er ick un[de] myne werdynne beyde vorstorve[n] zyn. Unde blyfft se nycht myt uns to unser beyder | levende, zo schal se nycht hebben. Item geve ick myne[n] testamentarien enen yeweliken enen [1] gulden. Item, wen alle bove[n] screven gyffte uthgerichtet syn, szo geve ick | myner werdyn[n]en Metken to brukende to ereme levende alle de anderen ghude<sup>r</sup>n, de darenbaven syn, beide, gelt, sulversmyde, renthe un[de] alle andere ghudere, wo de | genommet syn, penny[n]ge un[de] allent, dat pen[n]ynghe wert ys, nyctes nycht uthgenamen. Wen se overs vorstorve[n] ys yn God, szo scholen de cartusere to Marienee hebben | alle myne un[de] ock myner vorb[e]n[omet] werdyn[n]en naghelaten ghudere, beyde, gelt, sulversmyde, jarlike renthe myt den hovetstolen, myt allen anderen ghudere[n], wo men de | nome[n] kan, nyctes uthgenome[n], nemande mer daraff to antwardende, frunde[n], erven effte vromeden. Unde wes se den[n]e krigen daraff an gelde un[de] sulversmyde, dar schole[n] | se mede kopen, jarlike renthe un[de] legghende to nutticheit eres closters na utheszchinghe eres ordens un[de] alze yd en vormelikes dunket wesen, vor de salicheit mynes un[de] | myner werdyn[n]en un[de] dar wy des vorbegherende syn zelen salicheit willen. Ock weret, dat na deme willen Gades myne vorb[e]n[omet] werdyn[n]e er vorstorve wen ik, so scholen de | vorb[e]n[omet] carthusere to hant na myneme dode hebben alle bovenscrevene ghudere, de se scholden hebbe[n] gehad na myner werdyn[n]e[n] vorb[e]n[omet] dode, alze vorberoret ys. Id sy, dat | unser beider sone Caspar yn der vorb[e]n[omeden] carthus begheve[n] zij, den[n]e na unser beider dode, levendich effte dot, allike vulmechtich schal dyt testamente by macht blyve[n].

To | dessen vorgescreve[n] dyngghen uthtorichtende un[de] mynen lasten willen to bestellende, kese ick vor myne testamentarie[n] de erliken man[n]e her Gherd Sander un[de] her | Johan Drewes, radman[n]e tho Rozstock, Clawes Kuter un[de] Hinrik Gherdes, borghere darsulvest, un[de] myne vorb[e]n[omet] werdyn[n]e Metken, dede ock desses testamentes ey[n] hovetma[n] | schal wesen. Un[de] weret, dat etlike vorstorve[n] van den testamentarien, so mach se, off se wil, andere yn de stede kesen, de er behulpelick synt, wo vaken des noth wert, donde beth | solanghe, dat alle dynghe na unser beider dode to enem[e] gantzen ende gevlegghen synt na uthwysynghe dessulve[n] testame[n]tes, unde uthrychtynghe schal schen sunder | schaden der testamentarien. Unde weret, myne vorb[e]n[omet] weryn[n]e myne[n] dot afflevede, szo schal se dyt testame[n]te legghen by de vorb[e]n[omeden] carthusere, upp demede ze bewys molghen hebben na ereme dode, wes en gegeve[n] ys an dessem[e] testame[n]te.

Un[de] wan[n]er se vorstorve[n] ys, so schal de prior yn der vorb[e]n[omet] carthus myt den anderen testamentarien | denne levende alle dynck yn desseme testemente geroret to enen gantzen ende vorvorderen. Levet dar nemant aff, so schal he des allene mechtich wesen, effte eyne[n] [1] anderen | to sick to kesende un[de] alle boven screven[en] dynghe, testament un[de] testamentarie[n], gyfft un[de] gave, hefft Mette Tzarenstorpes, myne eelike husvrouw, mede beleevet gekaren, belwillet un[de] vulbordet unwedderropliken.

Un[de] schal ock myn lateste wille blyven un[de] darenbavene na myne[m] dode nen ander testament doen effte andere wandelynghe | un[de] schickynghe anders, dan ick gemaket hebbe. Sunder ik gun[n]e myner husvrouw[en] un[de] ys my[n] wille, wes hyr yn den testame[n]te steit, dat sze de macht hefft, to vorgeve[n]de ere[n] | kerckhere[n], capellanen unde kosten na erem[e] dode schollen ock so vele hebben, alsze ick ene gegeven hebbe. Desgelik ock, alse ick den bovenscreven[en] soes [6] broderschop geven | hebbe malck ene [1] marck. Item Tytke Louwesschen eren brune[n] voderden rock un[de] Clawes Nortman enen [1] Rynschen gulden. Un[de] Hans van Camesschen eren brune[n] Artzsche[n] | hoyken un[de] Arnt Katte ene[n] [1] gulden. Un[de] mester Johan[n]es Boldewan ene[n] [1] gulden. Un[de] weret, dar we meer were, gelijk ene allike na, de scholen hebben malck ene [1] marck Sundesch. | Weret dat ock sake, dat etlike van dessen vorb[e]n[omet] eren vrunden vorstorven vor my, so scholen dejenne[n], de sick negest konen tughen to wesende, yn ere stede ghan un[de] desjennen, de vorstorve[n] ys, gyffte entfanghen. Darmede scholen se alle scheden un[de] delet wesen van alle eren nagelatenen<sup>c</sup> guderen.

Ock were id, dat an desseme testemente wes | vorsumet were yn worden effet gedichte effte wor anders ane, wo me dat nome[n] mach un[de] kan, dat schal myne[m] testame[n]te hi[n]dlik un[de] schedelik wesen un[de] id schal allike | vulmechtich blyven. Hyr synt togesant twe [2] erlike here[n] des rades van hetes wegen der borgermestere, alze her Herme[n] Waren, h[er] Hinrick Bolte, dyt testament to | entfangende, der twe [2] synt, allens ludende, dat ene [1] uth den anderen gesneden, dat ick, vorb[e]n[omet] Caspar Tzarenstorp, myt mynem[e] ingezegele vorzegelt hebbe. Dyt ys gesche[en] | yn den jaren na der bort Cristi unses heren duzentveerhundert [1400] in deme achteundeachtigesten [88] jare des mandaghes na des andere[n] sundaghes yn der vasten, genomt D[o]m[ini]ca Reminiscere.

<sup>1</sup> Bad in einer Badestube. Vgl SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 423.

<sup>a</sup> Sic!

<sup>b</sup> Die Zeile zuvor endet mit *bro*, doch beginnt die nachfolgende Zeile nicht mit dem zweiten Teil des Wortes, sondern mit dem vollständigen Wort. Vermutlich hat der Schreiber nach der versehentlichen Doppelung vergessen, das schon in der Zeile zuvor begonnene Wort zu streichen.

<sup>2</sup> Gemeinde im Landkreis Jerichower Land in Sachsen-Anhalt?

<sup>c</sup> Hier ist deutlich ein Kürzungsstrich über dem letzten *n* zu lesen; vielleicht wollte der Schreiber *nagelatenenn* schreiben.

### 33. Kurt Elre

Testament des Kurt Elre von 1493 Mai 4 [am sonave[n]de na des hillighen Crützes daghe inve[n]tioni[s]].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.22).

In dem name[n] unses heren Jhesu Cri[sti], amen, der hillige[n] deraldicheit to eren und[e] to der salicheit myner selen. Ick, her Kurt Elre, ratman to Rozstock, sünd und[e] stark mynes liües und[e] | vulmechtich myner syn[n]e unde reddelicheit, hebbe overbetrachtet de vorghenkelicheit des leve[n]des unde unwiszheit der stu[n]de mynes dodes, so schicke ick myn testame[n]t an desser naghelscreve[n] wise unde to eynem vulkame[n]e[n] ende, my[n] lateste wille to blyve[n]de. Ick sterve den[n]e, wan de leve God wil. Int erste bevele ick myne sele Gade van hem[m]ele, den licham der | erden unde myne guder, de my God vorlenet hefft, bewechlik und[e] unbewechlik, gheve ick yn nascreve[n]r] wise.

So gheve ick ynt erste III [3] gulden to dem bolwerke to Warnemu[n]de. | Ite[m] I [1] gulden to der stadmüre. Ite[m] gheve ick mynem kerkhere[n] eyne[n] halve[n] [ $\frac{1}{2}$ ] gulde[n]. Ite[m] den cappelane[n] eynem yewelken eyne [1] m[a]rk. Ite[m] den kostere[n] malk achte [8] schilli[n]ge. Ite[m] gheve | ick to Unser Leve[n] Vruwe[n] myne kleyne pan[n]e. Ite[m] to su[n]te Peter X [10] m[a]rk. Ite[m] to sunte Nicolawesze X [10] m[a]rk. Ite[m] to su[n]te Jacob X [10] m[a]rk. Ite[m] to su[n]te Johansze X [10] m[a]rk. Ite[m] to su[n]te Mechele, | den brodere[n], X [10] m[a]rk unde II [2] grapen negest den II [2] groteste[n] und[e] II [2] staüeken kan[n]e[n]. Ite[m] den ju[n]ckfrowe[n] van dem hillige[n] Crutze X [10] m[a]rk. Ite[m] to su[n]te Kathe[r]line[n] X [10] m[a]rk. Ite[m] geve ick den arme[n] | lude[n] yn dem hillige[n] Gheiste myne[n] grote[n] hoppe[n]hoff, de dar licht uppe der Wick bute[n] su[n]te Petersdore, de en ock alrede toghescreve[n] steit yn dem stadbuke. Ite[m] gheve ick vordermer | den arme[n] seken to su[n]te Jurigen myne[n] anderen, lutken hoppe[n]hoff, dede licht by dem varben[omeden] grote[n] have, de en ock alrede yn dem statbuke togescreve[n] steit. Vormiddelst dessen twen [2]

vorbenom[eden] hāven und[e] rente, de darvan jarliken kumpt, dar schal men mede spisen to ewige[n] tyde[n] an IIII [4] tyden an dem jar desse varben[omeden] arme[n] lude mit bere und[e] verschen vlesche und[e] | mit weytem brode. Desse varben[omede] spysinghe hebbe[n] anghename[n] de IIII [4] olderlude der[e] haken, dede vor ere unlust und[e] dat se id desto beth maghe[n] bestellen, schalen se hebben twe [2] m[a]rk | Sundesch alle jar, de se schale[n] neme[n] van den varben[omeden] twen [2] hāven, alze yn dem stadbüke ghescreve[n] steit. Ite[m] szo gheve ick my[n] husz, beleggen is by su[n]te Johansze uppe dem orde by der Stelghel yn der Stenstrate, by sodanem bestheyde, dat dar twe [2] būden de echtersten schalen blyven aff to ewige[n] tyden to gadesbūden. Und[e] deyen[n]e, de dit hūsz hefft, de schal se vorleñe[n], um[m]e Galdes willen unde holden de yn dem wesende myd der drudden būde. Unde wen dit husz wert vorkofft, so schal van dem ghelde kame[n] druddehalff hundert [250] m[a]rk Sundesch to su[n]te Jurgen | und[e] to dem hillige[n] Gheste, den arme[n] luden, de den[n]e de old[e]rlude van den haken schalen anlegghen an wisze ewighe rente to hulpe to den varben[omeden] spysinghe[n] und[e] dar se den[n]e ock alle jar | eyne [1] m[a]rk affhebbe[n] schalen vor ere unlust. Ite[m] ock uthe dem sulveste[n] huse eynhundert [100] m[a]rk X [10] arme ju[n]ckfrowe[n] to berade[n]de, eyner jewelke[n] X [10] m[a]rk. Ite[m], we[re]t, dat me desset hūsz dūrer | vorkoffte, wan varberoret is, dat schal kame[n] to dem ghestliken leūe, alze hyrna geroret wert. Ite[m] szo gheve ick to eyner [1] ewigen miszen, de me schal holden van Pasche[n] bette to su[n]te Mechylesdaghe des morgens to dren [3], alze dat se to veren [4] uthe sy, soszhundert [600] m[a]rk an mynem husze mit pan[n]e und[e] bruwvate[n], dar ick nü yn[n]e wane, by der Vischerbrugghe, alze yn der stadlbūck gescrive[n] steit. Ite[m] so gheve ick noch to der varben[omeden] ewige[n] misse myne[n] hoppe[n]-hoff, dede licht bute[n] sunte Petersdore an dem Grüme[n]stighe, de yn der stadlbūck steit ghescreve[n], dat he | schal kame[n] to Gades ere. Ite[m] so bekenne ick, dat my Jacob Elre, my[n] brūder, mit synem sane Bartholome[n] Elre synt schuldich twehundert [200] m[a]rk Sünd[esch] m[e]n by achte [8] m[a]rk, dar gheve ick | van eynhundert [100] m[a]rk to der varben[omeden] ewige[n] misse[n]. Dar den[n]e van der rente, de dar alle jar van kumpt, schalen hebben de underkoster [alle jar]<sup>a</sup> to hope eyne [1] m[a]rk und[e] twe [2] m[a]rk schalen | darvan kame[n] alle jar to lichten to dersolve[n] missen. Ite[m] szo bekenne ick, dat de pan[n]e, de nū tor tyt hefft Bernd Kum[m]e[n]dick, horet den Kartūseren[n], wente ick se mynem sane, her Hinricke | Elrede, gegheve[n] hadde, ẽr he yn de kartūsz thech. Ite[m] so hebbe ick ock ghegeūe[n] den varben[omeden] cartūseren[n] to Ma[r]iēnee v̄rhundert [400] m[a]rk an mynem erthuse belege[n] by mynem huse to der | Grūñe[n] Wert und[e] yn den twen [2] būden, de

darby achter[n] to ligghen, alsze ock rede yn dem stadbuke schreve[n] steit. Ite[m] so gheve ick viff [5] bedde und[e] viff hoüetpale viff [5] arme[n] | ju[n]ckfrowe[n] to beradende. Ite[m] twe [2] laken Ertesther wandes arme[n] ju[n]ckfrowe[n] mede to bekledende. Ite[m] arme[n] lude[n] XX [20] par schü und[e] twe [2] laken Rozstkers wandes, I [1] wit unde I [1] graw. | Ite[m] so gheve ick mynem brader Lutke Elres X [10] m[a]rk. Ite[m] so gheve ick mynem varben[omeden] brodere Jacobe und[e] synem sane Bartholome[n] van den varben[omeden] twenhundert [200] m[a]rk, de se | my schuldich synt, my[n] by achte [8] m[a]rken, de lesten hündert [100] m[a]rk my[n] by achte [8] m[a]rken. Men we[re]t sake, dat se wolde[n] anvechte[n] dit testame[n]te, szo schalen se sodane ghelt uthgheven | unde betalen myne testame[n]ta[r]ien, dat se darmede maghen bescherme[n] dit testame[n]te. Ite[m] so gheve ick myne[n] testame[n]ta[r]ien eynem yewelken eyne[n] [1] gulden. Ite[m] so gheve ick | myner husfrowe[n] Anneken wedder to vare[n] aff eren brütschath, alsze drehündert [300] m[a]rk. Unde ock darto de brukinghe desser varbe[no]m[e]de[n] gudere to erem leve[n]de. Unde darnach baüe[n] | an to gheve ick êr ock de brukinghe to erem leve[n]de alle der andere[n] gudere, de dar noch na stan, de noch nicht vorgheve[n] synt, beyde, ghelt, sulversmide, rente unde alle | andere gudere, wo de geno[me]t syn, bewechlik und[e] unbewechlik, pen[n]ighe und[e] alle, dat pen[n]ighe wert is, nictes nicht uthgename[n]. Wen avers myne varben[omede] husfrowe yn | God vorstorve[n] is, so schalen de cartuser to Mar]ienee by Rozstock belegen hebben alle myne unde ock myner werdyn[n]e[n] Anneken varbe[nome]t nagelate[ne] gudere, beyde, ghelt, sulversmide, jarlike rente myd den hovestülen unde alle andere gudere, wo me de nome[n] kan, bewechlik und[e] unbewechlik, benomet unde unbeno[me]t, nictes uthgename[n], nyman[n]de darvan tho | antwerde[n]de, vru[n]den iffte vrame[n]den, wente de varbenom[eden] cartusere synt unde schalen wesen myne rechte erve[n] van mynes sanes weggen, her Hinrick Elres, de yn demsullvesten kloster begheve[n] is. Unde wes se den[n]e krighen, dat schalen se keren to gadesdenste vor my und[e] myner werdyn[n]e[n], und[e] dar wy desvar beghere[n]de synt, selen sallicheit. Ock weret, dat na dem willen Gades myne varben[omeden] werdyn[n]e êr vorstorve wan ick, szo schalen de varben[omeden] cartusere to hant na mynem dode hebbe[n] alle baüe[n]-screve[n] | gudere, de se scholden hebben ghehat na myner werdyn[n]e[n] dode, alze varberoret is. Id sy, dat unser beyder sane, her Hinrick Elre varbeno[me]t, sy na dem willen Gades | leve[n]dich iffte dōd na unsem dode, allikewol schal dit testame[n]t by macht und[e] vulmechtich blyve[n] yn den articulen und[e] ghiffte[n], de den cartüsere[n] hyryn[n]e to luden. |



Tho dessen varscreve[n] dinghen uthtorichte[n]de unde myne[n] lateste[n] willen to bestellende, kēsze ick vor myne testame[n]tarie[n] de erlike[n] man[n]e[n] her Marquart Gherdes unde her | Ghert Zanders, ratman[n]e to Rozstock, Enwalt Grim[m]eberch und[e] Hinrick Berteldes, borghere dar-sulvest, unde myne varben[omedede] werdyn[n]e An[n]eken, dede ock des-ses testame[n]tes eyn | hovetman schal wesen. Unde we[n]t[e] dat etlike storve[n] van dessen testame[n]tarie[n], so mach se andere yn ere stede kēszen, de ēr behulplick syn, wo vaken des nōt wert, dhūnde bette | solan-ghe, dat alle dinghe na unser beyder dode tho eynem gantze[n] ende ghev-leghen synt. Na uthwisinghe desses testame[n]tes und[e] uthrichtinghe schal schyen sunder | schade der testame[n]ta[r]ien unde wet[en], dat my-ne varben[omedede] werdyn[n]e myne[n] dōd afflevede, szo schal se dit tes-tame[n]t legghen by de varben[omededen] cartusere uppe demede, dat se berbewisz maghen | hebbe[n] na erem dode, wes en gegheve[n] is yn des-sem testame[n]te. Unde wanher se yn God vorstorve[n] is, szo schal de prior ijn der varben[omededen] cartūs mit den andere[n] testame[n]tarien | den[n]e leve[n]den alle dingk yn dessem testame[n]te berürt to eynem gantzen ende vorvūordere[n]. Leūet dar nemat aff, szo schal he des alley-ne mechtich wesen iffte eyne[n] [1] andere[n] | to sick to keszende.

Unde alle varbescreve[n] dinghe, testame[n]te und[e] testame[n]ta-r]ien ghiffte hebbe ick, Anna Elres, her Kurt Elres varben[ome]t husfro-we, mede belēuet ghekaren und[e] belwillet unde beunwordet unwedder-rupeliken. Unde schal ock my[n] lateste wille blyūen und[e] darenbaūe[n] neyn ander[e] testame[n]te dōn iffte andere wandelinghe unde schickin-ghe darlane. Ock weret, dat yn dessem testame[n]te wes vorsūmet were yn worden iffte yn ghedichte iffte woranders ane, wo me dat nōmen mach iffte kann, dat schal desseme | testame[n]te nicht hinderlik und[e] sched-delik weszen und[e] schal like vulmechtich blyve[n]. Hyr synt toghesant twe [2] erlike here[n] des rades van hetes weggen der borg[er]mestere, | alze her Hinrick Meyy und[e] her Nicolas Mūr[en]man, dit testame[n]t to entfanghende, der twe [2] synt, alleyns ludende, dat eyne [1] uthe dem an-dere[n] ghesneden, de ick varbenom[ed] | her Curt Elre myd mynem inge-segele vorsegelt hebbe. Dit is geschyen an dem jar na der bord Cri[sti] un-ses heren dusentverhundert [1400] in dem dreund[e]neghentigestem | jar [93] am sonave[n]de na des hillighen Crützes daghe inve[n]tion[s].

<sup>a</sup> Die Ergänzung ist von derselben Hand rechts am Rande des Testamentsexts nachgetra-gen worden.

### 34. Bernt Hane

Testament des Bernt Hane von 1493 Mai 8 [des mydwekens vor der Crüceweken].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.21).

In den namen der ungedelden hylgen drevaldycheyt, ame[n]. Yk, Bernt Hañe, borger der stad Rozstok, yk byn krenklyk an myme lycham | unde fulmechtych alle myner synne, vornüft unde reddelkheyte, de my de allemechtyge Got tovoget heft. Men um[m]e fruchten wyllen des dodes, | so wy alle vorsterlyk synt unde nycht wyssers hebben, wen den dot, unde nycht unwyssers weten, wen de stunde des dodes, so schychke yk unde | sette myn testamente unde mynen lesten wyllen, unde to eyne fulkumen ende myn leste wylle to blyvñde. Ysset, dat yk vorsterve na deme wylle[n] | Gades, so bevele yk myne armen sele deme allemechtygen Gade unde syner<sup>a</sup> leven moder Marien un[de] alme hem[m]elschen here, unde yk make | alle myne guder, bowechlyk unde varende, in dessem mynem gegenwardygen testamente.

In dat erste van myme gude dat my Got, de here, tovoget | heft, geve yk in de ere Gades um[m]e myner selen saclycheyt wyllen to sunte Peter ferundedrottych [34] mark. It[e]m geve yk mynes fedderen Hans Hanen | dochter teyen [10] mark Sundes. It[e]m geve yk Hans Eggerdesken suster [Anneke Reymers un[de] enen [1] hořetpol un[de] teyen [10] mark Sündes],<sup>b</sup> [It[e]m enen [1] sulveren lepel van den teyen [10] | hebbe yk vorcoft in myner not.,<sup>c</sup> myn bedde negesten<sup>d</sup> besten. It[e]m geve yk to Warnemu[n]de in dat bolwerk to wegen un[de] | to stegen twe [2] mark Sündes. It[e]m geve yk to sunte Nycolaus twe [2] mark Sundes. It[e]m geve yk sunte Jacope ene [1] mark Sündes. It[e]m so schal me my na dan twe [2] | selebade. It[e]m geve yk to deme ju[n]chfrewenkloster ene [1] tun[n]e bers unde twe [2] mark to eme [1] selebade. It[e]m so schal me my na gan laten ene [1] reyse to den Ensedellyngen unde ene [1] reyse to sunte Jacope to deme Herdesberge unde ene [1] reyse to deme Golme. It[e]m geve yk armen luden um[m]e Gades wyllen vor twe [2] mark | scho. It[e]m byn yk schuldych Katřýne Stenbeken fertych [40] mark lent gelt, darto geve yk er drottych [30] mark Sundes eres vordenden lons unde vor ere graten | woldat, de se hy my dan heft in fer [4] jaren. Sodane gelt schal se hebben ute mynen redestesten guderen. Alle desse gyffte vorb[e]n[omet] schal myn sone Clawes Hane un[de] | myne testamentarij utseden unde geven van mynen redesten güderen, van myme hüs, van hořen, van akker bynnen Rozstok ofte buten, se syn, wor se syn. | Noch geve yk my-

nen negesten er̄ven to er̄ve achte [8] schylllynge unde fer [4] pennyngē, darmede scholen se scheden unde delet wesen van alle mynen nalaten gudere[n]. | Allent, wat bāven desse gyfte unde gave un[de] schult ys vorb[e]n[omet], yd sy hūs, hoff, schüne, lyggende gründe, stande er̄ve, wyske hoppenhōve, akker in deme felde, bewechlyk, | unbewechlyk, hūsgerate, kannen, ketel, grapen, bedde, beddekleder[e], dre [3] sul̄veren schalen, twe [2] sulveren beker, teyen [10] sulveren lepel, sulveren gordel, nycthes | nycht utgenamen, dat gēve yk altomale myme sone Clawes Hanen vorb[e]n[omet], unde he myner selen dar wat gudes gudes na aff to dünde, so yk em des wol totrüwe.

Hyr̄mede ys myn leste wylle beslaten. To testamentarie[n] unde to vorfolgeren mynes jegenwardygen testamentes kese yk unde sette in de framen lude also Clawes | Hanen, mynen sone vorb[e]n[omet], unde her Gert Raden, her Nicolaus Bernebudel, ratman[n]e der stad Rozstok, un[de] mynen fedderen Hynryk Hanen. Unde yk geve yslykeme | enen [1] Rynschen gülden unde yk bydde se dorch Got, dat se dyt myn jegenwardyge testamente entfangen unde so vorstan, also se wyllen van Gade dat lon entfan. Unde | oft dar eyn [1] van en vorstor̄ve, so geve yk nü den lēvendingen de fullenkamen macht blȳvende, enen bedder̄ven man in de stede des doden to syk to settende unde to | kesende. Unde oft dar j[e]mment were van fründen ofte van fromeden, de myn jegenwardyge testamente breken wolde, dat schalen myne testame[n]tar[e]ij keren | myt alle myme gude sunder eren schaden, dat yd ja by vulmacht blȳve. Jodoch my beholden myne fulkamen macht, myn jegenwardyge testamente to wandelende, | to brekende, to vorhogende, to vorsydende, wen my des lustet, so testamentesrecht ys. Hyr̄ synt to gesant twe [2] erlyke heren ute deme rade van hete der burgermester, also | her Cord Elre unde her Johan Bekkers, dyt testamente van des rades wegen to entfangende dat yk eyn redelyk testamente dan hebbe. So synt desser testamente twe [2], | dat ene [1] ute deme anderen sneden, allens lüdende. Dyt ys geschen na den jaren unses heren Cri[sti] dusentveerhundert [1400] darna, in deme dreundenegentygsten [93] jar | des mydwekens vor der Crüceweken.

<sup>a</sup> Nach *syner* steht deutlich erkennbar ein nicht gestrichenes *s*.

<sup>b</sup> Dieser Teil ist mit einem Kreuz als Ergänzung an jender Stelle gekennzeichnet und von derselben Hand unterhalb des Urkundentextes nachgetragen.

<sup>c</sup> Dieser Nachtrag ist durch ein anderes Schriftbild gekennzeichnet, weshalb er vermutlich etwas später als der direkt darüber befindliche Nachtrag hinzugefügt wurde.

<sup>d</sup> Sic!

### 35. Hans Holste

Testament des Hans Holste von 1495 Januar 15 [am[m] dunxtedage vor Antonij desz hilligen[n] bichtegersz].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.23).

In<sup>a</sup> Gades namen, amen. Ick, Hans Holste, vann der gnade desz almechtigun[n] Gots fulmechtich | alle myner synne, reddelicheytt unnd vornuft, jodoch unmechtich ahn lichnam[m]e, | hebbe overgewagen de salicheyt myner sele unnd botrachtet, dat nicht wissers en isz, wen | de doeth, unnd nicht unwissers, den de stunde desz dodes. Hyr[e]zo unnd wanner my de | naturlike doeth wedderfareth, upp dat denne van mynem wolgewun[n]e[n] gude vann[e] | mynen negesten vrunden nene twist, moye noch bitterheytt ensta, so will ick, Hans | ergesc[reven], dat dith jegenwardige scall bliven, dat ick geszattet unnd gesnaket hebbe, | myn lateste wille unnd testame[n]t[e]n sunder jemges mynschen weddersprekenth | ane alle geverde. To dem erstenn myne sele, zo de vann[e] mynem[e] lichnam[m]e scheylde, de werth bovele ick i[n] boschermynghen unnd barmherticheyt desz almechtigun[n] Gots, | int gebet der hem[m]elkonynge Marien, der moder Gots, mynes apostels unnd desz gantze[n] | hemelsschen heres, der name alle enwichliken geeret moten szin unnd um[m]e wollffart unnd salicheit willen[n] myner szelen.

To der ere Gots geve to teken unnd boschede | ick in de kercken to e[w]ig[en] (tiden) int erste in de hilligen[n] domkerckenn[e] bynnen Rige to | dem[e] buwete XX [20] m[a]rk. To szunte Jacobo tom[e] buwete X [10] m[a]rk. To szunte Petro | tom[e] buwete X [10] m[a]rk. To szunte Katrinen X [10] m[a]rk. To szunte Johannes X [10] m[a]rk. Den | szingenden junckfrouwen X [10] m[a]rk. To szunte Jurgen X [10] m[a]rk. To szunte Bertra[m?] | X [10] m[a]rk. To der Swarte Hovede Altar VI [6] m[a]rk. Dem[e] kerckhernn to szunte Jacobo eyn[en] [1] | Rinschen[n] guldenn. Ite[m] enen [1] Rinschen guldenn geve unnd boschede ick to verbeteringe | der stadesmuren to Rige. Ffurdermer geve unnd boschede ick Tomas Mulder unnd | zinem[e] broder enem[e] jewelken V [5] m[a]rk. Ite[m] noch so geve unnd boschede ick den armen, | um[m]e Gades willen[n], ton szelbaden X [10] tun[n]e bers. Vortan geve unnd boschede ick Tomas | Mulder vorbenom[ed] unnd szines broders, erer beyde szuster, V [5] Rinsz guldenn[e]. Vortmer | geve unnd boschede ick Diderick vann[e] Szanten mynen besten rock unnd hoyken. | Unnd wesz ick yn mynen titliken guderen[n] hir enbaven mer nalate, make ick mechtich | myne vor-

mu[n]der hyrna bororeth, dat sze dat alle, kleyn unnd groth, geven yn de l hende der armen.

So hebbe ick geszettet unnd geszarenn, sette unnd kesze jegenwardich l to mynen nagelatene[n] guderenn, de vorszynnygen unnd boschedenen, warme[n] man[n]e, l by namen Hansz Reyneken unnd Diderick vann[e] Szanten, beyde burger to Rige, zembtlick to fullemechtigem[e] vormu[n]der[e]nn, den ick bovele unnd fulmacht geve, dat l sze dith jegenwardich, myn testame[n]t[e]n, dat ick stede unnd vast holdenn will, idt l were danne, dat ick ide an egener pszonen unnd an levendiger stemme wedderrope, l utrichten, szo ick en desz ganz woll botruwe unnd sze desz vor Gade willenn l bokant zin. Desz tor tuchnisse unnd orkunde der warheyth hebbe ick gebedenn l unnd bidde de wramen unnd boscheden[en] manne Hinr[ik] Koneken unnd Mathias l vann Du<sup>y</sup>nen, beide burger unnd inwander der stadt Rige, dat ze ere szegell l offte siginth hebben[n] bonedden angehange[n] vor duss, mynen testamente[n]lbreff. Begeven unnd gescr[even] na Cristi gebort, unnsz heren[n], verteynhunderthviffunnd[e]negentich [1495] am[m] dunxtedage vor Antonij, desz hilligen[n] bichtegersz.

<sup>a</sup> Nach *In* kommt eine Streichung; hier muss sich der Schreiber verschrieben haben.

### 36. Peter Wyre

Testament des Hans Holste von 1496 Januar 10 [des sundages na der Hilligen Dre Konynghe daghe].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.24).

In deme namen der hillighen unde unghedelden drevaldicheit, amen. Ick, Peter Wyre, byn kranck an mynen ledtmathen l unde licham[m]e, jodoch vulmechtich myner synne, vornufft unde redlicheit, van gnade des almechtighen Gades, so schicke l ick unde sette mynen lesten willen unde testament in aldusdaner wyse to eynem[e] vullenkamen ende to holdende. Isset, l dat ick vorsterve na deme willen Gades, so bovele ick myne sele deme almechtighen Gade in syne barmeheerticheit un[de] l der hem[m]el-schen kon[n]ynghynnen Marien, unde darnegest mynen licham der erden, dar he van gekamen is.

Item int l erste geve ick, um[m]e salicheit willen myner sele, tho sunte Jacobe achte [8] marck Sundessch, dar scholen se my schaffen dat l beste boldeck vor unde de kloeken laten luden, unde dar boghere ick myne grafft. Item geve ick to deme bolwerke tho l Wernemu[n]de to weghe unde to steghe unde to der stadtmuren eynen [1] Rynschen gulden. Item ge-

ve ick mynem broder | Hans Royren myne kledere, de ick rede in deme hus hebbe. Item so hebbe ick stande tho Gustrow by Cort Fyluth verun[de]ltwyntich [24] marck Sundessch. Dyt gelt geve ick mynen dren [3] susteren unde mynem broder. Item so geve ick Aleken Stichlmans ver [4] grapen, ver [4] kannen unde den gronen hoyken unde den gronen rock unde dre [3] marck Sundessch. Item geve | ick myneme stefsone Karsten Sterkow teyn [10] gulden baven syn uthspraken gelt. Item noch eyne halven [½] gulden synes | padegeldes. Item noch dat have<sup>a</sup> retschopp, so als id in deme huse is. Men wereth sake, dat dat kynt storve vor synen | mu[n]dighen jaren, so schal dit vorb[e]n[omet] geve gelt un[de] retschopp in Gades ere. Item vort, so geve ick mynes broder[s] (dochter) | Anneke Wyren den besten rock myner husfruwen unde eyne [1] pels unde eyn [1] newedder. Hir schal se vor ghan to | troste unde salicheit myner armen sele eyne [1] reyse tor Wilsnacke unde twe [2] reyse tho deme Sterneberghe<sup>1</sup> unde eyne [1] | reise tho Kense.<sup>2</sup> Item, wen alle desse vorbenomeden gyffte ghegeven syn, wes dar denne mer nha blyfft van beddelklederen unde van retschoppe, dat geve ick alle mynes broder dochter Anneke Wyren vorb[e]n[omet].

Hir is myn leste wille | mede boslaten. To vorvolghern unde vormunde[re]n mynes jegenwordigen testamentes kese ick to testamentarie[n] | de ersamen manne Jacob Wyren, Symon Kordes, Hans Berynghes, Haghens unde Hans Brune, alle borgher unde | ynwaner der stad Rozstock, un[de] geve eynem yewelken eyne [1] Rynschen gulden unde bidde se dorch God, dat se | myn testament vorstan, als ick ene des gensliken wol to botruwe. Unde off yemant were, de myn testament | wolde breken, dat scholen myne testamentariien keren unde vorwesen myt alle myneme gude. Unde off wol vorlstorve van mynen testamentarien, so scholen de levendighen eyne [1] bedderven man kesen in de stede des doden. | Jodoch baven alle boholde ick my de macht, myn testament wedderthoropende, to hogende, to sydende, also | testamentsrecht is. Hirto synt gesenth twe [2] erlike heren ute deme rade van hete der borghermester[e], also her | Hinrick Bolte unde her Marten Nygebur, dyt testament to entfangende, der twe [2] synt, dat [1] ene uth deme ande[re]n | ghesneden, allens ludende. Dyt is geschen in den jaren unses heren dusentverhundert [1400] dar nha in deme sossun[de]lnegentigesten [96] jare des sundages na der Hilligen Dre Konynghe daghe.

<sup>a</sup> Sic!

<sup>1</sup> Ggf. St. Antcommer in Steenberg in Holland? Vgl. HAHN, Testamente, S. 301, hier auch Anm. 325.

<sup>2</sup> Kenz bei Barth in Pommern. Vgl. MEYER, Besitzende Bürger, S. 109 und 271.

### 37. Taleke, Steffen Slorffs Witwe

Testament der Taleke, Steffen Slorffs Witwe, von 1498 Dezember 18 [am di[n]ghestag[es] na Lucie].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.25).

In deme nhamenn der ungheschedenn unnde unghedeldenn hillighenn dervaldicheit, amen. Ick, Taleke, nhaghelathene wedewe herenn Steffenn Slorff, borghersche tho Rostogk, bynn sunde unnde wol thoreke vann der | gnade Gades an mynem licham[m]e unde vulmechtich aller myner synne, vornufft unde redelicheit, mhen um[m]e fruchtem[m] willenn des dodes, alsze wy alle vorsterfflik synth unde nicht wissers hebben, wen den doth, unde nicht unwissers, | awen de stunde des dodes, so schicke ick unnde sette my[n] testamente myth vulbort unde willen myner vormu[n]-dere, alse der ersamen unnde vorsichtighen heren unde mhan[n]en Ghert Bokholt unde Diderik Boldewan, borghermestere[n], | her Marten Hillemans, presters mynes thobehortes, her Hinrick Mulschenn unde her Mattheus Mollers, radtmann tho Rostogk, in aldusdaner wyse tho holdende unde tho eneme vullenkame[n] ende myn leste wille tho blivende. | Isset, dat ick vorsterüe nha deme willen Gades, so befele ick myne szele deme almechtighenn Gade unnde syner benedyedenn moder Marien, der hem[m]elschen kon[n]ighinne[n], unde alleme hemmelschen heere[n] unde myne[n] licham der erden, dar | he affghekame[n] ys, unde make alle myne gudere, bewechlik unde varende, in desseme myneme jeghenwardighen testame[n]te.

In dat erste, so gheve ick in dat gadeshus tho Unser Leve[n] Frouwen hundert [100] marck Sund[esk]. Item to su[n]te Peter hu[n]dert [100] | marck. Item to sunte Nicolaus hundert [100] marck. To sunte Jacob hundert [100] marck tho deme buwete tho hulpe. Item gheve ick vefftich [50] marck den klosterjuncfrouwen tho deme hillighen Cruce, dat szie Godt, den herrenn, vor her Steffens unde myner | szele bidden. Item gheve ick den gheyklikenn broderenn in der Swanschennstraten vefftich [50] marck, dat sze ock Godt vor uns byddenn. Item gheve ick to sunte Ghertruden vefftich [50] marck tho deme buwete tho hulpe. Item gheve ick vefftich [50] marck | tho deme hillighen Gheste, dar schal me twintich [20] marck affnheme[n] unde gheven den armen in de hende. Item gheve ick vefftich [50] marck den ghestlikenn broderenn tho sunte Johanse, dar scholen se vor beghan myt vigilien unde selemissen her Steffen | unde my unde bidden vor unse szelen. Item gheve ick vefftich [50] marck to sunte Jurgen,

dar scholen myne vormu[n]dere affnheme[n] twintich [20] marck unde gheven den armen szekenn in ere hende. Item gheve ick den seeken tho deme Rovershaghen viff [5] marck. | Item gheve ick twintich [20] marck den gheistlikenn broderenn tho Marienee, dar scholen se her Steffen unde my vor beghan myt vigilien unde selemissen unde biddenn vor unse selen. Item gheve ick ene[n] [1] Rinschen guld[en] tho sunte Anthoninshofe. Ite[m] | gheve ick ene[n] [1] Rinschen guld[en] to Exen, dar se Godt vor uns bidden. Item gheve ick vefftich [50] marck Sund[esk] den ghestliken broderen tho sunte Katherine[n], dar scholen se vor beghan her Steffen unde my myth vigilien unde selemissen unde bidden | vor unse selen unde gheve en ok de langhen dre [3] puste,<sup>1</sup> de in der dorntzen<sup>2</sup> pleghen tho ligghende. Item gheve ick den klosterjuncfrouwenn im klarenkloster tho Ribbenitze twintich [20] marck, dar scholen se vor beghan her Steffen unde my myt vigilien unde | selemissen unde bidden vor unse selen. Item gheve ick sosz [6] marck den armen luden, de in den gadesboden wanet, achter sunte Katherine[n] by deme hafe. Item druddehalve [2 ½] marck den armen luden, de in den kelre wanet, in der Dwerstraten neghe[n] der | Vulenstraten. Unde in deme kelre scholen stede arme lude wanen unde blive[n] unde um[m]e Gades willen. Item bekenne ick in desseme myne[n] testame[n]te jeghenwardighen, dat Tilseke, ene erlike husfrouwe Jochem Leüetzowen, ys my[n] neghete arfe, edder | we denne my[n] neghete arfe werth nha er, unde gheve er myne beyden huse in der Mon[n]ekestraten boleghen, dat ene [1], dat ick bewane nha deme willen Gades, unde dat ander darby, unde dat hus in der straten jeghen der Vulenstrate. Item | ene[n] [1] hoppenhoff buten sunte Petersdore unde teynhundert [1.000] marck pen[n]ighe Sundesk, unde soüen [7] kedden, de besten twe [2] Enghelsche deken unde dat druddendeel retschoppes by der wanth in sos [6] rode puste unde tho twenvorben knope unde | spanghen unde tho dre [3] hoken saanghen. Item twelff [12] sulveren lepele, twe schalen unde twe [2] sulveren bekere. Item gheve ick er eyn [1] sulveren ghordel van twintich [20] loth sulvers unde twe [2] grote vurstapen,<sup>3</sup> enen [1] kopperketel, den grothenn, | unde ver [4] par laken, achte [8] tafellaken unde achte [8] decken unde ene [1] gheele decke. Item dre [3] kysten. Item dartho gheve ick noch myne[n] neghesten arfen achte [8] schillinghe unde ver [4] pen[n]ighe, dar scholen se denne mede schicket, ghescheden unde | ghedelet wesen van allen myne[n] naghelathene[n] gudere[n]. Item gheve ick her[n] Borhgort van Alen twintich [20] marck. Item Ghesken van Alen myne[n] brune[n] Arraschen hoyken. Item gheve ick Tilseke Hildebrandesche twintich [20] marck | unde myne[n] besten brune[n] rock myth den hechten. Item eyn [1] luchter henghet in der dorntzen, den scholen hebben de gheistliken broder, de dar waneth in der Swanschenstraten. Item gheve ick Katherine Stoffers ver [4] sulver[e] lepel. Item gheve | erer



suster Gheseken Helmers mynen brune[n] wanthhoyken. Item Anneke Saghers viff [5] marck. Item gheve ick Metken Boldewans achte [8] elle Leydesk wandes. Item gheve ick her Matheus Molre ene [1] sulvere schale. Item | Taleke Holloghers ene [1] sulveren schale. Item gheve ick Albrecht Innker ene [1] sulver[e] schale. Item her Hinrik Kronschen ene [1] sulveren schale. Item dat ander druddendel des reschoppes by der wanth schal hebben her Marten Holleman. | Item dat drudde pars reschoppes, dat schal me gheven arme[n] luden unde juncfrowen, de des behoff hebben. Item gheve ick thom Blome[n]berghe twe [2] Rinsche guld[en]. Item Karsten Olden kynderen druttich [30] marck. Item gheve ick her | Diderik Boldewans kynderen twehundert [200] marck. Item gheve ick her Nicolao Brün dre [3] Rinsche guld[en]. Item gheve ick twintich [20] Rostker laken wandes armen luden tho delende unde to ghevende. Item gheve ick twintich [20] laken | linwandes armen luden tho delende. Item vor twintich [20] marck scho. Item wath dar aver ys, holt, hoppen, wanth, luwent, flesk, fisk, rotter schal me ume Gades willen gheven. Item ok schal me my nha dhon teyn [10] selebade in anderhalven [1 ½] jar[e]. Item gheve ick tho deme bolwerke tho Warnemu[n]de teyn [10] marck. Item gheve ick tho der stadtmuren unde tho weghe un[n]de tho steghe eynhundert [100] marck Sund[esk]. Item gheve ick den juncfrouwenn thom[e] | Nyenkloster twintich [20] marck Sund[esk], dar schalen se vor beghan her Steffen unde my myt vigilien unde selemissen unde bidden vor unse selen. Item gheve ick viffhundert [500] marck tho ener [1] elemosien to makende myneme | nheghsten arfen offte ene[m] [1] armen prester, de des mochten tho donde hebben, ume Gades willen tho vor levende. Item noch derhundert [300] marck gheve ick um[m]e Gades willen arme juncfrouwen, de des behoff hebben, jewelker teyn [10] | mark. Item gheve ick Stoffers kynderenn eynhundert [100] marck, isset, dat sze de tydt affleven. Synth se overst in Godt vorstorüen, scholen sodane hundert [100] marck werden keret in Gades ere. Item noch gheve ick her | Marten Hilleman[n]e twehundert [200] marck Sund[esk] unde ene [1] sulveren schale, sos [6] sulverlepel unde ys yd sake, dat her Marte[n] my[n] arfe werth myt Levezowen schal denne desse gyfft dodt unde van nheneme | werden wesen, sunder desse gantze gyfft schal kamenn in Gades ere. Item noch gheve ick lutke Marten Hilleman[n]e twehundert [200] marck, de stan in Hinrik Scherres, des peltzers, orde by den Veer [4] Grunden unde | ene [1] sulveren schale, ver [4] sulvere[n] lepele. Weret sake, dat he in Gode vorstorüe, so scholen dat myne testame[n]tarij unde vormu[n]der enen anderen wech in Gades ere keren. Dartho schal her Marten Hillema[n] hebben | twe [2] hovetpole unde twe [2] bedde, twe [2] par laken unde twe [2] hovetkussen unde twe [2] deken. Item lutke Marten, deme schal me nye kleden myth Leydeschen wande unde ok scholen se hebben twe [2] kys-

ten, de vader | ene [1] unnde de sone ene [1]. Item ok schal her Marten hebben ver [4] deghelike tafelaken, twe [2] vollen unde twe [2] dwelen,<sup>4</sup> unde twelff [12] holtene vate, dar schal he ane den koer hebben. Unde so schal he ok hebben sosz [6] | rode stolpuste, upp demede, dat he her Steffens vrunde myner nicht vorgehete. Item dat ander sulversmyde, dar schal me dre [3] kelke aff maken lathen unde gheven de in der kerken, wen des behoff ys. | Item wes denne darnha blifft van mynen guderen, wen desse gyffte uthgerichtet syn unde my[n] testame[n]te gheholden ys, so bidde ick, dat myne testamentarij dat schicken unde gheven willen in arme | gadeshuse unde klostere, war der alder best behoff ys, um[m]e salicheit her Steffens unde myner szelen.

Unde alle desse gyffte, samptlik unde besunderlik, wo upghescreven, unde dyt gantze jeghenwardighe testamente synth alle gheschen myt vultbort unde willen myner vormu[n]dere upghescreven unde myner neghesten arfen, nha lude unde inholde der stadtboken. Darmede ys my[n] leste wille gheslaten. To vorvolgheren unde vorderen[n] desses myne[s] jeghenwardighen testame[n]tes keese unnde sette ick de vorghescreve[n] myne vormu[n]der[e], also de ersame[n] herenn Ghert Bokholt unnde Diderik Boldewan, borghermester[e], her Marten Hilleman, prester, her Hinrick Mulschen unnde her Matheus Molre, radtman[n]e tho Rostock, unnde gheve enem jewelken teyn [10] guld[en] unde bidde se dorch denn herenn, dath | se myn dyth testamente entfanghen, annhemen, holden unnde uthforderenn unnde inmhanen de schult, nha lude mynes rekenbokes unnde inholde, unde gheven uth also my[n] jeghenwardighe testame[n]te inholt unde nhemen dat lon van unseme leve[n] heren Gade. Item, offte welk van myne[n] testame[n]tarien vorstorve in Godt, so scholen de levendighen ene[n] [1] bedderven mhan wedder | keesen in de stede des doden, de denne allike mechtich schal wesen myt en. Item, offte welk my[n] testame[n]t welde breken van frunden offte vormeden, dat scholen myne testame[n]tarij keerenn | myt alle mynen gude, dat id jo by vuller macht blive, also ick dat ghemaket hebbe. Doch beholde ick myne[n] vullenkame[n] willen unde macht, myn testame[n]te to wandelende, tho brekende, tho | hoghende unde tho vorsydende, wen my dat gehelustet, also testame[n]tesrecht ys. Hir sint thoghesanth twe [2] erliken heren uth deme rade van hethe des borghermester[s], also her Eler | Langhen unde her Hinrik Bolte, dyth myn testame[n]te tho entfanghende van des rades weggen, dat ick eyn [1] redelik testame[n]t ghedan hebbe. Unde desser scriffte synt twe [2], allens ludende, de | ene [1] uth der anderen gehesneden. Dyt ys gheschen in den jaren na der borth Hiesu Cristi, unses herenn, dusentverhundert [1400] darna in dem achteundeneghe[n]tigheste[n] [98] jar[e] am di[n]ghestag[es] na Lucie.

<sup>1</sup> „pust, Polster , gepolstertes, gestopftes Küssen [...]“. SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 391.

<sup>2</sup> „dornitze, dor(n)tze, dornse, dontze, donse [...] f. heizbares Zimmer, Stube oder Saal, im Gegensatz zu der nicht heizbaren Kammer.“ SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 552. Vgl. auch HAHN, Testamente, S. 120.

<sup>3</sup> Vielleicht ist gemeint: vürschape(n), m. Feuerpfanne [...]. Vgl. SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 565.

<sup>4</sup> „dwele, dweile, f. Tuch zum dwân, Handtuch, Serviette u. s. w.“ SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 610.

### 38. Curdt Eler

Testament des Curdt Eler von 1499 November 2 [in deme sonavde na alle Gades hilghen daghe].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.27).

In dem[e] namen unses her[e]n Jhe[su] Cri[sti], amen. Der hilgen dervaldicheit to eren unde to der salicheyt myner zelen. Ick, her[e] Curdt Eler, rathman to Rostock, zund und[e] stark mynes lyves und[e] vulmechtich | myn[er] zynne und[e] redelicheit, hebbe avertrachtet de veghenklicheit desses leve[n]des und[e] unwisheit der stunde mynes dodes, zo schicke ick und[e] zette myn testamente in desser naschrevender wise und[e] to enem[e] vulle[n]kamen | ende mýn lateste wille to blivende, ick sterve den[n]e, wen Ghod will. Int erste bevele ick myne zele Ghade van hem-[m]ele, den licham der erden und[e] myne ghuder[e], de my Ghod vorle- net hefft, bewechlik und[e] unbewechlik, | gheve ick in naschrevener wi- se.

So gheve ick int erste dree [3] gulden to dem[e] bolwerke to Warne- mu[n]de. Ite[m] eyne[n] [1] gulden in der stadmure. Ite[m], so gheve ick mynem[e] kerkhern[n] eyne[n] halve[n] [½] gulden. Ite[m] den capella- nen | eynem[e] jewelken eyne [1] marck. Ite[m] den costeren malk achte [8] schillinge. Ite[m] gheve ik to Unser Leve[n] Frowen myne kleyne panne. Ite[m] to sunte Peter teyn [10] marck. Ite[m] to su[n]te Nicolawes teyn [10] marck. Ite[m] to su[n]te Jacob teyn [10] marck. | Ite[m] to su[n]- te Johannes teyn [10] marck. Ite[m] to su[n]te Michael, den broder[e]n, teyn [10] marck und[e] twe [2] grapen negest den twen [2] grotesten unde twe [2] stavken kannen. Ite[m] den juncfrowen to dem hilgen Cruce teyn [10] marck. Ite[m] tho sunte | Katherinen teyn [10] marck. Ite[m] so ghe- ve ick den armen luden tom[e] hilgen Gheste myne[n] groten hoppenhoff, de dar licht uppe der Wyke buten su[n]te Petersdor[e], dede en ock alrede togescreve[n] steyt in der stadboke. Item | gheve ick den armen zelen to

su[n]te Jurien myne[n] anderen hoppenhoff, dede licht by dem[e] vorbenomenen groten have, de en ock alrede toschreve[n] steyt in der stadboke. Unde dar gheve ik en noch tozam[m]ende to eynlhundert [100] marck Zundesch. In mynem[e] bruwhuse, dar ick nu tor tyd ynne wane, by der Vischerbrugghe, vormiddelst dessem[e] ghude unde renthe, de dar jarlikes van kum[m]et, schal men van spisen to ewigen tiden | in dren [3] tiden an dem[e] jar[e] desse vorben[omeden] armen lude mith bere unde verschem[e] vlessche unde witem brode. Desse spisinghe schalen varstan de mester to dem[e] hilgen Gheste unde de mester to sunte Jurien unde | darbaven antho de borg[er]mester, dede varstan dem[e] hilgen Gheste unde to su[n]te Jurien. Ite[m] gheve ik to eyner [1] ewighen missen, de men schal holden van Paschen beth to su[n]te Michaelesdaغه, des morghens | to dren [3], also dat ze to veren [4] uthe sy, dree [3] hoppenhave, belegen buten sunte Petersdor[e], twe [2], de liggen an den dem[e]<sup>a</sup> Gronen Weghe, de eyne [1], de licht tusschen Hans Curdes unde Trossen have, unde de ander | tusschen Arnd Tutekendorpe unde Sassen have, unde de drudde achter dem[e] hilgen Cruce, tusschen Bernd Dezenik unde Par[n]jemes have. Unde eynhunder [100] marck Zundesch uthe mynen bruwhuse vorben[omed] | unde darto noch eyne[n] [1] hoppenhoff, de licht buten dem[e] Stehend[o]r[e] in dem[e] ander[e]n weghe van der stad, tuschen Ewold Grone[n]berges unde Knopes have. Mo men desse misse holden schal van dessen | vorben[omeden] ghude wiset uth de fundarie darupp gemaket. Ite[m] so gheve ick vefftich [50] marck teyn [10] armen juncvrowen mede to beradende, eyner jeweliken viff [5] marck unde darto viff [5] bedden unde viff [5] | hovetpäle. Nynen van den vorben[omeden] teyn ju[n]cfrowen, eyner isliken eyn [1] bedde und[e] eyne[n] hovetpäl unde twe [2] laken erdesthes wandes, de schal men deylen den[e] andern viff [5] juncfrowen. Und[e] desse | juncfrowe[n] vorben[omed] schalen wesen van myne[m] und[e] myn[er] husfrowe[n] armen frunden. Ite[m] armen luden twintich [20] par scho unde twe [2] laken Rostokers wandes, eyn [1] wit und[e] eyn [1] graw. Ite[m] so bekenne ick, dat de | panne, de nu tor tyd hefft Bernd Krum[m]edyk, horeth den carthuseren to<sup>b</sup> Marienee, wente ick de mynem[e] zane, her[n] Hinrick Eler, alrede lange towaren gheve[n] hadde,  r he toch in de carthus. Ite[m], so gheve ick myn[er] husfrowen | Anneken wedder to varen aff eren brutschath, alze drehundert [300] marck Zundesch. Ite[m] so gheve ick myne[n] negesten frunden druttich [30] marck unde veer [4] pen[n]i[n]ge und[e] achte [8] schillinge in dat sam[m]et. Unde isset zake, dat dar men | eyn [1] were myner negesten frunde, de schal dyt vorben[omed] gheld allene hebbe, vurdermer wolden ze nicht hebben de druttich [30] marck, so schalen ze scheiden wesen mith den veer [4] pen[n]i[n]gen und[e] achte [8] schillinge van alle myme ghude, wente worum[m]e ick hebbe neyn erve entfangen van alle my-

ne[n] frunden. Ite[m] so gheve ick myne[n] testamentarien enem[e] jeweliken eyne[n] [1] gulden. Ite[m] noch gheve ick myner vorben[omeden] husfrowen Anneken baven | eren bruthschath de brukinge desser vorben[omeden] ghuder[e] to erem[e] levende. Unde darto baven an gheve ick er de brukinge to erem[e] levende der ander[e]n ghuder, de dar noch nastan, de noch nicht vorgheven synt, | beyde, gheld, sulv[er]smyde, renthe und[e] alle ander[en] ghuder[e], wo de genommet synt, bewechlik und[e] unbewechlik, nictes nicht uthgenamen. Wen avers myne vorben[omede] husfrowe in God vorstorve[n] is, so schalen de carthuser[e] | to Marienee, by Rostok belegen, hebben alle myne unde ock myner husfrowen Anneken vorben[omed] nagelaten guder[e], beyde, gheld, zulversmyde, jarlike renthe mith den hovethstolen und[e] alle ander[en] ghuder[e], wo men de | nomen kan unde mach, benomet und[e] unbenomet, de ick beseten hebbe, nictes uthgenome, nemande darvan to antwerdende, frunden effte vormeden, wente de carthuser vorben[omed] synt unde schalen wesen | van mynes zanes wegen, her[n] Hinrik Eler, myne rechte erven, de in dem[e]-sulvesten closter[e] begheve[n] is. Unde wes se den[n]e krighen, dat schalen se den[n]e keren in gadesdenste nach mynem[e] begher[e] unde na mynem | willen vor my und[e] myn[er] husfrowen und[e], darvar wy des begerende synt, zelen zalicheyt. Ock weret, dat na dem willen Gades myne vorben[omede] husfrowe  r vorstorve men ik, so schalen de vorben[omeden] carthuser[e] | to hanth na mynem[e] dode hebben alle bave[n]-screve[n] ghuder[e], de ze scholden hebben ghehath na myn[er] husfrowen dode, alze vorberort is. Is sy denne, dat unser beider zane, her[e] Hinrik Eler, zy na dem[e] wille[n] Gades | zy<sup>c</sup> levendich effte dod na unsem[e] dode, allike wol schal dyt testamente by macht und[e] vulmechtich bliven in den articulen und[e] ghiffen, de den carthuseren hyrynne to luden, allene uthgenamen den articul des | brutschattes myn[er] husfrowen vorben[omed]. Weret zake, dat her[e] Hinrick Eler, unse zane vorben[omed], na dem[e] willen Gades storve vor syner moder, so schal de bruthschath kamen to denghen[n]en, den he van Lubeschem[e] rechte wege[n] | tokum[m]et. Belevet he ock zyn[er] moder dod, so kum[m]et de brutschath den carthuseren to, so vorbe[no]m[e]t is.

Tho dessen vorben[omeden] dingen uthtorichtende und[e] myne[n] lastesten willen to bestellende, keze ick vor myne testame[n]tarien, | den ick ock gheve vullekumen macht in myne[n] ghuderen und[e] mynen latesten willen to vorvullende, de erliken man[n]e, her[e] Marquard Gherdes unde her[e] Gherd Rode, rathman[e] to Rostock, Ewold Gronenberch unde | Hinrik Bertoldes, borger[e] darsulves, unde myne vorben[omede] husfrowe Anneke, de ock desses testame[n]tes eyn [1] hovethman schal wesen. Unde weret, dat etlike sterven van den testame[n]tarien, so mach se ande-

r[e] in de stede kezen, de ẽr hulpelik | syn, wo saken des nod werd donde beth solanghe, dat alle dinghe na unser beider dode to enem[e] gantzen ende gevlegen synt na uthwisunge desses testamentes. Unde de uthrichtinge schal scheen sunder schade der testame[n]tarien. Unde | weret, dat myne vorben[omede] husfrowe myne[n] dod afflevede, so schal ze dyt testame[n]te legghen by de vorben[omeden] carthuser[e], uppe demede, dat se bewisz maghen hebben na erem[e] dode, wes en gegeven is yn dessem[e] testame[n]te. Und[e] wanner | ze in God vorstorve[n] is, so schal de prior in der vorben[omeden] carthusz, de den[n]e tor tyd wesende is, mith den ander[en] testame[n]tarien deme levende alle dingk in dessem testamente berurt to enem[e] gantzen ende vorvorderen. Llevet | dar[e] nemand aff, so schal de prior der carthusz vorben[omede] des allene mechtich wesen effte eyne[n] [1] ander[en] to sik kezende. Unde dyt testament hebbe ik mith myn[er] husfrowen gemaket mith vulborde unses negesten erven, her[e] | Hinricke, unses zanes, und[e] synes priores. Ock weret, dat in dessem testame[n]te wes vorsumet wer[e] in worden effte in gedichte effte wes anders an[n]e, wo men dat nomen kan offte mach, dat schal dessem[e] testame[n]te nicht hinderlik wesen | und[e] nicht schedelik und[e] schal like vulmechtich bliven. Hyr synt togesand twe [2] erlike hern des rades van ghehete wegen der borg[er]mester[e], alze her[e] Johan Drewes und[e] her[e] Mathewes Moller, dyt testament to entfanghende, | der twe [2] synt, alleyns ludende, dat eyne [1] uthe deme anderen ghesneden, de ick vorbenomede her[e] Curdt Eler mith mynem[e] inghesegel vorsegheld hebbe. Dyt is ghescheen an deme jare | na der bort Cri[sti] unses heren dusentveerhundert [1400] an deme neghenundeneghentigestem[e] jar[e] in deme sonavde<sup>d</sup> na alle Gades hilghen daghe.

<sup>a</sup> In der Urkunde stehen ohne Streichung beide bestimmten Artikel.

<sup>b</sup> *to* steht in der Urkunde doppelt geschrieben.

<sup>c</sup> *zy* steht, obschon grammatikalisch falsch, tatsachlich zweimal in diesem Satz.

<sup>d</sup> Sic!

### 39. Diderikus Kramme

Testament des Diderikus Kramme; ohne Jahr, da das letzte Drittel der Urkunde nicht mehr lesbar ist.

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 2.15). Das letzte Drittel ist stark verblasst und daher unlesbar.

In deme namen der ungedeleden hilgen drevaldicheyt, amen. Ik, Diderikus Kram[m]e, borger tho Rozstock, byn van der | gnade Godes sunt an myme licham[m]e unde vulmechtich alle myner synne unde reddelcheyt<sup>a</sup>, wodoch um[m]e | vruchten willen des dodes, alzo wy alle sterflik synt, und[e] nicht wissers hebben, denne den dōt, und[e] nicht unwislers, wen de stunde des dodes, so schikke ik und[e] sette myn testament unde latesten willen in aldusdaner wy[s]e | myn lateste wille to eynem[e] gantzen ende alzo tho blyvende, unde make alle myne gudere, wechlik und[e] varenlde, in myneme jegenwardigen testame[n]te. Int erste, wen ik vorsterve na dem[e] willen Godes, so bovele ik myne zele | Gode alweldich unde siner benediden hochgelaveden moder Marien unde alle deme hem[m]el-schen here und[e] | mynen licham der erden.

It[em] geve ik den armen krankken luden to deme hilgen Geyste byn[n]en Rozstock veer [4] schillinge | Sund[esch], de schal me en delen in de hende. It[em] geve ik den armen seken luden to sunte Jurgen vor Rozstock veer [4] schillyn[ge] Sund[esch]. It[em] geve ik den armen seken to deme Rovershagen IIII [4] s[schillinge] Sundesch, uppe dat se alle den leven God vor | my bidden. It[em] hadde ik gelavet deme olden Jagouwen in der Waterstraten vor Ajichel Slechten, myner dochter man, | vor veftich [50] mark Sundesch, dar moste ik em vor to rente geven des jare veer [4] mark Sundesch achteyn [18] jar lank, sum[m]a | tweundesoventich [72] mark, und[e] gaff em viffundetwintich [25] mark van deme hovetstole alzo uns her Gotschalk | Būk und[e] her Johan Kopelm up Unser Leūen Vrouwen kerkhove in vru[n]tschop vorsleten, de sum[m]a is to hope | sovenundenegentich [97] mark, dat ik vor myne dochter und[e] eren man betalet hebbe, dar geve ik myner dochlter to eyne [1] mark Sundesch, dar schal se mede schichtet und[e] delet wesen van alle mynen nalatenen guderen. | It[em] geve ik to Warnemu[n]de to deme bolwerke achte [8] schillinge Sundesche. It[em] so schal myr myne husvrouwe Gheseke | na gan eyne [1] reyse und[e]<sup>b</sup> eyne [1] to Lutteren unde eyne [1] reyse to der Wilsnak, um[m]e myner selen salicheit | willen. Wen desse gifte unde gave geven sint, wat dar boven blift, dat sy de beteringe mynes hoppenhoves, | belegen buten deme Stendore jegen Tuke Wilden hove, over dat sy grapen, kannen, ketele, des sy, wes des sy, | nictes nicht buten bosche-

den, geve ik alle myner husvrouwen Gheseken, um[m]e eren truwen denstes willen, | den se my bowiset heft in myner krankheyt und[e] m[...] sele daraff wes gudes na to donde, alze ik er wol toltruwe (...).

<sup>a</sup> Vor *reddelcheyt* steht ein durchgestrichenes *rech*.

<sup>b</sup> Vor bzw. über *und[e]* steht *Aken*.

#### 40. Jacob Smyt

Testament des Jacob Smyt von 1500 Dezember 13 [amme daghe Lucie, der hilg[e]n ju[n]cfrouwen].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.1).

In deme name[n] der unghedelden hilgen drevaldicheyt, ame[n]. Ick, Jacob Smyt, borg[er] tho Rozstock, umme vrucht[e]n willen jenny|gher kranckheyt un[de] um[m]e nutticheyt will[e]n myner selen salicheyt und[e] anderer guden schickynghe, de ick yn desser schryfft hebbe belramet by su[n]theyt un[de] vullenkamener vornufft myn[er] synne, darum[m]e, dat nycht wissers is, den de dōt, un[de] nycht unwyssers, wen de | stu[n]-de des dodes, so schicke ick un[de] sette my[n] testament in aldusdaner wyse un[de] forme tho eyne[m] vullenkamen ende so to holdende un[de] myn lateste wille tho blyvende. Isset, dat ik na deme will[e]n Gades yn God vorsterve, so bevele ick myne sele deme almechtigen Gade yn syne barmherticheyt un[de] Marien, der hem[m]elschen konyngyn[n]e, un[de] alle hem[m]elschen heren, un[de] darnegeest mynlen lycham der erden, dar he affghekame[n] ys.

Un[de] van myne[n] wolghewünne[n] gude, dat my Godt toghevoget hefft, hebbe ick gelgheven to deme gadeshuse to sunte Jurghen, belegen vor Rozstock, myne[n] besten rōck. Item gheve ick to Wernemu[n]de tom bolw[er]lke enen halūen [½] gull[e]n. Item to der stadtmūren gheve ick enen halven [½] gullen. Item gheve ick to wege unde to steghe ene hallūe [½] marck Sundesch. Item den broderen to sunte Michel gheve ick ene [1] Sundesche marck. Item hebbe ick myner dochter ghegeven | eren bruthschat, anderhalfhūndert [150] marck uthspraken gelles. Dartho hebbe ick er baūen ghegeven tzeūentich [70] marck baūen | eer uthspraken gelt. Item darna, so hebbe yck er ghelenet teyen [10] gullen, do er man levede Hans Honszey, de se my noch schulllich ys ghebleven unde myner nalaten huszfrouwen noch schulllich ys. Item so gheve ick myne[n] negesten erūen teygehen [10] | marck Sundesch. Weret sake, dat se sygk dar nycht wolden laten anenoghen an sodaner ghyffte un[de] ghave, so gheve ick en



darltho veer [4] pen[n]ynghe achte [8] schillinghe, dar scholen se mede affghescheden weszen alle myner nalaten ghudere, bewechlick un[de] | unbewechlick. Item so gheve ick myn[er] nalate[nen] huszfrouwe[n] baven eren bruthschat, myn nalaten gud, bewechlick un[de] unbewechlick, | de my holpen hefft, myn gud to erwerve[n] myt gantzen trüwen eres herten, der ick nycht to gründe mynes herten to vulle[n] dancke[n] | kan, wente se by my so ghedan hefft, also ene daghentsame, frame frouwe by erem frame[n] man[n]e schal offte mach don, des ick er nu[n]mer kan betalen, sunder van Gade mach se yd betalet krygen.

Hyrmede ys my[n] lateste wille gheslaten to eyne[m] gantzen vulle[n]kame[n] | ende. Doch yo my to beholdende alle vulllemach, my[n] jegenwerdighe testament to wandelnde, to hogende un[de] to sydende, also testalmentesrecht ys. To vorvolgeren mynes testame[n]tes sette un[de] kese ick de erafftige[n] un[de] dagentsame[n], bescheden man[e] Drewes Rywen, | Hinrick Tym[m]e, Jurghen Mōlema[n], un[de] gheve eyne[m] iszlycken eyne[n] [1] sulver[e]n lepel, so gud, also wy se hebben, bydende se dorch Godt, dat | se myne[n] latesten willen vorvolgen, so ick en des totruwe. Weret ock sake, jemant my[n] testament breken wolde, dat scholen myne | testame[n]tarien keren un[de] vorweszen myt alle myne[m] gude. Un[de] offte eyn [1] vorstorve van den dren [3], scholen de levendyge[n] keszen eyne[n] [1] fralmen man yn de stede des doden. Hyr synt toghesant twe [2] erlyke heren des rades van hetes wegen der borg[er]mester, also her Hinrick | Meye, her Thewes Mōlner, dyt testame[n]t tho entfanghende, der twe [2] synt, dat eyne [1] uthe deme anderen ghesneden, allens ludende. | Dyt ys ghescheen in deme jare na der borth Cri[stus] unses heren dusentvyffhundert [1500], amme daghe Lucie, der hilg[e]n ju[n]cfrouwen.

#### 41. Carszten Perszeüale

Testament des Carszten Perseüale von 1501 März 11 [am äüende Gregorn, desz hilligen pawesz].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.2).

In dem[e] name[n] der hillige[n] ungedelden drevoldicheit, ame[n]. Ick, Carszte[n] Perszeüale, borgh[er] unnd[e] inwanher der stadt Rosztogk, wowol dat ick zy kranck an mynem[e] | lycham[m]e, dorch zo byn ick wetende unde vulmechtich alle myner zynne, dancken unde reddelichey, mher um[m]e fruchte[n] willen desz dodes, zo wy alle vorszterfflick | zyn unde nicht wisszers hebben, dennhe den dōdt, unde nicht unwisszers, den

de sztu[n]de des dodes, szo szette ick unde ordiner<sup>c</sup> dyth my[n] jege[n]-wardige testame[n]te in | aldusdzanher wiesze tho holdende unde tho enem[e] gantze[n] ende dyth myn leszte wille tho blivende. Isszet, dath ick vorszterve nha dem[e] wille[n] God[es], szo bevele ick myne zele Gode unde zyner leve[n] moder Marien, der hem[m]elschen kon[n]igynne[n], unde allem[e] hem[m]elsche[n] her[e], unde make alle myne guder[e], bewechlick unde vare[n]de, | in desszem[e] mýne[m] tesztame[n]te darto ick apenbar bekenne, dath alle dathjennhe, ick hebbe unde beszitte, dath id my[n] wolgewun[n]hen gudt isz, unde my van nenem[e] arfflike | anfalle thogekame[n] isz, mer ick hebbe dath myth mynem[e] zware[n], szure arbeide thozame[n]de werfen.

Unde zo va[n] dem[e]szulfste[n] mynem[e] wolgewun[n]e[n] gude gheve ick | um[m]e szalicheit wille[n] myner zelen tho dem[e] bolwerke tho wege[n], to sztege[n] unde der stadtmure[n] ene[n] [1] guld[en] Rinsch. It[e]m furder geve ick myne[m] broder[e] Clawesz Parszevale[n] | teyn [10] m[a]r[k] Szund[isch]. It[e]m noch geve ick myner szusztter Cici-lien Vaüidtz teyn [10] m[a]r[k] Szund[isch]. Hirto geve ick myne[n] negszte[n] frunde[n] achte [8] schillinge v<sup>r</sup>[4] pen[n]i[n]ge unde hyrmede | scholen sze schichtet unde deleth weszen van allen myne[n] nagelate-ne[n] guder[e]n tho enem[e] gantze[n] fulkame[n] ende. It[e]m, wen alle dessze vare[n]scr[even] gýffte uthgerichtet zyn[n]d | unde myne schulde alle betalt zyn unde den schuldener[e]n gantzlick vornoget zyn, allesz, wesz dar dennhe over blifft, husz, hoff, liggende grunde, stande erffe, iñ-geldomede, huszgerath, zulverszmyde, id zy, wesz id zy, benometh edder unbenometh, alle myne guder[e], bewechlick unde unbewechlick, nich-tesz nicht uthgelnhame[n], dath geve ick alle myner leve[n] eeliken husz-frouwe[n] Thilszeken, dat ze darby vare unde myner zelen wesz gudes nha do, zo ick er wool tollove unde thotruwe.

Unde hyrmed[e] isz myn leszte wille geszlaten. Unde upp dat dyth my[n] jege[n]wardige tesztame[n]te by macht bliüe, szo kesze ick tho | tesztame[n]tarien unnd[e] tho vorfolger[e]n mynes jegenwerdige[n] tesztame[n]tes de werdige[n] unde erszame[n] mhenne, meszter Nicolaus Rütze[n], preszter, | Michel Boldenitzen unde Laurens Beüenhuszen, b<sup>r</sup>gher[e] der stadt Rosztock, unde gheve int ersszte mester Nicolaus Rütze[n] myne[n] dudesche[n] | salter<sup>1</sup> oversz, den ander[e]n beyden myne[n] tesztame[n]tarien geve ick enem[e] iszlikenn ene[n] [1] guld[en] Rinsch unnd[e] bidde ze dorch Godt, dath ze dyth | myn jege[n]wardige[s] tesztame[n]te szunder ere[n] schaden alzo vorst<sup>n</sup>, alzo ze willen, dath Godt ere zele schole entf<sup>n</sup> unde vorst<sup>n</sup> unde neme[n]de | dath l<sup>n</sup> van unszem[e] her[e]n Gode. Unde offt welk van den vorgeschr[even] tesztame[n]tarien in Godt vorstorüe, szo scholen de levendigehenn[e] | in de stede

desz doden ene[n] [1] bedderve[n] mhan wedder tho sick keszen unde szetten, de allike mechtich schal zyn, alzo de vorszorvene wasz. Un[de] | offt jemandt dyth my[n] jege[n]wardige[s] téstame[n]te breken wolde, dat scholen myne tesztame[n]tarien kere[n] myth alle myne[m] gude, dath idt | jo by fulmacht blyve, dath bave[n] alle dynck my beholde[n]<sup>a</sup> fulkamen macht, my[n] jege[n]wardige tesztame[n]te wedder inthoropende, tho wandelende | unnde tho brekende, tho vorhogende unde tho vorszidende, wo unde wennher[s] my desz belusztet unde bequeme isz, alzo tesztamentesrecht isz. | Hyr[e] zyndt thogeszandt twe [2] erlike her[e]n uth dem[e] rade van hethe der borgh[er]meszter[e], alzo her Hinrick Weyg unde her Johann Derwesz, dyth my[n] | tesztame[n]te van desz rades wegen tho entfange[n]de, dath ick eyenn reddelick tesztame[n]t gedān hebbe. Unnde desszer tesztame[n]te zyn twe [2], dat | enhe [1] uth dem[e] ander[e]n gesznedden, alleñsz ludende, van worden tho worden. Dath isz geschenn in den jare[n] Crishti unszes her[e]n duszendtlviffhundertheyenn[s] [1501], am äüende Gregorn, desz hilligen pawesz.

<sup>1</sup> Nach HAHN wurden Bücher in den Revaler Testamenten sehr selten vererbt. Bücherlegat kommen dabei hauptsächlich in Klerikertestamenten vor, in welchen sie wiederum überwiegend an Kleriker oder gelehrte Personen vergabt wurden. Vgl. HAHN, Testamenten, S. 154.

<sup>a</sup> Hinter dem *d* von *beholden* ist ein Kürzungsstrich. Die letzte Silbe von *beholden* steht nichtsdestotrotz über dem Beginn des nachfolgenden Buchstaben klein über der Zeile nachgetragen.

## 42. Tytke Smyt

Testament des Tytke Smyt von 1504 April 14 [des sondages Quasimodo geniti].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.4).

In deme namen der hilligen und[e] ungedeleden drevoldicheit, amen. Ick, Tytke Smyt, borger tho Rosztozk, flytighen betrachtende den lesten uthganck dusses sterffliken unde vorgenklike[n] | levendes, szo nicht wissers isz, wen de doet, und[e] nicht un<sup>v</sup>wissers, wen de stunde des dodes. Hyrum[m]e, wo wol nū tor tyt kranck van lyve, jodoch fulmechtich myner synne, vornuft und[e] | redelicheyt, hebbe yck gesettet, geordineret und[e] gemaket dyt jegenwerdige my[n] testament und[e] latesten willen, darmede ick make alle myne guder[e], beweglick und[e] varende, und[e] wil unde | begere na mynem[e] dode alszo mage gheholden und[e] uthgerichtet werden in mathe[n] und[e] forme[n], wu hirna volged. Tom[e] ers-

ten sze unde wanner ick na dem[e] willen Gades vorsterve, so bevele yck | myne zele deme almechtigen Gade, syner benedyeden moder, der hilligen juncfrowen Marien, unde allem[e] hym[m]elschen here, und[e] den lich-am der erde, dar de von gekomen isz.

Unde gheve | von myneme wolgewunen gude, szo my God almechtich vorleent hefft, to dem[e] bolwerke tho Wernemu[n]de eyne[n] halve[n] [ $\frac{1}{2}$ ] Rinschen gulden. Unde to beteringhe wege und[e] stege und[e] to der stadlmüren ock eyne[n] halve[n] [ $\frac{1}{2}$ ] ghulden. Ite[m] so wil yck und[e] begere van myner leve[n] huszfrowen, dat sze geve unde kere in de gadeshusze to Rostogk unde sust in de ere Gades van myne[n] guder[e]n, alze | ick er des<sup>a</sup> und[e] beger und[e] andacht vergencl<sup>b</sup> bescheden hebbe, und[e] wor er [...] <sup>c</sup> mite rade myner testame[n]tar[ie]n duncket best van[n] noden unde to<sup>d</sup> zalicheit myner zele nutte weszen. It[em] so hebbe ik | vorleden[en] jar myne dochter Dorethyen in dat kloster tom[e] Hilligen Crutze to Rostogk gegeve[n], bekappe[n] und[e] inkleyden laten, dar ick er alszdo hebbe hundert [100] Rinsche gulden mede gegeve[n], | ver-noget unde betalt unde se darto ock myt kappen, kledere[n], schön unde anderer redelicheyt bethher to vorsiorget,<sup>e</sup> alszo dat me desulfste my[ne] dochter eyne mercklike sūmmen gheldes steyt. | Hirto geve ick er noch teyn [10] marck Sundes. Unde weret sake, dat ick er darenbave[n] nach Lubeschem[e] rechte wesz mer schuldich wer[e], szo geve ick dartho noch achte [8] schillinghe unde veer [4] | penni[n]gehe, darmede se schal affgeszunderget und[e] gheschede[n] weszen von alle mynen nalaten guderen. Und[e] wes dar denne vorder overbliff, von[e] myne[n] nalaten guderen, sze syn bewechlick | edder unbewechlick, nictes uthbeschede[n], dat alle schal hebben und[e] beholden Taleke, myne leve husfrowe, des na ereme willen und[e] nutten ere leven lang alsze ey[n] hovetman tho | gebukende unde my darvor wesz gudes na to donde, szo ick er des gantz tobetruwe. Wen[n]er sze overssz in God vorstorve[n] is, szo schal dat alle hebben unde beholden my[n] szone Peter | Smyt, deme ick denne bether tho van deme myne[n] nicht vele gegeve[n] hebbe, dat he sick darmede irnere unde vode. Weret oversz szake, dat desulfste my[n] szone vor syner moder | Taleken vergena[n]t in God vorstorve, szo scholden myne testame[n]tarien na dode myner husfrowe[n] vorgena[n]ten noch to keren myner dochter unde sunderlinges dem[e] co[n]ventz tom[e] hillighen | Crutze hundert [100] marck Szundes, sze darmede alszdenne gentzliken afftosundergende van allem[e] vederliken unde moderliken erve unde an-falle. Unde scholden denne alle ander[en] nalaten guder[en] | tho gelde maken unde keren dat in de hēnde der arme[n], in gadeshusze unde sust in de ere Gades, wor ene des beduchte to zalicheit myner zele alder nūttest und[e] best von[e] noden weszen. |

To vorv<sup>e</sup>olgere[n], executore[n] und[e] uthrichter<sup>e</sup>n dusses mynes testamentes unde latesten willen kese ick und[e] sette de erszame[n] Henni[n]-gk Bröckman unde Garwin Dunemi<sup>e</sup>st, borge[r] to Rozstogk, | desulfsten andechtigen und[e] fruntliken biddende, dyt szo uthrichten, vorforder[e]n unde bestellen willen in mathe[n], wo vorgeschreve[n], alsze ick eme desz gantz togetruwe. Unde offt jument dyt | sulfste my[n] testament breken, breucken edder anfechte[n] wolde, dat scholen se keren unde weren sunder<sup>a</sup> ere[n] schaden myt alle myne[n] nalaten guder[e]n, dat is jo fullenkame[n] geholden werde. | Unde offt welck van densulfsten myne[n] testame[n]tarie[n] in God vorsterve, so schal de noch leve[n]dige alletijt macht hebben, eyne[n] [1] ander[e]n frome[n] man in des doden stede to kesende, szo vaken des | von noden wert. Hirmede is my[n] leste wille be- seleten, jodoch my fullenkamene gewalt unde macht hirinne vorbeholde[n], dat jege[n]wardige my[n] testame[n]t to kortende, unde to lengende edder | to wederropende unde to (vo)randerende be myneme levende szo vaken my gelustet, alsze testame[n]tesrecht isz. Unde we[n]te ick, Titke Smyt vorgena[n]t, ey[n] recht testame[n]t gedan hebbe, sunt dusser | testame[n]te twe [2] gelikes ludes uth myneme bevele geschreve[n], ey[n] [1] uth deme ander[e]n gesneden, der ick eyn [1] twen [2] erliken radeslithmaten von[e] bevele des erszame[n] rades to Rozstogk dartho | gesante, alszo her[e]n Johan Drewesze und[e] her[e]n Diderick Willde[n], umbe szodans wu formelick wontlick unde Lubesch recht is, by den<sup>f</sup> rad to bringende, vorsegelt ov[er]gegeven und[e] dat ander[e] by my | beholden hebbe. Gemaket und[e] geschreve[n] na Cristi unszes her[e]n gebort voeffteynhundert [1500] darna in deme verden [4] jare des sondages Quasimodo geniti.

<sup>a</sup> Hier muss der Schreiber *tutrowe* zu schreiben vergessen haben.

<sup>b</sup> *v* steht überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>c</sup> Unleserlich.

<sup>d</sup> *to* steht überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>e</sup> Das *i* ist deutlich lesbar.

<sup>f</sup> *den* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

### 43. Marten Staūen

Testament des Marten Staūen von 1504 August 4 [des sondages na Vinc[u]la Petri].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.5).

In deme namen der hilligen unde ungedelden drevoldicheyt, amen. Ick, Marten Staūen, borgere to Rosztok, flitigen betrachtende | den lesten uthghanck dusses sterffliken unde vorgeckliken levendes, szo nicht wissers is, wen de doet, unde nicht unwissers, wen de | stunde des dodes. Hirim-[m]e, wo wol nū tor tijt krang van lyve, jodoch fulmechtich myner synne, vornuft unde redelicheyt, hebbe ik | gesettet, gemaket unde ordineret dyt jege[n]wordige myn testament unde latesten willen, szo ik wil unde bege-re na mynem[e] dode | moge fullenkamen gehalten unde uthgerichtet werden in mathen unde formen, wu hirna volget. Tom[e] ersten so unde wen[n]er | ik na dem[e] willen Gades vorsterve, so bevele ik myne zele dem almechtigen Gade, syner benedyeden moder, der hilligen ju[n]cfrouwe[n] | Marien, unde allem[e] hemmelschen here unde den licham der erden, dar de von[e] gekamen isz.

Unde geve von[e] mynen wolgewun[n]e[n] | guderen, szo my Gad almechtich vorlend hefft, in dat gadeshusz to sunte Peter twe [2] Rinsche gulden. Unde to sunte Annen broderschop | in dersulfften kercken eynen [1] Rinschen gulden. Item to den grawen broderen to sunte Katheriñeñ to Rosztok to behoff des glaszewerkes, | in [d]er niggen kappellen upp dem[e] kerckhove belegen, drie [3] Rinsche gulden. Fforder szo geve ik myn beste pert unde szunderlinges dat | ghelt darvan, szodat gelden mach in de būsse, szo dar henget myñem huss, dat me dar wasz mede tugen unde kopen schall | to behoff der lūchten in sunte Jurgenskerken vor Rosztok. Ite[m] so geve ik sunte Nicolaus to Wernemu[n]de eynen [1] Rinschen guld[en]. | Vorder szo geve ik Hansze Staven, mynem broder, alle myne kledere, uthbescheden mynen besten hoÿken, den Margrete, | my[n] husfrouwe, darvan hebben unde holden schal. Darto geve ik dem[e]sulfften Hansze Staven, mynem broder, | unde Greteken Staven, myner suster, de ik kenne vor myne negesten erven, veyffteyn [15] Rinsche gulden. Doch alszo | beschedeliken effte Ratke Staven, my[n] broder, den ik lange nicht gesehen hebbe, noch levede, darmede sodane sum[m]en | to delende. Unde weret sake, dat ik en hirenbaūen na Lubeschem[e] rechte vorder wesz mer to geve[n]de plichtich were, | so geve ik densulfften unde sunderlinges de[n]jehen[n]en, szo tor tijt mynes dotliken aneschedes myne negesten erven | synt, achte [8] schillinge unde veer [4] pen[n]i[n]ghe, se

darmede afftosundergende unde to scheydende van alle myne[n] nalaten | guderen. Darto szo ge<sup>v</sup> ik noch Hansze unde Merten, mynes broder sone, unde Koñeken, mynes broder dochter, eyne[n] | iszliken eynen [1] Rinschen gulden. Uñde wen[n]er alle dusse ghiffte, wo vorgeschreven, gañtzliken uthgerichtet, bestellet, vornoget | unde betald synt, wesz dar den[n]e averblifft van myne[n] nalaten guderen, se syn bewechlik edder unbewechlik, schult unde | unschult, nictes darvan uthbescheden, dat alle geve ik Margareten, myner leven husfrouwen, dat se sik darmede | vode unde ernere unde my ok darvan wes gudes na do, to zalicheyt myne[r] zele, so ik er des gantz togetru<sup>v</sup>we.

Unde | hirupp szo keze ik to vorvolgeren unde executores dusses mynes testame[n]tes unde latesten willen de bescheden | lude, Hinricke Ertmer unde Mathias Buckhorne, borge[re] to Rosztock, desulfften andechtiges flites fruntlik biddende, dyt | jege[n]wordige my[n] testament willigh an[n]emen unde szo uthrichten unde bestellen willen, wo vorgeschreven isz, | neme[n]de darvor dat lon von[e] dem[e] almechtigen Gade unde geve darto eynem iszliken dersulfften mynen testamen[tarien] | twe [2] mark Sund[isch]. Unde efft jemant dyt my[n] testament breken, krengken edder jenigerleye wiss anfechten edder | wedderachten wolden, dat scholen myne testame[n]tarien keren unde weren myt alle mynen nalaten guder[e]n. | Unde offt erer welke van dussen mynen testame[n]tarien in God vorstorve, so schal de noch leve[n]dige alletijt macht | hebben, eynen [1] anderen in desz doden stede to kesende, szo dicke unde vaken des von[e] noden wert, dat jo myn testameñt | vullenkamen, wo vorgeschreven isz, geholden werde. Hirmede isz my[n] leste wille beslaten. Jodoch my vullenkamen[e] | gewalt unde macht alletijt vorbeholden, dyt my[n] testament to kortende, to lengende unde by mynem[e] lev<sup>v</sup>ende to | wedderropende, szo dicke unde vaken my gelustet, alsze testamentesrecht isz. Unde we[n]te ik, Merten Stho<sup>v</sup>en vorges[creven], | ey[n] recht testament gedān hebbe, synt dusser sulfften testamente uth mynem be<sup>v</sup>ele twe [2] gelikes ludes geschreven | unde gemaket, eyn [1] uth dem[e] anderen gesñeden, der ik eyn [1] twen [2] erszamen des radeslithmaten to Rosztok [alze her Gerd Roden unde her[e]nn Hinricke Junges]<sup>a</sup> van be<sup>v</sup>ele | des erszamen rades dartogesant, sulves behandelte unde vorsegelt overge<sup>v</sup>en<sup>b</sup> unde dat ander by my beholden hebbe. | Schreve[n] unde gemaket in den jaren nach Cristi unses heren gebort veyffteynhundert [1500] darna, in dem[e] verden [4] | jare des sondages na Vinc[u]la Petri.

<sup>a</sup> Die Namen der Ratsherren sind unterhalb des Testamentstextes als Ergänzung geschrieben.

<sup>b</sup> Nach *overgeven* ist *hebben* gestrichen.

#### 44. Hans Schomaker

Testament des Hans Schomaker von 1504 August 12 [des mandages na Laurentij].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.6).

In deme namen der hilligen unde ungedelden drevaldichey, amen. Ik, Hans Schomaker, borger to Rozstok, flitigen betrachte[n]de den lesten uthganck düsdes sterffliken unde vorgenclicken | levendes, so nicht wissers isz, wen de doet, unde nicht unwissers, weñ stünde des dodes. Hirum[m]e, wowol nü tor tiit krankk van lyüe, jodoch fulmechtich myner syñne, vorñüfft | unde redelichey, hebbe ik gesettet, gemaket unde ordineret dyt jege[n]wordige myn testament unde latesten willen, so ik wil unde begere na mynem[e] dode moge fullenkamen | gehalten unde uthgerichtet werden in mathen unde formen, wü hirna üolget. To deme ersten, so unde wan[n]er ik na dem[e] willen Gades vorsterüe, so beüele ik myne zele dem[e] | almechtigen Gade, syner benedyeden moder, der hilligen juncfrouwen Marien, unde allem[e] hem[m]elschen here, unde den licham der erden, dar de von[e] gekamen iss.

Unde gheüe | von[e] mynen wolgewuñ[n]eñ guderen, szo my God almechtich vorlenet hefft, int erste to dem[e] bolwerk to Wernemu[n]de eyne [1] marck Sündesch. Unde to der stadmüren achte [8] schilliñge | Sündesch. Iten<sup>a</sup> so geüe ik myñer süster Wendelen to Lubeck, de ik kenne vor myne negesten erüeñ, twolff [12] marck Sundesch. Unde geve darto dersülvsten unde szünderlinges, we | tor tiit mynes doetliken añscheides myn negeste erüe iss, achte [8] schilliñge unde ver [4] peñ[n]i[n]ge, darmede desülvsten afftosu[n]dergeñde unde to scheideñde van alle mynen nalaten | güderen. Fforder, szo geüe ik h[er]n Johanne Haszen, prestere to Lübeck, myner suster szoñe, eynen [1] Rinschen gülden. Unde Anneken Butzoüwen to Lubeck, myner süster dochter, eyñeñ [1] | Riñschen gülden. Unde wan[n]e alle dusse giffte, wo vorgeschreüen, gentzliken uthgerichtet, bestellet, vornoget unde betaldt synt, wesz dar den[n]e aüerblyfft van mynen | nalaten guderen, sze syn bewechlik edder unbewechlik, schult unde ünshült, nictures darvan[e] uthbescheden, dat alle geve ik Telszken, myner leven hüsfrouwen, dat se sik | darmede vode unde ernere unde my ok darvan[e] wesz gudes ña dho, to zalighey myner zele, szo ik er ock gantz togetrüwe.

Unde hirupp, szo kesze ik to vorvolgeren unde | execütoren dusses mynes testame[n]tes unde latesten willen de bescheden lude, mester Heñningk Rosztker unde Hinricke Geyselen, borgere to Rosztker, desulfsten



añdechtiges | flites fruntlik biddende, dyt jege[n]wordige my[n] testament willigh aññemeñ, unde szo uthrichten unde bestellen willen, wo vorgeschreven isz, neme[n]de darvor | dat lon von[e] dem[e] almechtigen Gade. Unde offft jemant dyt myn testament breken, krengken edder jeñigerleye wisz anfechten edder wedderachten wolde, dat scholen | myne testame[n]-tarien keren unde weren myt alle mynen nalaten guderen. Unde offft erer welk van dussen mynen testame[n]tarien in God vorstorüe, so schol | de noch leve[n]dige alle tiit macht hebben, eynen [1] anderen in des doden stede to keszende, so dicke unde vaken des van noden wert, dat jo my[n] testament fullenkamen, | wü vorgeschreven isz, gehalten werde. Hirmede isz my[n] leste wille besloten. Jodoch my fullenkamen[e] gewalt unde macht alle tiit vorbehalten, dyt my[n] | testament to kortende, to lengende unde by mynem[e] leve[n]de to wedderropende, so dicke unde vaten my gelustet, alsze testame[n]tesrecht isz. Unde we[n]te ik, | Hans Schomaker vorgeno[me]t, ey[n] recht[es] testament gedan hebbe, synt dusser sulfsten testame[n]te uth mynem[e] bevele twe [2] gelikes u[nde?] ludes geschreüen | unde gemaket, ey[n] [1] uth dem[e] anderen gesñeden, der ik ey[n] [1] twen [2] erszamen des radeslitmaten to Rosztok, also hern[n] Ge[r]d Roden unde hern[n] Hinrick | Jurgens, van bevele des ersamen rades darto gesandt, sulves behandelte unde vorsegelt aüergeven unde dat ander by my beholden. Hebbe schreve[n] | unde gemaket in den jaren na Cristi unses hern[n] gebort veyffteynhundert [1500] darna in dem[e] verden [4] jare des mandages na Laurentij.

---

<sup>a</sup> Sic!

#### 45. Hinrick Pren (Testament)

Testament des Hinrick Pren von 1506 November 11 [an sunte Martinsz dage, des hillige[n] bisschoppe[s]].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.8).

In dem[e] namen der hilligenn unde ungedeelden drevaldicheid, amen. Ik, Hinrick Pren, borger to Rozstock, flitigen betrachtende den lesten uthgangk dusses sterffliken und | vorgengkliken leve[n]des, so nicht wissers is, wen de döt, unnd[e] nicht unwissers, wen de stunde des dodes. Hyrum[m]e, wuwoll nú tor tyt kranck van lyve, yodoch van | der gnade Gades fulmechtich myner synne, vornüfft unde redelicheit, hebbe ik geordineret, geschicket unde maket, szo ick ok noch jegenwordigen schicke unde make, | der jegenwordige myn testame[n]t unde latesten willen, darmede ik make alle myne gudere, bewechlick unde varende, unde wil unde begere,

dyt so moge <sup>v</sup>füllen|komen uthgerichtet und[e] gehalten werden in mathen unde formen, wú hyrna volget. Tom ersten so unde wener ik na dem willen Gades forlsterve, so bevele ik myne zele dem almechtigen Gade, syner benededen moder, der hilligen juncffruwenn Marien, unnd[e] allem hym[m]elschen here, unde | den licham der erden, dar de van gekomen is.

Unde ge<sup>v</sup>e van mynen wolgewun[n]en guderen, szo my God almechtich vor<sup>v</sup>lent hefft, inte erste dem gadeshus | to sunte Jacobe to bate erem buwete vefftich [50] marck Sünd[isch], darmede klockenn unde boldeck to entfryende. To Unser Levenn Ffruwen vefftich [50] marck Sund[isch]. | To sunte Peter vefftich [50] marck Sund[isch]. To sunte Nicolawese vefftich [50] marck Sund[isch]. To sunte Kathrynen vefftich [50] marck Sund[isch]. To sunte Gerdrude theyn [10] | marck Sünd[isch]. To sunte Jurgen teyn [10] marck Sünd[isch]. Den junckfruwen tom hilligen Crutze hundert [100] marck Sund[isch] to erem buwete unnd[e] darto myner | husfruwen dochter in demsulfsten kloester eyne [1] Leydessche kappen. It[e]m so hebbe ik gekent den broderen to sunte Johansze predekerordens hundert [100] mark Sund[isch] | to behö<sup>o</sup>ff eres buwetes, desulfsten geve ik eyne<sup>a</sup> qwyt unde los. Unnd[e] geve ok den ffraterbus to sunte Michele to bate erem buwete hundert [100] mark Sund[isch] | unde darto eynen [1] kelck, szo myne testame[n]tarien schullen maken laten van elven [11] myner grotesten sulveren lepelen, dat sze alle wu vorgescheven desto | truweliker Gade almechtigen vor my biddenn. It[e]m so schüllen myne testame[n]tarien geven den a<sup>r</sup>men seken to sunte Jurgen unde tom Rovershage[n] | unde den arme[n] krancken tom hilligen Geyste eynem islikenn eynen [1] schillinck Lub[essch] in de hant und[e] darto an islick ende eyn [1] selebat. It[e]m so schall me my | na ghen laten eyne [1] reysze to Rome unde to den Eynsedelenn unde geven offte vordelen armen luden in de ere Gades eyn [1] swart bussch laken offte dergelik, | darto dre [3] grawe laken unnd[e] vertich [40] par scho. It[e]m so geve ik to dem bolwerke to Warnemu[n]de unnd[e] to beterynge wege und[e] stege unde to der stadtmü<sup>u</sup>ren sodane twehundert [200] marck Sünd[isch], szo my de ersame raeth to Rozstock noch van der weddetafelenn inholde erer statbock unnd[e] sunderlingenn van | vornholte synt schuldig gebleven. Unde darto geve ik ene qwyt de hundert [100] marck Sünd[isch], szo de vorgeschreven[n] radt mynem zelige[n] vedderen, h[e]rnn | Arnde Pr<sup>r</sup>en, van der uthredinge<sup>1</sup> to Kopenhagen schuldich bleven unde geve ene darto theyn [10] marck Sund[isch]. It[e]m so geve ik mynem lutken Jürgen | Hinrike vefftich [50] marck Sund[isch]. Myner mageth alsze sunderlinge[s] derjhenne[n], szo tor tyt mynes dotliken anescheides myt myner husfruwen ys, teyn [10] mar[c]k Sund[isch]. | Der iselikenn mynem groten knechte teynn [10] marck Sund[isch]. Unnd[e] mynem jungen Gercken teyn [10]

marck Sund[isch]. It[e]m Koneken Oldenborges, myner madderenn, in | dem hilligen Geyste twintich [20] marck Sund[isch]. It[e]m so geve ik Anneken, myner leve[n] husfruwen, to erem bruthschatte viffundetwintichhundert [2.500] mark Sund[isch] | van dem alderwysesten, alsze ik hebbe upp der statbock, alszo dat sze darvan de renthe boren schall, de tyt eres levendes. Unnd[e] na erem dode schall dat alle | komen to der ere Godes, wu unnd[e] wor myne[n] testame[n]tarien dunket alder nütttest, weszenn vor myne und[e] der vorgeschreven myner leven husfruwen | se-le. Unde darto geve ik dersulven myner husfruwen to enehundert<sup>b</sup> [100] Rinsche guld[en] unde alle myn sulversmyde an schalenn, lepelen, bekeren etc. nictes bute[n] | beschedenn, sunder allene de eleven [11] lepele, darvan de fratres den kelk hebben scholenn, unnd[e] scholl[en] ok darto hebben unde beholden alle wantsmede | wor dat nū<sup>v</sup> steyt in myne[m] husze unde szo ik darvan myne[n] zeligen vedderenn, h[e]rnn Arnde Prene, entfangen hebbe, doch sodans ock nicht lengk, wen to | erem levende to gebrukende und[e] na erem dode schullen dat myne testame[n]tarienn vorkopen unde dat ock geven und[e] keren in Goddes ere, wu vorgeschreven is. | It[e]m so bekenne ick vorder, dat ick van erve nicht entfangen hebbe, den veerhundert [400] marck Sünd[isch], unde desulfsten veerhundert [400] marck geve ik mynen | susteren[n], bekappeden junckfruwen to Rove, de ick kenne vor myne negesten erven, edder we sick tor tyt mynes dotliken affganges de negesten erve[n] | tugen konen. Und[e] geve darto densulfsten mynen erven achte [8] schillinge und[e] veer [4] pen[n]inge, darmede se scholenn affgesunderget unnde | gescheden weszenn van allen mynen nagelaten guderenn. It[e]m so geve ik ok myne[m] vedderen Bertolt Bassen hundert [100] mark Sund[isch] unde | synem sone, Hinrico Bassen, mynen bestenn hoykenn. Welche vorgeschreven giffte myne testame[n]tarien schullen alle uthreden unde vornogen | van dem gelde, szo ick hebbe upp der statbock boven de viffundetwintichhundert [2.500] marck myner husfruwen tovoren[n] togetekent unde uth | mynem husze by dem hoppenmarkete, dat sze darto mogen vorkopen, unde wes dar denne overblyfft van mynen nagelaten guderen[n], wenn | alle dingh wu vorder orth genochlik entrichteth unde ock myner husfruwen er bruthschat tovoren[n] betalt ys, dat alle schullenn myne testame[n]tarien na mede rade myner husfruwen geven und[e] keren to der ere Gades in de hende der armen, to beteringe wege unnd[e] stege, to beradinge armer | junckfruwen, to vormerynge gadesdenste unde wor sust densulfsten vor myner selen zalicheyt duncket fruchtbarst unde nuttest angelecht wesen.

Und[e] | geve ene darupp ok gantze fullenkomene gewalt unde macht, to donde und[e] to latende myt sulken mynen guderen[n], szo se wolden by ene und[e] eren | guderen[n] to geschende. Unde upp dat dyt myn tes-

tame[n]t alsoo fullenkomen gehalten unnd[e] uthgerichtet werde, kesze ick darto to vorvölgeren un[n]d<sup>c</sup> executoren de ersamenn | unde vorsichtigen heren[n] Arnde Hasselbekenn, Alberte Broker, Mathias von[n] Gum[m]eren und[e] Hinrike Tymme[n], borgere to Rostock, desulfsten fruntlik bide[n]de, | dyt annemen und[e] myt flyte uthrichten willenn, szo ik ene des gantz togetruwe, neme[n]de darvor dat loñ van dem almechtigen Gade und[e] geve | darto eynem islikenn to eyner fruntliken erkantnisse eynen [1] Lubesschen guld[en]. Unnd[e] oft jum[m]ant dyt myn testament breken, krenghen edder wedd[er]lachten wolde, dat schullen sze keren unde weren sunder eren schadenn myt alle myne[n] nagelaten guderen. Und[e] isst ok welk van dussen mynen | vorbenomed[en] testame[n]tarien in God vorstorṽe, so schullen de noch levendigen alle tyt macht hebbenn, eynen [1] anderen[n] frome[n] man in des doden stede to kelsen, so vaken des van noden worde, dat yo myn testame[n]t fullenkomen gehalten unde uthgerichtet werde. Ik will ock und[e] vorware in dussem | sulfsten testame[n]te, oft nictes myn edder mer in dussem testame[n]te geschreven edder entholden worde, wen sick na Lubeschem rechte geboren scholde, | dat ik sodans hyrinne will gantz und[e] all vorwart hebbenn, alsze isst datsulfste van worden to worden hyrine geschreven were. Unnd[e] | weret ock sake, dat ik my noch wes bedechte to vorgevende, to voranderende edder ichtes wes to beschede[n]de, darvan ik jenige redelin schriftte edder | codicill by myne levende in dyt testame[n]t stekende, unnd[e] mede ovèrantwardende worde, will ik ock szo fullenkomen gehalten hebbenn, | gelick isst darmede in dyt rechte testame[n]t ordentlik geschreve[n] were. Unnd[e] isz hyrmede myn leste wille beslotenn. My hirumme fullenkomene gelwalt und[e] macht alle tyt vorbeholdenn, dyt myn testame[n]t to kortende, to lengende, to wedderropende, to voranderende unde to wandelende, szo dicke unnd[e] | vaken my gelustet, alsze testame[n]tesrecht ys. Unde wente ik, Hinrik Pren vorgena[n]t, eyn recht testame[n]t gedañ hebbe, synt dusser twe [2] gelikes ludes, | uth myne[m] bevele gemaket, eyn [1] uth dem anderen gesneden, der ik eyn [1] twen [2] erszamenn radeslithmatenm, alsze heren[n] Johan Drewesze und[e] | heren[n] Hinricke<sup>d</sup> Ger<sup>r</sup>des, van bevele des rades darto gesant, sulves avergeantwordeth und[e] dat andere by my beholden hebbe. Screven unnd[e] | gemaket in den jarenn na Christi unszes herenn gebort veffteinhundert [1500] darna in dem[e] sostenn [6] jare an sunte Martinsz dage, des hillige[n] bisschoppe[s].

<sup>a</sup> Eigentlich müsste hier *ene* im Sinne von „ihnen“ stehen.

<sup>1</sup> Gem. SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 166: ‚Ausrüstung, bes. der Schiffe.

<sup>b</sup> *to ene* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>c</sup> Die Worte *vorvölgeren un[n]d* sind überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>d</sup> c ist überhalb der Zeile nachgetragen.

#### 45a Hinrick Pren (Vollstreckungskonzept)

Vollstreckungskonzept des Testaments des Hinrick Pren von 1506 November 11 [an sunte Martinsz dage, des hillige[n] bisschoppe[s]].  
Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.8).

Dyt nabeschrewén is zeelig[en] | her Hinrick Prens testament

	Thom ersten hefft her Hinrick Pren gegewén deme gadeshuse tho   sunte Jacob to bate ereme	--	vefftich [50] marck Sûnd- d[isch].
betalt	Item to sũnte Katheri- ne[n]	--	vefftich [50] [a]r[ck] Sûn- d[isch].
	Item to Unser Leve[n] Fruwen	--	vefftich [50] m[a]r[ck] Sûn- d[isch].
betalt	Ite[m] to sunte Peter	--	vefftich [50] m[a]r[ck] Sûn- d[isch].
<del>betalt</del>	Ite[m] to sunte Nicolaüse	--	vefftich [50] m[a]r[ck] Sun- d[isch].
betalt	Ite[m] to sunte Gertruden	--	X [10] m[a]r[ck] Sûnd[isch].
betalt	Ite[m] to sunte Jurgen	--	X [10] m[a]r[ck] Sund[isch].
betalt	Item den junckfrowen to deme hillig[en] Cruce	--	hu[n]dert [100] m[a]r[ck] Sûnd[isch].
	In der statbok [...] heft vor kost h[er] Hynryk Prene yn des [...].		
betalt	Item siner husfruwe[n] dochter in demsulvige[n] closter		eyne [1] Leydeske kappe.
betalt	Item den brodern to sunte Jo- hansze giffit he		hundert [100] marck quit,   de he ehne to ereme buwete gheg[ev]en hadde.
betalt den kellk	Item den brodere[n] to sunte Michele		IC [100] mar[ck] Sûnd[isch]   unde I [1] kelck van XI [11] siner grosten sulvere[n] lepe- len, den de   testame[n]tari- e[n] szo schullen maken la- ten.
betalt	Item den arme[n] szeiten to sunte Jürge[n] thome Rovershagen		

	unde den krancken tome hillige[n] Geste eine[m] isliken p[er]sonen   I [1] s[chilling] Lub[sk] in de hant unde an islike-me ende I [1] szelebat.	
betalt	Item me schal em laten na ghaen eyne [1] reyse to Rome unde to den Eynsedlen.	
betalt	Item men schal armen lûden vordeylen eyne [1] swart busch laken edder   dergleken, darto III [3] grawe laken unde XL [40] par <sup>a</sup> schoe.	
be- talt <sup>b</sup>	Item thom bolwêrcke unde to der stadtmurēn	IIC [200] m[a]r[ck], szo em   de stad van der weddetafelen schuldich gebleve[n] is.
betalt	Item gift ock deme rade quit hundert [100] marc[k] Sûnd[isch], dede radt h[er] Arndt   Prene, sine[m] vedder[e]n, noch schuldich warn.	
	Item gyfft darenbavēn deme rade noch	-- X [10] m[a]r[ck] Sûnd[isch].
	Item sine[m] lutken junge[n] Hinrick	-- vofftich [50] m[a]r[ck] Sûnd[isch].
betalt	Item der maget, de in sineme a[n]scheýde by siner husfruwe[n] w <sup>o</sup> as X [10] m[a]r[ck] Su[n]d[isch].	
betalt	Item sinem grote[n] knechte	-- X [10] m[a]r[ck] Sûnd[isch].
betalt	Item Gercken, sineme junge[n]	-- X [10] m[a]r[ck] Sund[isch].
betalt	Item Koneke[n] Oldenborges, siner medder[e]n	-- XX [20] m[a]r[ck] Sûnd[isch].
	Item Anneken, siner husfruwen, to ereme brutschatte	XXVC [2.500] m[a]r[ck]   Sûnd[isch] van deme alderwiststen, so se hefft up der stadbuck, de tidt eres   levends de rente daraff to borende; na ereme dode schal dat   kame[n] in Gades ere na ordeni[n]ge siner testame[n]tarien.
betalt de   IC [100] R[in- sche] g[ul-	Item darto giffte he siner husfruwe[n] hundert [100] Rin[sche] guld[en] unde alle   sin sulverschmide, nictes bute[n] bescheyden, allene XI [11] lepele.	

den] =  
ys | it-  
[em]  
yn dat  
statl  
bok

Item de fruwe schal ock hebben alle wantsmide van dat imme hûse | steýt, unde dat van syne[m] veddere[n] e[n]tfange[n] hefft, de tidt eres leve[n]des; | na erem dode schole[n] de testame[n]tarie[n] dat vorkope[n] unde geven in | Gades ere etc  
Item he bekennet ock, dat he to erve[n] nicht mehr dan IIIIC [400] m[a]r[ck] e[n]tfange[n] hefft; | desulvige[n] giff he sinen susteren to Rove in deme kloster, de | he kennt vor sine negeste erve[n], edder vor syck tor tidt sines | dotliken afganges de negeste erven tugen komen.

Item giff darto sinen negesten erve[n] VIII [8] s[chilling] unde III [4] d[enar], darmede | se afgesunderget wesen schullen van alle[n] sinen nagelate[nen] gûderen.

Item<sup>c</sup> ock giff he sine-  
me vedderen Bartoldt – – IC [100] m[a]r[ck] Sünd[isch].  
Bassen

betalt Item Hinrick Bassen,  
Bartolds sone – – syne[n] besten hoýken.  
It[e]m alle dusse vorgescr[even] giffte schullen myne testame[n]tarien | uthrichten van deme gelde, so ick hebbe up der stadtbocken bavên | de XXVC [2.500] marc[k] myner husfruwen gevên unde uth myneme | huse by deme hoppe[n]markede belegen, dat se darto moge[n] vorkopen etc.

Item van alle dingk vorgesc[reven]<sup>d</sup> is my[n] testame[n]te genochlick e[n]trichtet | is, wes dar denne bave[n] is, dat alle schullen myne testame[n]tarien na mederade myner husfruwen geve[n] unde keren in de ere | Gades unde in de hende der armen etc., wor dat densûlveste[n] | to myner belen salicheyt duncket fruchtbarst unde nüttest angelecht.

betalt Item giff ock eyne[m] iszliken testame[n]tarien to einer frû[n]tliken | erkantnisse eynen [1] Lûbsken gulden, darto gantze vullenkamene | gewalt unde macht, myt syne[n] gud(e)r[e]n to dhonde unde to late[n]de, | so se wolden by ene unde eren gudere[n] to beschende etc.

<sup>a</sup> Das kleine überschriebene *e* ist in dem Konzept tatsächlich über das *r* gerutscht.

<sup>b</sup> Hier beginnt die zweite Seite.

<sup>c</sup> Hier beginnt die dritte Seite.

<sup>d</sup> Vermutlich hat der Schreiber versehentlich das Wort *vorgesc[reven]* doppelt begonnen, weshalb die ersten beiden Buchstaben fälschlicherweise zweimal geschrieben stehen: *vo-vorgesc[reven]*.

## 46. Hinrick Boringe

Testament des Hinrick Boringe von 1506 Dezember 6 [an sunte Nicolaesdage, desz hillig[en] bisschops].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.7). Die Urkunde ist durch Feuchtigkeit beschädigt und daher im linken unteren Bereich nicht mehr lesbar.

In dem namen der hilligenn unde ungedeldenn drevaldicheid, amen. Ick, Hinrick Boringe, borger unnd inwoner to Rozstock, flitigen betrachtende den | lesten uthgangk dusseß sterffliken unnd[e] vorgengkliken levendes, szo nicht wissers isz, wan de dot, unnd[e] nicht unwissers, wen de stunde des dodes. Hyrum[m]e, wuwoll nu tor tyt krank van lyve, jodoch fulmechtich myner synne, vornufft unde redelicheit, hebbe ick gemaket, geschicket | unde ordineret dyt jegenwordige myn testament unde latesten willen, darmede ick make alle myne gudere, bewechlick unde varende, | in crafft dusses sulfsten testame[n]tes unde begere, dyt szo moghe fullenkamen geholden unde uthrichten werden in mathen unde formen, wu | hyrna volgen. Tom ersten so unde wanner ick na dem willen Gades vorsterve, so bevele ick myne zele dem almechtigen Gade, syner | benedyeden moder, der hilligen junckfrewen Marien, unnd[e] allem hym[m]elischen here, und[e] den licham der erden, dare de van gekomen ys.

Unde | geve van mynen wollgewun[n]en guder[e]n, szo my God almechtig vorleñt hefft, int erste in dat gadeßhus to sunte Nicolaweße teyn [10] marck Sünd[isch], | my darvor kloeken unnd[e] boldeck to entfryende. Item den swarten broderenn to sunte Johansze eynen [1] Rinschen guld[en], den armen zeken | to sunte Jurgen eynen [1] Rinschenn guld[en] szo ene myne testame[n]tarien uth der hant geven und[e] delen scholenn. Desgeliken den armen krancken | tom[e] hilligen Geyste eynen [1] Rinschen guld[en] unde den armen luden upp deme kerckhoven bynnen der stat an penni[n]gehen to vordelende, dat | sze alle Godde almechtigen truweliken vor my biddenn. Ite[m] so geve ick unnd[e] assignere den calandsherenn to sunte Nicolawesze | vefftich [50] marck hovetsum[m]en in mynen hoff upp dem Garwrbroke tusschen Hinrike Dossen unde Scherpenberge belegenn, darvor sze | alle jår derde halve<sup>a</sup> [2 ½] marck boren scholen unde darvor alle jår twe [2] memorien to holdende, vor my unde



zeligen werken myner vorstorvenn | husfruwen zelev. Fforder, so geve ick to dem bolwerke to Warnemunde eynen halven [½] guld[en] unde tor statmuoren unde to beteringe wege und[e] | stege eyne[n] halven [½] guld[en]. It[e]m so bekenne ick, dat ick myt myner husfruwen Gerdrude to brutschatte entfangen hebbe ey[n] [1] hus by dem hoppe[n]lmarket myt twen [2] boden, welke ik denne myt beronnende und[e] bestigende wirkliken van dem mynen gebetert hebbe. Darto hebbe ik | entfangen einen [1] hoff buten dem Steyndore unde etzliken hepen in dem vorgescreve[n] huße by dem hoppenmarkete und[e] ok in Jacob | Kluckemans husze liggende unnd[e] noch sosteyn [16] guld[en] unnd[e] viffundevefflich [45] marck Sund[isch] am redem gelde. It[e]m noch hebbe ik an schult | van erer wegenn ingemaent und[e] entfangen an gelde, swynen, korn etc upp eyne [1] stighe mark Sund[isch] ungeverlich dar entegen ick | denne wederum[m]e van erer wegen betalt und[e] vornoget hebbe den schomakeren eynund[e]twintich [21] marck und[e] Jurgen Voseryn twolff [12] | mark Sünd[isch]. Welkeren vorgeschreven[en] er<sup>en</sup> brutschat und[e] wes sze darto an klederen, beddege, wande unde ingedometen myt sik gebracht hefft, geve ik er<sup>o</sup> wedder unnd[e] darto, wes ick van erer<sup>r</sup> wegen mer<sup>e</sup> dan upgebort betalt hebbe mytsumpt der beteringe | an sulkem erem húsze dorch my geschenn qwynt unnd[e] loesz unde darto geve ik er hundred [100] mark Sund[isch]. Unde iss, ik er darlenbovenn vorder wes na Lubesschen rechte to geve[n]de schuldig were, so geve ick er noch darto achte [8] schillinge unnd[e] veer [4] pen[n]i[n]ghe, | darmede sze schall affgesunderget unnd[e] gescheden wesen vann alle mynen nalaten guder[e]n. It[e]m geve ick ok to bate der missze ßo tor | Grobeloes upp dat nye angerichtet ys, ey[n] [1] Rinschen guld[en]. Unde wen alle dyt van vorgescreven[en] mytsumpt myner schult vornoget und[e] | uthgerichtet unnd[e] betalt ys, wes dar denne overblyfft van mynen nagelaten guder[e]nn, sze syn bewechlik edder unbewechlik, nictes | uthbeschedenn, dat alle geve ik myner zelige[n] dochter kynder[e]nn, Peter unnd[e] Wobbeken Wilden, edder we tor tyt myneß dotliken anschedes | myne negesten erven syn.

Unnd[e] hyrupp, so kesze ik to executoren und[e] utrichter<sup>b</sup> dusses mynes testame[n]tes unnd[e] latesten willen | de erhafftigenn unnd[e] bescheden her[e]n Johan Kurbewage[n], prestere, Jachim Kochem, Hinnrick Helmighes unnd[e] Bernde Wilden, borgere | to Rozstock, desulfstenn fruntlik biddende, dyt myn testame[n]t annemen[n], uth myt flyte ßo uthrichten, alße ik ene des unnd[e] allesz gude[re]n | gantz togetruwe, neme[n]de darvor dat lön van dem[e] almechtigen Gade unnd[e] geve ok dem eege[n]ate[n] her[e]nn Johan[n]e Karbewage[n] | mynen rock myt den vossen to wulens<sup>c</sup> gevodert unnd[e] den ander[e]nn testame[n]tarien

eynen isliken to eyner fruntliken erkantnisse eynen [1] | Rinschen gul-  
 d[en]. Unnd[e] oft jum[m]ant dyt myn testame[n]t breken, krencken ed-  
 der wedderachtenn wolde, dat schollen sze keren unnd[e] weren sundder |  
 (eren schaden) denn myt alle myne nagelaten guder[e]nn. Unde isst ok  
 welk van myne[n] testame[n]tarien[n] vorbenannde in God vorstorve, ßo  
 schollen | de noch levendigen alletyt macht hebben, eynen [1] anderen[n]  
 framen man in des doden stede to keszenn, ßo vaken des van noden wor-  
 de, dat | jo myn testame[n]t fullenkomen[n] gehalten unnd[e] uthgerichtet  
 werde. Unde iss hyrmede myn laester wille besloten, yodoch my | hyrinne  
 fullenkome ne gewalt und[e] macht alle tyt vorbehalten, dyt my[n] testa-  
 me[n]t to kortende, to lengende, to wedderropende, to vornoge[n]de | unn-  
 d[e] to wandelende, szo dicke unnd[e] vaken my gelustet, alße testa-  
 me[n]tesrecht ys. Unnd[e] wente ik hier ock bovenn (...) | (eyn) recht tes-  
 tame[n]t gedan hebbe, synt dusser twe [2] gelikes ludes uth myne[m] be-  
 vele gemaket, eyn [1] uth dem anderen[n] gesneden, | (de ik) eyn [1] twen  
 [2] erbamen rádeszlithmaten, alze heren[n] Nicolawesze Frichen unnd[e]  
 heren[n] Hin[n]rik Brokema[n]ne, van bevele desz | (ersamen rades) darto  
 gesant sulffes overgeantwart unnd[e] de andere by my beholden hebbe.  
 Screve[n] unnd[e] gemaket in den jarenn na | (Cristi unsesz) herenn ge-  
 bort veffteinhundert [1500] darna (in dem[e]) sosten [6] jare an sunte Ni-  
 colawesdage, desz hillig[en] bisschops.

---

<sup>a</sup> *halv̄e* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>b</sup> *ut* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>c</sup> Dies steht über *vossen* nachgetragen.

## 47. Clawes Brothagenn

Testament des Clawes Brothagenn von 1507 Juli 6 [(des) dinxtedages na Visitation[is] Marie].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.9). Auf der Rückseite ist die Schrift um die Falzen herum kaum lesbar.

In dem namenn der hilligenn unnd[e] ungedeeldenn drevaldicheid, amen. Ik, Clawes Brothagenn, borger to Rostock, flitigenn betrachtende den lesten uthganck dusses sterffliken | unde vorgenglikenn levendes, szo nicht wissers is, wen de doedt, unde nicht unwisßers, wen de stunde des dodes. Hyrumme, wußoll nũ tor tidt krank van[e] lyve, jodoch van | der gnade Godes vornufftich unnd fulmechtich myner synne, vornufft unde redelicheid, hebbe ik geschicket, gemaket unnd ordineret dyt jegenwordighe myn testame[n]t | unde latesten willenn, darmede ik make alle myne gũdere, bewechlik unnd varende, unnd begere dyt jegenwordighe myn testament moghe fullenkomen geholdenn unde | uthgerichtet werden, in mathenn unde formenn, wũ hirna volgeth. To dem ersten so unde wanner ik na dem willenn Gades vorsterve, so bevele ik myne zele dem | almechtighen Gade, syner benedieden moder, der hilligen jũnckfrũwen Marien, unde allem hymmelschen here, unde den licham der erden, dar de van gekomen is. |

Unde geve von mynem wolgewũnnen gũde, szo my God almechtigh vorleent hefft, int erste to der ere Godes in sũnte Jacobs gadeshũs viff [5] marck Sũnd[isch], to Unnßer | Leven Frũwen viff [5] marck, to sunte Nicolaus viff [5] marck unde to sũnte Peter viff [5] marck Sũnd[isch]. Unde darto geve demsulfsten sũnte Peters gadeßhus bũwete | veer [4] blocke,<sup>1</sup> so ik gelent hebbe Jachim Schtrunngē, vagede<sup>2</sup> to Ribbenittze, unnd qũemen to Blomkenhagen. Item so geve ik den grawen broderen to sunte Kathryne[n] | to Rostock viff [5] marck, den swarten broderenn to sunte Johanße viff [5] marck, den sũnte Michelis broderenn viff [5] marck unnd den jũnckfrũwenn thom | hilligenn Crũtze viff [5] marck, dat ße Gade almechtighen truwelikenn vor my biddenn. Item so geve ik in de kerkenn tom Roverßhagenn viff [5] marck unnd darlo den armen ßekenn darsulves eynem isliken twe [2] schillinge Lubesch in de hant. Item den armen krancken tom hillighen Geiste ver [4] zelebade unde den arme[n] | sekenn to sũnte Jũrghe[n]n ver [4] zelebade. Item so gheve ik to dem bolwerk to Warnemũnde viff [5] marck Sũnd[isch] unnd to beteringhe weghe unde stege unde tor statmũren | dre [3] marck Sund[isch]. Forder so<sup>a</sup> bekenne

ik, dat ik von eřve nicht entfangenn hebbe, nichteß denn ynn, so geve ik myner moder theyn [10] mark Sünd[isch], de er myne testame[n]tarie[n] | alszo vorth, wen ik begravenn werde, scholenn in de hant geven, unde geve er darto qwyt de negen [9] marck Sünd[isch], ßo se my ok schuldich is. Unde geve er dartho | mynen brunen hoykenn unnd den schayckenen<sup>b</sup> schall ße hebbenn unnd beholdenn myt myner húsfrúwen, ßo ick er gedan hebbe, um[m]e de helffte tor tidt ßo | wontlick is to delennde, unde na der delinghe belevede ene dan[n] lenger toßamen to blyvende, dat schall unnd mach by ene schan. Ite[m] so geve ik Peter Suren, myne[m] brodere, | theyn [10] marck Sünd[isch] in de hant unnd geve eme darto viff [5] marck yn[n]e schillingk, so my Gerd Korff schuldich is, unde de twe [2] marck, de my Jürgen Wullenboker schuldich | is, unde geve eme noch eyn [1] par bruner Leidesscher hoßenn unde eyn [1] swart wamboyß, unde darto qwyt de verdehalven [3 ½] marck Sünd[isch], ßo my desulfste myn broder | schuldich is. Ok erve ik dessulfstenn mynes broder Peter Suren kindre ße darmede to kledende eyn [1] grawe Rostocker lakenn. Item so geve ik mynem brodere Titkenn | Brothagenn tom Kile theynn [10] marck Sünd[isch] unnd myner halffsuster Gretkenn Kamyns theynn [10] marck Sund[isch] inn de hant. Unnd eren dochterenn Redinges, Ruderenn | islikem viff [5] marck Sund[isch], ßo myne testamentarien[n] scholen densulfsten tom bestenn holden unde vorwarenn beth to eren mündigen unde mannberen jaren. Unnd | isst erer welk vor der tidt eer ße beraden worden in God vorstorve, so schall der ande<sup>e</sup> sterven unnd vallenn upp de andere<sup>n</sup>. Sterven ße avers alle, ßo schall me | datsulfste gelt kerenn unnd geven to beradinghe anderer armen[n] júnckfrúwen. Forder so geve ik Nye-mans dochter Merken myne[n] swarten rock van Gaúwesschem | gewande unnd er suster Katherinen de Thebeman hefft viff [5] marck to bate eres brúschattes. Item so geve ik Michele Borchwerder, myner husfrúwen broder | sone, mynen brunen rock myt witem undervodert unde geve myner húsfruwenn suster to sunte Brigittenn vertich [40] marck Sund[isch]. Doch alßo bescheidelick, dat | de by myner húsfruwenn de tidt eres levendes blyven scholen unnd na erem dode schole[n] sze dorch myne testamentarien dem kloster overgeantwardet werden, darby to blyvende. Forder so geve ik myner mageth Talekenn, wener ße beradenn werth, viff [5] marck Sund[isch]. Clawes Kerne, myne[m] vedderen tom Volkerßlhagenn, viff [5] marck. To des hilligen Lichammes broderschopp in sunte Jacobs kerken eyne [1] marck, to der Dregerbroderschopp to sunte Kathrynen eyne [1] | marck, to des hilligen Lichammes broderschopp inn dersulfstenn kerken to sunte Kathrynen eyne [1] marck, to sunte Annen unnd des hilligen Lichammes | broderschopp in sunte Peters kerkenn eyne [1] marck, to sunte Annen broderschopp to Toytendorpp eyne [1] marck unde to der Bentwissch to sunte Annenn | broderschopp eyne [1] marck. Ok so

geve ik noch twe [2] grothe zelebade, eynn [1] inn dem Lubesschem Stovenn unnd dat andere in dem Ankerstaven, unnd geve ok to bate eyner [1] nyen | kerkappenn tom hilligenn Geiste, wanner de getüget unde gekofft wereth, twe [2] Rinsche güld[en]. Item so geve ik Telskenn, myner leven husfrüwenn, eren brüthlschat wedder unnd allet, wes ik myt er entfangen hebbe. Unde geve er<sup>c</sup> darto myne besten kledere unnd vifftich [50] marck Sund[isch]. Item so geve ik noch myne[n] negesten | erven viffe [5] marck Sund[isch] unde isst, ik<sup>d</sup> ene darenboven vorder na Lubesschem rechte to gevende schuldich were, so geve ik ene dartho achte [8] schillinge unde veer [4] pen[n]i[n]ge, | darmede ße scholenn affgesunderget unnd gescheden weßenn van alle mynen nagelaten guderenn. Unde wes dar denne noch van mynenn nagelaten guderenn | overblijft, wenn alle dusse giffte unde ok myne schulde tovoren betalt synnt, dat alle schall myne leve husfruwe hebben unde beholdenn to erem levende, | sulfes redelikerwys tho gebrükende unde my darvan wes güdes na tho donde vor myne unnd erer eghenn zele zalicheid, szo ik er des ganntz togetrüwe. Ick | begere ok, dat desulfste myne leve hüsfrüwe ere leven langk van densulfsten mynen guderen[n] alle daghe wille eynen [1] armen minschenn um[m]e Gadeß willen | spyßen, dewile er bedungkt ße dat woll gevechlikerwys don kene, darmede ik ere conscreve[n] besware. Unnd wanner ße in God vorstorvenn is, alße den[n]e | unde nicht eer, ßo scholenn myne testamentarien[n] de güdere keren unde wenden to der ere Gades inn de hende der armen unnd to beradinghe armer junckfruwenn | edder wor sust mynen testamentarien tho myner unde myner hüsfruwenn zele zalicheidt alder nüttest dünkent angelecht weßenn. Wenten wý hyr integen, | desulfste myne hüsfrüwe myt fülbordt her Hinrick Borchherdes, eres broder, nú tor tidt eres negsten erven wedderum[m]e vorwilliget hefft, offt ße in God vor my | vorstorve,<sup>c</sup> dat er brutschat unnd güdere, so ick myt er entfangenn hebbe, by my blyven scholenn tho mynem levende to gebrükende unnd na unnbßer beider | dode ock inn de ere Gades to komende. Gelick van mynen guderen geschreven stedt sunder allene vefftich [50] marck schullen ere erven hebben anvertogtet unde | van mynen güderen[n] beholden, ßo ik myner hüsfruwen (...)hen to erve gegeven hebbe. Ock schullen desulfsten myne testamentarien macht hebbenn, | na myn[em] dotlikenn anescheide myne twe [2] boden in der Kremerstraten belegen to vorkopennde unnd darmede myne schulde to betalennde. Overs enes [1] darvan | overbleve myner hüsfruwen sampt anderen mynen gudere[n] to erer brukinge, wú vorberort mede overtogevende.

Unde hirup so kesse ik to | executoren unnd vorvolgeren dusses mynes testamentes u(nnd) latesten willen de erhafftigen her[e]nn Hinrike Borchard, prestere, her[e]nn Nicolaus Langen, | borgermeistere, her[e]nn

Didericke Wildenn unde her[e]nn Henning Brokemanns, rathmanne to Rostock, desulfsten fruntliken biddende, dyt jegenwordighe | myn testament gutwilligen annemen unnd so uthrichtenn willen, ßo ik ene des ganntz togetruwe, nemende darvor dat lon van dem allmechtigenn Gade unde geve eynem isliken tho eyner früntlikenn erkantnisse eynen [1] Rinschen guld[en]. Unnd isst, jümmant dyt myn testament | anfechten, breken edder wedderachtenn wolde, d(at) scholenn (myne executoren[n] keren unnd weren myt alle mynen nalaten guderen[n]. Wer[et] | ok sake, dat erer welk van dussenn mynen testamentarien in Gode vorstorve, so schullen de noch levendigen alle tidt macht hebbe, eynen [1] | andere[n] fromen man in des doden stede to keßennde, so dicke unnd vakenn des van noden werth, dat jo myn testament fullenkomen geholden unñde | uthgerichtet werde. Ick will ok unde<sup>f</sup> begere, isst ik my noch wes betrachte anders to vorgevende edder jenigen artikell in düssen testamente to wandelende, | unnd darvan ung(...) delenn edder codicill inn dyt testament lekende worde, datsulfste ßo füllenkomen moghe geholdenn werden, alße oft | dat van worden to wordenn ordentlik hyrmede ingeschreven were. Hyrmede is myn lateste wille beslotenn. Jodoch my füllenkamen gewalt | unnd macht vorbehoddenn, dyt testament to kortende, to lengende, to wedderropende, to voranderende unnd to wandelende, ßo dicke unnd vakenn | my gelüstet, alße testamentesrecht is. Unnd wente ik, Clawes Brothagenn vorgnant, eyn recht testament gedan hebbe, synnt dusser twe [2] gelikes ludes | uth myne[m] bevele gemaket, eyn [1] uth dem anderenn gesneden, der ick eyn [1] twen [2] erßamen radeßlithmaten, alße heren[n] Johanne Dreweße unnd hern[n] Franciscus | Holloger, von bevele des rades darto geßant, sulves overgeantwordet unnd dat andere by my beholdenn hebbe. Screven unde gemaket in den jaren na Christi | unses heren[n] gebort veffteinhundert [1500] darna, in dem sovedenn [7] jare (des) dinxtedages na Visitation[is] Marie.

Ok scholenn myne testamentarien hebbenn füllenkome gewalt unnd macht, myn hüs tusschenn dem Gerwer[-] unnd[e] | Küterbrock to vorkopende unnd dat gelt by myner hüsfruwen to leggende unde na erem dode scholenn ße dat ock kerenn | unnd wenden in de hende der armen to erer unnd myner zelen zalicheid.

Anno [150]7

Testamentum Nicolai |

Brothagenns dit testam[ent] (...) |

du[n]sz g[e]n[a]nt[e]n und[e] scr[ive]n testame[n]tarien |

zamt vorlaten un[de] sin afghe(...) |

(...)anhalven entberinghe dar ge(...) |

dar me afgheüen scholde so (...) |

Brothaghensche bi der marde (...) |  
 up (...) heft un[de] na dem der (...) |  
 un[de] hebben Brothagenn (...) |  
 dat na alle erem[e] m(...) |  
 (...)end[en] un[de] tovor[en] van ereme (...) |  
 bort wedd[er] to kerend[e] to sunte (...) |  
 (...) Sünd[isch] dem[e] klost[er] un[de] erer (...) |  
 \_\_\_\_\_ |  
 des vrigdag na d[er] Hilige[n] dre Kon[inge]

<sup>1</sup> Vielleicht ist damit eine blockähnliche, schwere Kiste zur Bewahrung von Geldern, Dokumenten etc. gemeint. Vgl. SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 360.

<sup>2</sup> Nach SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 189 ist *vade* dasselbe wie *vage* und kommt in der Bedeutung „des Vaters Schwester“ vor; hier ist womöglich die Tante des Jachim Schtrunne gemeint.

<sup>a</sup> *so* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>b</sup> Möglich wäre auch *scharckenen*.

<sup>c</sup> *er* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>d</sup> *ik* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>e</sup> Der Text ab *vorstorve* befindet sich auf der Rückseite des Pergaments.

<sup>f</sup> *unde* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

#### 48 Nicolaus Bernebudel

Testament des Nicolaus Bernebudel von 1507 Juli 9 [des ffrydag[es] na Visitatio[nis] Marie Virginis].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.10).

In dem[e] namen der hilligen und[e] ungedelden drevaldichey, amen. Ik, Nicolaus Bernebudel, borger und[e] radtman to Rozstock, flitigen betrachtende | den lesten uthghank dusses sterffliken unde vorghengkliken levendes, so nicht wyssers iss, wen de doet, unde nicht unwissers, wen de stunde des dodes. | Hyrum[m]e, wü wol nü tor tijt krankk von lyve, jedoch fulmechtich myner synne, vornufft und[e] redelicheid, hebbe gesettet, gemaket und[e] ordineret dyt | jegenwordighe myn testament unde lasten willen, darmede ik make alle myne gudere, beweghlik und[e] varende, und[e] beghere dyt so moghe gehalten | und[e] uthgerichtet werden in mathen unde formen, wü hyrna üolget. Tom[e] eersten so und[e] wann]eer ik na dem[e] willen Gades vorsterüe, so beüele | ik myne zele dem[e] almechtige[n] Gade, syner benedieden moder, der hilligen juncfruwen Marien, unde allem[e] hym[m]elschen heer, und[e] den licham der erde, | dar de van gekamen iss.

Unde gheüe von myne[m] wolgewun[n]en guder[e]n, so my Gad almechtich vorlenet hefft, int eerste to sunte Peter in dat gadesslhuss theyn [10] marck Sund[isch], um darmede klocken und[e] boldek to entfryende. To sunte Nicolay dre [3] mark, to Unser Leven Frouwen dre [3] mark und[e] to | sunte Jacobo dre [3] mark Sund[isch]. Ite[m] gheüe ik to dem[e] bolwerk to Warnemu[n]d[e] dre [3] mark und[e] to beteringe weghe und[e] steghe und[e] to der statmüren | dre [3] mark Sund[isch]. Item gheüe ik mynem[e] sone Joachim Bernebudel myn huss upp der Oldenstat, benennen unser gnedige[n] heren, des bisschopps, huse | von Sweryn belegen, unde darto dre [3] dromet rogge[n], eyn [1] to IX [9] witte[n] den schepel, dat andere to X [10] witte[n] und[e] dat drudde to VIII [8] s[schilling], von Gercken | Wyrok to Marlouwe to ermane[n]de. Unde geüe eme noch darto dre [3] kovere schaep benomeliken, twe [2] tom[e] Strenvelde also myt snydere[n] und[e] brudegam[m]e | und[e] eynen [1] myt Hinrik Mertinss tom[e] Roüershage[n]. Ite[m] so geüe ik mynes brodere sone, broder[e] Hinrike Bernebudel to Marienee, to dem[e]jhenn[en], | he alrede von my gekregen hefft, vefftich [50] mark Sund[isch]. Und[e] oft ik eme hyrenboven na Lubesschem[e] rechte vorder wess to geve[n]de schuldich were, so | geüe ik darto dem[e]sulfsten und[e] sunderlinge[s] dem[e]jhennen, so tor tijt mynes dötliken anescheides myn negeste erve weret, achte [8] schillinge und[e] | veer [4] pen[n]i[n]ge, darmede dersulfsten afftosundergende va[n] alle myne[n] nalaten guderen. Ffordere so will ik und[e] beghere, dat myne husfrouwe | Katherina tovoren[e] schall hebben uth myne[m] redesten guderen eren bruthscatt, so se den to my ingebracht hefft, unde widueer sodans und[e] | darto dusse vorge[screven] giffte und[e] myne schulde ganz unde all vornoget unde betalt synt, wess dar den[n]e overblyfft van mynen nagelate[n] | guderen, se syn beweglik edder unbeweglik, schult und[e] unschult, nictes buten bescheden, dat alle gheve ik der vorge[nomeden] Kathrynen, mynere | leven husfrouwen, unde Joachim Bernebudel, mynem[e] sone, tosam[m]en to delende unde dat se my darvon wess gudes na don, to salicheid myner | zele, so ik ene des und[e] alles guden ganz togetruwe.

Unde hyreupp, so kese ik to vorüolgeren, executoren und[e] uthrichteren dusses mynes | testame[n]tes und[e] latesten willen de werdigen, hochgekerten und[e] bescheden doctoren Nicolau[s] Boüwen, mester Nicolau[s] Henerling, Hinrik | Binressouwen und[e] Mertin Panen, desulfsten fruntlik und[e] andechtigen biddende, dyt myn testament willichliken annemen und[e] so myt | flite uthrichten willen, also ik ene des woll tobetruwe, neme[n]de darvor dat loen von dem[e] almechtigen Gade. Und[e] darto gheüe ik eynem[e] | isliken to eyner [1] fru[n]tliken erkantenisse eyne[n] [1] sulveren lepel. Und[e] oft jemant dyt myn testament anfechten,



breken edder jenigerleyewijs wedderlachten wolde, dat schullen se keren und[e] weren myt alle myne[n] nalaten gudere[n]. Weret ok sake, dat welk van densulfsten myne[n] testame[n]tarien | in God vorstorüe, so schullen de noch leve[n]dige[n] alletijt macht heb[be]n, eyne[n] [1] andere[n] frome[n] man in des doden stede to kesende, dat jo my[n] testame[n]t fulle[n]kom[men] | geholde[n] werde. Hiremede iss my[n] leste wille besloten. Jodoch my fullenkomene gewalt und[e] macht alletijt vorbeholden, dyt jegenwordige my[n] testame[n]t by | mynem[e] leve[n]de to kortende, to lengende, to wedderrope[n]de edder to vorendere[n]de, so dicke und[e] vaken my gelustet, also testame[n]tesrecht iss. Und[e] wente | ik, Nicolay Bernebudel, eyn [1] recht testame[n]t gedan hebbe, synt dusser testame[n]te twe [2] gelikes ludes uth mynem[e] bevele gemaket, der ik eyn [1] twen [2] ersame[n] | radeslithmathen, also h[e]r Diderik Willd[e] und[e] h[e]r Werner Otten, van[e] beüele des rades darto gesant, sulves behandel und[e] ov[er]geven, und[e] dat andere by | my beholden hebbe. Scr[even] unde gemaket in den jaren na Cristi unse[s] heren gebord veffteynhundert [1500] darna, in dem[e] vefften [5] jare des ffrydag[es] | na Visitatio[nis] Marie Virginis.

#### 49. Kersten Santmann

Testament des Kersten Santmann von 1509 September 14 [am dage Exaltation sancte Cruc[is]].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.12).

In dem namen der hyllyghenn unde unghedelden drevaldycheyd, amen. Ick, Kersten Santman[n], borgher to Rozstok, nu tor tyt provener und[e] wonhafftych | to sunte Jurgen darsulff, flytigen betrachtende den lesten uthgangh dusses sterfflikenn unde vorghenglikenn leüendes, so nycht wyssers iss, | wen de doet, unde nycht unwyssers, wen de stunde des dodes. Hyrumb, wüwol nu tor tyt krangh von ly<sup>v</sup>e, jodoch fulmechtych | myner sy<sup>n</sup>ne vor<sup>n</sup>üfft unde redelycheyd, hebbe ick wolbedachtes modes, myt wetenn, bywesenn unde fulbord der bescheden myner | leven vormu(n)d[er] offte bysorgere<sup>1</sup> Harder Cyrreßouwenn und[e] Mychel Mychels, ok borgernn to Rozstok, gheschycket, ghemaket unde | ordineret, dyt jeghenwordyghe myn testament unde latesten wyllenn, so ick beghere unde andechtighenn bydde moghe gheholden[n] | unde uthgerychtet werdenn in mathen unde formen, wu hyrna volghet. Tom erstenn so unde we<sup>n</sup>ner ick na dem wyllen | Gades vorstarüe, so bevele ick myne zele dem almechtig[hen] Gode, syner benedyeden moder, der hyllyghen junc-

frouwenn Marienn, und[e] | allem hym[m]jelschen here unde den lycham der erdenn, dar de van gekomen iss.

Unde ghe<sup>v</sup>e von mynem wolghewun[n]en ghude, | so my God almechtych vorleent hefft, int erste in dat godeshuss to sunte Jurgen dre [3] mar[c]k Sund[isch], darto allen armen zekenn | darsulves eyne islikenn eyne [1] schylling[h] Sund[isch] in de hant, dat se Gode almechtych truwelikenn vor my bydden. Darneghest | ghe<sup>v</sup>ie ick in eyne islike kirspekerken bynnen Rozstok VIII [8] s[chilling], den brodern to sunte Johanse VIII [8] s[chilling], to sunte Katerynen VIII [8] s[chilling], | to sunte Mychele VIII [8] s[chilling] und[e] den juncfrouwen tom hyllighenn Crüce VIII [8] s[chilling] Sund[isch]. Fforder so geve ick to der statmürenn unde | to beterynghe weghe unde steghe eyne [1] mar[c]k Sund[isch] und[e] tom bolwerke to Wernemu[n]de eyne [1] mark Sund[isch]. It[em] so schal me vor allen | dynghe<sup>v</sup>en van mynen nalaten ghudern, so drade my God almechtych von hyr eschet, den vorstendern sunte Jurgens gadeshuss | vornoghenn und[e] betalen twyntyche [20] mar[c]k Sünd[isch] unde den darto des hoües gerechtycheyt myne naghelatene ghudere darmede | to entfryende, so ick dat tor tyt des kopes myner proüene inholde mynes breves mede bedynghet hebbe. It[em] so ghe<sup>v</sup>e ick mynes | broder dochter Gretken<sup>a</sup> vefftich [50] m[a]r[c]k Sünd[isch] unde mynen neghesten erüen vefftych [50] mark Sünd[isch] unde dartho VIII [8] s[chilling] und[e] | IIII [4] d[enar], darmede desulfsten afftosündergende van allen mynen naghelatenn ghudern. Fforder so gheve ick mynes broder dochter Kateryne | v<sup>r</sup> den getruwen man[n]ychvoldyghen denst, so se my de tyt over in myner kranckheyt ghedan unde bewyset hefft, hundert [100] mark | Sünd[isch] unde darto alle dat retschopp, husgeraet unde inghedomethe, so ick nalatende werde, nycht bute[n] besched[en], se darmede to dem<sup>b</sup> | eren to beradende, und darto kledynghe unde eyne hal<sup>v</sup>e [½] kost, so se den dag levet, dat men se beraden wert. Und[e] wes dar | denne overblyfft van mynen nalaten ghudern[n], dat alle scholen myne testamentarien und[e] vormü[n]d[ere] keren in de ere Godes, | wor ene dat tho salycheyt myner zeledünket nüttest unde best anhelecht wessen.

Unde hyrupp so sette ick unde kese | to executoren unde uthrychtern dusses mynes testamentes unde latesten wyllen de vorghedachtenn myne vormü[n]d[eren] | Harder Cirreszouwen, Mychel Mychels unde dartho Joachim Gholnow unde Hynryke Wanderman[n]e, desulfsten fruntlikenn | unde andechtighen[n] biddende, dyt myn testament gutwylyghenn a<sup>n</sup>nehmen und[e] myt flyte uthrychten wyllen | i<sup>n</sup> mathen, wü vorgescr[even] steyt, nemende darvor dat lon van dem almechtighenn Gode unde gheve ghar<sup>c</sup> to eynem | isliken vor synen flyt, moyge unde arbeyd to eyn[er] fruntliken[n] erkantnisse eyne [1] Rynschenn gulden. Und[e] op jum-

[m]ant | dyt myn testament breken, krencken edder anfechten wolde, dem in dussen mynem testamente wes bescheden offte gegeüen | were, de scholde syner ghyffte darmede beroüet werdenn unde de vorgesechtern myne testamentarien scholen denoch | sodans keren unde weren myt alle myne[n] nagelaten gudern, dat ja myn testame[n]t fullenkomen geholdenn<sup>d</sup> | werde. Unde offt jenyuch van dussen mynen testamentarien in God vorstorve, so scholen de noch levendighen alle tyt fullenkomene | gewalt unde macht hebben, eyne[n] [1] andern in des doden stede to kesende, so dyck unde vaken ene des van noden wert. Hyrlmede is myn leste wylle besloten. Jodoch my fullenkomene gewalt unde macht alle tyt vorbehold[e], dytsulfste myn testament to | wedderropende, to kortende, to lenghende unde to vorandernde, so vaken my gelustet, also testamentesrecht iss. Und[e] wente ick, | Kersten Santma[nn] eyn recht testament gemaket hebbe, synt dusser twe [2] gelikes ludes ut mynen bevele gemaket, der ick eyn [1] twen [2] | rades lythmaten, also<sup>c</sup> hern[n] Wern[er] Otten unde hern Mathyes van Gidneeren, van bevele des rades to Rozstok dartho gesant, | sulves overantworddet unde dat andere by my beholden hebbe. Scr[even] unde gemaket am dage Exaltation sancte Cruc[is] | anno M V<sup>c</sup> IX [1509].

<sup>1</sup> Nach SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 341: Seelsorger.

<sup>a</sup> Zunächst hatte der Schreiber hier eine Lücke gelassen, in welche wohl zu einem späteren Zeitpunkt der Name *Gretken* nachgetragen wurde.

<sup>b</sup> Man würde hier grammatikalisch eher *to den eren* erwarten, doch der Artikel steht eindeutig im Dativ.

<sup>c</sup> Tatsächlich steht *ghar to* in der Vorlage.

<sup>d</sup> *ghold[en]* steht doppelt geschrieben.

<sup>e</sup> *also* steht doppelt geschrieben.

## 50. Mertin Kolleman

Testament des Mertin Kolleman von 1510 Oktober 3 [des donredag[es] na Remigij].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.13).

Ik, Mertin Kolleman, borger to Rozstok, wüwoll nü tor tyt | krank von lyüe, jodoch fulmechtich myner synne, vornüfft | unde redelichey, von der gnade Gades hebbe ik gemaket, | geschicket und[e] ordineret dyt jegenwordighe my[n] testament | und[e] latesten willen und[e] begere va[n] myne[n] testame[n]tarien, so | moghe gehold[en] und[e] uthgerichtet werd[en], in mathen und[e] formen, | wü hyrna üolgett. Tom eersten so und[e] wen[n]er ik na dem[e] | willen Gades vorsterve, so bevele ik myne

zele dem[e] | almechtig[en] Gade, syner benedieden moder, der hilligen | juncfr[uwen] Marien und[e] allem[e] hym[m]elschen here und[e] den licham | der erden, dar de von gekomen is.

Und[e] gheve von myne[n] | wollgewun[n]en guderen, so my God almechtich vorleent hefft, | inte erste in dat gadeshuss to Unser Leven Frauen theyn [10] | m[a]r[k] Sund[isch], my darmede kloeken, licht und[e] boldek to | entfryende. In sunte Jacobs gadeshuss twe [2] m[a]r[k] Sund[isch], | to sunte Peter twe [2] m[a]r[k], to sunte Nicolay twe [2] m[a]r[k], to | sunte Johanse twe [2] tun[n]e beeress, to sunte Kathrynen | dre [3] tun[n]e beeres, den sunte Michelis broderen eyne [1] tun[n]e | beeress, tom[e] hilligen Crütze twe [2] tun[n]e beeres und[e] in | sunte Annen broderschopp to sunte Johanse VIII [8] s[chillinge] Lub[isch]. Ite[m] so gheve ik mynem[e] knechte Hewese Smyt vor | synen man[n]ichvoldigen, fromen arebeid und[e] truwen | denst theyn [10] m[a]r[k] Sund[isch]. Fforder so gheüe ik to dem[e] | bolwerke to Wernemu[n]de eyne [1] mark Sund[isch] und[e] to der | stadtmüren eyne [1] mark Sund[isch]. Ite[m] so gheüe ik myn[er] | dochter Kathrinen Kollemanss sovenhu[n]dert [700] m[a]r[k] Sund[isch] | und[e] darto kledere, smyde und[e] ingedomete, wü Gad to | behoret. Und[e] oft ik er darto alse myne[n] negesten erven | wess forder to geve[n]de na Lubesschem[e] rechte schuldich were, | so geüe ik er noch darto VIII [8] s[chillinge] und[e] veer [4] pe[n]inghe, | desulfsten darmede afftosundergende und[e] to schedende | van alle mynen nagelaten guderen. Und[e] wess dar den[n]e | overbliff<sup>a</sup> von myne[n] nagelaten guderen, wen alle | dusse vorge[screven] giffte uthgerichtet synt, dat alle geüe | ik myner leven husfrewen,<sup>b</sup> dat se my darva[n] | ok wess gudes na do to zalicheyt myner zele, so | ik er des gantz togetruwe.

Und[e] hyrupp so kese | ik to executoren, vorvolgeren unde uthrichten | dusses mynes testame[n]tes und[e] latesten willen de | ersamen Joachim Qwant, Micheel Jürley, Hinrik Gerd[es] | und[e] Herman Gerd[es], borg[er] to Rozst[ok], desulfsten | fru[n]tlik biddende, dyt my[n] testament annemen | und[e] myt flite uthrichten willen, neme[n]de darvor | dat lon van[e] dem[e] almechtige[n] Gades, und[e] geüe darlo eynem[e] isliken to eyner fruntliken erkantnisse | eyne[n] [1] Rinschen guld[en]. Und[e] oft jum[m]a[n]t my[n] testament | anfechten wolde, dat schollen se keren und[e] weren | myt alle myne[n] nalaten guderen, dat id jo fullenkomme[n] | geholden werde. Isst ok welk darvon in God vo[r]storve, | als den[n]e macht to hebbende eyne[n] [1] anderen wedder | in des doden stede to kesende, dat id jo fullenkom[en] | uthgerichtet werde. Und[e] hyrmede iss my[n] lateste | wille beslot[en], jodoch my alletit fullenkomene | gewalt und[e] macht vorbehold[e], dyt my[n] testame[n]t | to kortende und[e] to lenge[n]de und[e] to wedderrope[n]de, | so vaken my gelustet, alse

testame[n]tesrecht iss. | Dusses synt thuge gewest, de dyt my[n] testament | va[n] my entfang[en] und[e] to rade gebracht hebben, | de ersamen h[er] Umre[n]tig<sup>c</sup> Wülkendorppe und[e] h[er] Bart[old] | Teske. Scr[even] und[e] gemaket des donredag[es] na Remigij ite[m], | anno L V<sup>c</sup> X [1510].

<sup>a</sup> *overblifft* ist das erste Wort auf der Rückseite des Papiers.

<sup>b</sup> Nach *husfruwen* kommt eine kleine Lücke im Text, in welche durchaus ein Name passen könnte.

<sup>c</sup> Unsichere Lesung. Im nächstjüngeren Testament des Bartolt Seman ist ein Laurenti<sup>v</sup>s Wälkendorp als Zeuge genannt. Womöglich handelt es sich um dieselbe Person, doch in diesem Testament beginnt der Vorname des Herrn Wülkendorpp keineswegs mit einem *L*.

## 51. Bartolt Seman

Testament des Bartolt Seman von vor 1513 [des dünxtedages na Unser Leven Früwen dage nati<sup>v</sup>itat[em] genant].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.14).

In dem namen der hilligen unnd ungedeldenn drevaldicheit, amen. Ick, Bartolt Seman, borger to Rostock, flitigenn betrachtende den lesten uthgangh dusses sterffliken unnd | vorgengkliken levendes, so nicht wissers is, wen de doeth, unnd nicht unwissers, wen de stunde des dodes, hirim-[m]e wewol nū tor tyt wess krengeklik von lyve, jodoch von de | gnade Gades fülmechtich myner synne, vornufft unnd redelicheid, hebbe ick gemaket, geschicket unnd ordineret dyt jegenwordige myn testament unnd latest[en] willen, darmede | ick make alle myne güdere, beweghlick unnd varende, unnd begere von mynen nabeschreven testamentarien moge fülkenamen gehold[en] unnd uthgerichtet werd[en], in math[en] | unnd formen, wo hirna volget. To dem ersten so unnd wanner ick na dem willen Gades vorsterve, so bevele ick myne zele dem almechtigen Gade, syner benedieden | moder, der hilligen jünckfrüwen Marien, unnd allem hym-[m]elschen here, unnd den licham der erd[en], dar de van gekomen iss.

Unnd geve<sup>a</sup> van mynem wolgewunnen güde, so my God | almechtich vorleent hefft, int erste in dat gadeshuss to sūnte Peter theyn [10] mark Sündesch, my darvor kloeken unnd boldeck to entfrieude, unnd geve to dem bolwerke | to Wernemunde eyne halven [½] güld[en] unnd to der stadtmuren eyne halven [½] güld[en]. Item so bekenne ick, dat ick myt myner hūsfrüwen Taleken huss unnd pan[n]en | myt anderen brüwevaten, hussgerade, ingedometen unnd anderen güderen to brüthschatte entfangen hebbe, darvan ick den[n]e noch schuldich byn erem sone Jachim | Schi-

meman[n]e hundert [100] marck Sünd[esch] uthgesprokens geldes. Desulfsten hundert [100] marck schal men eme uth densulfsten mynen unnd myner hüsfrüwen güderen | betalen. Ock hebbe ick by myner tyt de vorg[escreven] pan[n]en myt hundert [100] mark, so ick darin geborget hebbe, beswärt, de men ock vor allen dingen van myne[n] güderen | wedder fryen schal. Fforder so bekenne ick, dat ick myner suster Ilseben Mollers schuldich byn theyn [10] marck, de se nú tor tyt, so ick by dem tegelhave wass, gütlick | gelent hefft. Desulfsten theyn [10] marck schal men er gütlick betalen unnd geve darto dersulfst[en] myner suster Ilseben, de ick kenne vor myne negest[en] erven | edder we tor tyt mynes dotliken anescheides myn negeste erve weret, theyn [10] Rinsche güld[en]. Und oft ick er darenbaven na Lübeschem rechte wes mer to gevende | schuldich were, so geve ick er darto VIII [8] s[chillinge] unnd III [4] d[enar] desulfsten darmede afftosündergende unnd to scheidende von myne[n] nagelaten güderen. Unnd wess | dar denne overblijft von mynen nagelaten güderen, datsulfste geve ick alle der vorgeschreven myner hüsfrüwen Ilseben,<sup>b</sup> dat se sick darmede vode unnd | ock my wess güdes na do, so ick er des wol togetruwe.

Unnd hirupp, so kese ick to vorvolgeren unnd uthrichterem dusses mynes testamentes unnd | latesten willen de bescheden Jacob Dransvelt unnd Peter Kroger, myne güden fründe, borgere to Rostock desulfsten fruntlick unnd andechtig[es] biddende, | dyt sulfste myn testament gütlick annemen unnd myt flite uthrichten willen, wo vorg[eschreven] steyt, nemende darvor dat lon von dem almechtigen Gade unnd | geve darto eynem isliken to eyner fruntliken erkantnisse eyne [1] thunne beers. Unnd oft jum[m]ant dyt myn testament breken, krencken edder anfecht[en] wolde, | dat scholen myne testame[n]tarien keren unnd weren myt alle mynen nagelaten güderen, dat jo myn testament fullenkamen gehold[en] werde. Oft | ock eyner [1] von densulfsten mynen testamentarien in God vorstorve, so schal de noch levendige alletyt fullenkamene gewalt und macht hebben, eynen [1] | anderen framen man in des doden stede to kesende, so vaken des van nod syn wert. Hirmyt iss myn lateste wille beslaten. Jodoch my fullenkamene | gewalt unnd macht alle tyt vorbehold[en], dyt sulfste myn testament to kortende, to lengende, to wedderropende unnd to voranderende, so vaken my gelüstet, | also testame[n]tesrecht iss. Unnd wente ick, Bertolt Seman vorgnant, eyn recht testament gedan hebbe, synt düsser twe [2] gelikes lüdes uth mynem bevele | gemaket, der ick eyn [1] vorsegelt twen [2] ersamen radeslithmaten, also hernn Nicolaus Fresen unnd hern Laurentius Wälkendorpe, darto gesant, sulves myth | myner hant overantwordt unnd dat andere by my behold[en] hebbe. Scre[ven] unnd

gemaket des dünxtedages na Unser Leven Frūwen dage, nativitat[em] genant.

<sup>a</sup> *geve* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>b</sup> Hier müsste eigentlich *Taleken* stehen, denn *Ilsebe* ist die Schwester des Erblassers.

## 52. Micheel Cordes

Testament des Micheel Cordes von 1514 März 20 [des mändag[es] na dem[e] sondage Oculi].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.15).

In deme namen der hilligen und[e] ungedeelden drevaldicheyd, amen. Ik, Micheel Cordes, borger to Rozstock, flitigen betrachtende den lesten uthganh | dusses sterffliken unde vorghengkliken levendes, so nicht wissers iss, wen de doeth, unde nicht unwissers, wen de stunde des dodes. Hyrum[m]e, wowoll nü | tor tyt krankk von lyüe, jodoch von der gnade Gades fulmechtich myner synne, vornüfft unde redelicheyt, hebbe ik gemaket, geschicket und[e] ordineret | dyt jegenwordige myn testament unde latesten willen, darmede ik make alle myne gudere, bewechlik unde varende, und[e] begere von myne nabesc[reven] | testame[n]tarien moghe so gehalten und[e] uthgerichtet werden, in mathen und[e] formen, wo hyrna üolget. Tom[e] eersten, so und[e] wen[n]er ik na dem[e] willen | Gades vorsterüe, so bevele ik myne zele dem[e] almechtig[en] Gade, syner benedieden moder, der hilligen juncfruwen Marien, und[e] allem[e] hym[m]el-schen | here, unde den licham der erde, dar de van gekomen iss.

Unde geüe von myne[n] wolgewun[n]en guderen, so my God almechtich vorleent hefft, | inte erste in sunte Jacobs gadeshuss theyn [10] mark Sund[isch], my darvor kloeken und boldek to entfreyende. It[em] gheüe (ik) den sunte Micheels brode[ren] | eynen [1] Rinschen guld[en], den grawen broderen[n] to sunte Kathrynen eyne [1] tun[n]e beersss und[e] den juncfruwen tom[e] hilligen Cruze eyne [1] tun[n]e | beersss. It[em] den armen krancken tom[e] hilligen Geyste eyne [1] mark Sund[isch] und[e] den armen zeken to sunte Jurgen eyne [1] mark Sund[isch] | in ere hande to vordelende. It[em] so gheüe ik to dem[e] bolwerke to Wernemu[n]de unde tor stadtmuren eynen [1] Rinschen guld[en]. It[em] so bekenne ik, dat | ik myt myner eersten husfruwen Anneken, der God gnade, hundert [100] und[e] XXV [25] m[a]r[k] Sund[isch] in eyne[n] bruthschatt entfang[en] hebbe, des gheve ik mynem[e] | zone Mertin Cordes hundert [100] m[a]r[k] und[e] darto dem[e]sulfsten mynem[e] sone, den ik kenne vor

myne[n] negesten erven, dortich [30] mark Sund[isch]. Und[e] oft ik eme darenboüen wess mer to gevende na Lub[eschem] rechte schuldich were, so gheve ik eme darto noch VIII [8] s[schillinge] und[e] III [4] d[enar], darmede densulfsten afftolsundergende unde to schedende von alle myne[n] nagelaten guderen. Weret overss sake, dat de ergna[n]te myn zone vor my in God vorstorve, so schall | myn süster Anneke edder we den[n]e tor tyt mynes doetliken anescheides myn negeste erve weret van myne[n] nagelaten guderen hebben twyntich [20] Rinsche | gulden und[e] darto VIII [8] s[chillinge] und[e] IIII [4] d[enar], darmede desulfste alsdenne schall affgesunderget und[e] gescheeden syn von alle myne[n] nagelaten guderen. It[em] | so bekenne ik, dat (ik) myt myner husfruwen Taleken boven ere kledere, retschopp und[e] ingedomete upp hundert [100] m[a]r[k] Sund[isch] to bruthschatte entfang[en] | hebbe, de se vor allen dingen schall tovorene wedder uth hebben. Und[e] wen[n]er alle datjhenne, wess in dussem[e] testame[n]te bescrivet, entrichtet und[e] | betalt iss, wess dar denne overblifft, von myne[n] nagelaten guderen[n], id sy beweghlik edder unbeweghlik, dat alle geüe ik der vorg[nanten] myner leve[n] | husfruwen Taleken, dat se sik darmede vode und[e] myne schult darvon betale, my ok darvon wess gudes na do to zalicheyt myner zele, | so ik er des gantz tobetruwe.

Und[e] hyrupp so kese ik to vorvolgeren und[e] uthrichtereren dusses mynes testame[n]tes und[e] latesten willen de besched[en] | Mertin Kroger, Hanse Brun[n]er und[e] Jappar Luptz, borg[ere] to Rozst[ok], desulfsten andechtigen und[e] fruntlik biddende, dyt sulfste myn testame[n]t | willichlik annemen und[e] in vorschrevener (wise) myt allem[e] flyte uthrichten willen, neme[n]de darvor dat lon von dem[e] almechtig[en] Gade unde geve | darto eynem[e] isliken to eyner fruntliken erkantnisse twe [2] m[a]r[k] Sund[isch]. Und[e] oft jum[m]ant dyt myn testament breken, krenghen edder | anfechten wolde, dat scholen myne testame[n]tarien keren und[e] weren myt alle myne[n] nagelat[en] guderen. Weret ok sake, dat ey[n] [1] edder mer | van dussen myne[n] testame[n]tarien in God vorstorüe edder sust erer welk myn testame[n]t to vorvolgende nicht annemen wolde, so scholen de | noch levendigen offte willigen annemere alletyt fullenkome[ne] macht heb[be]n, eyne[n] [1] ander[e]n in de stede to kesende, so dicke und[e] vaken des von | noden syn wert, dat myn testament jo fullenkomen gehold[en] werde. Ik will ok unde begere, oft ik my namals wess bedengkende edder sust | wess to<sup>a</sup> vorgevende gesynnet, darvon ik noch eyne [1] cedel offte codicill in dyt testament stekende word[en], dat sodans in aller mathe wo dyt jegenlwordighe testament fullenkomen gehalten werde. Und[e] hyrmyt iss myn lateste wille beslaten, yodoch my fullenkomene gewalt un[de] | macht alletýt vorbehalten, dyt



myn testament to kortende, to lengende, to wedderropende unde to voranderende, so vaken my gelustet, also testame[n]tesrecht iss. Unde wente ik, Micheel Cordes vorgna[n]t, eyn recht testament gedan hebbe, synt dusser twe [2] gelikes ludes uth mynem[e] bevele gemaket, | der ik eyn [1] twen [2] ersamen radeslithmaten, also heren Hinrike Leessharde unde her[e]n Bertolde Beeker, von bevele der borg[er]meistere darto gesant, | sulves uth myne[n] handen ov[er]geantwordt und[e] dat andere by my beholden hebbe. Scr[even] und[e] gemaket des m<sup>a</sup>ndag[es] na dem[e] son-dage | Oculi, anno it[em] V<sup>c</sup> veertheyne [14].

<sup>a</sup> to ist überhalb der Zeile nachgetragen.

### 53. Jachim Samelow

Testament des Jachim Samelow von 1515 Januar 31 [des middewekens na co[n]versionis Paūli].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.16).

In dem namen der hilligen unnd ungedelden dre<sup>v</sup>aldicheyt, amen. Ick, Jachim Samelow, borger tho Rozstock, flitigen betrachtende den lesten uth-gangh düsdes sterffliken unnd vergengkliken levendes, | so nicht wissers iss, wen de doet, unnd nicht unwissers, wen de stünde des dodes. Hirim-[m]e, wowol nū tor tyt krank von ly<sup>v</sup>e, jodoch van der gnade Gades fülmechtich myner syn[n]e, vornüfft | unnd redelicheyte, hebbe ick gemaket dyt jegenwordige myn testament unnd latesten willen, darmede ick make alle myne gūdere, bewechlick unnd varende, unnd begere von myne[n] | nabeschreven testamentarien dyt so moge füllenkamen geholden werden in maten unnd formen, wo hirna volget. Tom ersten so unnd wen[n]er ick na dem willen Gades vorlster<sup>v</sup>e, so be<sup>v</sup>eile ick myne zele dem almechtigen Gade, syner benedeeden moder, der hilligen jūncfrūwen Marien, unnd allem hýmelscher here, unnd den licham der erden, dar de vonn | gekamen iss.

Unnd ge<sup>v</sup>e von mynen wolgewūnnen gūderen, so my God almechtich vorleent hefft, int erste in de ere Gades tho sūnte Jacoppe int gadeshūs theyn [10] marck Sūndesch, | my darvor kloeken, boldeck unnd lichte tho entfryende. Item so ge<sup>v</sup>e ick tho dem bolwerke to Wernemunde eyne[n] hal<sup>v</sup>en [½] gūld[en] unnd tor stadtmüren eyne[n] hal<sup>v</sup>en [½] gūld[en]. Forder | so bekenne ick, dat ick von er<sup>v</sup>es wegen nicht entfangen hebbe, sūnder wes my God vorlent hefft, hebbe ick myt myner hūsfrūwen entfangen unnd dartho myth | mynen sūren arbeide vordent unnd erwor<sup>v</sup>en.

Unnd von demsulfsten mynem gude so geve ick mynem halffbroder Hanse Kleester unnd myner halffsuster Geeskenn | Vogen, de ick kenne vor myne negesten erven, vefftich [50] m[a]r[ck] Sünd[esch] by sulfkem beschede, dat myne husruwe na mynem dode er hus schal unnd mark vorvorkopen unnd tho gelde | maken, darvan se ene sodane vefftich [50] m[a]r[ck] entrichten unnd betalen schal unnd geve ene darto achte [8] schillinge unnd IIII [4] d[enar], darmede se scholen affgesunderget unnd gescheden syn | [va[n] alle myne[n] nalate[n] gudere[n].]<sup>a</sup> Unnd wes dar denne overbliff, van mynen nalaten guderen, dat alle geve ick der vorg[eschreven] Greetken, myner leven husruwen, von der ick sodans den meisten del entfang[en] | hebbe, de my ock sodans hefft myt erem flitigen arbeide erwerven hulpen, dat se syck darmede vode unnd ernere unnd do my ock wess gudes na vor myner zelen salicheyt, | so ick er des gantzlik betruwe.

Unnd hirupp so kese ick to vorvolgeren unnd uthrichtern dusses mynes testame[n]tes unnd latesten willen de besched[en] Tym[m]en Heve[n]steker, | Pawel Oesken unnd Cord Boden, borgere tho Rozstock, desulfsten andechtigen unnd fruntliken biddende, dyt myn testament willen annemen unnd in vorschrevener mathe | uthrichten willen, nemende darvor dat loen von dem almechtigen Gade unnd geve dartho eynem islikenn tho eynen fruntlikenn erkantnisse ene [1] gude mark. | Unnd oft jum[m]ant dyt myn testament breken, krencken edder anfechten wolde, dat scholen se keren unnd weren myt allen mynen nalaten guderen. Unnd oft | ock eyn [1] edder mer von dussen mynen testame[n]tarien in God vorstorve, so schalen de noch levendigen alletyt fulle macht hebben, eynen [1] anderen framen man in | des doden stede to kesende, so vaken des von noden wert, dat jo myn testament fullenkamen gehalten unnd uthgerichtet werde. Hirmede iss myn lateste wille beslat[en], | jodoch my fullenkamene gewalt unnd macht alletyt vorbehold[en], dyt myn testament tho kortende, tho lengende, tho wedderropende unnd tho voranderende by mynem | levende so vaken my gelustet, also testamentesrecht iss. Unnd wente ick, Jachim Samelow vorgna[n]t, eyn recht testament gedan hebbe, so syn dusser twe [2] gelikes | ludes gemaket, der ick eyn [1] twen [2] ersamen radeslitmaten, also hern Hinricke Leessharde unnd hernn Bertolt Beeker, van bevele der borgermestere dartho gesant, | sulfves overgeantwordet unnd dat andere by my behold[en] hebbe. Schreven unnd gemaket des middewekens na co[n]versionis Pauli anno L V<sup>c</sup> X V [1515].

<sup>a</sup> Dieser Teil steht links neben dem Textblock nachgetragen.

## 54. Jochim Hoed

Testament des Jochim Hoed von 1518 Juli 16 [des ffridag[es] na Diüision[is] ap[osto]lor[um]].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.17).

In dem[e] namen der hilligen unde ungedelden drevaldichey, amen. Ik, Jochim Hoed, borger und[e] inwoner to Rozstock, hebbe flitigen | betrachtet den lesten uthganh dusses sterffliken und[e] vorhengliken leve[n]des, dewile nicht wissers iss, wen de doet, und[e] | nicht unwissers, wen de stunde des dodes. Hyrum[m]e, wowol noch tor tyt van der gnade Gades gesünt van lyve, yodoch um[m]e | fruchten willen des dodes, so hebbe ik myt wolberaden[n] unde vornüfftich myner synne und[e] redelichey geschicket, gemaket und[e] ordiñeret | dyt jegenwordige myn testament und[e] latesten willen, darmede ik make alle myne andere gudere, beweglik und[e] varende, und[e] begere van | myne[n] nabeschr[even] testame[n]tarien so moghe gehalten und[e] uthgerichtet werden in maten und[e] formen, wo hyrna volget. Tom[e] eersten so | und[e] wen[n]er ik na dem willen Godts vorsterve, so bevele ik myne zele dem almechtigen Gade, syner benedieden moder, der hillige[n] jüñcfrüwen | Marien, und[e] allem[e] hym[m]elschen here, und[e] den licham der erde, dar de van gekame[n] iss.

Und[e] gheve van mynen wolgewon[n]en guderen, so my | God almechtich vorleent hefft, int [erste in sünte Jacobs gadehuss eyne[n] [1] Riñschen guld[en]. It[em] in sünte Annen broderschopp in derlsulfsten kerken to sunte Jacopps eynen [1] Rinschen guld[en]. Fforeder so gheve ik tom bolwerke to Wernemu[n]de eyne [1] m[a]r[k] Sund[isch] und[e] tor stadtmüren und[e] to beteriñge weghe und[e] steghe eyne [1] mark<sup>a</sup> Sund[isch]. Fforder so bekenne ik, dat ik van myne[n] elderen und[e] fruñden to erüe nicht | myt alle entfangen, dan[n] so vele ik myt myn[er] husfruwen Telsken, don ik to er in quam, gekregen und[e] myt der tyt myt mynem | suren arbeide vordent und[e] erwarven hebbe. Also geüe ik doch van dem[e]sulfsten, so my God almechtich vorleent hefft, mynen | negesten erven vyff [5] mark Sund[isch] und[e] oft ik ene darenbove[n] forder wess na Lubeschem[e] rechte to gevende schuldich were, so gheve ik | ene noch darto VIII [8] s[chillinge] und[e] III [4] d[enar], darmede desulfsten afftosundergen und[e] to schedende van alle myne[n] nagelaten guderen. Und[e] wess dar | den[n]e overblifft, van myne[n] nagelaten guderen, id sy beweghlik edder unbeweghlik, nictes uthbescheden, dat schall hebben und[e] beholde[n] | myne leüe hüsfrüwe Telske, myt der ik

sodans den meste[n] del entfāngen hadde, und se my ok myt erem[e] flitigen suren arbeide myne | arme neringe hefft wyn[n]en und[e] werven helpen, upp dat se my ok darvan wes gudes na do, to zalicheyt myner zele, so ik er des gantz | betruwe.

Unde hyrupp so kese ik to testame[n]tarien, vorvolgeren und[e] uthrichterem dusses mynes testame[n]tes und[e] latesten willen de | bescheiden Peter und[e] Steffen Wedegen, gebrodere, un[n]d Laurens Werneken, borg[er] to Rozstock, myne guden fr̄unde, desulfsten andechtigen | und[e] fruntliken biddende, dyt sulfste myn testament gutwilligen annemen un[n]d in vorschrevener mathe uthrichten willen, neme[n]de | darvor dat lon van dem almechtigen Gade. Un[n]d off dat jemant krengken edder anfechten wolde, dat scholen se keren un[n]d weren s̄u[n]der | eren schaden myt mynen nagelaten guderem. Weret ok sake, dat eyn [1] edder m̄er va[n] dussen vorgena[n]ten myne[n] testame[n]tarien | in Godt vorstor̄uen, so schole[n] de<sup>b</sup> levendighen alle tyt f̄ullenkame[ne] gewalt un[n]d macht hebben, eynen [1] anderen fromen | man in des doden stede to kessende, so dicke un[n]d vaken des von noden, dat jo myn testame[n]t fullenkamen[n] gehold[en] werde. Hyrlmede iss myn lateste wille beslaten, yodoch my fullenkomene gewalt un[n]d macht allet̄yt vorbeholden, dyt myn | testament to kortende, to lengende, to wedderropende un[n]d to voranderen so vaken my gelustet, also testame[n]tesrecht iss. Un[n]d | wente ik, Jochim Hoed vorgnant, ey[n] recht testame[n]t gedaen hebbe, so synt dusser twe [2] gelikes l̄udes uth mynem[e] bevele | geschreven, der ik eyn [1] twen [2] ersamen radeskamereren, also her Joha[n] Dramsvelt und her Laure[n]tio Walkendeppe<sup>c</sup> | der kemene uth myner handen sulves ov[er]antwoerd[et] un[n]d dat andere by my in vorwaringe beholden hebbe. | Scr[even] un[n]d gemaket des ffridag[es] na Dīiusion[is] ap[osto]lor[um] anno X V<sup>c</sup> XVIII [418].

<sup>a</sup> Diese Zeilen sind im Original unterstrichen.

<sup>b</sup> *de* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>c</sup> Nach *Walkendeppe* folgen mindestens drei Buchstaben, beginnend mit *r*, doch ist der Rest nicht entzifferbar.

## 55. Arndt Hasselbeke

Testament des Arndt Hasselbeke von 1522 Sepember21 [an deme dage S(ancti M)atthei, des hilge[n] apostele un[de] eva[n]geli(sten)].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.18).

In dem namen der hyllighen unghedelden drevaldichey, amen. Ick, Arndt Hasselbeke, borgher unde borghermester tho Rostock, byn kranck an mynem lyve, jodoch vulmechtlich myner synne, vornufft unde reddelicheit, hebbe anghemerket, dat wy alle sterfflick synt, nycht wyssers weten, wen den doet, un[de] nycht unwyssers, wen de stunde des dodes. Hyrum[m]e | hebbe yck beramet un[de] ghesettet myn testame[n]t unde lesten wyllen szo tho holdende un[de] myn leste wylle tho blyvende, wo hyrnha volgeth. Int erste szo un[de] wen my God esschende | ys, szo bevele yck myne sele deme almechtigen Gade yn syne barmeherticheit, Marien, syner leven moder, der hem[m]elkonyngynne[n], myt allem hem[m]elschen heer vor my tho bydde[n]de, | unde den lycham na christlyker wonhey to erdigende.

Unde um[m]e nutticheyt myner selen salycheit gheve yck van mynen nalaten gudere[n] dyt nagheschreve[n], int erste tho Unser | Leven Vrouwen druttich [30] marck Sund[isch], dar scholt se my vor ghunne[n] boldyke, kloeken unde lichte, unde gheve tho sunte Jacob ock druttich [30] marck Sund[isch]. Noch gheve yck tho su[n]te | Peter druttich [30] marck Sund[isch], desghelyken ock gheve yck tho sunte Nycolaus druttich [30] marck Sund[isch]. Item gheve yck den grawen broderen tho sunte Katheryne[n] druttich [30] m[a]r[c]k | Sund[isch]. Den armen krancken yn dem pockenhusze by dem Herynckdoer gheve yck druttich [30] marck Sund[isch]. Ock gheve yck tho sunte Jurgen yn de karke druttich [30] marck Sund[isch] | unde eyne[m] yslyken seken twe [2] schyillinghe Lub[isch] yn de handt. Item gheve yck den swarten brodere[n] tho sunte Johannes vyfflich [50] marck Sund[isch], dat se den alweldighen God desto | beth vor my bydden. Unde voert gheve yck den ffrateren tho sunte Mychele druttich [30] marck Sund[isch], dat se God vor my bydden. Item gheve yck den junckfrouwen tho dem hylllyghen Crutze druttich [30] marck Sund[isch]. Dat se den almechtygen God vor my bydden, gheve yck yn dat gadeshusz tho sunte Gertrudt twyntich [20] marck Sund[isch]. Noch gheve yck | tho deme hilligen Geyste twyntich [20] marck Sund[isch] unde yewelken krancken yn dem sekenhuse twe [2] schylllynge Lub[isch] yn de hent, dat se den bermehertighen God desto bet vor | my bydden. Item gheve yck yn der Herenkalandt un[de] yn den Elendenkalandt yn eynen yslyken eynhundert [100] marck Sund[isch], darvan se maken scholen yn

jewelkeme kalande | twe [2] memorien, de eyne [1] vor myne[n] vader un[de] moder un[de] kynder selen, unde de ander vor her Bernth Krusen, syner huszfrouwen un[de] kynder selen unde lyck for mych yn den anderen kalanden ock so tho holdende, des scholen de beyden kalande vorwyssinghe yn szegelen unde breven van syck gheven, dat yd so gheholden werde. Ock wyl yck, dat tho | der ere des almechtighen Gades, wener dat her Dyderick Lapest edder her Hynrick Bene yn God vorstorve[n] synt, dat denne de beyden elemosen scholen yn eyn [1] ghelecht | werden, dar schal me tho legghen van mynen nalaten guderen drehundert [300] marck Sund[isch], unde desulveste prester, de yd hefft, de schal vorplichtet wesen de daghetyde | mede tho syngende up dem thot deme almechtighen Gade tho lave unde tho eren, um[m]e myner unde myner huszfrouwen vorstorven olderen wyllen. Unde ock schal he | tho der weken vorplichtet syn, drie [3] myssen to holdende vor myner vorolderen unde frunde unde her Bernth Krusen un[de] syner vorolderen selen destho vlytiger tho byddende, welcker men ock schal laten funderen. Item gheve yck ynt kloster tho Marienee vyfftych [50] marck Sund[isch], darvor scholen se my beghan myt vigilien un[de] selemysen, | szo se syck my vorschreve[n] hebbe[n]. Item szo gheve yck ock den junckfrouwe[n] tho Rybbenytze twyntyich [20] marck Sund[isch] yn dat kloster, dat se den alweldighen God truweliken | vor my bydden. Item gheve yck ock den arme[n] seken tho dem Rovershaghe[n] jewelkem twe [2] schyllinge Lub[isch] yn de handt, um[m]e God vor my tho byddende. Item szo unnde | wen[n]er yck na den wyllen Gades vorstorven byn, szo schal myn huszfrouwe beholden alle myne nalaten guder, yd sy, wes des ys, nyctes buten bescheden, dar schal | se myne schult aff betalen unde darvan my wat gudes na don. Unde wen se denne na den wyllen Gades yn Godt den heren vorstervet, szo scholt myner dochter kynd[er] | van selighen Hynrick Derwese unde myner selighen dochter Tylske Drewes ghebaren synt, myt myner dochter Margreten Krons tho lyker dele gaen, szodat de drie [3] kynder | edder so vele erer noch vorhanden synt, de scholt stan un[de] ghan yn erer vorstorven moder stede by also dat yck en susz gheve un[de] tho tekene dat mach sterven un[de] valle[n] | van den eynen up den anderen. Unde vorstervet myn dochter, Bernth Krons frouwe, vor myner husfrouwe[n], szo mach yd ghan synen erfflyken ganck. Item szo unde | als denne de vorbenom[eden] Bernth mer beslechtiget ys yn kynderen, szo gheve yck em thovorne den bomgarden, dat nye husz unde de schune, belegen yn der Swansche[n] | straten. Ock gheve yck ynt kloster tho sunte Brygitten vor Mollen twyntyich [20] marck Sund[isch], dar schal me se mede vormanen, dat yck yn erer broderschop byn na erer | vorschryvinge, up dat se God vor my bydden. Item noch gheve yck ynt closter tho sunte Brygitten vor dem Sunde twyntyich [20] marck Sund[isch], dat se den myl-

den Godt vor my | bydden. Noch gheve yck yn dat closter tho Bethleem teyn [10] marck Sund[isch], um[m]e God den heren vor my tho bydden-de. Item gheve yck tho weggen unde stegen, tho der stadtmuren unde tho deme Nyendepe tho hope druttich [30] marck Sund[isch]. Item wyl yck ock, dat men mynen denstboden schal gheven yewelkem teyn [10] marck.

Hyran[n]e hebbe | yck mynen lesten wyllen slaten, sunder yck beholde my de macht, myn testame[n]te tho hogende un[de] tho sydende wo testame[n]tesrecht ys unde tho voranderen. Hyrlup kese yck tho vervolgende myn testame[n]t myner dochter man, her Bernth Kron, her Hynryck Goldenysse un[de] Bertholt Kerckhoff, ghevende yewelkeme twe [2] | Rynsche gulden un[de] bydde se dorch Godt, dat se myn testament unde lesten wyllen so vullenbrynghen, so yck en desz thobetrüwe. Unde offte dar wol were, de | myn testament breken edder krencken wolde, dat scholen myne testame[n]tarien weren myt allen mynen guderen ane alle eren schaden. Unde offte wol van | mynen testame[n]tarien yn God vorstorve, so scholen de levendighen alletydt de macht hebben, eynen [1] framen man in des doden stede tho kesende. Dyt testame[n]t | ys vorantwortet van vorlôve des bor(g)hermesters, her Hynryck Gherdes, twen [2] erlyken heren des rades, also her Enwolt Wytten un[de] her Hynrick Gerdes yn | dem Vogelsanck, de yd hebben entfange(n) also myne[n] lesten wyllen. Destho merer warheit unde orkunde syn desser schryffte twe [2], alens ludes, de ene [1] uth der | andere[n] sneden. Un[de] ys ghesche[n] yn de[m] yare[n] (un)ses her[en] vyffteynhu[n]d(er)tundtweundetwyntich [1522] an deme dage S(ancti M)atthei, des hilge[n] apostele un[de] eva[n]geli(sten).

## 56. Arnth Dule

Testament des Arnth Dule von 1528 April 29 [des mithweke[n]s nha de[m] sondage mysericordia domi[n]i].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.20).

Inn deme nname[n] der hilligen unde ungedelden drevoldicheit, amen. Ick, Arnth Dule, borger tho Rosstock, flitich betrachtende denn lesten uthganck desses starfflicken unde vorgecklicken levendes, dewyle nicht wissers is, wen der doth, unde nicht unwissers, wen de stunde des dodes. Hirûm, wowol nhu thor tÿth kranck vann | livê, jodoch van der gnade Gades fûlmechtich myner binne, vornûnfft unde redelicheit, hebbe ick geschicketh, gemaketh unde geordinerth dyth jegenwardige myn testament | unde latesten willen, darmede ick make alle myne gûdere, bewechlick unde unbewechlick, unde begere van myne[n] nhabeschreve[n] testamenta-

rien dith ßo moghe füllenkame[n] gehalten unde uthgerichtet werd[en] in mathen unde formen, wo hirnha folgeth. Thom ersten szo unde wanner ick nha deme willen Gades vorstorve, szo bevele | ick myne zeele deme allemechtigen Gade, ßiner benedieden moder, der hilligen jünckfrouwe[n] Marien, unde allem hem[m]elschen here, unde den licham der erdenn, | dar de vann gekamen is.

Unnde geve van myne[n] wolgewünnen güdern, ßo my Godt allemechtich vorleenth hefft, dewile ick nichtes edder gar geringe tho erve entfangen hebbe, inn de eere Gades inn sünthe Jacops gadeshüs eine [1] marck Sündesch, den grawen brodernn tho sünthe Katharine[n]<sup>a</sup> eine [1] marck Sündesch, den jünckfrülwen thom hilligenn Crütze eine [1] marck Sündesch, sünthe Michaels brodernn eine [1] marck Sündesch. Item ßo geve ick ock tho der erholdinge des hillige[n] Lichammes | broderschop tho sünthe Johannes tho Rosstock einen halven [1/2] güldenn unde den scholen boren die oltherenn, in denn monneken tho sünthe Johannes vorge-melt tho | Marien broderschop eine[n] halve[n] [1/2] gülden. Item fürder ßo geve ick den armenn vor deme Heringkdore twe [2] marck Sündesch, denn arme[n] unde krancken tho sünthe Jürg[en] | eine [1] marck Sündesch, denn armen thom hillige[n] Geiste eine [1] marck Sündesch. Item ßo geve ick ock fürder thom Niendorpes tho Warnemünde eine [1] marck unde | tho deme dwenger<sup>1</sup> ßo vor deme Steindore angefangen tho büwen eine [1] marck Sündesch. Item ßo geve ick ock Steffen Frederick, myne[m] knechte, eine[n] [1] Schotteschenn | blawen rock unde eine schipkiste. It[em] fürder mehr, ßo geve ick Hanse Dülen twe [2] Rynsche gülden, eine[n] [1] olden blawen rock unde ock eine[n] [1] swarte[n]. Item Wilkenn Düle[n] | twe [2] Rynsche gülden unde eine[n] [1] brüne[n] Leideschen rock unde eine[n] grawe[n] rock, de noch by deme schroder entholden werth. Noch ßo geve ick vorgenna[n]t[en] Hanse | unde Wilken Dülen, myne[n] beiden brodern, de ick vor myne negesten erve[n] bekenne, twe [2] grothe hündert [100] kalmes holtes, doch mith deme beschede unde anfang dar | sie darumm myner süster Elzabe Ryns, thom Sünde wanende, de ick ock vor myne negest[en] erve bekenne, veer [4] Rinsche gülde[n] geven. Unde isst, ick ene nha Lübeschem rechte wes mehr tho geven schuldich were, szo geve ick ene noch dartho achte [8] schillinge unde veer [4] penni[n]ge, darmith sie scholen affgesündergeth unde gescheden | wesenn vann allenn myne[n] nhagelaten guderen, bewechlick unde unbewechlick. Fürder unde entlick ßo geve ick Telschen, myner leve[n] hüsfröuwe[n] einhünderth [100] | marck Sündesch, die sie vor allenn vorgenna[n]t[en] legat[en] voraff uth den güderen hebben unde boren schole, unnde alleth, wes süst mehr van holte edder andere[n] myne[n] güderenn, | watterley arth de szynn mogenn, nha entrichtinge des-



ser myner legat[e] ȯverbli̇ve[n] werth, dath szie szik darmede vode unde ernere, kere dar ock wes van in in de eere Gades, | ʃo ick er des gantzlick thobetṙu̇we.

Unnde hirup ʃo kese ick tho vorvolgerenn unde uthrichtern desses mynes testamentz unde latesten wille[n], ock myner frowe[n] tho vor- | ṁundern, de ersame[n] unde bescheedenn Peter Latkenns, Hinrick Heidenṙyck unde Hans Ḋulen, myne[n] broder, borger tho Rosstock, deṡulfs- | te[n] andachtich unde flitich biddend[e], | dath sie dith mynn testament[e] ġuthẇillich annheme[n] unde inn boeschrev̇ener mathe uthrichten, ock myne ḣusfrou̇we Telschen mith dem best[en] vorstann willenn, | nemende darvor dath lonn van deme allemechtige[n] Gade unnde gėve dartho ein- | nem islicken tho einer fṙuntlicken erkantenisse eine [1] marck Ṡundesch. Unnde oft | jemanth dith mynn testament[e] brekenn, krencken edder an- | fechten wolde, dath scholen szie kerenn unde were[nn] mith allem my- | ne[n] nagelaten ġu̇deren ʃ̇under ehren schade[n]. | Unnde oft ock ein [1] edder mehr van dessenn myne[n] testamentarien inn Gode vorstoṙve, ʃo scholen de noch lev̇endige[n] alleṫẏth fullenkamene macht<sup>b</sup> hebbenn, ei- | ne[n] [1] | anderen frame[n] mann inn des dodenn stede tho kesende, ʃo vakenn des vann nodenn werth, dath jo mynn testamente ḟullenkamen ge- | holden unde uthgerichtet werde. | Hirmede is myn lateste wille beslatenn, jodoch my ḟullenkame[ne] gewalt unde macht alleṫẏth vorbehalten, dith mynn testamente tho kortende, tho lengende, tho wedderlropende unde tho v̇oranderende by myne[m] lev̇ende, ʃo vaken my gel̇ustet, also testa- | mentzrecht is. Unnde wenthe ick, Arnth vorgeanth, ein recht testamente | gedann hebbe, szo sinth desser ṫwe [2] geligkes l̇udes uth myne[m] bėvele gemaketh, der ick ein [1] ṡwenn [2] ersame[n] radesl̇ẏthmathenn, also her Hinrick Lesserdes unde | her Nicolay Bobḃyn, ṡul̇vest uth miner eigene[n] hanth vorzegelt ȯveranthwordeth hebbe, unde dath andre by my inn fṙunt- | liken vorwaringe beholden. Schreve[n] unde | gemaketh nach der bort Christi voffteinḣundert [1500] darnha im achṫunndṫwintigest[en] [28] jare des mithweke[n]s nha de[m] sondage mysericordia domi[n]i.

<sup>a</sup> Diese und die nachfolgenden unterstrichenen Passagen sind im Original unterstrichen.

<sup>1</sup> *dwenge* ist ein enger Raum, ein Engpass. Vgl. SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 612. Hier vermutlich: Zwinger bzw. Kerker.

<sup>b</sup> Vor *macht* steht ein durchgestrichenes *g*.

## 57. Lenarth van Aken

Testament des Lenarth van Aken von 1528 Oktober 3 [des su[n]avēnd[es] | na Mychaelis, de hilligen ertzeengels].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock (Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.19).

In deme namen der ungedelden werden hillighen dre<sup>v</sup>aldicheyt, amen. Ick, Lenarth van Aken, borgher der stadt Rozstock, byn kranck an mylne-me ly<sup>v</sup>e, jodoch v<sup>u</sup>lmechtich alle myner bynne, vorn<sup>u</sup>ft unde redelyckheyt, doch angemerket, dat wy alle sterfflyck synt, nycht wyssers weten, wen | den doth, unde nycht unwyssers, wen de stunde des dodes, hyrum-[m]e schycke ick unde sette myn testament in ald<sup>u</sup>βdaner wyβe tho holdende unde | myn leste wylle tho bly<sup>v</sup>ende. Isset, dat ick vorster<sup>v</sup>e na deme wyllen Gades, βo bevele ick myne βele deme almechtigen Gade, Marien, der hemmelschen | konyngynnen, unde allem hemmelschen heer unde mynen lycham der erden, dar he van gekomen ys.

Darna van mynem wolgewunne[n] gude, | dat my God vorleneth hefft, gehe<sup>v</sup>e ick int erste tho wegghen unde stegen unde tho der stadtm<sup>u</sup>ren eynen halven [1/2] g<sup>u</sup>lden. It[em] szo ghe<sup>v</sup>e ick tho dem | dwengher eynen halven [1/2] g<sup>u</sup>lden. Item szo bekenne ick myne negesten er<sup>v</sup>e[n], myne dre [3] d<sup>o</sup>chtere(n),<sup>a</sup> alβe Katherinen, Bathen unde Gertudthen, | unde gheve eyner iszliken twelff [12] g<sup>u</sup>lden. Unde weret, βe sick hyr nycht mede wolden noghen laten, βo ghe<sup>v</sup>e ick en achte [8] schyillinghe unde veer [4] | pennynge, darmede scholen βe affghescheden weβen van alle mynen nalaten guderen. Vordermer, wes dar mer ys van mynen nalaten gudere[n], | dat sy bewechlyck edder unbewechlyck, nyctes nycht b<sup>u</sup>ten bescheyden, sch<sup>u</sup>lt unde un<sup>u</sup>sch<sup>u</sup>lt, dat ghe<sup>v</sup>e ick alle myner eelyken h<sup>u</sup>βfrouwen Lucretien, | wente se yd mede hefft helpen ghewynnen. Item, offte jemant syck wolde inreken offte insetten tho weβen myn negeste er<sup>v</sup>e, vor mynen negesten | er<sup>v</sup>en negher tho wesen, den ghe<sup>v</sup>e ick achte [8] schyillinghe unde veer [4] pennynge, darmede schal he affgescheden weβen van van alle myne gudere, belwechlyck unde unbewechlyck.

Hyr ys myn leste wylle inne beslaten tho eyneme gantzen ende. Doch beholde ick my v<sup>u</sup>llenkamen macht, myn | testament tho wandelen, tho hoghen unde to sydende, βo testamentesrecht ys. Unde hyrup, βo keyβe yck tho testamentarien unde vor<sup>v</sup>olgeren | desses mynes testamentes unde latesten wyllen de bescheyden mennere, alse Matthias Voghe[n] unde Jacob H<sup>o</sup>ner, jeger borghere tho Rozstock, myne guden | fr<sup>u</sup>nde, des<sup>u</sup>lfsten andechtighen unde fr<sup>u</sup>ntlyken byddende, dat myn testamenth guthwyllighen annhemen unde myt allen flythe in vorschrevener | mathe uthrychten

wyllen, nemende darvor dat lon van deme almechtigen Gade, unde ghe<sup>v</sup>e eynen islyken van mynen testamentarien | tho eyner fr<sup>u</sup>ntlyken erkanthe- nysse eynen [1] Rynschen g<sup>u</sup>lden. Unde offte jum[m]enth dyt s<sup>u</sup>lve myn testament breken, krencken edder anfechten | wolden, dat scholen myne testamentarien keren unde weren sunder eren schaden myt alle mynen na- laten g<sup>u</sup>deren. Unde weret sake, dat | eyner [1] van mynen testamentarien in Godt vorstor<sup>v</sup>e, szo scholen de noch lev<sup>u</sup>endighen eynen [1] framen man wedder key<sup>v</sup>en in des gestor<sup>v</sup>en stede, | dat jo myn testament v<sup>u</sup>llen- kamen gheholden werde. Unde wenthe ick, Lenarth van Aken vorge- nanth, eyn recht testament gedan hebbe, | so synt desser twe [2] gelykes ludes, de eyne [1] uth der ander ghesneden, uth mynem be<sup>v</sup>eale gemaketh unde gheschreven, der ick eyne [1] den er<sup>b</sup>ame[n] her[e]n | Hinrick Les- serth unde her[e]n Eynwolt Wytthe[n], der stad Rostock rade<sup>b</sup>ledema- te[n], hyr thogasant van hete der her[e]n borghermestere, uth myner ey- gen | handt vorlaten unde vorbegelt a<sup>v</sup>ergeantwortet, unde dat andere by my in bewarynghe beholden hebbe. Schreven und[e] gemaket des su[n]- a<sup>v</sup>end[es] | na Mychaelis, de hilligen ertzeengels, anno veffthundertun- deachteund[e]twyntich [1528].

<sup>a</sup> Das *n* ist sehr stark verblasst. Möglicherweise handelt es sich jedoch auch um eine Ra- sur, da dies der einzige Buchstabe im gesamten Testamentstext ist, der auffallend ver- blasst ist.

## 58. Johan Derekowe

Testament des Johan Derekowe von 1390 März 23 [des mydwekens vor palmen].

Ediert nach der Ausfertigung im Landeshauptarchiv Schwerin (LHAS 1.4-4 Pacht-, Kauf- und Lehnsurkunden von Familien, Nr. 124). Eine ge- druckte Edition liegt zudem vor in: MUB Bd. XXI (1386-1390), S. 397 Nr. 12188 sowie im Rostocker Etwas 1741, S. 384.

In den namen Godes, amen. Ik, Johan Derekowe, borgere to Rozstock, wolmechtich van Godes gnaden alle myner zynne unde redelcheyt, de my Got vorlenet heft, denke to thende eyne reyse to Rome dorch myner zele zalicheyt willen. Doch dorch tokomendes vruchten willen des dodes, wente nichte zo wis en is, alze de dot, unde nicht alze unwis alze de stun- de, zo late ik myn testament scriven unde zette dat an desser wis mynen lesten willen darane to beslutende. Is, dat ik sterve na deme willen Gho- des, zo bevele ik myne zele deme allemechtighen Ghode unde zyner le- ven moder Marien.

To deme ersten gheve ik mynem wyve Metteken eren brutschat unde reschop unde smyde, alze ze dat to my brochte, darto alle cledere, de to ereme lyve hort, unde alle smyde, dat ik er gheven hebbe. Darboven gheve ik er drehundert [300] mark Rozstocker penninge ute mynem redesten ghude. Item gheve ik Kerstene van Alen myn zulverne ghordel. Item Johan Brune myne keden. Item gheve ik to Unser Leven Vrowen mynen groten roden rock, den schal men lozen vor teyn [10] mark Rozstocker penninge. Item to zunte Katherinen V<sup>a</sup> [5] mark Rozstocker penninge. Item to zunte Petre IIII [4] mark. Item to zunte Nycolaweze zos [6] mark. Item to zunte Jurgene, den zeken uppe deme stighe, eyne [1] tunne bers unde VIII [8] schillinge vor brot unde darzulves to erem buwete III [3] mark. Item to zunte Johanze III [3] mark. Item gheve ik to deme vorwenclostere mynen swarten korten kerl myd deme vodere, dar scholen zu myr vor denken. Darto schal men en zo vele gheldes gheven, dat ze vore holden twe [2] ghuldene zoltere. Item gheve ik to zunte Jacobe IIII [4] mark Rozstocker penninge. Item to deme hilghen Ghēste to erem buwete II [2] mark unde den zeken darzulves I [1] tunnen bers. Item her Hermen Laghaten unde her Johan Grammertyne gheve ik mynen langhen hoyken. Item gheve ik Enghelken teyn [10] mark Rozstocker penninge unde mynen halverden rok, gron unde rōt. Item gheve ik Taleke Derekowen vif [5] mark gheldes ere levedaghe. Item Grete Scrodors IIII [4] mark. Item gheve ik Clawes Kassowen kinderen XX [20] mark Rozstocker penninge. Item gheve ik to deme bolwerke to Wernemunde II [2] mark. Item scholen myne vormunderere kopen zos [6] grawe lakene unde cleden dar arme lude mede, unde XX [20] par scho in de ere Godes, wor en dunket, dat id best bestedet zi.

Desses testamentes keze ik to vormunderen her Enghelbrecht Katzowen, her Hinrik Koppelowen, Mathiaze van Borken unde Kersten van Alen, dat ze dit testament alzo vorestan, alze van Gode dat lon willen utfan. Hirto zint ghezant van hete der borghermestere twe [2] erlike heren ute deme rade to Rozstock, alze her Gherd Grentze unde her Johan Horne, dit testament to horende unde to utfande, dat ghegheven unde screven is to Rozstock na Godes bort drutteynhundert [1300] jar in deme neghente-ghesten [90] jare des mydwekens vor palmen.

---

<sup>a</sup> Zunächst stand hier X [10], was jedoch zu V [5] verbessert wurde.

## 59. Vicke van Herverde

Testament des Vicke van Herverde von 1490 Januar 10 [am sondage ne-  
gest na der Hilgen Drer [3] Koni[n]ge dage].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Lübeck (Bestand 07.2-05 –  
Testamente 1450 bis 1499, lfd. Nr. 1490.01.10, van Herverde).

In godes namen, amen. Ick, Vicke van Herverde, borger to Rostock, nü  
tor tijd bynnen Lubeke wesende, besunth am[e] lvue unde wolmechtich  
alle | myner synne, dancken unde redelicheit. Avertachtende, dat nicht  
wissers is, wen de doth, unde nicht unwissers, wen de stunde des dodes, |  
offt ick denne na deme willen Godes van deme dode vorgekamen wurde,  
so sette unde make ick nü tovor[e]n myn testamente unde latesten | willen  
van mynem[e] gude, dat my God de her[e] vorleneth heft, to entrichtende  
in naberorder wijse.

Int erste wege unde stege to v<sup>v</sup>orbeterende, darlto geve ick eyne[n] [1]  
Rinschen gulden. Item to deme bolwercke to Warnemu[n]de vore Ros-  
tock geve ick dree [3] Rinsche gulden. Item geve ick arme[n] | sekenhuse-  
re[n], godeshuseren unde mene[n] krancken mýnsche[n] dareinne wesen-  
de unde sustz anderer wegen[e] synde voeftich [50] m[a]rck Sundesch.  
De | voftich [50] m[a]rck scholen my[ne] husfrouwe unde vormu[n]der[e]  
na mynem[e] dode in sodane godeshüser[e] unde den arme[n] luden, wor  
ene nütte duncket | wesen na erem[e] guddunckende, delen und[e] geven.  
Item sy witlick, dat ick myne[n] dreen [3] kindere[n] van myner ersten  
hüsrouwe[n] mildere dechnisse | gebar[e]n, also Joachim, Hanse unde  
Vicken, dreedusenth [3.000] marck Sündesch utgesecht hadde, by alsu-  
cke[n] vorworden, unde beschede, oft eyn [1] van ene | in God den he-  
r[e]n vorstorve, dat denne de dreedusenth [3.000] m[a]rck up de ander[e]n  
myne twee [2] sone vallen scholden. Storve[n] ock twee [2] van ene,  
schol de | eyndusenth [1.000] m[a]rck wederum[m]e up my sterve[n] un-  
de de ene [1] levendige sone schol de tweedusenth [2.000] m[a]rck behol-  
den. So heft my[n] erbensone Joachim | baven soesz<sup>h</sup>ündert [600]  
m[a]rck entfange[n] unde is myt synem[e] broder[e] Hanse in God vor-  
storven, sodat mynem[e] sone Vicken van syner moderliken | erffschich-  
tinge so vele, also bave[n] de vorbesc[reven] soesz<sup>h</sup>ündert [600] m[a]rck  
Sundesch van den dreendusent [3.000] m[a]rcken noch nastendich was to-  
qwam und[e] tobehorde. | Darup heft my[n] sone Vicke int erste entfan-  
gen eyn [1] orth<sup>a</sup> in der Lagenstraten vor twelffhundert [1.200] m[a]rck  
Sundesch. Item veer [4] boden qwiid unde v<sup>v</sup>rii | vor dreehundert [300]  
m[a]rck Sundesch. Ite[m] twee [2] boden vor anderhalffhundert [150]  
m[a]rck Sundesch, dar steyt eynhundert [100] m[a]rck inne. Item so heb-

be ick noch | hundert [100] m[a]rck in synem[e] orde in der Langenstra-  
te[n], dar mach he de boden mede vrij maken. Item noch so is he my  
schuldich druddehalffhundert [250] | m[a]rck berekendes geldes. Item  
noch hebbe ick eme gegeve[n] eyne veerde [ $\frac{1}{4}$ ] parth in eynem[e] [1]  
schepe, dat steyt dreehundertundeviffundetwintich [325] m[a]rck | Sun-  
desch. Item noch eme gedaen eyn [1] schym[m]elt perth, steyt veerunde-  
twintich [24] Rinsche gulden. Item noch to syner bruchtlacht de kost, kle-  
dinge | ingedompte, retzschup, sulversmyde, bedde, fynes wines, kledinge  
unde spenne so gudt, also sovenhundert [700] m[a]rck. Item noch drudde-  
halffhundert [250] | m[a]rck unde twintich [20], so dat he vele me[e]r also  
men hiruth mercken mach entfangen heft, wan em[e] van my utgesecht is.  
Jodoch wes dareenba<sup>v</sup>en is, | dat geve ick eme to vrundliker dechnisse.  
Unde darmede schal he geschichtet, gedelet unde gescheeden wesen van  
alle myne[n] nalatene[n] guderen, belwechlik unde unbewechlik, byne-  
ne[n] eder bute[n] Rozstock, nictes buten[n] bescheden[n]. Item geve ick  
myner dochter Annegarde in dem[e] closter[e] | tom[e] Hilgen Cruce byne-  
ne[n] Rozstocke begeve[n] de tijt eres levendes teyn [10] m[a]rck Sun-  
desch na mynem[e] dode to entrichtende, also ick dat alrede in der | stadt  
Rostock boke hebbe vorwaren laten. Item alle myne ander[e]n nalaten[en]  
guder[e], huser[e], hoff, ingedompte, sulversmyde, kleder[e], klenode, |  
retzschop unde alle myne renthe, huser[e], landtguder[e] bynnen unde bu-  
ten Rostok, bewechlik eder unbewechlick, nictes buten[n] bescheden[n],  
geve ick | ganz, vul unde all myner leve[n] husfrouwen Anneken unde  
unser beyde[n] kindere[n] samptliken, unde wil, dat se sick daraver gudli-  
ken vordrage[n]. |

Myne vormu[n]der[e] unde testamentarij keze ick her Hinrick Leüe-  
souwe[n], radtman[n]e, Vicken van Herverde, myne[n] sone, Pawel Rog-  
ge[n] und[e] Hanse | Roden, borger[e] to Rozstock unde geve enem[e] je-  
welcken eyne[n] [1] Rinschen gulden to frundliker dechnisse. Unde wil,  
oft eren[n] welck in God vorstorve, | dat denne de levendige[n] eyne[n]  
vrōme[n] man in des doden stede kesen moge[n], so vaken des noth unde  
behoff is, dit my[n] testame[n]te to entrichtende. | Alle desse vorschre-  
ven[en] stücke unde artikele wil ick stede, vaste unde unvorbroken[n] hol-  
den solange, wente ick se myt levendiger stem[m]e witliken wederlope.  
Schreven na Cristi geborth unses her[e]n veerteinhundert [1400] darna  
im[e] negentigesten [90] jar[e] am sondage negest na der Hilgen Drer Ko-  
ni[n]ge | dage. Tuge synt de ersamen her[e]n Hinrick Blockeman unde  
her[e] Hinrick Lipperade, radtman[n]e to Lubeke.

<sup>a</sup> Mit *orth* ist ein Eckhaus gemeint. Vgl. die Ausführungen in Abschnitt 3.3.3. (Band 1) der vorliegenden Studie.

## 8.3.2. Rendsburger Bürgertestamente

**R1. Enghelbrecht Enghelkensone**

Testament des Enghelbrecht Enghelkensone von 1411 November 18 [in sunde Elseben avende].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 70). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: WARNSTEDT, Urkunden, S. 38f. Nr. 7.

In deme namen Godes, amen. Ik, Enghelbrecht Enghelkensone, (rath)-m(a)n des wicbeldes to Rendesborch, mechtich myner synne unde rede-licheit, | in wat stunde, dat ik vorw<sup>x</sup>ünen werde van des dodes weggen, also de mynschelke nature vorsterve[n] m<sup>v</sup>uth, so schikke ik nu tovoren unde | by wolmacht aldus myn testamente in desser jeghenwardighen scrift.

To deme ersten wil ik unde gheve umme selicheit willen myner | sele den presteren, also deme kerkheren, den vicarien, unde den capelane[n] der kerken to Rendesborch eneme isliken IIII [4] schillin[n]gh penin[n]ghe, | dat de<sup>a</sup> God vor my bidden. It[em] so gheve ik deme vicario to deme hilghen Gheste bes<sup>v</sup>underghen al de scap, de ik hebbe mit Eggherd Stale to | B<sup>v</sup>unstorpe, to ener ewighen dachtense, dat de God vor my bidde, wan he missen holt. It[em] gheve ik Elseb(e)n, Marquard Scrinnes dochter, en [1] | bedde, ene[n] [1] hoftpole, en [1] par lakene, ene [1] dekene unde twe [2] kussene. It[em] gheve ik Mechtelde, myne[me] leven wive, tovoren uth myne[me] erve unde | gude teyn [10] mark sulvers, umme dat se my wol unde g<sup>v</sup>utelken handelt heft. It[em] bekenne ik myne[me] wive vorbenomet, v<sup>v</sup>eftich [50] mark pen[innghe] | de se to erme brutschatte rede to my brochte, do ik se to wive wan.<sup>b</sup> It[em] bekenne ik er, dat se to my brachte twe [2] de besten bedde unde ene [1] kysten, | twe [2] hoftpole, ver [4] par lakene, twe [2] dekene, achte [8] kussene, eren besten v<sup>v</sup>uderden hoyken, ver [4] guldene knope unde ander smyde, wes se des | heft, dat gheve[n] er ere elderen mede to brutschatte, do se to my quam. Ok brachte se to my dre [3] keye. Dit vorbenomede gud scal se uth mynem | erve unde gude tovoren hebben, aver de schulde ersten to betalende, dar dat erve vore uthe steyt. Hir boven gheve ik myne[me] wive vor[be]-nom[ed] | al dat rethscop efte varende have, dat an myneme huse is unde dat my tohort unde anvellik is. It[em] bekenne ik, dat myn wif vor[be]-nom[ed] | an myn hus brochte enen [1] groten ketel van eres bruder erve.

Dit testamente, dat ik do by wolmacht, dat is gheschen in myneme | huse na Godes bort dusent [1000] jar verhandert [400] jar darna in deme elften [11] jare in sunde Elseben avende vor den erliken beschede[nen] | luden Clawes B<sup>v</sup>ügen unde Otte Holsten, rathman[n]en to Rendesborch,

unde Gorges Becker, Henneke Cruse, Eler Hogheveld, Werlner Goltsmid, Marquard Oyser unde Clawes Maler, borghere darsulves, dessen to ener tughenisse to gheladen un[de] sunlderghes tugheden.

<sup>a</sup> Sic! Gleiches gilt für nachfolgende Stellen, an denen statt einem zu erwartenden *se* ein *de* steht.

<sup>b</sup> Obgleich man ein *nam* erwarten würde, steht hier eindeutig *wan*.

## R2. Bertolt Wilde

Testament des Bertolt Wilde von 1420 Januar 21 [in die Agnetis virg[inis] et m[at]r[i] glo[ri]se].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 71). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: WARNSTEDT, Urkunden, S. 39-41 Nr. 8.

In Godes name[n], amen. Ik, Bertolt Wilde, borg[er]mester to Rendesborgh, bekenne unde do witlik allen luden, dar desse scrift to ku[m]pt, | is, dat ik vorsterve an dess[er] krancheid unde suke, dar ik nu anebegrepen bin, dat God nichte[s] wille, so schikke ik unde sette | myn testamend unde myne[n] lesten willen in dess[er] wise nascreve[n].

Ind erste gheve ik to dem[e] buwete der kerken Uns[er] Leve[n] | Vrouwen binne[n] Rendesborg[h] X [10] m[a]r[k]. It[em] to der capp[e]llen des hillighen Geestes darsulves II [2] m[a]r[k]. It[em] to Uns[er] Vrouwen to | Kampe[n] I [1] m[a]r[k]. It[em] to der Bove[n]ouwe in de kerken I [1] m[a]r[k]. It[em] in de kerken to Westensee I [1] m[a]r[k]. It[em] den clostervrouwen to Sless[wig] | I [1] dromet rogghe[n]. It[em] gheve ik Marine[n], m̄ner dochter, quyd allent, dat ik er gheven hebbe van der tijd an, dat ik ereme | man[n]e Elere selig[en] dechnisse gaff unde betalede ere medegift. Darenboven gheve ik er nū XX [20] m[a]r[k] penninghe. It[em] gheve ik | Katherine[n], myner dochter, clostervrouwen to Idzeho, vijff [5] m[a]r[k] renthe, de er m̄ne erffname[n] na my alle jar schippe[n] und[e] | gheve[n] scholen van der renthe, de ik hebbe in den nascr[even] erve[n] b̄ynne[n] Rendesborg[h]. We[n] dat er dar je nich borstane worde, so | schal men er de vorben[omeden] vijff [5] m[a]r[k] renthe aller jar gheve[n] uth myne[n] beyden erve[n], dar ik nū ane wone, dewyle, dat se levet. | Dit is, dat me[n] m̄, Bertolde, schuldich is: To deme ersten, so hebbe ik II [2] m[a]r[k] geldes an Reymer Būrhorns hūse, de mach he | edder sine erve[n] uthlosen in der paschewekene vor XXII [22] m[a]r[k]. It[em] hebbe ik II [2] m[a]r[k] geldes an Marquard[es] Vockebeke[n] beyde | dwerhūsen, de mach he edder sine erve[n] uthlosen in



sunt[e] Joh[an]is baptisten daghe vor XXII [22] m[a]r[k]. It[em] II [2] m[a]r[k] geldes in Hans | Kremers hūse unde erve, beleggen jeghen de capp[e]llen, de mach he edder sine erven ūthlosen to sunt[e] Michelis daghe vor XXII [22] | m[a]r[k]. It[em] is m̄y schuldich Henneke Būssche X [10] m[a]r[k] pen[ninghe] unde I [1] m[a]r[k] darupp to renthe van demesulve[n] Henneke Kremers | erve, de mach he betalen to sunte Michelis daghe, dar heft Clawes Glusingh unde sin sone va[re] lovet. It[em] Otto Holste XXII [22] | m[a]r[k], de mach he edder sine erve[n] betalen to Paschen, dar heft Marquard Oldeland unde Detleff Scroder va[re] lovet. It[em] Tideke | Cleensm̄y XV<sup>a</sup> [15] m[a]r[k], de hebbe ik mid eme an dem orthuse uppe der Smedestrategie[n] orde, de mach he edder sine erve[n] ūtlosen in | den hilligen daghen to Paschen mid der renthe. It[em] mid Curd Hessen X [10] m[a]r[k], dar heft he m̄y vo[r]e setted sin erve, dar he nū | uppe wonet, sunder renthe, de mach he edder sine erve[n] ūtlosen to sunte Michelis daghe. It[em] Syverd Dozenrode XVIII [18] m[a]r[k] vor | ene[n] [1] molensten, dar heft Detleff Scroder unde Kanne[n]bruk vo[re] lovet uppe paschen to betalende negest to kome[n]de. It[em] Detleff Wytzer | to Idzeho is my schuldich XXXVII [37] m[a]r[k] vor twe [2] perde, de to betalende to Paschen negest kome[n]de.

Dessem testame[n]te to volve[n]de | unde in alle siner mathe vulle[n]-come[n] mechtich to blive[n]de in alle sinen articulen, also dat vor[e]screv[en] is, nach myne[me] wille[n], so hebbe | ik darto koren unde keze to myne[n] vormu[n]dere[n] de erliken lude Otto Holsten, borg[er]meste[re], unde Marquard Oldelande, radman[n] | to Rendesborch. Hir hebben over wesen to tūghe de beschedene[n] lude mester Marquard, Johan Kruze, Detleff Scroder, Johan | van der Heyde, Hans Wūlff, Otto Poppe unde Hinr[ik] Hadelers, radman[ne] darsulves. Dat[um] et sc[ri]pt[um] anno d[omi]ni M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> XX<sup>o</sup> [1420] | in die Agnetis virg[inis] et m[at]r[i] glo[ri]ose.

---

<sup>a</sup> Rasur: Ursprünglich standen hier XVIII [18] mark.

### R3. Pawel Kokemester

Testament des Pawel Kokemester von 1445 Januar 13 [des midwekens na der hilgen Driger Konynghe daghe].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 72). Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: WARNSTEDT, Urkunden, S. 44f. Nr. 11.

In deme namen Godes, amen. Ik, Pawel Kokemester, wan[n]ere inwoner | to Rendesborch, allene dat ik byn krank, unsund unde unmechtich m̄ynes tytliken, broksamigen lichammes, jodoch b̄yn ik sund unde | vulmechtich alle m̄yner zynne unde redelicheȳt van gave des | alleweldigen Godes. Is-sed nū, dat sik myn levend wandeld in dat | ewige levend unde vorwūnnen werde van deme tytliken dode, | so bevele ik m̄yne zele deme alleweldigen Gode unde make, setthe | unde schicke an desser jegenwardigen scrift myn testamentum | in desser wise.

Tho deme ersten geve ik m̄yne twe [2] wamboyze arme[n] | nottroftigen luden in de ere Godes unde ẽn [1] par scho, dar ik wolde | mede ḡan hebben to s̄unte Jacob, ok in de ere Godes. It[em] geve ik VIII [8] | s[chilling] penin[n]gh her Luder, deme oldesten cappelan[e] m̄yner to denken-de | in syneme bede. Item geve ik Jutken, m̄yneme w̄yve, alle m̄yne | be-wechliken gudere in kramware, wor ik de hebbe, bēyde to Idzeho, | to Rendesborch unde wor see de bevragen kan m̄yt rechte, dar see | sint. Unde van den vorscreven[en] gudere[n] unde ut ẽren samentliken | schal Jutke betalen Hinr[ik] Meding, wonachtich to Lub[eke] IIII [4] s[chilling] myn | wan achteyn [18] mark und[e] desolve Hinr[ik] Meding schal Jutken | vort notlos und[e] quijt holden tegen Gherd Vlowijk, wonachtich | darsulves. It[em] schal Jutke geven Peter Salemon X [10] m[a]r[k], ok wolnachtich to Lub[eke], van unser beyder wegen. It[em] schal Jutke geven | XVI [16] m[a]r[k] to Hamborch unsen schuldeneren, de se wol wet, de wij | endrachtliken tosamende uteborget hebben. Desse sum[m]e des vorscrev[en] geldes is IIII [4] s[chilling] myn wan XLIIII [44] m[a]r[k] und[e] mer nicht, de | Jutke betalen schal ut unseme gude upp m̄yne[n] dōt. It[em] so is m̄y | wedder schuldich Lamberd Kok XII [12] s[chilling] vor sardok, den ik em rode dede. | It[em] is m̄y schuldich Cūrd Wittekopp XXIIII [24] s[chilling] witliker, rechter | schul.<sup>a</sup> It[em] is m̄y schuldich Hans Olves IIII [4] s[chilling] vor buckeshorne. |

Dit testamentu[m] is geschen na Godes bort verteynhundert [1400] jar | darna in deme viveundevertigsten [45] jare des midwekens na | der hilgen Driger Konynghe daghe vor den erliken, bescheden[en] | luden her Reymarō Snak, des rades scriver, Johanne van Stocke[m] | und[e] Hinrico

Wesenberge, radmannen to Rendesborch, tuge to | desseme testame(n)-  
t[um] sunderges gebeden unde hijrto geladen.

<sup>a</sup> Sic!

#### R4. Johan Zibbern

Testament des Johan Zibbern von 1450 Juli 12 [am[e] ave[n]de Margarete, der hilge[n] ju[n]cvrouwe[n]]

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 73).  
Zudem existiert eine Abschrift von um 1900.

In deme name[n] Godes, amen. Ik, Johan Zibbern, borger to Rendesborg, allene dat ik bȳn krank | un[de] unmechtich mȳnes sterflike[n] licham[m]es, jodoch bȳn ik vulmechtich mȳner syn[n]e un[de] alle mȳner | red-  
delicheȳt des God gelovet sȳ. Isset, dat sik mȳn tijtlike leve[n]t wandeld in dat ewige leve[n]t | un[de] vorwun[n]en werde va[n] deme natȳrlieke[n] dode, so bevele ik mȳne zele dem[e] almechtigen | Gode un[de] make, schicke un[de] sette an desser jegenwardige[n] scrift myn testame[n]t na Lub[eschen] rechte, | alze nascr[even] steȳt.

Tho deme erste[n] geve ik Elsben, mȳner husfrouwe[n], teyn [10] m[a]r[k] sulvers ute | myneme redeste[n] gelde un[de] gude, wechlik un[de] unwechlik, byn[n]en Rendesborg un[de] bute[n] tovorn[e] | ut na Lub[eschen] rechte. It[em] geve ik to wegen un[de] to stegen IIII [4] s[chilling]. It[em] geve ik to deme buwete Uns[er] | Leve[n] Vrouwe[n] kerke[n] to Rendesborg II [2] m[a]r[k] pen[n]ynges. It[em] geve ik II [2] m[a]r[k] to dem[e] buwete | Unser Leven Vrouwe[n] kerke[n] to Kampen. It[em] sint mȳ desse nascr[even] noch schuldich, alze Grethe | Krȳsen bȳ den Stegen teȳn [10] mark van honnȳnges. It[em] X [10] m[a]r[k] Eggerd van Hem[m]e lend geld. | It[em] III [3] m[a]r[k] Clawes Hake, de borgermester, dar heft Tybbe Hertzevelde en [1] vingeren | vor to pande. It[em] IIII [4] m[a]r[k] Wendel, Hans Schutte[n] wijff, dar heft vȳr lovȳt Clawes Tym[m]e. | It[em] I [1] m[a]r[k] Detleff Boke tor Bove[n]ow, dar heft vȳr lovȳt Peter Kok, anders gehete[n] Crȳs. | It[em] IIII [4] m[a]r[k] Katherina Glȳsinges va[n] ener [1] tu[nne] hon[n]ȳnges. It[em] V [5] s[chilling] my[n] alze III [3] m[a]r[k] | Raleff Zebeke to Konȳngesvorde, dat he vor her Otte[n] Sestede[n] vake[n] vor claget heft. | It[em] V [5] m[a]r[k] Clawes Schacke tom[e] Rode lend geld. It[em] V [5] m[a]r[k] Clawes Olde, Clawes Kȳlen[es] | sone tom[e] Rode, lend geld. It[em] IIII [4] m[a]r[k] Clawes Haderler lend geld. It[em] V [5] m[a]r[k] Tybbe, Claw[es] | Hertzevelde wijff, lend geld.

Disser testame[n]te sint twe, screve[n] na Godes bort verteynlhu[n]dert [1400] jar darna in deme veftigeste[n] [50] jare am[e] ave[n]de Margarete, der hilge[n] ju[n]clvrouwe[n]. Dar an und[e] o<sup>v</sup>er were[n] desse nascr[even] erlike[n] lude Johan va[n] Stocke[m], Clawes | Hertzeveld, radman[ne], Detleff Kule un[de] Everd Br<sup>v</sup>un, borgere, hijrto s<sup>v</sup>nderghen | laden un[de] bede[n], dat ene [1] ute deme andere[n] kernet, va[n] worde[n] to worde[n] lude[n]de.

## R5. Hans L<sup>v</sup>uto<sup>w</sup>

Testament des Hans L<sup>v</sup>uto<sup>w</sup> von 1451 Juni 8 [des dinxtedages vor pinxte[n]].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 74). Zudem existiert eine Abschrift von um 1900.

In deme name[n] Godes, ame[n]. Ik, Hans L<sup>v</sup>uto<sup>w</sup>, borger to Rendesborg, krank m<sup>y</sup>nes licham[m]es, vulmechtich | m<sup>y</sup>ner syn[n]e, danke[n] un[de] reddeliche<sup>y</sup>t, sette un[de] ordinere my[n] testame[n]t[um] m<sup>y</sup>t vr<sup>y</sup>em[e], wolbedachten | wille[n] Gode to love un[de] to eren, to zaliche<sup>y</sup>t m<sup>y</sup>ner ze[n], to nutsamhe<sup>y</sup>t m<sup>y</sup>ner rechte[n] erven. | Oft my God alleweldich esche un[de] lade ute desseme elende un[de] jamerdale, so bevele ik m<sup>y</sup>ne | arme[n] ze[n] Gode va[n] hem[m]elrike in dat ewige leve[n]t un[de] den licham der erde, dar he van ghelkome[n] is.

To deme erste[n] geve ik to wege[n] un[de] to stege[n] IIII [4] s[chillinge]. It[em] geve ik m<sup>y</sup>nes w<sup>y</sup>ves Wendelen | seliger dechnisse be<sup>y</sup>de beste, voderde ho<sup>y</sup>ken m<sup>y</sup>t XII [12] knopen, VIII [8] vor deme alderbeste[n] un[de] IIII [4] | vor deme andere[n], de ik Grethe[n], Hen[n]eke Beckers husvrouwe[n], lent hebbe, dat ere be<sup>y</sup>de dochte[ren] | mochte[n] mede offere[n] over Wendele[n], m<sup>y</sup>ner werdyn[n]en Gode bevale[n]. Un[de] hebbe se ere nycht | gegeve[n] desse sulve[n] twe [2] ho<sup>y</sup>ke[n], scholen m<sup>y</sup>ne testame[n]tar[ien], alze Hinr[ik] Wulff un[de] Clawes Tym[m]e, | kere[n] in de ere Godes, dar id m<sup>y</sup>ner ze[n] en dunket aldern<sup>v</sup>uttest wesen. It[em] geve ik in den hilgen | Ghest den arme[n] luden en [1] bedde m<sup>y</sup>t twen [2] lake[n]. It[em] ge<sup>v</sup>e ik m<sup>y</sup>nen erve[n] I [1] alb[us]<sup>1</sup> un[de] VIII [8] s[chilling] na | Lub[escheme] rechte, dar se s<sup>y</sup>k anenogen laten scholen, wente ik nicht vele van em uppebort hebbe. | It[em] so sint dar XII [12] rosen vorguldet vor eneme [1] halvorden rock, r<sup>o</sup>d un[de] gron, m<sup>y</sup>t anderen | vorhe<sup>v</sup>enen<sup>2</sup> knopen un[de] kn<sup>v</sup>flok<sup>3</sup>es<sup>3</sup> knope[n] un[de] ok m<sup>y</sup>t sm<sup>y</sup>de um[m]e den krage[n]. It[em] so sint | dar XIII [14] m[a]rk in redeme gelde. It[em] so is dar en [1] swart rok m<sup>y</sup>t witteme undervodert, de | hort Detlef Gottzickes vor deme Holstendore tho, dar is he

m̄y van schuldich XXIII [24] s[chilling] un[de] | va[n] den XXIII [24] s[chilling] schal Oleff Scroder hebben IX [9] s[chilling]. It[em] sint dar VI [6] sulverne lepele in m̄ynelme schappe, de m̄y to hort[en]. It[em] sint dar XV [15] gropen, X [10] kanne[n], luttik un[de] grot, un[de] VIII [8] ty[n]nen tzaltzercken<sup>4</sup> m̄yt anderem[e] ingedome, alze m̄yne testame[n]-tar[ien] vorscr[even] wol vinde[n], bedde, | pole, laken, kussen, un[de] m̄yne schapene kledere. It[em] byn ik schuldich J [½] jar hure Grethe[n] van | der Heȳde van ere bode[n] wegen, dar ik inne nū wone. It[em] V [5] schepel roggē un[de] I [1] pu[n]t wasses | dersolve[n] vor XI [11] alb[en]. It[em] III [3] dro[m]pt rogge[n] Otte Poppe[n], de[n] schepel vor III [2 ½] s[chilling]. It[em] VI [6] m[a]rk Hen[n]eke | Schomaker. It[em] ene [1] tu[nn]e bers Grethen, Otte Poppen husvrouwen. It[em] VI [6] schepel weten Hen[n]eke Becker. It[em] I [1] s[chilling] un[de] III [3 ½] m[a]rk Merten Brande. It[em] so sint m̄y desse nascrev[en] wedder schuldich alze He[n]ricke Becker X [10] m[a]rk van deme brutschatte syner dochter Wendele[n], m̄ynes | wyves va[n] den XX [20] m[a]rk, de he m̄y mede lovēde un[de] sede, un[de] ok de kystenware darto, | dar ik nicht va[n] en krech un[de] over ons nicht worde[n] were[n]. It[em] I [1] m[a]rk Hinr[icke] Ermbracht, | de clenm̄yd. It[em] I [1] m[a]rk Tȳbbe, Johan Sūme[n] suster tor Tȳlen. It[em] I [1] m[a]rk Hans Olves, des | radesknecht. It[em] I [1] m[a]rk Banneke Poppenson[es], dar steȳt en [1] kann[n]e un[de] en [1] grope[n] vōr[e] to | pande. It[em] wes bove[n] schuld un[de] unschuld is, cleȳne un[de] kort, schole[n] m̄yne testame[n]-tar[ien] | vorscr[even] kere[n] in de ere Godes, um[m]e m̄yner zele salicheȳt un[de] alle derjenne[n]<sup>a</sup>, dar ic<sup>b</sup> va[n] | rechte utekome[n] is.

Dit testame[n]t[um] is vullenkome[n] rechtlike[n] na Lub[escheme] rechte gemaket un[de] | screve[n] na m̄yne leste[n] wille[n] un[de] vulbort in jegenwardicheȳt erliker, vrome[n] lude, | her Reȳmer Snak, des radescriver, Clawes Hertzevelde, Hinr[icke] Mestmaker, radman[ne], | Hinr[icke] Wulff, Clawes Tym[m]en un[de] Oleff Scroder, borgere to Rendesborg, hijr sundergen to | lade[n] un[de] to beden na der bort Cristi verteȳnhundert [1400] jar darna in deme enundelveftigsten [51] jare des dinxtedages vor pinxte[n]. Desser testame[n]t[e] sint twe [2], dat ene [1] | ute deme anderen kernet.

<sup>1</sup> Weißpfennig; 1 Weißpfennig = 2 Schilling = 24 Pfennig. Vgl. IRSIGLER, Franz: Die wirtschaftliche Stellung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, in: Vierteljahrsheft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beiheft 65 (1979).

<sup>2</sup> vorheften: schw. v. anheften, fest machen. Hier im Beispiel auch als *vorhefften*. Vgl. SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 363. *vorhevene knope* bezeichnen damit vermutlich an der Kleidung befestigte Knöpfe.

<sup>3</sup> knuf-, (knuft-, kruft)lók: Knoblauch. Vgl. SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 505f. Sicherlich bezieht sich diese Bedeutung auf die Form der Knöpfe.

<sup>4</sup> sal-sêr, -zêr, tßer u. Dem. salsêrken, salseken: Salsennapf, Saucière, meist von Metall, aber auch von Holz. Vgl. SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 17.

<sup>a</sup> Hinter *derjenne*[n] wurde ein offenbar fälschlich gesetzter Buchstabe unkenntlich gemacht.

<sup>b</sup> Über dem *c* ist eine Verbesserung (?) erkennbar; vielleicht ist das *c* in ein *k* korrigiert worden.

## R6. Grethe, Hausfrau von Otte Poppe

Testament der Grethe, Hausfrau von Otte Poppe, von 1451 November 12 [des vrigdages na su[n]te Merten].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 75). Zudem existiert eine Abschrift von um 1900.

In deme name[n] Godes, ame[n]. Ik, Grethe, Otte Poppe[n] husvrouwe, krank mȳnes lycham[m]es, vulmechtich all myner syn[n]e, | danke[n] un[de] reddelicheȳt, sette un[de] ordinere my[n] testame[n]tu[m] mȳt vrȳem[e], wolbedachte[n] wille[n] un[de] vulbort mynes man[n]es | Otten vorscr[even], Gode to love un[de] to ere[n], to salicheyt mȳner sele, tho nutsamheȳt mȳn[er] rechte[n] erve[n], i[n] desser nascr[even] wise. | To deme erste[n], is, dat syk my[n] leve[n]t wandelt in den naturlike[n] dod, so bevele ik mȳne arme[n] sele[n] Gode alleweldich, | de se gescape[n] un[de] vorloset heft in dat ewige leve[n]t, un[de] den licham der erde[n], dar he va[n] gekome[n] is.

It[em] geve ik ene [1] m[a]rk | to wege[n] un[de] to stege[n]. It[em] geve ik III [3] m[a]rk to deme kloktorne Unser Leve[n] Vrouwe[n] kerke[n] to Rendesborg. It[em] I [1] m[a]rk | to deme hilgen Geste darsulves. It[em] geve ik ene[n] [1] Rinsche[n] gulde[n] to dem[e] missale<sup>1</sup> des hilge[n] Lycham[m]es altar. It[em] ene[n] [1] | Rinsche[n] gulde[n] to deme missewede<sup>2</sup> darsulves. It[em] geve ik ene [1] m[a]rk geldes de[ne] vicar[en] to Rendesborg, de nū sint un[de] | to kome[n]de werde[n] to ener [1] ewige[n] me[m]orie[n] mȳner un[de] myner vru[n]t des jars twȳe [2] to begande in deme denste Goldes mit vigilien un[de] selemissen, wan Otte Poppe[n] me[m]orie is bove[n] de m[a]rk geldes, de Reȳmer Hagge heft in sȳnem[e] | huse un[de] erve, belegen twischen Johan va[n] Stocke[m] un[de] Herme[n] Dregers husere[n]. It[em] dat hus, dar ik nū inne wone, | schal Otte Poppe, mȳ[n] man, hebbe[n] un[de] besitte[n] na mȳneme dode syne tijd des leve[n]des. Kumpt id over va[n] em, | so schole[n] dat hebbe[n] mȳne rechte[n] erve[n]. It[em] myn andel va[n] deme stenespiker

achter deme kerkhove<sup>v</sup> schal hebbe[n] | Margarethe, Clawes Glusinges dochter, dewile, dat se levet, un[de] Otte, my[n] man, schal des brukaftich wese[n] | dȳt jar ut we[n]te su[n]te Merten. It[em] geve<sup>v</sup> ik Tzileke[n], myn[er] suster dochter Tibbe[n], myn[en] brune[n] hoyke[n] myt | deme voder un[de] mȳne[n] witte[n], kȳrseȳsche[n]<sup>3</sup> rok na mynem[e] dode. It[em] geve ik mȳne[n] brune[n], beste[n] rok | un[de] mȳne parlde knope, de in der kȳste[n] ligge[n], Kaherineke[n], Clawes Glusinges dochter. It[em] myne[n] grone[n] | rok schal hebbe[n] Abel, myn suster. It[em] van myne[n] swarte[n] tzeȳen [10] rockesmouwen<sup>4</sup> schal me make[n] late[n] twe [2] | kasele[n],<sup>5</sup> wol vodert mȳt lyn[n]enwa[n]de in de ere Godes, un[de] den rok schal my[n] suster Katheryne hebbe[n]. It[em] en | halff [½] Leydesch[es] lake[n] schal hebbe[n] Michael Gude[n], mȳn[er] suster sone, is, dat he en prester un[de] en bedderver | man wert; dat schole[n] em schicke[n] Otte Poppe, my[n] ma[n], un[de] Hans Hus, my[n] broder. It[em] scal hebbe[n] Tzileke | Smole[n] en [1] bedde un[de] twe [2] pole, de ligge[n] upp[e] dem[e] lutke[n] slaphuse, un[de] dat bove[n]ste bedde is strȳpeld, darlto en [1] par lake[n] un[de] ene [1] deke[n], de licht in der kiste[n] in der gerwekamer.<sup>6</sup> It[em] en [1] bedde, dat licht twische[n] | twe[n] [2] bedde[n], dar ik nȳ upp[e] ligge, scal hebbe[n] Grethe Smole[n] to Sleswig un[de] mȳne[n] krans, by[n]deken un[de] | klokke[n]; kumpt id oȳer va[n] er[e], so erve<sup>v</sup> dat wedder in de vru[n]t. It[em] so is dar en [1] bedde, en [1] pȳl, ene [1] | deke[n] un[de] en [1] par lake[n] va[n] dordehalveme [2 ½] strode un[de] en [1] hovetkȳsse[n], dat hort to deme vicariolvuder, deme seger[e]. It[em] so sint dre [3] stripelde bedde, de hore[n] Otten, myneme man[n]e, to; de twe [2] | sȳnt upp[e] der kynderkamer, un[de] dat drudde [3] upp[e] deme bedde, dar ik nȳ upp[e] legge. Un[de] va[n] de[n] dren [3] | steyt Otte[n] en [1] to pa[n]de vor VI [6] m[a]rk va[n] smole[n]<sup>7</sup> wege[n] mȳt dre[n] [3] pole[n] un[de] VI [6] stolkusse[n] va[n] den nyeste[n], | de dar sint. It[em] geve ik V [5] benegede stolkusse[n] de[n] brode[re]n in dat kloster tom[e] Kyle, de se under | sik dele[n] scole[n]. It[em] so is dar en [1] nȳe hoyke[n]voder in der kiste[n], dat hort Otte[n], mȳneme man[n]e, to. | It[em] mȳn beste bedde un[de] mȳne beste[n] deke[ne] mȳt eneme [1] par lake[n] scholen hebbe[n] mȳnes broders | Hans Huses kynde[re] na myn[eme] dode. It[em] ver [4] par laken schal hebbe[n] Otte, my[n] man, en [1] par va[n] III [4] | strode un[de] de andere[n] va[n] III [3] strode[n]. It[em] geve ik en [1] bedde un[de] en [1] par hiddem[e] in dat seke[n]lhus tom[e] Bardesholme. It[em] de grone syde un[de] de rode scal to de[n] dyake[n]rocke[n] in de hilge[n] kerke[n] | to Rendesborg. It[em] va[n] myn[eme] sulve[r], dat Otte wol wet bȳ syner sele salicheȳt, schal me make[n] | late[n] twe [2] kelke, den kelk va[n] XXX [30] lode[n], de scal he schicke[n] mȳt wille[n] mȳnes broders Hans Hus, | also ik em tolove to der stede, alze he wol wet. It[em]

myne borde mýt deme sulve[r] scal hebbe[n] Tzilleke, my[n] suster dochter. It[em] so is dar en [1] budel myt smȳde, de hort Tibben, mȳner suster, to, | un[de] steȳt nege[n] [9] m[a]rk, is, dat se den loset gud över; deȳt se dat nicht, so schal Tzileke, ere | dochter, dat smȳde to syk neme[n] un[de] beholde[n]. It[em] so geve ik ene [1] bratzen Anneke Eȳneveldes, | de lecht bȳ deme krūdeseve.

Dit testame[n]t[um] is rechte un[de] reddelike[n] schen na Lub[eschem] rechte | in jegenwardicheȳt ẽrliker, vrome[n] lude, alze Johan va[n] Stocke[m], Hinrik Mestmaker, radlman[n]en, Ernst Goltsmȳd un[de] Olef Scroder, borgere, hijrto sunderge[n] gelade[n] un[de] bede[n] na | Godes bort verteȳnhu[n]dert [1400] jar darna in deme enundeveftigeste[n] [51] jare des vrigdages | na su[n]te Merten. Desser testame[n]t[i] sint twe [2], dat ene [1] ute deme andere[n] kernet.

<sup>1</sup> missale (lat.): Messbuch.

<sup>2</sup> „wede, n.: 1. Kleidung; 2. das Geweihte, die Heiligtümer, Reliquien.“ SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 643. Auch wenn *wede* hier nicht im Neutrum verwendet wird, so ist davon auszugehen, dass es sich bei dieser Gabe um ein Legat zu Gunsten des Messgewandes handelt.

<sup>3</sup> „kirsei (ohne Geschlecht angegeben; Anm. S. B.): ein grobes, wollenes gekreuztes Zeug und eine Art grober Sarsche, die auf beiden Seiten recht und mit Haaren bedeckt ist.“ SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 466.

<sup>4</sup> „mouwe, mowe, mawe: Ermel, bes. der weite Ermel; oft besonders getragen, daher in Inventarien häufig als besonderes Kleidungsstück angegeben.“ SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 129.

<sup>5</sup> „Kasel (aus lat. Casula): das eigentliche Messgewand aus schwerem Seidenstoff, urspr. ein weiter, ärmelloser Mantel, der nur eine Öffnung für den Kopf hatte. Später machte man für die Arme Seitenausschnitte.“ SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 433.

<sup>6</sup> „gerwe, garwe und gerwete, garwete, n.: Kleidung, bes. die priesterliche.“ SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 74.

<sup>7</sup> Vermutlich „smolt, smalt: Schmalz.“ Vgl. SCHILLER/LÜBBEN, Wörterbuch, S. 266.



## R7. Hans Diderkes

Testament des Hans Diderkes von 1466 März 25 [amme dage Unser Leven Vrouwen Annekia in der vasten].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 76). Zudem existiert eine Abschrift von um 1900.

In deme namen Godes, amen. Ik, Hans Diderkes, borger to Rendesborgh, krank m̄ynes licham[m]es, | vulmechtich alle myner syn[n]e, danken und[e] reddelicheyt, sette und[e] ordinere myn testame[n]tum | m̄yt vryeme, wolbedachten willen, Gode to love und[e] to eren, to salicheyt m̄yner zele, tho | nutsamheyt m̄yner rechten erven in desser nascrev[en] wise. Is id, dat sik myn naturlike | levent wandeld in den dod, so bevele ik to deme ersten myne arme sele Gode alleweldich, | de se geschapen und[e] vorloset heft, in dat ewige leve[n]t unde den licham der erden, dar he | van gekome[n] is.

It[em] geve ik to wegen und[e] stegen VIII [8] s[chilling] un[de] I [1] alb[us]. It[em] geve ik deme kerkhere[n] | I [1] m[a]rk. It[em] VIII [8] s[chilling] her Reymer, deme cappellane. It[em] XX [20] m[a]rke<sup>a</sup> sulvers geve ik Elsben, myner | werdynnen, ute m̄yneme redesten gude tovorne ut[e]. It[em] XL [40] m[a]r[k] pen[n]yngge is my schuldich | Tymme Zeveld, de ik utgaf van syner dochter wegen Greten ere medegift Laure[n]cio | Warendorp und[e] rede betald und[e] vornoget hebbe. Dar geve ik van Unser Leve[n] Vrouwen | to ereme buwete XV [15] m[a]rk unde deme hilgen Geste X [10] m[a]rk. Un[de] wes dar denne enbove[n] is in den XL [40] m[a]rken, dat geve ik Tym[m]en Slichtes to und[e] darenboven noch IX [9] m[a]rk, de | he m̄y furderliken schuldich is vor ene[n] [1] offen und[e] vor ber[s]. Hijr[en]boven desse vorscreve[nen] | gave is schuld und[e] unschuld, alze m̄yne rekensboke clar sint, uppe myne sele salicheyt | schal Elsbe, myne werdynne, beholden und[e] bruken und[e] delen myt den kynderen na Lub[escheme] | rechte.

Dit testame[n]tum is rechte und[e] reddeliken schen m̄yt myneme lesten willen na Lub[escheme] | rechte, dat ik stede und[e] vast wil holden hebben nim[m]er weddertoropende in jegenwardichleyt desser nascreve[nen] erliken lude, Eggerd Gritbom, Clawes Lentzeke, radman[nen] to Rendesborgh, | Otte Tede, Henneke Stolteleye, de schomaker, Hans Brand und[e] Tym[m]e Zeveld, borgere darsullves, hijrto sundergen laden und[e] beden na der bord Cristi verteynhundert [1400] jar darna | in deme sesseundesestigsten [66] jare amme dage Unser Leven Vrouwen ann[un]cia[tionis] in der | vasten. Desser testame[n]te sint twe [2], dat ene [1] ute deme anderen kernet.

<sup>a</sup> Sic!

## R8. Tymme Struk

Testament des Tymme Struk von 1468 April 24 [am[e] negesten sondage na paschen, so men singet in der hilgen kerken Quasimodo geniti].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 77).

Eine gedruckte Edition liegt zudem vor in: WARNSTEDT, Urkunden, S. 50f. Nr. 16.

In deme namen Godes, amen. Ik, Tym[m]e Struk, radman to Rendesborg, krank m̄nes l̄ycham[m]es, vullmechtich alle m̄ner synne, danken un[de] reddelicheyte, sette un[de] ordinere my[n] testame[n]tu[m] alze mynen | lesten willen myt vryeme wolbedachten mode, Gode to love un[de] to eren, to salicheyt m̄ner zeles, | to nutzamheyt myner rechten erven in desser nascrev[enen] wise. Is id, dat sik myn naturlike leve[n]t | wandeld in den dot, so bevale ik to deme ersten m̄ne arme[n] zeles Gode alleweldich, de se geschape[n] | und[e] vorloset heft, in dat ewige leve[n]t und[e] den licham der erde, dar he van gekomen is.

Item | geve ik to wegen und[e] stegen VIII [8] s[chilling] un[de] III [4] d[enar]. It[em] so bekenne ik Katherine[n], m̄ner werdyn[n]en, hu[n]dert [100] | m[a]rk pen[n]ynghe in redeme gelde, de se to m̄ brachete, ere[n] brutschat, ere kystenware und[e] ere resschop. | It[em] hijr[e]nboven geve ik er teyn [10] m[a]rke<sup>a</sup> sulvers ute m̄neme redesten gude na Lub[escheme] rechte. Item | geve ik ene [1] m[a]rk jarlike renthe den arme[n] luden in deme hilgen Geste to kolen, de is in Clawes | Wulves huse vor deme Holstendore m̄t XV [15] m[a]rk pen[n]yngen uttolosende uppe su[n]te Joh[an]is dach to | m̄ddensomer m̄t der renthe. It[em] geve ik X [10] m[a]rk Hinr[ik] Struke, m̄neme broder. It[em] myneme | sone Marquardes m̄nen swarten, besten hoyken. It[em] Thomas, myneme sone, myne[n] beste[n] grone[n] rok | un[de] twe [2] koyge. It[em] eneme jewelken cappellane III [4] s[chilling]. It[em] so byn ik schuldich hundert [100] m[a]rk pen[n]ynghe | in m̄ne[n] beyden erve[n], belegen by deme Stoven. It[em] wes bove[n] desse gijft un[de] schuld erscrev[en] is und[e] | blift, schal Katherine, m̄n werdyn[n]e, beholden, wechlik un[de] wechlik,<sup>b</sup> und[e] betalen de schuld. Vort schal | se bruken des gudes, dat dar denne na blift dewile se levet. Wan se over dot is, so scholen myne | testame[n]tarij nascrev[en] un[de] ere vormu[n]dere de nalatene gudere keren in de ere Godes, wor en dat | aldernütttest du[n]ket wesen, um[m]e unser beyde zeles und[e] unser vru[n]de zeles salicheyt.

Des kese ik to | testame[n]tarien Detlef Mestmaker un[de] Hans Smede, borgere to Rendesborg[h], de m̄yne[n] jegenwardigen | lesten willen vorderen scholen, alze ik en love uppe ere lyf un[de] zele. Un[de] is geschen rechte unde reldeliken na Lub[escheme] rechte stede un[de] vaste to holdende in jegenwardicheyt desser nascreve[nen] erliken lude, | alze Hinrik Wulff, borgermester, Hans Schutte,<sup>c</sup> Eggerd Gritbom, ratman[ne] to Rendesborgh, Detlef Mestmaker un[de] | Hans Smyd, borgere darsulves, hijr sunderges to laden un[de] beden na der bort Cristi verteȳnhundert [1400] | jar darna in deme achteundesestigsten [68] jare am[e] negesten sondage na paschen, so men singet | in der hilgen kerken Quasimodo geniti. Bese-geld m̄yt myneme ingesegel. Desser is twe [2] | testame[n]te, dat ene [1] ute dem[e] andere[n] kernet.

<sup>a</sup> Sic!

<sup>b</sup> Tatsächlich steht hier *wechlik*, obwohl hier *unbewechlik* stehen müsste.

<sup>c</sup> Der Zeuge Hans Schutte wurde unterhalb des Testamentstextes ergänzend nachgetragen.

## R9. Katherina Wegeners

Testament der Katharina Wegeners von 1475 Mai 2 [am[e] ave[n]de des hilgen Cruces, also id gevunden word].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 78). Zudem existiert eine Abschrift von um 1900.

In deme namen Godes, amen. Ik, Katherina Wegeners, nalatene husvrouwe des seligen Mertin Wegeners | backelarius , borgersche to Rendesborg, wol dat ik krank byn an myneme levende, doch byn ik mechtich alle | m̄yner syn[n]e und[e] reddelicheyt. Des God allemechtich gelovet sy, so hebbe ik overtrachtet des mynsliken leve[n]des, | dat alle mynschen jo sterven moten und[e] de tyd des dodes nycht enweten, darum[m]e, dat nene sake der twidracht | van mynen nalatenen guderen wegen erstan dorv̄e, so hebbe ik (myn) testame[n]tu[m] un[de] m̄yner lesten willen settet | und[e] maket in desser nascrev[en] wise. Int erste, wan ik na deme willen Godes vorsterve, bevele ik m̄yne sundige[n] | sele in de bermehertich[eit] Godes und[e] in de vorbiddinge der hochgeloveden ju[n]cvrouwe[n] Marien und[e] alle Gades | hilgen un[de] den licham der erden, dar he van ghekommen is.

It[em] desse nascr[even] gifte geve ik van m̄yner nalatene[n] gude[re]n | der salicheyt m̄yner sele. Int erste VIII [8] s[chillinge] un[de] III [4] d[enar] to wegen un[de] stegen to beternde. It[em] geve ik Mette Ha-

ken en [1] bedde | negest m̄yname besten und[e] enen [1] hovetp<sup>o</sup>l. It[em] geve ik Grete Tydeman[n]es m̄yne grone, sydene beslage[ne] borde[n] | myt vorgulden spangen. Item geve ik Wendel Mestmakers enen [1] sulvere[n] lepel. It[em] her Johan Kymer enen [1] | sulveren lepel. It[em] her Nicolao Haken ene[n] [1] sulvere[n] lepel. It[em] geve ik mynen vormu[n]deren eneme jewelken enen [1] | Lub[eschen] gulden. It[em] de hundert [100] mark pen[n]ynge, dede sint in Clawes Bodinges huse und[e] erve, belegen na der Molenstraten, myt soven [7] m[a]rken jarliker renthe to vor[ren]tende, de schal ik, Katherine erscr[even], des jars sulve[n] upbore[n], delwile, dat ik leve, to myner behof un[de] vodinge upp[e] mynen d<sup>o</sup>t, so geve ik se Unser Leven Vrouwe[n] kerken | to Rendesborg, den hovetsum[m]en myt der renthe. Darna scholen de swor[e]n, de denne sint edder ere nakomellinge, den hovetsum[m]en wedder anleggen un[de] nicht tobreken m̄yt der renthe, dat he jo nicht vorbrocht werde | to ewigen tyden. It[em] m̄yne ketele, kan[n]en un[de] gropen scholen m̄yne vormu[n]dere to syk neme[n] in guder hode | und[e] bewaren dat solange, dat me ene [1] nye klokken g<sup>u</sup>d, dar schal id altomale to, des truwe ik myne[n] | vormu[n]deren to b̄y erer sele salicheyt. It[em] myne anderen nalatene gudere, wechlik un[de] unwechlik, scholen | my[n]e testame[n]tar[i]e[n], alze her Merten Sm̄yd, kerkhere to Rendesborg, und[e] Hans Smyd, radman darsulves, | de <sup>o</sup>k myne vormu[n]dere sint, keren in de ere Godes, wor en dat aldern<sup>v</sup>utt<sup>v</sup>es dunket wesen, um[m]e m̄yner | sele salicheyt. Jodoch schal ik,<sup>a</sup> Katherine erscr[even], desser gudere vorscr[even] brukaf<sup>v</sup>tich wesen to myn[er] n<sup>o</sup>d un[de] belh<sup>o</sup>f, dewile dat se lev<sup>v</sup>et.

Dit testame[n]tu[m] alze myn leste wille is rechte und[e] reddeliken sch<sup>e</sup>n na Lub[eschem] rechte, | dat ik stede unde vast wil holden hebben mim[m]er<sup>b</sup> weddertoropende in jegenwardicheyt desser nascrev[enen] | erliken lude, alzee Zwen Sume, radman, Clawes Vocke und[e] Hans Sloteman, borgere to Rendesborg | hijr sundergen to laden, ropen un[de] beden na der bord Cristi verteynh<sup>v</sup>ndert [1400] jar darna in deme v<sup>v</sup>ivelunde-soventigesten [75] jare am[e] ave[n]de des hilgen Cruces, also id gev<sup>v</sup>unden word. Desser testame[n]te | is twe [2], dat ene [1] ute deme anderen kernet.

<sup>a</sup> *ik* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>b</sup> Die drei Hasten des *m* heben sich ganz deutlich von der nachfolgenden Haste des *i* ab, weshalb hier eindeutig *mimmer* und nicht *nimmer* steht.

**R10. Oleff Schroder**

Testament des Oleff Schroder von 1484 Februar 14 [am[e] dage sancti Valentini, des hillg[en] mertelers].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 79). Zudem existiert eine Abschrift von um 1900.

In Ghodes namen, amen. Ick, Oleff Schroder, borgermeyster der[e] stat Rendesborch, va[n] Godes gnade vulmechtlich mynes lyves unde redde-lick myner zinne, hebbe overtrachtet, dat alle mynschen, dede s̄yn in des-seme levende, | jo moten ster̄ven. Unde nademe alss nicht wissers en ysz, wan de dōth, unde nicht unwissers, wan de st̄unde, | hyrum[m]e so dencke ick van den ḡuder[e]n, de m̄y Goth heft vorlenet, to settende unde to makende, sette unde make | b̄y reddelicheȳt myner synne myn testament unde myne[n] lesten willen in desser[e] nascrev[e]n wyse. In dat erste | be-vele unde gheve ick Gode deme her[e]n myne zele[n] to eyneme ewigen lone.

Ite[me] so gheve ick to wegen unde stegen to | beterende veer [4] pen[n]ginge und[e] achte [8] schillinge. Ite[me] gheve ick to der ere Godes to Unser[er] Leven Frowen broderschop[p] to sunte | Antonij, to sunte Johan[n]es Babtisten unde sunte Peters broderschoppen to ener isliken veer [4] schillinge en testament dar[e]lmede to makende. Ite[me] geve ick in de clostere alsz tor[e] Arnszboken, to Zegeberge, tom[e] Kyle unde to Sleszwyck islikem[e] closter[e] | viff [5] Lub[esche] schillinge, dar schole[n] se druttich [30] zelemissen in eyne[me] islike[n] kloster[e] vor holden dorch myner zelen salicheȳt wille[n]. | Item[e] gheve ick veftich [50] Lub[esche] mark arme[n] luden. Sodane veftich [50] mark scoln myne testame[n]tarien unde myner[e] leve[n] huslfrvrowe[n] nascr[eve]n vormu[n]dere antwerden deme erlike[n] rade to Rendesborch in sulker[e] wyse, sodat de rath to Rendesborch | unde ere nakomelinge scholen sodane veftich [50] m[a]r[ken] hovetstōls anleggen, gelyck den ander[e]n guder[e]n, dede anlecht zint to | Duvenstede, unde ock na der[e]sulv̄e[n] wyse dele[n]<sup>a</sup> in de hande der arme[n] mynschen, sodat der stadtböck to Rendesborch w(i)l utecke[n] | vormeldet, dat de arme[n] mynsche[n] Got de[n] her[e]n innichlike[n] vor m̄y bydden. Ite[me] so gheve ick myne[n] negesten er(ven) achte [8] | schillingh und[e] IIII [4] pen[n]ynggh. Ite[me] gheve ick myneme broder Peter myne[n] besten rock. Ite[me] myner[e] suster Hey(ne)[n] myne[n] | brunen hoyken. Ite[me] gheve ick mynem[e] broder Marquart teyn [10] elle[n] Lub[esch] graw. Ite[me] va[n] myne[n] nagelatene guder[e]n | schal W̄ybe, my[n] erlike nagelatene husfrowe, uthgeve[n] Wybken, mynes broder dochter[e] Marquardes, unde gheve[n] d[ar]lmede druttich [30] m[a]r[k] Lub[esch] in redeme gelde, un[de] fro-

welike wār[e] dar[e]b̄y also ey[n] [1] vrām, bedderve man syne dochter to den | eren mede beraden mach. Ite[me] gheve ick myner leve[n] husfrowe[n] Wȳben alle myne ander[e]n nalatene gūdere, bewelgelick unde unbewelgelick, alze dat hus, dar[e] ick inne w̄ne mȳt alle sȳne[n] endeschedingen, tobehoringen un[de] ingedome[n], | myne[n] spiker un[de] schūnen. Item[e] gheve ick er[e] my[n] anpart un[de] deel des schepes mȳt aller tobehoringen unde lesten, | dat ick mȳt Detlef Krusen hebbe. Item[e] gheve ick myner leve[n] husfrowe[n] vorbenomet alle ander nalatene guder[e], | de my tohore[n] un[de] kome[n], ze szyn luttick efte groth, wor de gudere belege[n] sint, byn[n]en ofte b̄ute[n], nictes uthtonemende | efte b̄ute[n] to bescheydende, un[de] schal va[n] dessen vorben[omeden] guder[e]n betale[n] myne schult un[de] uthrichte[n], wes dar[e]up uththrichte[n]de | ysz.

Unde wil, dat dȳt my[n] testame[n]t un[de] myn leste wille blyve un[de] vulle[n]komene macht hebbe solange, went ick dat m̄[n]tlike[n] wedderrope. Unde dȳt testame[n]t unde myne[n] lesten wille[n] to vullenbringende kese ick myne testame[n]tarie unde Wybe[n], myne[r] | husfrowe[n], v̄ormu[n]dere Peter Scroder[e], Hans Brant, Detleff Kruse unde Lasse Peterssz, borgere to Rendesborch, unde gheve | en vullenkomene macht, dar[e]b̄y to donde unde to latende al was ene vor myne zele un[de] vor myne husfrowe[n] Wibe[n] | d̄unket nutte weszen, byddende, dat se dat also vorfolgen vor de salicheyt myner zelen un[de] Wibe[n], myne h̄usfrowen | also vorscr[eve]n, alsz ick en des wol betr̄uwe. Ite[me] to der Arnszboken<sup>b</sup> scholen II [2] R[hinsche] gulde[n], de schal me[n] dar[e]he[nn]e senden | by un[de] m̄[n]t deme aflatessbreve, den ick un[de] dar[e] hebbe. Hyr hebbet an unde ōver gewesen de ersame[n] man[n]e Zwen | S̄ume, borgermester[e], Jurgen Smȳt, Peter Gude, rathman[n]e, Hans Rodick, Clawes Reynerdes, borgere to Rendsborch, sunlderges dar[e]to gebeden, sick des to vordenkende. Unde desser schrifte synt twe [2], de ene [1] uth der ander[e]n gesneden, ge[ven] | na Godes borth veerteynhu[n]dert [1400] jar[e] darna in deme veerundeachtigesten [84] jare am[e] dage sancti Valentini, des hillg[en] | mertelers.

<sup>a</sup> *dele[n]* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>b</sup> Oder Druszbok?

**R11. Ghert Tūnemann**

Testament des Ghert Tūnemann von 1484 Oktober 14 [am[e] dage sunti Calixti, des hilgen pawes].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 80).

In Godes namen, amen[n]. Ick, Ghert Tūneman[n], borger[e] to Rendesborch, van Godes gnaden[n] vulmechtigh mynes lyves unde reddelick myner[e] | szynne, hebbe overtrachtet, dat alle myn[n]schen[n], dede s̄yn in desseme levende, jo moten sterven[n], unde nademe also nicht wissers en[n] | is, wan[n] de doed, unde nicht unwissers, wan de stunde, hyrum[m]e so dencke ick va[n] den[n] guder[e]n, de m̄y Got heft vorlenet to setende unde | to makende, sette unde make by reddelicheyt myner[e] synne my[n] testamentu[m] unde mynen[n] lesten willen[n] in desser[e] naschr[eve]n wysz. In dat erste bevele unde gheve ick Gode deme heren[n] myne zelen to eyneme ewighen lone.

Item[e] geve ik to wegen unde stegen to betern[n]de | achte [8] schillingh unde vere[e] [4] pen[n]yn[n]gh. Item[e] geve ick to den almissen[n] in der[e] kerken[n] vefteyn[n] [15] m[a]r[k]. Item[e] vefteyn[n] [15] m[a]r[k] den vicarien[n] to | eyner[e] [1] ewigen dechtenisse jarlikes to holdende ver[e] m̄y, Clawes Kliphalse unde na ereme tode vor[e] myne werdyn[n]en[n]. Item[e] mynen[n] | beyden halvesvuster[e]n, soverne, also se dat levent beholden[n], eyn halff [½] Hardewiker[e] laken[n]. Item[e] VIII [8] s[chillingh] den cappellanen[n]. Item[e] 20 s[chillingh] den | mon[n]eken tom[e] Kyle. Item[e] IIII [4] s[chillingh] deme baden sancti Antonij. Item[e] IIII [4] s[chillingh] deme baden Unser[e] Leve[n] Vorwen[n]. Item[e] sunte Gartruden gilde ver[e] | Gettorpe IIII [4] s[chillingh]. Item[e] Karsten, myneme ome to Hamborch, II [2] Rynsche gulden[n], de ick em[e] lenet hebbe. Item[e] dessulven Kerstens sustre[r]sone, | de to Stade in de scholen geyt, eyne[n] [1] Rynsche[n] guld[en], isset sake, [dat] he prester[e] wert. Item[e] mynen[n] negesten erven achte [8] schillingh unde veer[e] [4] | pen[n]ingh, dar[e] scholen se sick anenogen laten na Lubescheme rechte. Item[e] geve ick myner[e] leve[n] husfrowen Beken alle myne ander[e]n | nagelatene gudere, bewechlick unde unbewechlick, luttick, groth, so ick dat vrigest beseten hebbe. Item[e] desse naschr[eve]n sint m̄y schuldich: | Item[e] Grete Holmers IIII [4] m[a]r[k] my[n] IIII [4] s[chillingh], dar[e] stan pande vore. Item[e] Grete Mesterheyne[n] III [3] m[a]r[k] my[n] IIII [4] s[chillingh]. Item[e] Hen[n]eke Bolevelt II [2] m[a]r[k]. Item[e] | Grete Rätken XX [20] s[chillingh]. Item[e] Sesche Pattine[n]makers IX [9] s[chillingh]. Item[e] Grete Berndes IIII [4] tun[n]en bers vor[e] III [3] m[a]r[k]. Item[e] Beke Wygken IX [9]

s[chillingh]. Item[e] | vrowe Ide Wylden IX [9] s[chillingh]. Item[e] Grete Gerken XVIII [18] s[chillingh]. Item[e] Wibeke Sibbor[e]n XXIII [24] s[chillingh], dar[e] steȳt eyn [1] agnus dei neye. Item[e] Hans Vischer[e] | X [10] witte. Item[e] de Riegersche tor[e] Serke VIJ [6 ½] s[chillingh]. Item[e] Hen[n]eke Lentsche X [10] s[chillingh]. Item[e] Merten Tode VI [6] s[chillingh]. Item[e] de olde Hans Vos IIII [4] s[chillingh]. Item[e] | Hans Luders XII [12] s[chillingh]. Ite[m] Zwen Szūmen XJ [10 ½] s[chillingh], de geve ick to den lichten vor[e] deme sacramento to liegende. Item[e] Mytzenersche II [2] s[chillingh], de | scholen ock to den lichten ersch[eve]n. Item[e] Elre Boye XVIII [18] s[chillingh]. Item[e] Ludeke Zasse VIII [8] s[chillingh]. Item[e] Clawes Eggerdes VIII [8] s[chillingh].

Unde wil, | dat dit my[n] testamentu[m] blive unde vullenkomene macht hebbe<sup>a</sup> solange unde to der[e] tijdt, wan ick dat mu[n]dliken wedder[e]rope. Unde dit | testamentu[m] alsz my[n] leste wille is recht unde reddeliken gescheyn na<sup>b</sup> Lubescheme rechte, dat ick stede unde vast wil geholden hebben | mim[m]er[e] wedder[e]toropende. Dit is gescheyn in jegenwardicheyt der[e] vorsichtigen unde ersamen Jurgen Glusingh, Clawes Schomaker[e], rathlman[n]e, Otte Beke unde Lasse Neder[er],<sup>c</sup> borghere byn[n]en Rendesborch ersch[eve]n, hijr[e] sunderg[es] to geladen, geropen unde gebeden na der[e] borth | Cristi dusentverhundert [1400] dar[e]na in deme veerundeachtigsten [84] jare am[e] dage sunti Calixti, des hilgen pawes. Desser[e] testamente | sint twe [2], dat eyne [1] uth deme ander[e]n gekernet unde gesneden. Dat eyne [1] licht by deme rade to Rendesborch, dat ander[e] bij Beken | ergenan[n]t, na wyse unde wonheyt des Lubeschen rechtes unde luden va[n] worden to worden dat eyne [1] gelyck deme ander[e]n.

<sup>a</sup> *hebbe* ist überhalb der Zeile nachgetragen.

<sup>b</sup> Vor *na* steht gestrichen: *na*.

<sup>c</sup> Unsichere Lesung.

## R12. Otte Vöcke

Testament des Otte Vöcke von 1485 April 23 [am[e] dage san[n]cti Georgij, des hilligen marteleres].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 81).

In Godes namen[n], amen[n]. Ick, Otte Vöcke, borger[e] to Rendesborgh, un[de] Gots gnaden | fulmechtigh myner[e] szyn[n]e unde reddelick mynes levendes, hebbe over[e]trachtet, dat alle my[n]schen, de | in desseme vor[e]gencklicken[n] levende szyn, jo ster[e]ven moten. Unde nademe,



alsz nicht wissers is, is wan[n] | de doth, unde nicht unwissers, wan de stunde, hyr[e]um[m]e dencke ick to settende und[e] to makende, sette<sup>a</sup> unde | make bij reddelicheyt myner[e] szyn[n]e my[n] testame[n]t un[de] myne[n] lesten willen in desser[e] naschr[eve]n wise. | In dat erste bevele unde geve ick Gade deme heren[n] myne zelen to eyneme ewigen[n] leve[n].

Item[e] geve ick | VIII [8] s[chillingh] unde IIII [4] d[enar] to wegen unde stegen to beterende. Item[e] geve ick to den niggen boken in de kerken | twe [2] Ryn[n]sche guld[en]. Item[e] to deme buwete Unser[e] Leve[n] Frowen kerken twe [2] Ryn[n]sche gulden. Item[e] to | Aken byn ick schuldich eyne [1] reyse, de schal men[n] holden[n] uth myneme redesten[n] gude. Item[e] bin ick | schuldich eyne [1] reyse (to) Unser[e] Leven[n] Frowen tom[e] Elende, wullen unde barv<sup>o</sup>t to gande, da schal | men[n] ock holden uth m<sup>y</sup>neme redesten gude. Item[e] geve ick myner[e] moder[e] mynen br<sup>u</sup>nen | ho<sup>y</sup>ken Hardewiker[e]. Item[e] geve ick myneme broder[e] mynen besten br<sup>u</sup>nen rock. Item[e] geve | ick myneme kynde unde myner[e] nalatene husfrowen[n] Elseben[n] alle my[n] nalatene tydtlike guth, | dat ick hebbe bove[n] schult, bewechlick unde unbewechlick, byn[n]en ofte buten Rendesborgh, nictes | buten bescheyden. Item[e] my[n] rekensb<sup>o</sup>ck holde ick fulmechtigh, dar[e] ick hebbe inschreven[n] laten[n] | sch<sup>u</sup>lt unde unsh<sup>u</sup>lt.

Dyt testament is reddeliken unde fullenkomene geschen[n] unde gemaket, | ock geschen[n] na myneme lesten[n] willen[n] unde na meldin[n]ge unde utholdinge des Lubeschen gericht[es] | sunder[e] wedderroepent stede unde vast to holdende na der[e] borth Cristi dusentveerhun[n]dert [1400] | dar[e]na am[e]<sup>b</sup> vyfundeachtigesten [85] jare am[e] dage san[n]cti Georgij, des hilligen marteleres, in[n] | jegenwardicheyt der[e] ersame[n] Hinrick Schadelant, Hans Borme, rathman[n]e, unde Hans Radun[n]gh,<sup>c</sup> | Hinrick Rosen, bor[e]gere, hiir[e] sunderg[es] alsz tuge to geladen[n] unde gheeschet.

<sup>a</sup> Hier scheint sich der Schreiber zunächst verschrieben zu haben, denn das *s* von *sette* wurde dick überschrieben.

<sup>b</sup> Vor *am[e]* steht gestrichen: *in*.

<sup>c</sup> Unsichere Lesung.

### R13. Syle Vocke

Testament der Syle Vocke von 1485 Juni 8 [des mydwekens bynnen den achte [8] daghen des hilghen Licham[m]es].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 82). Zudem existiert eine Abschrift von um 1900.

In Goddes namen, amen. Ick, Syle Vocke, nalaten[e] wedewe Clawesz Vocken, borghersche to Rendesborgh[e], | allene ick kranck byn am[e] lyve, doch byn ick vulmechtich myner[e] synne, dancken unde redelicheyt, sette unde | make nū myn testament aldus tho entrichtende na mynem[e] dode. Int erste bevale ick Gade dem[e] her[e]n myne | sele unde den licham na mynem[e] dode der grafft der hilghen kerken.

Unde gheve achte [8] schillinghe unde veer [4] | pen[n]ynghe tho betterende weghe unde steghe. Vurder myne[n] negesten erven, also by namen Hans Sarouw,<sup>a</sup> Hertich | Sarouw tho Vleschendorpp[e] im[e] kerspele Ghickouw im[e] stichte van Lubeke, Hinrick Steffen, Hertich Steffen tho Lubeke | unde Greteke Kulen<sup>b</sup> darsulves wonhafftich in der Waghensstrate gheve ick uthe mynem[e] redesten gude hundert [100] | mark Lubesche. Vurder gheve ick tom[e] buwete Unser[er] Leven Vrowen kerken tho Rendesborgh vorghenomet teyn [10] | mark Lubesche, Unser[er] Leven Frouwen bade tho Hamborgh veer [4] schillinghe, sunte Anthonies bade veer [4] schillinghe | unde sunte Johan[n]is bade veer [4] schillingh[e]. (Item) Isz my schuldich Henneke Kroygge dre [3] mark, de gheve ick tho den almessen | deme ghifft den armen luden. Ok isz my schuldich Zwen Sumen, de borghermster[e], enen [1] Rinschen gulden, den gheve | ick synem[e] sone Johanni. Vurder so is my schuldich upp[e] sunte Michaelis dach Beke, de maghed in mynem[e] | huse, twe [2] mark veer [4] schillinghe.

Vurder[e] ander[e] schulde unde alle myn gud, dat hijr aver blyfft, bewechlick unde | unbewechlick, vorlate ick mynen testamentarien unde vormunderen, de ick hijrtho ghekoren hebbe, also by namen | Marqward Speck unde Reymer Kymer, borgher[e] tho Rendesborgh, biddende unde begherende, dat se myner[e] sele | dar wat gudes van don unde dat keren in de ere Gades, wor en[e] aldernütttest duncket dor<sup>c</sup> myn[e]r sele salicheyt. | Alle desse vorscrev[enen] stucke wil ick stede unde vast holden, went ick se witliken wedderrope. Dijt isz ghescheen | unde ghegeven na Goddes bord verteynhundert [1400] jar darna an dem[e] vyffundeachtigsten [85] jare des mydwekens bynnen | den achte [8] daghen des hilghen Licham[m]es. Hijr hebben ane unde aver ghewest de ersamen Zwen Sumen, borgermester | ergemelt, Laurens Witendorpp[e], radman, Hans

Teygeler unde Hinr[ik] Swertfegher, borger[e] der erscrev[en] stad Rendesborgh, tughe hijrtho gheeschet unde beden. Vurder tho merer tugehennisse sin twe [2] serten, eyn [1] uthe der anderen sneden, | alens ludende, ey[n] [1] ghelecht by den ersamen rad tho Rendesborgh, de andere by my unde myne testamentarien.

<sup>a</sup> Das *o* ähnelt mehr einem *v*; bei dem nachfolgenden *Hertich Sarouw ist* das *o* allerdings deutlich als solches erkennbar.

<sup>b</sup> Vor *Kulen* steht gestrichen: *g*.

<sup>c</sup> Auch wenn hier *vor* stehen müsste, so ist das *d* deutlich lesbar.

#### R14. Henneke Stolteleyge

Testament des Henneke Stolteleyge von 1494 April 29 [des dinstag[es] na cantate].

Ediert nach dem Testamentsfragment im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 82a). Die Urkunde ist an den Rändern so stark beschnitten, dass die äußeren Buchstaben fehlen.

(In Godes nam)en, amen. Ick, Henneke Stolteleyge, borger to Rendesborch, wol dat ick kranck sy an myneme licham[m]e, doch b(yn ick | vulmechtigh) unde redelick alle myner synne, des Goth gelavet sy almechtigh, den[n]cke unde trachte over, dat alle mynschen va(n | desser we)rlde scheiden unde sterven moten, unde neme vor my dat worth, dat Cristus unse here sprack to deme p[ro]pheten (... | ...)stelle dineme huse, wente du schalt sterven uppe dat denne mangk mynen frunde[n] neyne szaken der twidracht (... | ...)en f...en myner nagelatene tydtiken ghuder halven ersten, doru[mm]e sette unde ordinere (ick) my[n] testame[n]t[um] un(de | let)sten willen in desser nageschreve wyse. In dat erste befele ick myne sundigen zelen in de hande Godes, in dat (... | ...) juncfrouwen Marien unde alle Godes hilligen[n] den licham dar erden, dar he van gekomen is.

Item[e] gheve ik in de (... | wege) unde stegen to beterende VIII [8] s[chilling] unde IIII [4] d[enar]. Item[e] gheue ick myner suster tom[e] Sorckwolde<sup>a</sup> IIII [4] Rinesche gu[ld]en. Item[e] (... | ...) Katreneken to Tonnigen<sup>b</sup> X [10] m[ar]ck, V [5] m[a]rck is se my alrede schuldich, darto schal se noch V [5] m[ar]ck hebben. Item[e] gheve ick (... | ...)ges to Sackeloke<sup>c</sup> unde eren kinderen V [5] m[ar]ck. Item[e] gheve ick Ratcken Schrinne II [2] Rinesche gulden. Item[e] gheve unde t(... | ...)ken to Campen to deme buwete I [1] Rineschen gulden unde de halven [½] ym[m]e, de ick hebbe myt der karcken. Item[e] ghev(e ik | to e)wigen memorien den vicarien to Rendesborch XV [15] m[a]rck up unser beider doth, dar schullen se my unde myne we(rdinne | ...) in eyne vor beghân leveli-

ke myt vigilien unde myt selemissen. Item[e] gheve ick ok na derselven wyse up un(... | ...) to Unser Leven Frouwen (...) XV [15] m[ar]ck hove-stoles. Item[e] gheve ick V [5] m[a]rck II [2] s[chilling] to deme buwete Unser Leven Frouwen (... | ...)en Rendesborch, de my schuldich is her Nicolaus Matyn gelenet gelt. Item[e] Henecke Buck to Osterburfelden is (my | ...) m[ar]ck, der gheve ick eme III [3] m[a]rck qwit um[m]e Godes willen; de anderen III [3] m[a]rck schal he uthgheven to wy(... | ...)men to den krancken gut, myt deme sacramente darto schullen se gebruket werden. Item[e] gheve ick deme ker(... | ...mar)ck, up dat he Goth den herren flitigh vor m̄y bidde. Item[e] gheve ick deme cappellane VIII [8] s[chilling] to testamente. I(tem | wanner d)esse gifte unde myne schulde entrichtet syn[n], geve ick myner[e] leven husfrouwen Hardeken alle myne nagela(tenen | guderen), hūs, hoff, retschop, haṽe, bewegelick unde unbewegelick, groth unde cleṽne, so alsz dath is nem[m]ant van (... | ...) dar furder up to sprekende, manende upsaken[n]de, went ick van erves wegen, des ick vorpflichtet we(... | ...)m to benigende van mynen frun[n]den nicht entfangen unde geboret hebbe, darvan ick ock vor notarien unde v(... | ...)p[ro]testerer hebbe diith testament[um].

Unde my[n] lateste wille to rechte unde redeliken gescheye[n] na Lubescheme rech(te | ...) hebbe in warteiken genomen eyne halven [½] teigelsten in myne hant unde hebbe den van myner egene craft (... | ...) deme beddebrede gelovet beth an dat beddebreth bij de want unde wedderum[m]e densulven stēn gewegen und(e ... | ...) gesettet up dat werste beddebreth. Unde wil, dat testamen[n]t[um] unde mynen latesten willen stede, vast und[e] (un- | ver)roken gehalten hebben, solange ick dat mü[n]tlicken wedderrope. Geschey[e]n in jegenwardicheit der ersamen[n]e (... | ...)torfen, borg[er]mester, Hans Smyt, rathmann[e], Hinr[ik] Schomaker, Ratcke Schrüme, Clawes Reynerd[es] unde Jacob Pet(... | ...) darto sunderg[es] alsz tuge gebeden unde eschet. Vorhandelt unde geschrev[en] anno d[o]m[ini] dusendverhündert [1400] darna in ( | deme) verundenegentigsten [94] jare des dinstag[es] na cantate. Desser testamente sint twe [2], dat eyne uth deme ander[en] (ge- | sned)en, dat ene bij deme ersamen rade to Rendesborch, dat ander bij Hardeken Stolteleygen unde eren vormund(eren).

---

<sup>a</sup> Unsichere Lesung.

<sup>b</sup> Unsichere Lesung.

<sup>c</sup> Unsichere Lesung.

## R15. Karsten Wibensen

Testament des Karsten Wibensen von 1499 Mai 23 [desz donredaghesz in dem[e] pinxtefeste].

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 83).

In Godes name[n], amen. Ick, Karsten Wibensen, borgher unde inwoner to Rendesborg, wol dath ick krencklich sy an mijnem[e] licham[m]e, doch sy | ick nach gnade un[de] willen Gadesz allemechtig reddelich alle mijner sijññe. Hebbe denn a<sup>v</sup>erghetrachteth, dath alle my[n]schen van dessem[e] le<sup>v</sup>e[n]de scheijden | unde sther<sup>v</sup>en mothen, wenthe doch nicht wissersz is, wen de doth, un[de] unwissersz, also de st<sup>v</sup>unde des dodesz, dath ock nene sake der twedracht | manck mijne[n] vr<sup>v</sup>unden mijner naghelathe[n] tydliken g<sup>v</sup>uder hal<sup>v</sup>e[n] erscheinen dor<sup>v</sup>e, setthe un[de] make ick desseth m<sup>y</sup>[n] testame[n]te un[de] mijne[n] leste[n] willen in | desser nagescre[ve]n wijse. In dath erste un[de] bave[n] alle ghe<sup>v</sup>e un[de] be<sup>v</sup>eale ick mijne zelen in de hande desz allemechtighe[n] Godesz, darvan se gheschapien isz, in | dath vorbiddenth der j<sup>v</sup>unckfr<sup>v</sup>uwen namen unde alle Godes hillighe[n], den licham[e] der erden, dar he van[n] ghekame[n] isz.

Item[e] ghe<sup>v</sup>e ick to wegghen unde | steghe[n] VIII [8] s[chilling] IIII [4] d[enar]. Item[e] ghe<sup>v</sup>e mijnem[e] broder her[e]n Johan[n] Wibensen[n] V [5] marck Lübesch, dar schal he sijck anenoghe[n] lathe[n]. It[eme] dem[e] kerckher[en] | VIII [8] sz[chilling]. It[eme] her[n] L<sup>v</sup>uder, dem[e] cappellane, IIII [4] s[chilling]. It[eme] den vicarien byn[n]en Rendesborg XV [15] marck na unser bejder dode tho ener [1] ewighe[n] dechtenisse vor | un<sup>s</sup> un[de] unser bejder older[e]n zelen alle jar to beghande. It[eme] XV [15] marck na unser bejder dode to Unser Leve[n] Ffruwe[n] tijde. It[eme] III [3] m[a]r[ck] to s<sup>v</sup>unthe Anne[n] | capelle[n], de mij Clawesz wife sch<sup>v</sup>uldich isz lenth ghelth. Wen[n]er dijth bave[n]scr[even] ghantz un[de] alle entrichteth isz uth mijne[n] naghelathe[n] guder[e]n, alle, wesz | darenba<sup>v</sup>e[n] isz, nictesz b<sup>v</sup>ute[n] to beschedende, dath ghe<sup>v</sup>e ick Beken, mijner werdyn[n]en sunder jenigherleie ansprake mijner vrunde.

Dijth testame[n]te un[de] my[n] | lateste wille iz rechte un[de] reddeliken geschen na Lubeschem[e] rechte, dath ick wil stede, vasth un[de] unvorbraken gheholden hebben solanghe ick dath mu[n]tliken wedderrope. Vorhandelth un[de] geschen anno etc. XCIX [1499], desz donredaghesz in dem[e] pinxtefeste in jeghe[n]wardicheit der erszamen[n] Lasse | Petersz, borghermister,<sup>a</sup> Marqward Speck un[de] Otte Boien, rathman[n]e, Detleff Tijdeman[n] un[de] Clawesz Voken, vorgena[n]th, hirt also t<sup>v</sup>ughe gebeden, unde | ghescheth. Desser testame[n]te sijndt twe [2], al-

ens lüdende, dath ene [1] uth dem[e] ander[e]n ghesnede[n], dath ene [1] bij dem[e] ersamen[n] rade to Rendesborg, | dath ander bij mijner werdynnen un[de] husfrüwe[n] Beken ergenant[h].

<sup>a</sup> Sic!

### **R16. Eler Pfügghe**

Testament des Eler Pfügghe von 1500 Feb. 8 [am[e] sonnave[n]de van Apollonie]

Ediert nach der Ausfertigung im Stadtarchiv Rendsburg (A, XIV, 2, 84). Zudem existiert eine Abschrift von um 1900.

In deme namen der hilligen drevaldicheit amen. Ick, Eler Pfügghe, borger to Rendesborg, reddelig alle | mijner sijn[n]e, hebbe averghetrachteth, dath alle mijnschen stherflich sin, also ick denn van horsames weggen mijner gnedigeste[n] her[e]n in Dijthemerschen | moth oft mij denn jenich anfal anqweme, dath mij müchte schedelich sin an mijnem[e] lijve, dath ick dar denn vorslagen worde un[de] bleve, upp dath | denn nene twe-dracht twischen mijne[n] ffründen mijner nagelaten[en] tijdliken güder halve erschen schulde, hebbe ick my[n] testame[n]t[um] also mijne[n] lateste[n] willen | gheschicketh un[de] gemaketh, setthe un[de] ordinere desseth mij[n] testame[n]t[um] unde mijne[n] lateste[n] willen in desser nagescr[even] wijse. In dath erste bevele un[de] gheve | (ick) mijne szele in de hande des allemechtige[n] Godes, in dath vorbiddenth der juncfrüwe[n] Marien unde alle Godes hilligen].

Item[e] gheve ick to weghe[n] un[de] stegh[en] VIII [8] s[schilling] | IIII [4] d[enar]. It[em] to dem[e] büwethe Unser Leve[n] Ffruwe[n] kercke[n] bij[n]en Rendesborg gheve ick uth mijnem[e] erve un[de] huse darsulvest vifundevertig [45] Lübesche marck bij | sodannem[e] boschede. Wereth de kerckher der ergenant[hen] kerke[n] wolde de teraen hebbe[n] va[n] desser uppgenant[hen] ghift, so scholen dath mijne testame[n]tarien enlander weghe[n] keren[n] in de er[e] Godesz wor[e] id en aldernütttest bedünceth to zalicheit mijner armen szelen. Item[e] gheve ick vifundevertig [45] marck Lubesch | uth mijnem[e] ergescr[even] erve to den selmissen, de me[n] schal holde[n] un[de] gheve[n] desz dinghesdaghesz bij[n]e[n] Rendesborg in Unser Leve[n] Ffruwe[n] kercke[n] in de ere su[n]te | Anne[n]. Item[e] gheve ick noch ene [1] marck gheldes also XV [15] m[a]r[ck] Lubesch to den[e] uppgenant[hen] selmissen in de er[e] sunthe Anne[n] uth dem[e] spiker upp[e] der | Hückesbrugghe, de[n] ick van[n] Meggherszee kofte, bedaghet upp sunthe Matheus dage erst

kame[n]de, dath ick na der tijd wil ewich gheholde[n] hebbe[n]. Item[e] | Clawes Otte, to Hamborg wanaftig, isz mij schuldich witlicher schulth aller rekenshipp van[n] offen twehunderth [200] un[de] LXXJ [70 ½] m[a]r[ck] Lubesch. It[eme] van[n] sodanen | ergescr[even] sum[m]e[n] gheve ick hunderth [100] marck in dath klöster to Hüsem[e]. It[eme] van[n] dem[e]sulve[n] sum[m]e[n] hunderth [100] marck in de beijde[n] kloster to Sleswigk, | juwelkene[n] voftich [50] m[a]r[ck] Lub[esch]. It[eme] dath nastande<sup>a</sup> gelth bave[n] desse II hunderth [200] marck, also LXXJ [70 ½] m[a]r[ck] bij Clawesz Otte[n] ergenan[th] gheve ick in de | hillige[n] kercken sunthe Jürgens to Jeve[n]stede to dem[e] büwethe bij sodanem[e] boschede, wer de kerckher darsulvesz wolde de teren van[n] hebbe[n], so schole[n] dath mijne | testame[n]tarie[n] keren en ander wech in de ere Godes, wor dath en nüttest bedüncketh. Item[e] her Ciracis Brandt heft bij sijck X [10] Rinsche g[ulden], dar he mij gharste | scholde vor kope[n]. Sodan[ne] X [10] R[insche] gulde[n] gheve ick de[n] vicarie[n] to Rendesborg mij des jars in der kerke[n] darsulvest ensz to beghande mijth vigilien un[de] zelemissen. | Item[e] gheve ick ene [1] marck geldesz also XV [15] m[a]r[ck] to Unser Leve[n] Ffruwe[n] tijde in Jachim Pretze[n] erve. It[eme] XV [15] m[a]r[ck] to der cappelle[n] desz hillige[n] Crucesz vor dem[e] Holste[n]dore | in dem[e] ergescr[even] erve. It[eme] XV [15] m[a]r[ck] dem[e] kalande byn[n]e[n] Rendesborg uth dem[e]sulve[n] erve. It[eme] III [3] m[a]r[ck] geldesz gheve ick in sunthe Anne[n] cappelle[n], darsulvest | to der prestervodinge, ock uth dem[e] ergescr[even] erve. It[eme] hebbe ick mijth Detleff Langeclawese un[de] etliche ander[e] en drudde parth[e] schepesz so gud, also LX [60] m[a]r[ck] Lub[isch]. | Sodan[ne] LX [60] m[a]r[ck] schole[n] mijne testame[n]tarie[n] keren[n] in Godesz ere arme kinder darmede to den ere[n] to bringhe[n]de ofte arme lude daraff to kledende. Item[e] de vor[e]lbeteringe mijnes huses va[n] erves byn[n]e[n] Rendesborg bave[n] desse upp[e]genant[en] ghifte gheve ick mijne[n] negeste[n] erve[n], de my[n] gudt van[n] rechtes wegen[n] erve[n] moge[n], darto my[n] | huszgerade un[de] reschüpp[e], uthgenam[e] I [1] bedde. It[eme] Nisz [1] Clawessz Ripe[n] isz mij schuldich X [10] R[hinsche] gulde[n] lenth gelt, de gheve ick mijnem[e] junge[n] Henneken, dar[e]to schole[n] em mijne testame[n]tarien gheve[n] dath he voftig [50] m[a]r[ck] vol kricht. Sodaen[ne] voftich [50] m[a]r[ck] schole[n] de testame[n]tarie[n] dem[e] junge[n] upp[e]renthe don un[de] in macht hebbe[n] we[n]te to sijne[n] | mu[n]tlike[n] jaren[n]. It[eme] XV [15] m[a]r[ck] her[e] Dirik Puls to sinem[e] altare uth mijnem[e] redeste[n] gude. It[eme] hunderth [100] marck Lub[isch] hebbe ick Clawes Breijden gelenth, dar heft he | mij etlich ghelth anghegeve[n]. Sodan[ne] I<sup>c</sup> [100] m[a]r[ck] schole[n] mijne testame[n]tarie[n] keren[n] in de ere Godes, wor en dath nüttest bedüncketh. Item[e]

VII [7] last rogge[n] hebbe ick mijth Otte | Oūwdorpp, de ligge[n] to Groni[n]ge; my[n] annparth schal me[n] gheve[n] arme[n] lude[n] to kle- dinghe, wor dath mijne[n] testame[n]tarie[n] nuttest bedūncketh en Godesz ere. It[eme] mijnem[e] | kerckhern[n] I [1] R[hinschen] gulde[n], dar[e]ane schal he sick noge[n] lathe[n]. It[eme] den beijden cappellane[n] jewelkenem[e] VIII [8] s[chilling]. It[eme] mijne[n] testame[n]tarien ghe- ve ick jewelkenem[e] I [1] Lubesche[n] g[ulden]. | It[eme] I [1] R[hin- schen] gulde[n] dem[e] kerckhern[n] to Jeve[n]stede vor[e] mijne zele to biddende, dar[e]ane schal he en benoch hebbe[n]. Wendt wes vor[e]der isz in rhedem[e] ghelde un[de] gude also | bave[n]sc[reven], dath mij ankūmpt, also ick vor[e]gen[omet] hebbe, dath schole[n] samptlich[en] mij- ne[n] testame[n]tarien keren un[de] gheve[n] in Godes ere vor[e] myne zelen zalicheit, wor[e] | id en aldernūttest bedūncketh.

Kese un[de] setthe mijne vulmechtige[n] testame[n]tarien, de er[e]aff- tige[n] her[e]n Dirick Puls, her[e]n Johan[n] Grape[n]geter[e], Clawes Rulenen | Detleff Langerhans<sup>b</sup> un[de] Boie Matthes hir[e]bij, dessem[e] bave[n]gescr[even] to donde, also se vor Gode wille[n] bokanth sin, also ick en totrūwe. Desseth my[n] testame[n]t[um] isz rechte un[de] | reddeli- ke[n] gesche[n] na Lubeschem[e] Rechte, dath ick wil stede un[de] vast geholden hebbe[n] solange ick dath mu[n]tlich wedderope. Desser testa- me[n]t[e] sinth twe [2], al ens ludende | van[n] worde[n] to wor[e]den, dath ene [1] by dem[e] ersamen[n] rade, dath and[e]r bij dem er[e]ge- scr[even] testame[n]tarie[n]. Hir hebbe[n] an un[de] aver gewesen Hans Baren[n] un[de] Otte Boie, rathman[n]e, Johan[n] Gotziebesz<sup>c</sup> | Peter Schincke borger, darto also tuge gewesen. Geschen am[e] sonnaven[n]de van Apollonie anno XV<sup>c</sup> [1500].

<sup>a</sup> Vor *nastande* steht gestrichen: *vorgescr[even]*.

<sup>b</sup> In der Vorlage steht *Langerhmas*.

<sup>c</sup> Unsichere Lesung.



**R17. Johan Hagebü**

Testament des Johan Hagebü von 1472 Nov. 12 [am avende sunte Briccii des hilghen bisschoppes].

Ausfertigung nicht überliefert. Nach der Abschrift in: WARNSTEDT, Urkunden, S. 53f. Nr. 18.

In deme name Godes amen. Ik, Johan Hagebü, borger to Rendesborg, wol dat ik krank byn an myneme levende, doch byn ik mechtich aller myner synne, danken unde reddelicheyt, des God allemechtig sy geloved, unde hebbe overtrachtet de broksamheyt des mynschliken levendes, dat alle mynschen jo sterven moten, unde de tyd des dodes nicht en weten. Darumme, dat nene sake der twidracht van myner nalatenen guderen wegen enstan dorve, so hebbe ik myn testamentum unde mynen lesten willen settet unde maked in desser nascrevenen wise. Int erste, wan ik na deme willen Godes vorsterve, bevele ik myne sundige sele in de barmtherticheyt Godes unde in de vorbidynge der hochgeloveden juncvrouwen Marien unde alle Godes hilgen, unde den licham der erden, dar he van gekomen is. Item geve ik van mynen guderen dorch salicheyt myner sele desse nascrevenen gifte.

Int erste IV d(enar) unde VIII s(chillinge) to beterende wege unde stege; item geve ik to Unser Leven Vrouwen buwete to Rendesborg VIII marc pennynge, de is Clawes Brus schuldich, de nu wonet to Budelstorpe. Item geve ik III marc pennynge in dat godes hus to Bünstorpe, de is my schuldich Olef Tetke to Groten Wittense. Item geve ik II marc penninghe in dat godes hus to Campen by Rendesborg, de is my schuldich Syrck to Duvenstede rede leend geld. Item geve ik Greten, miner werdynnen, X marc pennynge tovorne ute myneme redesten gude unde dat halve hus, dar ik nu inne wone, up unde dale. Item desse nascrevenen synt my sculdich: int erste II marc Olef Scroder de borgermester, item I marc Laurentius Warendorp, item II marc Detlef Hod, item I marc Laurentius Engeland, item IV marc Herder Trabbenhovet to Lynthove, item IV marc Tymme Sol tom Holtze.

Dit testamentum alze myn leste wille is rechte unde reddeliken scheen na Lubescheme rechte, dat ik stede unde vast wil holden hebben nummer wedderthoropen, in jegenwardicheyt desser nascrevenen erliken lude, alze Clawes Lentzeke, Laurentius Warendorp, radmannen, Detlef Lutze unde Detlef Surkol, borgere, hyr sundergen to laden unde beden. Na der bort Cristi verteynhundert jar darna in deme tweundesovedigesten jare am avende sunte Briccii<sup>cclix</sup> des hilghen bisschoppes. Desser scrift is twe, de ene is ute den anderen kernet.

<sup>cclix</sup> Es muss sich hier um eine falsche Lesung von Briccii [13. Nov.] handeln.

#### 8.4. Das Testament des Marten Staüen vom 4. August 1504

Überlieferung: Ausfertigung im Stadtarchiv Rostock, Signatur: 1.0.1. Testamente U4e 3.5

Äußere Form: Gezackter Kerbschnitt am unteren Rand der Urkunde, ohne Kerbschrift; Wachssiegel auf der Rückseite; Dorsualvermerk: „testame[n]tum | Merten Starven“

<p>In deme namen der hilligen unde ungedelden drevoldicheyt, amen. Ick, Marten Staüen, borgere to Rosztok, flitigen betrachtende   den lesten utghanck dusses sterffliken unde vorge[n]ckliken levendes, szo nicht wissers is, wen de doet, unde nicht unwissers, wen de   stunde des dodes. Hirim[m]e, wo wol nū tor tijt krank van lyve, jedoch fulmechtich myner synne, vornuft unde redelichey[t], hebbe ik   gesettet, gemaket unde ordineret dyt jege[n]wordige myn testament unde latesten willen, szo ik wil unde begere na mynem[e] dode   mo ge fullenkamen geholden unde uthgerichtet werden in mathen unde formen, wu hirna volget. Tom[e] ersten so unde wen[n]er   ik na dem[e] willen Gades vorsterve, so bevele ik myne zele dem almechtigen Gade, syner benedyeden moder, der hilligen ju[n]cfrouwe[n]   Marien, unde allem[e] hemmelschen here unde den licham der erden, dar de von[e] gekamen isz.</p>	<p>Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit, amen. Ich, Marten Staüen, Bürger zu Rostock, betrachte fleißig den letzten Ausweg dieses sterblichen und vergänglichen Lebens, in dem nichts gewisser ist, als der Tod, und nichts ungewisser, als die Stunde des Todes. Deshalb, da ich krank am Körper bin, jedoch im Vollbesitz meiner Sinne, meiner Vernunft und meines Verstandes, habe ich aufgesetzt, gemacht und angeordnet dieses mein gegenwärtiges Testament und meinen letzten Willen, die, so will ich und begehre es, nach meinem Tode vollkommen gehalten und ausgerichtet werden sollen, in Maßen und Formen, wie sie hiernach folgen. Als erstes, wenn ich nach dem Willen Gottes versterbe, befehle ich meine Seele dem allmächtigen Gott, seiner benedeiten Mutter, der heiligen Jungfrau Maria und dem ganzen himmlischen Heer und den Leichnam der Erde, von wo er gekommen ist.</p>
<p>Unde geve von[e] mynen wolge-</p>	<p>Und ich gebe von meinen wohl ge-</p>

wun[n]e[n] | guderen, szo my Gad almechtich vorlend hefft, in dat gadeshusz to sunte Peter twe [2] Rinsche gulden. Unde to sunte Annen broderschop | in dersulfften kercken eyne [1] Rinschen gulden. Item to den grawen broderen to sunte Katheriñē to Rosztok to behoff des glaszewerkes, | in [d]er niggen kappellen upp dem[e] kerckhove belegen, drie [3] Rinsche gulden. Fforder szo geve ik myn beste pert unde szunderlinges dat | ghelt darvan, szodat gelden mach in de büsse, szo dar henget myñem huss, dat me dar wasz mede tugen unde kopen schall | to behoff der lüchten in sunte Jurgenskerken vor Rosztok. Ite[m] so geve ik sunte Nicolaus to Wernemu[n]de eyne [1] Rinschen gulden. | Vorder szo geve ik Hansze Staven, mynem broder, alle myne kledere, uthbescheden mynen besten hoÿken, den Margrete, | my[n] husfrouwe, darvan hebben unde holden schal. Darto geve ik dem[e]sulfften Hansze Staven, mynem broder, | unde Greteken Staven, myner süster, de ik kenne vor myne negesten erven, veyffteyn [15] Rinsche gulden. Doch alszo | beschedeliken effte Ratke Staven, my[n] broder, den ik lange nicht gesehen hebbe, noch levede, darmede sodane sum[m]en | to delende. Unde weret sake, dat ik en hirenbaven na Lubeschem[e] rechte vorder wesz mer to geve[n]de plichtich were, | so geve ik densulfften unde sunderlinges de[n]jehen[n]en, szo tor tijt mynes dotli-

wonnenen Gütern, die mir der allmächtige Gott verliehen hat, in das Gotteshaus zu St. Peter zwei Rheinische Gulden. Und der St. Annen-Bruderschaft in derselben Kirche einen Rheinischen Gulden. Auch (gebe ich) den Grauen Brüdern zu St. Katherinen in Rostock dem Glaswerk in der Neuen Kapelle zu Gute, die auf dem Kirchhof gelegen ist, drei Rheinische Gulden. Darüber hinaus gebe ich mein bestes Pferd und besonders auch das Geld davon, das in die Kasse gegeben werden soll, die in meinem Haus hängt, dass man damit Wachs zu Gunsten der Lichter in der St. Jürgenskirche vor Rostock mit beschaffen und kaufen soll. Auch gebe ich St. Nikolaus zu Warnemünde einen Rheinischen Gulden. Darüber hinaus gebe ich Hansze Staven, meinem Bruder, alle meine Kleider mit Ausnahme meines besten Hoiken, den meine Ehefrau Margarete haben und behalten soll. Dazu gebe ich demselben Hansze Staven, meinem Bruder, und Greteke Staven, meiner Schwester, die ich als meine nächsten Erben anerkenne, 15 Rheinische Gulden. Doch dies unter der Bedingung, dass sie diese Summe mit Ratke Staven, meinem Bruder, den ich lange nicht gesehen habe, teilen, sollte er noch leben. Und wäre es Sache, dass ich ihnen nach Lübischem Recht etwas darüber hinaus zu geben verpflichtet wäre, so gebe ich denselben und insbesondere denjenigen, die zum Zeitpunkt meines Todes

<p>ken aneschedes myne negesten erven   synt, achte [8] schillinge unde veer [4] pen[n]i[n]ghe, se darmede afftosundergende unde to scheydende van alle myne[n] nalaten   guderen. Darto szo geve ik noch Hansze unde Merten, mynes broder sone, unde Koñeken, mynes broder dochter, eyne[n]   iszliken eynen [1] Rinschen gulden. Uñde wen[n]er alle dusse ghiffte, wo vorgeschreven, gañtzliken uthgerichtet, bestellet, vornoget   unde betald synt, wesz dar den[n]e averbliff van myne[n] nalaten guderen, se syn bewechlik edder unbewechlik, schult unde   unschult, nictes darvan uthbescheden, dat alle geve ik Margareten, myner leven husfrouwen, dat se sik darmede   vode unde ernere unde my ok darvan wes gudes na do, to zalicheyt myne[r] zele, so ik er des gantz togetruwe.</p>	<p>meine nächsten Erben sind, acht Schillinge und vier Pfennige, um sie damit abzusondern und zu scheiden von allen meinen nachgelassenen Gütern. Dazu gebe ich noch Hansze und Merten, meines Bruders Söhnen, und Koneke, meines Bruders Tochter, einem jeden einen Rheinischen Gulden. Und wenn alle diese vorgeschriebenen Gaben ganz ausgerichtet, bestellt, vergeben und bezahlt sind, was dann übrig bleibt von meinen nachgelassenen Gütern, sie sind beweglich oder unbeweglich, Schuld und Unschuld (gemeint ist: die von Schuldigern ausstehenden Beträge), nichts davon ausgenommen, das alles gebe ich Margarete, meiner lieben Hausfrau, dass sie sich damit nähre und ernähre und mir davon auch etwas Gutes tut zur Seeligkeit meiner Seele, wie ich es ihr ganz zutraue.</p>
<p>Unde   hirupp szo keze ik to vorvolgeren unde executores dusses mynes testame[n]tes unde latesten willen de bescheden   lude, Hinricke Ertmer unde Mathias Buckhorne, borge[re] to Rosztock, desulfften andechtiges flites fruntlik biddende, dyt   jege[n]wordige my[n] testament willigh an[n]emen unde szo uthrichten unde bestellen willen, wo vorgeschreven isz,   neme[n]de darvor dat lon von[e] dem[e] almechtigen Gade unde geve darto eynem iszliken dersulfften mynen testamen[tarien]   twe [2] mark Sund[isch]. Unde</p>	<p>Und hierauf so wähle ich zu Verfolgern und Exekutoren dieses meines Testaments und letzten Willen die bescheidenen Leute Hinricke Ertmer und Mathias Buckhorne, Bürger zu Rostock, dieselben andächtigen Fleißes freundlich bittend, dieses mein gegenwärtiges Testament willig anzunehmen und es so auszurichten und zu bestellen, wie es vorgeschrieben ist, wofür sie den Lohn des allmächtigen Gottes nehmen sollen und dazu gebe ich einem jeden derselben meiner Testamentsvollstrecker zwei Mark Sundisch.</p>

efft jemant dyt my[n] testament breken, krenghen edder jenigerleye wiss anfechten edder | wederachten wolden, dat scholen myne testame[n]tarien keren unde weren myt alle mynen nalaten guder[e]n. | Unde offt erer welke van dussen mynen testame[n]tarien in God vorstorve, so schal de noch leve[n]dige alletijt macht | hebben, eynen [1] anderen in desz doden stede to kesende, szo dicke unde vaken des von[e] noden wert, dat jo myn testame[n]t | vullenkamen, wo vorgeschreven isz, gehalten werde. Hirmede isz my[n] leste wille beslaten. Jodoch my vullenkamen[e] | gewalt unde macht alletijt vorbehalten, dyt my[n] testament to kortende, to lengende unde by mynem[e] levende to | wederropende, szo dicke unde vaken my gelustet, alsze testamentesrecht isz. Unde we[n]te ik, Merten Stho<sup>v</sup>en vorges[creven], | ey[n] recht testament gedān hebbe, synt dusser sulfften testamente uth mynem be<sup>v</sup>ele twe [2] gelikes ludes geschreven | unde gemaket, eyn [1] uth dem[e] anderen gesneden, der ik eyn [1] twen [2] erszamen des radeslithmaten to Roszok [alze her Gerd Roden unde her[e]nn Hinricke Junges]<sup>2</sup> van bevele | des erszamen rades dartogesant, sulves behandelte unde vorsegelt overge<sup>v</sup>en<sup>3</sup> unde dat ander by my beholden hebbe. | Schreve[n] unde ge-

Und wenn jemand dieses mein Testament brechen, schwächen oder in irgendeiner Weise anfechten oder missachten wollte, das sollen meine Testamentsvollstrecker abwenden und abwehren mit allem meinem nachgelassenen Gut. Und falls einer von diesen meinen Testamentsvollstreckern in Gott verstorbt, so soll der noch lebendige jeder Zeit die Macht haben, einen anderen an Stelle des Toten zu wählen, so oft und häufig dies von Nöten sei, dass ja mein Testament vollkommen gehalten werde, wie es vorgeschrieben ist. Hiermit ist mein letzter Wille abgeschlossen. Jedoch behalte ich mir vollkommene Gewalt und Macht alle Zeit vor, dies mein Testament zu kürzen, zu verlängern und bei meinem Leben zu widerrufen, so oft und so häufig es mich gelüstet, wie es dem Testamentsrecht entspricht. Und wenn ich, der genannte Merten Stho<sup>v</sup>en, ein rechtes Testament getan habe, sind zwei gleichlautende Testamente aus meinem Befehl geschrieben und gemacht, eines aus dem anderen geschnitten, von denen ich eines zwei ehrsamem Ratsherren zu Rostock [nämlich Herrn Gerd Roden und Herrn Hinricke Junges], die auf Geheiß des ehrsamem Rates dazu gesandt worden sind, überantwortet und versiegelt übergeben habe, während ich das andere bei

<sup>2</sup> Die Namen der Ratsherren sind unterhalb des Testamentstextes als Ergänzung geschrieben.

<sup>3</sup> Nach *overgeven* ist *hebben* gestrichen.

maket in den jaren nach Cristi un- ses heren gebort veyffteynhundert [1500] darna, in dem[e] verden [4]   jare des sondages na Vinc[u]la Petri.	mir behalten habe. Geschrieben und gemacht in den Jahren nach Christi unseres Herrn Geburt 1500 im vierten Jahr am Sonntag nach St. Peter in Ketten.
---	--

## 8.5. Legate zu Gunsten des Dienstpersonals

Testament	Mägde	Knechte
<b>Rostock</b>		
2	Magd Tale: 4 Rost. Mark	Knecht Thymmon: 12 Rost. Mark
		Koch Vlughen: 12 Rost. Mark
	Magd Gezeke: 2 Rost.ocker Mark	Knecht Otto: 2 Mark
		Petro Daco: 2 Mark
3	Mechtild: <i>ancille mee: ad precium suum deservitum</i> : 2 Mark	Knecht Nicolaus: <i>caballum, quem equitat</i>
	Mechtild Passeris: 1 Mark	Knecht Petro: <i>1 marcam + tan- tum grisei panni de sulfoer, quod habebat tunicam et capucium</i>
		Thidekino: 1 Mark
5	Magd Ghertrud: <i>2 marcarum red- ditus ad tempora vite sue de stupa mea apud fossam, sita sibi erogandos annuatim</i>	alter Knecht Stephano: 5 Mark
9	<i>½ solidus ancille</i>	
10		<i>Vortmer gheve ik mynes broder- sone Claweze unde myner sus- tersone Tymmen myne bodenste- de, dede licht uppe der Gharbra- derstraten tu Sconore tu Scone [...] so hebben de knechte, den ik hebbe gheven de bodenstede uppe Scone, al dat hort tu kers- senwerke.</i>
18		Knecht Herman: 10 Mark, für die er zum Golm pilgern soll
19	Magd Taleke: 10 Mark Lüb.	
20	der Magd: 8 Schillinge	

22	Magd Wendele: 5 Mark	
24	Magd Greteke: 3 Mark + den schwarzen Rock	
	Magd Katherine: 5 Mark + den schwarzen Hoyken	
29	Metke Knütes: 12 Mark Sund.	
	Magd Anneke Scheneke: er schuldet ihr noch 5 Mark Sund. Lohn	
30	Vry Tylske, die Magd von Johan Make: sofern sie heiratet, bekommt sie das Vorkaufsrecht für einen Hoiken mit Knöpfen im Wert von 12 Mark Sund.	
	Katherine, die Magd von Johan Make: 1 Verlobungsring aus dem Korallenrosenkranz + 1 Tafellaken	
32	Magd Gheseke: 3 Gulden, 4 mittelgroße Grapen, 4 mittelgroße Kannen, 4 kleine Zinngefäße, 1 stehendes Bett mit Zubehör, nach dem Tod der Ehefrau: die besten schwarzen Kleider und den schwarzen Arras'schen Hoyken. Die Gaben soll Gheseke nur erhalten, wenn sie bis nach dem Tod beider Herrschaften in deren Dienst geblieben ist.	
34	Kateýne Stenbeken: 40 Mark geliehenes Geld, 30 Mark Sund. verdienten Lohn für die große Wohltat, die sie ihm in vier Dienstjahren erwiesen hat	
45	der Magd, die zum Todeszeitpunkt bei seiner Ehefrau ist: 10 Mark Sund.	dem kleinen Jürgen Hinrike: 50 Mark Sund.
		dem großen Knecht: 10 Mark Sund.
		dem jungen Gercken: 10 Mark Sund.
47	Magd Taleke: 5 Mark Sund. wenn sie heiratet	

49	Kateryne, der Tochter seines Bruders: 100 Mark Sund. + alle <i>retschopp, husgeraet und inghedomethe</i> + Kleidung + ½ kost, sofern sie den Tag ihrer Verheiratung erleben wird für ihren getreuen, mannigfaltigen Dienst, den sie dem Pfründner in seiner Krankheit getan und erwiesen hat; die Legate dienen zu ihrer Verheiratung	
50		Knecht Hewese Smyt: 10 Mark Sund. für seine mannigfaltige, fromme Arbeit und seinen treuen Dienst
56		Knecht Steffen Frederick: 1 Schottischen, blauen Rock + 1 Schiffskiste
<b>Rendsburg</b>		
R13	<i>Vurder so is my schuldich upp[e] sunte Michaelis dach Beke, de maghed in mynem[e] hüse, twe [2] mark veer [4] schillinghe.</i>	
<b>Burg auf Fehmarn</b>		
B1	<i>de myner maghet byn ik twe marc unde IIII schillinge [schuldich]</i>	<i>[...] unde myne arneknechte byn ik X schillinge [schuldich].</i>
B5	der Magd: 2 Mark	
B10	Magd Barbere: der Alltagshoiken	
B13	Magd Wibke: <i>dre mark geldes, de er moder my schuldich is unde eyn dromptsat mit der saet uppe Blisenburvelde bi deme Hogenberge belegen.</i>	Knecht Drewes Buchel: 10 Mark
<b>B23</b>	Magd Gherdrudt, Tochter des Jurgen Boesz: <i>3 scepelsaet uppe Domekermade, weret dat se levede, overst wan se vorstorve, so scholen de 3 scepelsat wedder an mynen kinderen kamen oft erven.</i>	



8.6. Legate *ad pias causas*

## 8.6.1. Rostock

## 8.6.1.1. Kirchen und Kapellen in den Rostocker Testamenten des 14. Jh.s

Institution	Testament	Legate und Bestimmungen
St. Nikolai  12/16 = 75 % <sup>4</sup>	1	1 Mark
	2	50 Mark Rost. Pfennige
	3	3 Mark
	5	5 Mark zum Bau
	6	1 Mark
	8	5 Mark
	10	2 Mark Sund.
	11	4 Mark zum Bau
	13	5 Mark zum Bau
	14	2 Mark
	15	2 Mark zum Bau
	58	6 Mark
	<b>gesamt:</b>	36 Mark, 50 Mark Rost. Pfennige, 2 Mark Sund. (davon: 4 Baulegate)
St. Jakobi  12/16 = 75 %	1	1 Mark
	2	50 Mark Rost. Pfennige zum Bau
	3	3 Mark
	4	2 Mark zum Kirchenbau
	5	5 Mark zum Bau
	6	1 Mark
	7	- 300 Mark Rost. Pfennige der ewigen Vikarie, die in seiner Kapelle bei St. Jakobi eingerichtet ist (zusätzlich zu den 200 Mark Rost. Pfennige seines verstorbenen Bruders Hinricus Lange) - alles Notwendige zum Bau der Kapelle, zur Erneuerung, für Wein, Oblaten, Lichter etc.

<sup>4</sup> In dieser sowie in den nachfolgenden Tabellen sind prozentuale Angaben eingefügt, welche eine bessere Einordnung der Werte ermöglichen. Die Berechnung basiert auf der Anzahl der Legate in Korrelation zur Anzahl der Testatoren und Testatorinnen im entsprechenden Jahrhundert. Im vorliegenden Beispiel bedeutet dies: Von 16 Erblasserinnen und Erblassern des 14. Jahrhunderts testierten zwölf zu Gunsten von St. Nikolai, also 75 %. Eine Besonderheit ergibt sich bei den Testamenten des 15. Jahrhunderts, denn aus dieser Zeitspanne existieren 25 Testamente von 24 verschiedenen Testatoren und Testatorinnen. Die prozentuale Berechnung basiert in diesen Fällen auf der Anzahl der verschiedenen Personen (also: 24).

	8	5 Mark
	10	2 Mark Sund.
	11	6 Mark zum Bau
	13	2 Mark zum Bau
	58	4 Mark Rost. Pfennige
	<b>gesamt:</b>	25 Mark, 354 Mark Rost. Pfennige, 2 Mark Sund., „alles Notwendige“ (davon: 5 Baulegate)
St. Marien	1	5 Mark
	2	100 Mark Rost. Pfennige zum Bau
14/16 = ca. 88 %	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 versilberten Gürtel, seinen Umhang mit Kapuze, <i>bini panni et 1 frustrum cericum</i></li> <li>- 200 Mark für Gründung einer Vikarie, deren Patronatsrecht sein Sohn und dessen Erben inne haben sollten</li> </ul>
	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 6 Mark ewiger Rente für vier Memorien (Ostern, Pfingsten, Mariae Empfängnis, Weihnachten) mit Wein und Hostien zu begehen</li> <li>- 20 Mark Rente für eine dauerhafte Vikarie und eine zweite, falls der Sohn Hinricus nicht überlebt</li> <li>- 4 Mark für Memoria, die zweimal im Jahr begangen werden soll</li> <li>- 2 Mark Rente für Wein und Oblaten am Altar</li> </ul>
	5	5 Mark zum Bau
	6	1 Mark
	8	5 Mark
	10	2 Mark Sund.
	11	10 Mark zum Bau
	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gherwen Hagemester hat 20 Mark in der Marienkirche, die er seiner Frau überschreibt</li> <li>- seinen silbernen Gürtel und 1 silberne Schale, sofern er in der Kirche beerdigt wird (der Grabstein soll vom Friedhof genommen und in die Kirche gebracht werden)</li> </ul>
	13	2 Mark zum Bau
	14	4 Mark zum Bau (damit soll Hinrick Raceborchs Frau Ermegarde seinen Gürtel wieder auslösen können)
	15	5 Mark Rost. Pfennige zum Trost und zur Gnade seiner Seele
	58	den großen, roten Rock, den man für 10 Mark Rost. Pfennige auslösen soll

	<b>gesamt:</b>	232 Mark, 115 Mark Rost. Pfennige, 32 Mark Rente, Sachgüter (2 silberne Gürtel, 1 silberne Schale, 1 Umhang mit Kapuze) (davon: 5 Baulegate)
St. Petri  12/16 = 75 %	1	1 Mark
	2	50 Mark Rost. Pfennige
	3	3 Mark
	5	5 Mark zum Bau
	6	1 Mark
	8	5 Mark
	10	- 2 Mark Sund. - 1 Mark Sund. den Lichtern, die vor dem Hl. Leichnam in der Kirche brennen
	11	3 Mark zum Bau
	13	- 15 Mark zum Bau; die Testamentsvollstrecker und Vormünder des Johan Hillebrandes sollen <i>vore raden, dat ze verbowet werden.</i> - 2 Mark zum Licht des Hl. Leichnams zu St. Petri
	14	2 Mark
	15	2 Mark
	58	4 Mark
	<b>gesamt:</b>	43 Mark, 50 Mark Rost. Pfennige, 3 Mark Sund. (davon: 2 Baulegate)
Kirchen außerhalb  3/16 = ca. 19 %	2	- 50 Mark Rost. Pfennige für St. Spiritus in Güstrow - 20 Mark für den Bau von St. Johannis in Tessin
	5	1 Mark zum Bau der Kirche in Warnemünde
	9	15 Mark Slav. Schillinge den Lichtern, die in der Parochialkirche der Stadt Güstrow vor dem Corpus Christi stehen

### 8.6.1.2. Kirchen und Kapellen in den Rostocker Testamenten des 15. Jh.s

Institution	Testament	Legate und Bestimmungen
St. Nikolai  14/24 = 58 %	16	4 Mark zum Bau
	17	5 Mark zum Bau
	18	10 Mark für „unser“ Gotteshaus, damit Clawes Brÿeholt dort begraben wird und die Glocken läuten
	19	3 Mark Sund.

	20	2 Mark zum Bau
	25	1 Hopfenhof zum Bau
	27	3 Mark zum Bau für St. Nikolai binnen Rostock (außer an St. Katherinen das einzige Legat <i>ad pias causas</i> )
	28	der beste Rock: die Hälfte für die Beerdigung und die andere Hälfte für die Neue Tafel (einziges Legat <i>ad pias causas</i> )
	29	10 Mark sund. zum Bau und für ein Grabtuch, Licht und Glocken (außerdem noch Gaben an die Klöster und an die Geistlichen von St. Nikolai – keine Legate an andere Kirchen)
	31	50 Mark zum Bau und damit die Vorsteher Steffen und Taleke Slorff im Gedächtnis behalten
	32	10 Mark
	33/38	10 Mark
	34	2 Mark Sund.
	37	100 Mark
	<b>gesamt:</b>	194 Mark, 15 Mark Sund., Sachgüter (1 Hopfenhof, der beste Rock) (davon: 7 Baulegate bis 1477)
St. Jakobi  14/24 = 58 %	16	2 Mark zum Bau
	19	3 Mark Sund. zum Bau
	20	2 Mark zum Bau
	21	4 Mark zum Bau
	22	10 Mark Sund. für ein Grabtuch, die großen Glocken und eine Beerdigung in der Kirche
	24	2 Mark zum Bau
	25	20 Mark zum Bau
	30	2 silberne, vergoldete Ringe aus ihrem Korallenrosenkranz zum Bau
	31	- 1 Bude in der Fischerstraße für Vigilien, Seelmessen und ein ewiges Gedächtnis - 50 Mark, wenn die Vorsteher den Turm höher mauern lassen
	32	10 Mark
	33/38	10 Mark
	34	1 Mark Sund.
	36	8 Mark Sund. für das Grab, das beste Grabtuch und Glockengeläut
	37	100 Mark zum Bau
	<b>gesamt:</b>	150 Mark, 50 Mark an Bedingung geknüpft (Nr. 31), 22 Mark Sund., Sachgüter (Ringe, 1 Bude) (davon: 9

		Baulegate)
St. Marien 9/24 = 37,5 %	16	Hinrik Brasches bester Rock zum Bau der Kirche, für die Gottesleute und für seine Beerdigung dort mit Glocken, Lichtern und einem Bahrtuch
	17	10 Mark für die Glasfenster
	19	- 5 Mark Sund. zum Bau - 1 Ornat im Wert von 40 Mark Sund. sollen die Testamentsvollstrecker nach seinem Tode kaufen für den Altar, den Hinricke van dem Haghen an der Marienkirche hat bauen lassen - 2 Kelche aus seinem Tafelsilber, von denen einer seinem Altar zugeschrieben werden soll und der andere einem armen Gotteshaus, das ihn braucht
	20	10 Mark zum Bau und für seine Beerdigung in St. Marien
	22	4 Mark zum Bau und 1 Mark für das Orgelwerk
	30	den grünen, besten Hoiken mit 6 Knöpfen für Grabtuch, Lichter und Glocken; Frau Tylske hat ein Vorkaufsrecht für 12 Mark Sund
	31	100 Mark zum Bau, für ein Grabtuch, ein freies Grab und Glocken
	33/38	seine kleine Pfanne
	37	100 Mark Sund.
	<b>gesamt:</b>	114 Mark, 10 Mark für die Glasfenster, 1 Mark für das Orgelwerk, 105 Mark Sund., Sachgüter (bester Rock, Ornat, Kelche, Hoiken, Pfanne) (davon: 5 Baulegate)
St. Petri 10/24 = ca. 42 %	16	3 Mark zum Bau
	17	5 Mark zum Bau
	19	3 Mark Sund. zum Turmbau
	20	2 Mark zum Bau
	25	2 Hopfenhöfe zum Bau
	31	50 Mark zum Bau und damit die Vorsteher Steffen und Taleke Slorff im Gedächtnis behalten
	32	10 Mark
	33/38	10 Mark
	34	34 Mark
	37	100 Mark
<b>gesamt:</b>	214 Mark, 3 Mark Sund., 2 Hopfenhöfe (davon: 6 Baulegate bis 1477)	
St. Gertrud	16	1 Mark zum Bau
	17	3 Mark

8/24 = 33%  (erstmalig 1406)	19	1 Mark Lüb.
	20	1 Mark
	22	2 Mark
	25	20 Mark zum Bau
	31	1 Bude in der Fischerstraße für Vigilien, Seelmessen und ein ewiges Gedächtnis
	37	50 Mark zum Bau
	<b>gesamt:</b>	77 Mark, 1 Mark Lüb., 1 Bude (davon: 3 Baulegate)
Kirchen außerhalb  3/24 = 12,5%	31	- 10 Mark dem Gotteshaus zu Johanssdorf für ein Gedächtnis - 10 Mark der Kirche zu Retschow zum Bau
	35 Kirchen in Riga	- 20 Mark der Kirche ? zum Bau - 10 Mark St. Jakobi zum Bau - 10 Mark St. Peter zum Bau - 10 Mark St. Katherinen zum Bau - 10 Mark St. Johann zum Bau - 10 Mark St. Bertram
	37	- 1 Rhein. Gulden dem Antoniushof - 1 Rhein. Gulden nach Eichsen, damit sie für Taleke und Steffen Slorff beten - 2 Rhein. Gulden zum Blomberg

### 8.6.1.3. Kirchen und Kapellen in den Rostocker Testamenten des 16. Jh.s

Institution	Testament	Legate und Bestimmungen
St. Nikolai  7/17 = 41 %	45	50 Mark Sund.
	46	10 Mark Sund. für Glocken und ein Bahrtuch
	47	5 Mark Sund.
	48	3 Mark Sund.
	49	8 Schillinge
	50	2 Mark Sund.
	55	30 Mark Sund.
	<b>gesamt:</b>	100 Mark Sund., 8 Schillinge
St. Jakobi  10/17 = ca. 59 %	45	50 Mark Sund. zum Bau, für Glocken und ein Bahrtuch
	47	5 Mark Sund.
	48	3 Mark Sund.
	49	8 Schillinge
	50	2 Mark Sund.
	52	10 Mark Sund. für Glocken und ein Bahrtuch
	53	10 Mark Sund. für Glocken und ein Bahrtuch

	54	1 Rhein Gulden
	55	30 Mark Sund.
	56	1 Mark Sund.
	<b>gesamt:</b>	11 Mark Sund., 8 Schillinge, 1 Rhein. Gulden
St. Marien  6/17 = 35 %	45	50 Mark Sund.
	47	5 Mark Sund.
	48	3 Mark Sund.
	49	8 Schillinge
	50	10 Mark Sund. für Glocken, Licht und ein Bahrtuch
	55	30 Mark Sund. für ein Bahrtuch. Glocken und Licht
	<b>gesamt:</b>	98 Mark Sund., 8 Schillinge
St. Petri  8/17 = 47 %	43	2 Rhein. Gulden
	45	50 Mark Sund.
	47	5 Mark Sund. und 4 <i>blocke</i> (Kisten)
	48	10 Mark Sund. für Glocken und ein Bahrtuch
	49	8 Schillinge
	50	2 Mark Sund.
	51	10 Mark Sund. für Glocken und ein Bahrtuch
	<b>gesamt:</b>	107 Mark Sund., 8 Schillinge, 2 Rhein. Gulden. 4 Kisten
St. Ger- trud  2/17 = ca. 12 %	45	10 Mark Sund.
	55	20 Mark Sund.
	<b>gesamt:</b>	30 Mark Sund.
Kirchen außerhalb  4/17 = ca. 24 %	43	1 Rhein. Gulden für St. Nikolai zu Warnemünde
	46	1 Rhein. Gulden für die neu angerichtete Messe in <i>Grobelowe</i>
	47	5 Mark der Kirche zu Rövershagen
	55	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 20 Mark den Jungfrauen zu Ribnitz, damit sie für Arndt Hasselbeke beten</li> <li>- 20 Mark Sund. ins Birgittenkloster vor Mölln, damit er dort gem. den Statuten der Bruderschaft Memoria erhält</li> <li>- 20 Mark Sund. ins Birgittenkloster vor dem Sund mit Gebetsanliegen</li> <li>- 10 Mark Sund. in das Kloster zu Betlehem mit Gebetsanliegen</li> </ul>

8.6.1.4. Klöster und deren Bewohner bzw. Bewohnerinnen in den Rostocker Testamenten des 14. Jh.s

Institution	Testament	Legate und Bestimmungen
<b>Der Institution selbst</b>		
St. Johannis  7/16 = ca. 44 %	1	1 Mark den Brüdern
	2	50 Mark Rost. Pfennige
	10	1 Mark Sund.
	11	4 Mark zum Bau, dafür sollen sie Evert Woltorp so lange gedenken, wie das Geld ausreicht
	13	2 Mark
	14	die größte silberne Schale für einen Kelch und Hinrick Raceborchs besten 2 gefältelten Hoiken, damit er dort beerdigt wird
	58	3 Mark
	<b>gesamt:</b>	10 Mark, 50 Mark Rost. Pfennige, 1 Mark Sund., 1 silberne Schale, 2 Hoiken (davon: 1 Baulegat)
St. Kathenerinnen  6/16 = ca. 38 %	1	1 Schilling jedem Mönch
	3	3 Mark zum Kirchenbau für die Minderbrüder
	5	10 Mark zum Bau
	6	1 Mark den Minderbrüdern
	10	2 Mark Sund.
	11	5 Mark zum Bau, dafür sollen sie Evert Woltorp so lange gedenken, wie das Geld ausreicht
	13	10 Mark
	14	3 Mark zum Bau
	58	5 Mark Rost. Pfennige
	<b>gesamt:</b>	30 Mark, 5 Mark Rost. Pfennige, 2 Mark Sund., 10 Schillinge (davon: 3 Baulegate)
Hl. Kreuz  7/16 = ca. 44 %	2	100 Mark Rost. Pfennige der Kirche
	3	2 Mark zum Kirchenbau
	5	10 Mark zum Bau
	7	das, was Nicolaus de Radeke ihm schuldet zum Klosterbau
	10	2 Mark Sund.
	11	3 Mark zum Bau
	58	- Johan Derekowes schwarzen kurzen <i>kerl</i> mit dem Futter, damit sie für ihn beten - so viel Geld, dass sie dafür 2 goldene Psalter halten
	<b>gesamt:</b>	15 Mark, 100 Mark Rost. Pfennige, 2 Mark Sund.,



		2 unbestimmte Geldbeträge, 1 Kleidungsstück (davon: 4 Baulegate)
Klause	6	1 Mark
Beginen	6	8 Schillinge
<b>Den Bewohnern bzw. Bewohnerinnen</b>		
St. Johannis	2	- 10 Mark Schillinge Bruder Johannes de Hitterden, dem alten Lesemeister der Minderbrüder - Conradus und Bertoldus, 2 Predigerbrüder, jeweils 200 Rost. Mark
	3	3 Mark den Predigerbrüdern
	5	- 15 Mark den Predigerbrüdern - Bruder Radolfus Hasencop 2 Mark - dem Prior 1 Mark
	6	1 Mark den Predigerbrüdern
	7	2 Rost. Mark den Predigerbrüdern für Vigilien und Seelmessen an den Anniversarien für ihn, seine Frau, seine Eltern und seinen Bruder
	11	4 Mark zum Aufteilen an die Mönche, damit sie für Evert Woltorp Vigilien und Seelmessen lesen
	14	- dem Prior ½ Mark - dem Lesemeister ½ Mark - den Brüdern Johan Mersten ½ Mark, Peter Snyderwinde ½ Mark, Matheweze 8 Mark, Johan Beyere 8 Schillinge, Hinrick Westvale 8 Schillinge
	15	den Mönchen 10 Mark Rost. Pfennige (mit Gebetsanliegen)
Nonnen in Dobertyn	3	den Töchter des Conradus Witte, Nonnen in Dobertyn, 10 Mark
Doberan	2	- Herr Everardus, Mönch in Doberan, 50 Rost. Mark (ist sein Onkel) - 600 Rost. Mark Pfennige als Einlage für 1 ewige Rente für seine Frau Ghertrud à 60 Lüb. Mark Schilling jährlich den Mönchen in Doberan
	3	der Abt schuldet dem Testator etwas
	5	Bruder Conradus, einst Abt in Doberan, 10 Mark für 1 Kappe
	10	Leneke zu Doberan 3 Mark Sund.
	11	Herr Johan Woltorpe, Evert Woltorps <i>om</i> zu Doberan, 3 Gulden zum Gedächtnis
Hl. Kreuz	1	1 Schilling der Klausnerin

	2	Ode und Hilleke, seine Nichten in Hl. Kreuz, jeweils 10 Mark ewiger Rente aus seinem Dorf; nach Odes Tod sollen 10 Mark als ewige Rente im Kloster bleiben für Memoria
	3	- Vredeke, Tochter des Albertus Curland, Nonne in Hl. Kreuz 3 Mark - den Nonnen 4 Mark unter sich zu teilen
	5	- den 2 Töchtern des Hermannus Sulen 2 Mark ewiger Rente - Gherdrud, der Tochter des Johannis Nygendorpe 50 Mark Schillinge als ewige Rente - jeder Nonne 2 Schillinge
	8	Wyba Hamborges, der Klausnerin in Hl. Kreuz, 4 Mark ewiger Rente aus ihrem väterlichen Erbe
	10	Ghrete Dalevitze, eine Jungfrau in Hl. Kreuz, 2 Mark Sund.
	11	3 Mark zum Aufteilen an die Jungfrauen, damit sie für Evert Woltorps Seele Psalter und Vigilien lesen und für seine Seele beten
	13	2 Mark der Priorin, damit diese das Geld gerecht unter den Jungfrauen verteilt
Mönche von St. Katharinen	1	2 Mark den Brüdern
	2	Memorialstiftung zweimal jährl. mit 1 Schilling auf die Hand und jedem Bruder 4 Schillinge zur Beerdigung und zur Memoria jedem 1 Rost. Schilling
	11	5 Mark zum Verteilen unter den Mönche, damit sie für Evert Woltorp Vigilien und Seelmessen lesen

#### 8.6.1.5. Klöster und deren Bewohner bzw. Bewohnerinnen in den Rostocker Testamenten des 15. Jh.s

Institution	Testament	Legate und Bestimmungen
<b>Der Institution selbst</b>		
St. Johannis 12/24 = 50 %	16	3 Mark mit Gebetsanliegen (Vigilien und Seelmessen)
	17	6 Mark
	18	10 Mark mit Gebetsanliegen
	19	3 Mark Sund.
	20	2 Mark
	22	5 Mark mit Gebetsanliegen und dem Wunsch, ins

		„Buch der Gedächtnisse“ aufgenommen zu werden
	24	3 Mark zum Bau
	25	10 Mark
	29	1 Mark Sund.
	31	10 Mark ewiger Rente der Kirche und dem Konvent für ein ewiges Gedächtnis für Steffen Slorff und seine Frau, die den Älterleuten des Krämeramtes zugeschrieben werden sollen: für 8 Mark sollen die Älterleute wöchentlich den Konventsbrüdern Weißbrot kaufen im Wert von min. 2 Schillingen und 2 Mark erhalten sie für ihr Amt und ihren Fleiß
	32	7 ½ Mark ewiger Rente (Einlage: 150 Mark) nach dem Tod seiner Frau Metke für St. Johannis binnen Rostock
	33/38	10 Mark
	<b>gesamt:</b>	49 Mark, 4 Mark Sund., 17 ½ Mark ewiger Rente (davon: 1 Baulegat)
St. Katharinen	16	4 Mark Rost. Pfennige zum Bau mit Gebetsanliegen (Vigilien und Seelmessen)
	17	5 Mark
13/24 = 54%	18	10 Mark mit Gebetsanliegen
	19	3 Mark Sund.
	20	2 Mark mit Gebetsanliegen
	22	5 Mark zum Bau
	24	5 Mark zum Bau
	25	10 Mark
	27	1 Mark für die Monstranz
	29	1 Mark Sund.
	31	10 Mark ewige Rente für ein Feuer in der Katharinenkirche, für das die Älterleute des Schmiedeamtes verantwortlich sind: 8 Mark sind für Kohlen und 2 Mark für die Älterleute, damit sie umso fleißiger Gottesdienste fordern
	32	10 Mark dem Kloster
	33/38	10 Mark
	<b>gesamt:</b>	57 Mark, 1 Mark für eine Monstranz, 4 Mark Sund., 4 Mark Rost. Pfennige, 10 Mark ewige Rente (davon: 3 Baulegate)
Hl. Kreuz	19	3 Mark sund.
	31	- Steffen Slorffs Hof und Garten bei Kleinsankt-

3/24 = 12,5%		jürgen gelegen dem Gotteshaus und dem Konvent für Vigilien und Seelmessen (viermal im Jahr) und ewige Memoria (einmal jährlich) für seine Frau und Vorfahren/ Eltern - sollte er diese Besitztümer anderweitig veräußert haben: 400 Mark dem Konvent und dem Gotteshaus für 2 jährliche Vigilien und Seelmessen und 2 ewige Gedächtnisse für ihn, seine Frau und seine Eltern
	34	2 Mark sund. für ein Seelbad und 1 Tonne Bier
	<b>gesamt:</b>	5 Mark Sund. (davon: 2 Mark für Seelbad), 1 Tonne Bier, Hof und Garten oder 400 Mark
Marienehe  5/24 = ca. 21%  (erstmalig: 1406)	16	2 Mark zum Bau mit Gebetsanliegen (Vigilien und Seelmessen)
	17	3 Mark den Karthäusern
	31	20 Mark den Karthäusern und dem Konvent zu Marienehe, damit diese in ihren Andachten für Steffen Slorffs Seele beten
	32	nach Caspar Tzarenstorps Tod und demjenigen seiner Frau sollen die Karthäuser alles, was übrig ist, bekommen
	33/38	- 400 Mark Anteil am Haus und an den Buden des Kurt Elre/Curdt Eler (Herr Hinrick Elrede/ Elre ist sein Sohn und Geistlicher in Marienehe) – entfällt in Testament Nr. 38! - alle nachgelassenen Güter von Kurt Elre/Curdt Eler und seiner Frau Anneke, weil sie wegen des Sohnes Hirnick seine/ihre rechtmäßigen Erben sind (zum Seelenheil) – in Testament Nr. 38: mit Ausnahme des Brautschatzes der Mutter, denn dieser soll nur an das Kloster gehen, wenn der Sohn noch lebt
	<b>gesamt:</b>	25 Mark, 2 x alles, was übrig ist und 400 Mark Einlage
Michaelisbrüder  3/24 = 12,5%	33/38	10 Mark, zwei Grapen nächst den beiden größten und zwei <i>staveken</i> Kannen
	40	1 Mark Sund.
	<b>gesamt:</b>	10 Mark, 1 Mark Sund., Sachgüter (2 Grapen, 2 Kannen)
<b>Den Bewohnern bzw. Bewohnerinnen</b>		
St. Kathenerinnen	30	8 Schillinge und vier Pfennige Sund. den grauen Mönchen für Vigilien und Seelmessen

	37	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 50 Mark den Brüdern für Vigilien und Seelmessen, damit sie für Taleke und Steffen Slorff beten</li> <li>- die 3 langen Polster, die in der Wohnstube liegen</li> </ul>
St. Johannis	21	4 Mark den Brüdern zum Teilen für Alheit Stoltens Seelenheil
	22	5 Mark für Herrn Johan van Ultzen, Bruder dort
	30	8 Schillinge und 4 Pfennige Sund. den schwarzen Mönchen
	37	50 Mark den Brüdern für Vigilien und Seelmessen, damit sie für Taleke und Steffen Slorff beten
Hl. Kreuz	16	2 Mark, die unter den Jungfrauen verteilt werden sollen, mit Gebetsanliegen (Vigilien und Seelmessen)
	20	2 Mark, die unter den Jungfrauen verteilt werden sollen, mit Gebetsanliegen
	21	4 Mark den Jungfrauen zum Teilen für Alheit Stoltens Seelenheil
	24	100 Mark den Jungfrauen für ewige Vigilien und Seelmessen zweimal jährlich zu halten für Vredeke und Bernd Dünkers
	25	10 Mark den Jungfrauen zum Teilen
	29	1 Mark Sund. den Jungfrauen
	32	1 Mark den Jungfrauen
	33/38	10 Mark
	37	50 Mark, damit die Jungfrauen für Taleke und Steffen Slorff beten
	59	Tochter Annegarde im Kloster zum Hl. Kreuz binnen Rostock eine Rente von 10 Mark sund. jährlich zu entrichten
Michaelsbrüder	32	3 Rhein. Gulden
	37	der Leuchter aus der guten Stube für die Brüder
Marienehe	33/38	Herr Hinrick Elrede/Elre, Sohn des Kurt Elre/Curdt Eler wohnt dort; er hat eine Pfanne beim Einzug mitgekriegt bzw.: sie gehörte ihm schon lange davor
	37	20 Mark den Brüdern für Vigilien und Seelmessen, damit sie für Taleke und Steffen Slorff beten
Ribnitz	32	- 3 Rhein. Gulden für Soffen Tzarensdorpes, der in dem Kloster lebt

		- 3 Gulden der Äbtissin - 3 Gulden den Jungfrauen für ein Bad in der Badstube
	37	20 Mark, damit die Jungfrauen für Taleke und Steffen Slorff beten
Neukloster	37	20 Mark, damit die Jungfrauen für Taleke und Steffen Slorff beten

*8.6.1.6. Klöster und deren Bewohner bzw. Bewohnerinnen in den Rostocker Testamenten des 16. Jh.s*

Institution	Testament	Legate und Bestimmungen
<b>Der Institution selbst</b>		
St. Johannis  6/17 = 35 %	45	100 Mark Sund. hatte Hinrick Pren ihnen zum Bau gegeben, das Geld dürfen sie behalten
	47	5 Mark Sund. mit Gebetsanliegen
	49	8 Schillinge
	50	2 Tonnen Bier
	55	50 Mark Sund. für treuere Gebete (alle anderen Institutionen haben 30 Mark Sund. erhalten)
	<b>gesamt:</b>	155 Mark Sund., 8 Schillinge, 2 Tonnen Bier (davon: 1 Baulegat)
St. Katharinen  8/17 = 47 %	43	3 Rhein. Gulden für das Glaswerk der neuen Kapelle auf dem Kirchhof
	45	50 Mark Sund.
	47	5 Mark Sund. mit Gebetsanliegen
	49	8 Schillinge
	50	3 Tonnen Bier
	52	1 Tonne Bier
	55	30 Mark Sund.
	<b>gesamt:</b>	86 Mark Sund., 8 Schillinge, 3 Rhein. Gulden, 4 Tonnen Bier
Hl. Kreuz  7/17 = 41 %	45	100 Mark Sund. zum Bau
	47	5 Mark Sund. mit Gebetsanliegen
	49	8 Schillinge
	50	2 Tonnen Bier
	52	1 Tonne Bier
	55	30 Mark Sund.
	56	1 Mark Sund.
	<b>gesamt:</b>	136 Mark Sund., 8 Schillinge, 3 Tonnen Bier

Marienehe 1/17 = ca. 6 %	55	50 Mark Sund. mit Gebetsanliegen (Vigilien und Seelmessen)
	<b>gesamt:</b>	50 Mark Sund.
Michaels- brüder  7/17 = 41 %	45	100 Mark Sund. zum Bau und 1 Kelch aus 11 der größten Silberlöffeln
	47	5 Mark Sund. mit Gebetsanliegen
	49	8 Schillinge
	50	1 Tonne Bier
	52	1 Rhein. Gulden
	55	30 Mark Sund. mit Gebetsanliegen
	56	1 Mark Sund.
	<b>gesamt:</b>	136 Mark Sund., 8 Schillinge, 1 Rhein. Gulden, 1 Tonne Bier
Kirchen außerhalb  4/17 = ca. 24 %	55	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 20 Mark den Jungfrauen zu Ribnitz, damit sie für Arndt Hasselbeke beten</li> <li>- 20 Mark sund. ins Birgittenkloster vor Mölln, damit er dort gem. den Statuten der Bruderschaft Memoria erhält</li> <li>- 20 Mark Sund. ins Birgittenkloster vor dem Sund mit Gebetsanliegen</li> <li>- 10 Mark Sund. in das Kloster zu Betlehem mit Gebetsanliegen</li> </ul>
<b>Den Bewohnern bzw. Bewohnerinnen</b>		
St. Johannis	46	1 Rhein. Gulden den Mönchen
Hl. Kreuz	42	Tochter Dorethyen ist vom Vater Tytke Smyt schon Jahre zuvor bekappt und eingekleidet worden und 100 Rhein. Gulden hat sie zur weiteren Versorgung mit bekommen. Dazu erhält sie 10 Mark Sund. und falls er ihr nach dem Erbrecht noch etwas schuldig wäre 8 Schillinge und 4 Pfennige zur Absonderung. Sollte der Sohn vor der Mutter sterben, sollen die Tochter und auch der Konvent weitere 100 Mark Sund. erben.
	45	1 Leiden'sche Kappe für die Stieftochter des Hinrick Pren
Marienehe	48	50 Mark Sund. zusätzlich zu dem, was er schon bekommen hat, für Bruder Hinrike Bernebudel, dem Brudersohn des Nicolaus Bernebudel, zu Marienehe und 8 Schillinge und 4 Pfennige zur Abschichtung
Nonnen zu Rove	45	400 Mark Sund., weil sie seine nächsten Erbinnen (Schwestern des Hinrick Pren) sind und 8 Schillinge

		ge und 4 Pfennige
St. Birgitten	47	der Schwägerin dort 40 Mark Sund. nach dem Tod von Clawes Brothagenns Frau Telsekenn

### 8.6.1.7. Geistliche Personen in den Rostocker Testamenten des 14. Jh.s

Person	Testament	Legat/Zusatz
2 Nichten, die Beginen sind	2	100 Rost. Mark
Rektor von St. Marien	2	2 Mark Rost. Schilling Rente für ewige Memoria
	3	4 Mark
	5	2 Mark für Willekinus, den Rektor
	11	2 Mark dem Kirchherrn, damit dieser dem Evert Woltorp 4 Jahre lang gedenkt
	14	½ Mark dem Kirchherrn
Kapläne von St. Marien	4	jedem 8 Schillinge
	5	jedem 4 Schillinge
	14	½ Mark Herrn Johann, dem Kaplan, und 8 Schilling seinem Kumpanen ( <i>cumpane</i> )
Küster von St. Marien	2	8 Schillinge Rente für ewige Memoria
Priester in St. Marien	4	4 Schillinge jedem, der die Messe feiert
Rektor von St. Jakobi	2	8 Schillinge Rente für ewige Memoria
	4	2 Mark
	5	1 Mark für Hermannus, den Rektor
	7	24 Schillinge für Anniversarien für ihn, seine Frau, seine Eltern und seinen Bruder
	11	2 Mark dem Kirchherrn, damit dieser dem Evert Woltorp 6 Jahre lang gedenkt; sollte er dies nicht tun wollen, so soll das Geld zur Ehre Gottes gereichen
Kapläne von St. Jakobi	4	jedem 4 Schillinge
	5	jedem 4 Schillinge
	7	2 Mark für Herrn Engelbert, den Kaplan
	9	jedem 4 Lüb. Schillinge
	11	den beiden Kaplänen 1 Mark
Vikare von St. Jakobi	4	jedem „praktizierenden“ Vikar 2 Schillinge
Priester an St. Jakobi	7	12 Priestern 24 Schillinge für Anniversarien für ihn, seine Frau, seine Eltern und seinen Bruder



Pleban von St. Jakobi	7	4 Mark Rost. Pfennige
Rektor von St. Nikolai	2	8 Schillinge Rente für ewige Memoria
	5	1 Mark
Kapläne von St. Nikolai	5	jedem 4 Schillinge
Rektor von St. Petri	2	8 Schillinge Rente für ewige Memoria
	5	1 Mark
Kapläne von St. Petri	5	jedem 4 Schillinge
Nonnen in Dobbertyn	3	10 Mark den Töchtern des Conradus Witte, Nonnen in Dobbertyn
Doberan	2	- Herr Everardus, Mönch in Doberan 50 Rost. Mark (ist sein Onkel) - 600 Rost. Mark Pfennige als Einlage für 1 ewige Rente für seine Frau Ghertrud à 60 Lüb. Mark Schilling jährlich den Mönchen in Doberan auszubezahlen
	3	Abt schuldet dem Testator etwas
	5	Bruder Conradus, dem einstigen Abt in Doberan, 10 Mark für 1 Kappe
	10	Leneke zu Doberan 3 Mark Sund.
	11	Herr Johan Woltorpe, Evert Woltorps <i>om</i> zu Doberan, 3 Gulden zum Gedächtnis
Willekinus und jedem seiner Kapläne	3	Willekinus: 3 Mark; seinen Kaplänen jeweils 1 Mark
St. Spiritus	4	8 Schillinge dem Rektor von St. Spiritus
	5	5 Mark für Mayenborghe, in der Kirche St. Spiritus
	11	2 Mark dem Kirchherrn, damit dieser dem Evert Woltorp 6 Jahre lang gedenkt
Ermegard, Klausnerin in Rune	4	4 Mark Lüb. Schillinge als Rente für die Enkelin (Tochterschwester) Ermegard
Herr Dittmarus Hollogher,	4	dem Schatzmeister der Kirche zu Güstrow den mittleren silbernen Gürtel
	5	seinem Bruder, dem Dekan (Kanoniker steht gestrichen) seine Kurie, die gegenüber der des

		Schweriner Bischofs in Rostock gelegen ist, mit 2 <i>bodis adiacentibus</i> und 1 großen silbernen Schale, seiner <i>clippeo signatam</i> und der silbernen Amphore
Pleban von St. Georg	5	1 Mark
Herr Johannes, Rektor der Kirche von Rövershagen	5	3 Mark
dem Kleriker Hinricus Wystok	5	5 Mark
Herr Ernesto, Kaplan des Johan Tolner	8	Tolners Frau/Erben sollen seinem Kaplan jährlich (solange er lebt) seine Ausgaben bezahlen und 1 Tunika geben
Albertus, dem Küster zu Güstrow	9	8 Lüb. Schillinge
den Priestern in den Vigilien	9	28 Pfennige
Herr Lewolt, ein Priester	10	- nach dem Tod seiner Frau Zylge, wenn sie nach ihm stirbt: $\frac{1}{4}$ seines Erbes zu <i>lyfghedinghe</i> - wenn beide tot sind: 50 Mark Sund.
Bruder Johann van Münster	11	2 Mark
Bruder Lipmann	11	1 Mark
Priester Hinrick	11	8 Schillinge
Herr Hermen Spunde	11	8 Schillinge (zusammen mit einigen weiteren Klerikern)
Albert, Sohn des Johan Borch-	12	100 Mark, sofern er Priester wird (andernfalls soll das Geld zur Ehre Gottes verwendet werden)

walles		
dem Pries- ter Johan Molre	14	3 Mark und seinen Alltagsgürtel und <i>mees</i>
dem Mönch Herrn Johann	15	20 Mark Rost. Pfennige

#### 8.6.1.8. Geistliche Personen in den Rostocker Testamenten des 15. Jh.s

Person	Testament	Legat/Zusatz
Rektor von St. Marien	20	1 Mark dem Kirchherrn der Marienkirche
	31	1 Rhein. Gulden dem Kirchherrn
Kapläne von St. Ma- rien	20	jeweils 12 Schillinge den beiden Kaplänen
	31	jeweils 1 Rhein. Gulden den beiden Kaplänen
Sakrist von St. Marien	31	1 Mark
Küster von St. Marien	31	den beiden Unterküstern zusammen 1 Mark
Rektor von St. Jakobi	21	1 Mark dem Kirchherrn
	22	1 Mark Sund. dem Kirchherrn
Kapläne von St. Ja- kobi	21	jeweils 1 Mark beiden Kaplänen
	22	jeweils 8 Schillinge den Kaplänen
Küster von St. Jakobi	21	5 Schillinge beiden Küstern
Rektor von St. Nikolai	18	2 Mark „unserem Kirchherrn“
	29	1 Rhein. Gulden „meinem Kirchherrn“
Kapläne von St. Ni- kolai	18	2 Mark dem Kaplan
	29	1 Mark Sund. dem Kaplan
Küster von St. Nikolai	29	- 1 Mark Sund. dem großen Küster - ½ Mark Sund. dem Unterküster
Herr Hin- rike <i>up der</i> <i>wedeme</i> und anderen Herren	20	12 Schillinge – 1 Mark
dem Pries- ter Herr	21	6 Mark Rostocker Pfennige und Alheit Stoltens schwarzen besten Kessel mit dem Dreifuß

Johan Mys- torpe		
dem Ka- plan Herrn Hinrik	24	1 Mark
Herr Cord Bandou- wen, Pries- ter	30	die Hälfte aller Gerätschaften von Kathrine Len- ten (Kannnen, Grapen, Becken etc.)
„meinem Kirchherrn“	32	½ Gulden von ihm und ebenfalls von seiner Frau
	33/38	½ Gulden (evtl. derjenige der Marienkirche?)
„den Kaplä- nen“	32	jeweils 1 Mark von ihm und von seiner Frau
	33/38	jedem 1 Mark
„den Küs- tern“	32	jedem 8 Schillinge von ihm und ebenfalls von sei- ner Frau
	33/38	- jedem 8 Schillinge - dem Unterküster jährlich 1 Mark Rente (diese fehlt in Nr. 38)
Ribnitz	32	- 3 Rhein. Gulden für Soffen Tzarensdorpes, der in dem Kloster ist - 3 Gulden der Äbtissin - 3 Gulden den Jungfrauen für ein Bad in der Badstube
	37	20 Mark, damit die Jungfrauen für Taleke und Steffen Slorff beten
Neukloster	37	20 Mark, damit die Jungfrauen für Taleke und Steffen Slorff beten
den singen- den Jung- frauen in Riga	35	10 Mark
dem Kirch- herrn zu St. Jakobi in Riga	35	1 Rhein. Gulden
der nächste Erbe oder ein armer Priester	37	500 Mark für eine Elemosine

## 8.6.1.9. Geistliche Personen in den Rostocker Testamenten des 16. Jh.s

Person	Testament	Legat/Zusatz
Hl. Kreuz	42	Tochter Dorethyen ist vom Vater Tytke Smyt schon Jahre zuvor bekappt und eingekleidet worden und 100 Rhein. Gulden hat sie zur wieteren Versorgung mit bekommen. Dazu erhält sie 10 Mark Sund. und falls er ihr nach dem Erbrecht noch etwas schuldig wäre 8 Schillinge und 4 Pfennige zur Absonderung. Sollte der Sohn vor der Mutter sterben, sollen die Tochter und auch der Konvent weitere 100 Mark Sund. erben.
	45	1 Leiden'sche Kappe für die Stieftochter des Hinrick Pren
Karthäuser	48	50 Mark Sund. zusätzlich zu dem, was er schon bekommen hat, für Bruder Hinrike Bernebudel, dem Brudersohn des Nicolaus Bernebudel, zu Marienehe und 8 Schillinge und 4 Pfennige zur Abschichtung
Herr Johann, Haszen, Priester zu Lübeck	44	1 Rhein. Gulden für den Schwesternsohn des Hans Schomaker
Nonnen zu Rove	45	400 Mark Sund., weil sie die Schwestern des Hinrick Pren und damit seine nächsten Erbinnen sind, und 8 Schillinge und 4 Pfennige
Schwägerin zu St. Birgitten	47	40 Mark Sund. nach dem Tod von Clawes Brothagens Frau Telsekenn
Herr Dyderick Lapest oder Herr Hynrick Bene	55	Elemosinen-Stiftung sollen nach dem Tod der beiden in eine gelegt werden und mit 300 Mark Sund. soll ein neuer Priester angestellt werden (Aufzählung der Verpflichtungen des neuen Priesters)

## 8.6.2. Rendsburg

## 8.6.2.1. Legate für die Marienkirche

Testament	Legat	Zusatz
R2	10 Mark	Baulegat
R4	2 Mark Pfennige	Baulegat
R6	3 Mark	für den Glockenturm
R7	15 Mark	Baulegat
R9	7 Mark jährlicher Rente; Auftrag: 1 neue Glocke gießen lassen	
R11	15 Mark	für die Almosen
R12	2 Rhein. Gulden	Baulegat
R13	10 Mark	Baulegat
R14	15 Mark Rente	
R16	45 Mark Lüb.	

## 8.6.2.2. Legate im Kontext von St. Marien

Empfänger	Testament	Legat
Kaplan bzw. Kapläne	R3	8 Schillinge Herrn Luder, dem ältesten Kaplan, mit Gebetsanliegen
	R7	8 Schillinge Herrn Reymer, dem Kaplan
	R8	4 Schillinge jedem Kaplan
	R11	8 Schillinge jedem Kaplan
	R14	8 Schillinge dem Kaplan <i>to testamente</i>
	R15	4 Schillinge Herrn Luder, dem Kaplan
	R16	8 Schillinge den beiden Kaplänen
Vikare	R6	1 Mark Rente für ewige Memoria
	R11, R14, R15	15 Mark für ein ewiges Gedächtnis
	R16	10 Rhein. Gulden für ewige Memoria
Kirchherr	R7	1 Mark
	R15	8 Schillinge
	R16	1 Rhein. Gulden mit Gebetsanliegen
Messbuch	R6	1 Rhein. Gulden dem Messbuch des Hl. Leichnams-Altars
Messgewand	R6	1 Rhein. Gulden für das Messgewand; grüne Seide und einen roten Schal den Diakonröcken in der Marienkirche

Licht	R11	12½ Schilling den Lichtern vor dem Sakrament
Kelche	R6	2 Kelche

### 8.6.2.3. Kapellen: St. Annen-Kapelle und Kapelle des Hl. Kreuzes

Testament	Legat	Zusatz
R15	3 Mark	
R16	45 Mark	zur Ehre St. Annens in der Marienkirche
	3 Mark	zur Speisung der Priester dort
	15 Mark Lüb. als Einlage für eine Rente für St. Annen	für Seelmessen
R16	15 Mark	der Kapelle des Hl. Kreuzes vor dem Holstentor

### 8.6.2.4. Bruderschaften, Gilden, Marienzeiten

Testament	Legatempfänger und Legat
R10	der Bruderschaft St. Johannes Baptist 4 Schillinge
	der Bruderschaft St. Peter 4 Schillinge
	der Bruderschaft St. Antonii 4 Schillinge
	der Marienbruderschaft 4 Schillinge
R11	dem St. Antoniusbade 4 Schillinge
	dem Marienbade 4 Schillinge
	der Bruderschaft st. Gertrudengilde vor Gettorf 4 Schillinge
R13	dem Marienbade zu Hamburg 4 Schillinge
	dem St. Antoniusbade 4 Schillinge
	dem St. Johannisbade 4 Schillinge
R15	der Marientide 15 Mark
R16	der Marientide 15 Mark Rente
	15 Mark dem Kaland

### 8.6.2.5. Weitere sakrale Einrichtungen in und um Rensburg

Institution	Testament	Legatempfänger und Legat
Kirchen	R16	dem Kirchherrn zu Jevestedt 1 Rhein. Gulden (mit Gebetsanliegen)
	R2	der Marienkirche zu Kampen 1 Mark
	R4	der Marienkirche zu Kampen 2 Mark zum Bau
	R14	der Marienkirche zu Kampen 1 Rhein. Gulden zum Bau

	R2	der Kirche zu Bovenau 1 Mark
	R2	der Kirche zu Westensee 1 Mark
Hospitäler	R16	St. Jürgen zu Jevenstedt ein Baulegat von 70½ Mark (als Rente)
	R6	dem Siechenhaus zu Bordesholm 1 Bett und 1 Paar <i>hiddeme</i>
Klöster	R2	dem Frauenkloster zu Schleswig 1 Drömpf Roggen
	R10	dem Frauenkloster zu Schleswig 5 Schillinge Lüb. für 30 Seelmessen
	R16	jedem Kloster zu Schleswig je 50 Mark Lüb.
	R6	dem Franziskanerkloster zu Kiel 5 bestickte Stuhl- kissen zum Verteilen unter den Brüdern
	R10	dem Kloster zu Kiel 5 Schillinge für 30 Seelmessen
	R11	dem Kloster zu Kiel 20 Schillinge
	R10	dem Kloster zu Ahrensböök 5 Schillinge Lüb. für 30 Seelmessen und 2 Rhein. Gulden und 1 Ablassbrief
	R10	dem Kloster zu Segeberg 5 Schillinge Lüb. für 30 Seelmessen
	R16	dem Kloster zu Husum 100 Mark

#### 8.6.2.6. Hl. Geist-Spital

Testament	Legat	Legatempfänger/Zusatz
R1	Schafe	dem Vikar für ein ewiges Gedächtnis
R2	2 Mark	für die Kapelle
R5	1 Bett mit 2 Laken	den armen Menschen dort
R6	1 Mark	
R7	10 Mark	
R8	1 Mark	als jährliche Rente für Kohlen
R13	3 Mark	den Almosen dort

#### 8.6.2.7. Armenspenden

Legat	Testament	Legatempfänger/Zusatz
Tuch und Schuhe	R3	2 Wämser und 1 Paar Schuhe armen, notdürftigen Menschen
	R16	60 Mark, um „arme Kinder“ zu verheiraten oder um arme Menschen damit zu kleiden und der Anteil an 7 Last Roggen zur Bekleidung armer Menschen
50 Mark Lüb.	R10	armen Menschen als ewige Rente



## 8.6.3. Burg auf Fehmarn

## 8.6.3.1. Legate für St. Nikolai

Testament	Legat	Zusatz
B2	2 Pfund Wachs	den Seglerlichtern
B5	1 Drömpf Gerste	
B9	1 Mark Lüb. der Kirche zur Burg	zum Ausbessern
B12	1 Rhein. Gulden	der Hauptkirche
B13	200 Mark Lüb.	der Hauptkirche; den 6 Engeln und 6 Lichtern dort
B14	alle ausstehenden Schulden des Schwagers	
B15	dem neuen Altar mit St. Gertrud 6 Mark und 16. Schillinge und das beste Laken	dem neuen Altar mit St. Gertrud
B19	6 Mark Lüb.	<i>to ener tyth</i> für ein Wachlicht auf dem <i>engele</i> des Katharinenaltars
B21	7 Mark und 4 Schillinge	zum Turmbau
B22	der beste gefütterte Hoiken zum Turmbau; 1 Grapen im Wert von 2 Mark und 3 Schillingen; 3 Mark Lichtspende und je 3 Mark für das St. Annen- und Hl. Kreuzlicht	
B23	3 Mark und 4 Schillinge	zum Turmbau
B24	2 Lichter für je 3 Mark	
B25	30 Mark	für ein Grab dort
B27	3 Rhein. Gulden	dem neuen Orgelwerk
B31	50 Mark zur Errichtung einer Rente	zum Nutzen der Kirche

## 8.6.3.2. Legate im Kontext von St. Nikolai

Empfänger	Testament	Legat
Küster	B9	5 Schillinge für Wein und Oblaten
	B14	4 Schillinge für Wein und Oblaten
	B24	2 Schillinge für Wein und Oblaten
	B25	4 Schillinge für Wein und Oblaten
	B26	2 Schillinge für Wein und Oblaten
	B29	4 Schillinge für Wein und Oblaten

	B30	4 Schillinge für Wein und Oblaten
	31	4 Schillinge für Wein und Oblaten
Schulmeister	B13	1 Mark für Wein und Oblaten
	B16	4 Schillinge für Wein und Oblaten
	B22	2 <i>vormalde</i> Kissen
Kaplan bzw. Kapläne (i.d.R. für Vigilien und Seelmessen)	B2	5 Schillinge
	B3	je 1 Pfund Pfennige
	B4	je 5 Schillinge
	B5	je 1 Mark Lüb.
	B6	je 5 Schillinge
	B10	Herrn Allectio: 5 Schillinge Lüb.
	B12	dem Kaplan: 5 Schillinge
	B13	je 1 Mark
	B14	je 4 Schillinge
	B16	je 6 Schillinge
	B27	je 1 Rhein. Gulden
	B29	Pawel: 1 Mark
	B24, B26	4 Schillinge
	B30, B31	8 Schillinge
Priester	B2	1 Mark jährl. Rente für Memoria
	B4	15 Mark als Rente à 1 Mark jährl. für Memoria
	B5	30 Mark angelegt als jährl. Rente à 2 Mark für Memoria
	B25	8 Schillinge Lüb. mit Gebetsanliegen
Messbuch	B2	Stiftung mit Gebetsanliegen
Psalter lesen	B16	Der Psalter soll ganz gelesen werden.
Glockenläuter	B13	1 Mark für Steffen
Kirchherr	B1	2 x 3 Mark und 4 Schillinge für 1 Jahr Memoria für 2 Personen
	B2, B3, B4, B5, B6, B9, B13, B27	3 Mark und 4 Schillinge für 1 Jahr Memoria
	B31	3 Mark und 4 Schillinge für 1 Jahr Memoria und 100 Mark für Vigilien und Seelmessen
	B30	1 Kuh
ewiges Gedächtnis	B8	ewige Rente
	B14	ewiges Gedächtnis
	B25	24 Schilling als jährl. Rente für 1 ewiges Licht in der Hauptkirche für die Mutter Gottes auf dem Predigt-

		stuhl
	B29	35 Seelmessen in der Kirche zur Burg
	B31	15 Mark für ewiges Gedächtnis

### 8.6.3.3. Bruderschaften

Bruderschaft	Testament	Legat
Hl. Leichnam	B2	36 Schillinge, um aufgenommen zu werden
	B4	3 Mark, um aufgenommen zu werden
St. Johannis	B24	1 Pfund Wachs

### 8.6.3.4. Weitere sakrale Einrichtungen in und um Burg auf Fehmarn

Institution	Testament	Legat
St. Margareten	B31	15 Mark Rente
St. Maria Magdalena	B5	24 Schilling für Wachs
Kirche zu Bantmersdorf	B13	100 Mark
Kapelle Unsere Liebe Frau	B13	50 Mark den 5 Lichtern dort
Kirche zu Landkirchen	B5	24 Mark Lüb.; 6 Drompt Gerste minus 4 Scheffel
	B13	100 Mark Lüb.

### 8.6.3.5. Hospitäler

Institution	Testament	Legat
St. Jürgen (St. Georg)	B1	4 Schillinge den armen Leuten
	B4	⅓ Fuder Kohlen 2 Jahre lang, einmal im Jahr
	B6	5 Mark dem Turm
	B25	1.000 Mauersteine zur Ausbesserung der Kapelle von St. Jürgen vor der Burg
Hl. Geist-Spital	B4	⅓ Fuder Kohlen 2 Jahre lang, einmal im Jahr
	B5	15 Mark anzulegen als Rente für Kohlen den armen Frauen dort (mit Gebetsanliegen)
	B8	1 Mark jährlicher Rente unter sich zu teilen für

		Kohlen
	B13	4 Mark jährlicher Rente für Kohlen
	B25	56 Mark als Einlage für eine Rente

### 8.6.3.6. Armenspenden

Legat	Testament	Legatempfänger/Zusatz
Tuch und Schuhe	B3, B8	Tuch und Schuhe für arme Menschen
	B4	1/3 Fuder Kohlen 2 Jahre lang, einmal im Jahr; 2 graue Wismarsche Laken; 30 Paar Schuhe
	B9	1 graues Wismarsches Laken; 12 Paar Schuhe
	B10	1 graues Wismarsches Laken; 6 Paar Schuhe; 1 Wismarsches Laken zum Seelenheil der Ehefrau
	B13	100 Mark für Tuch und Schuhe
	B14	1 Wismarsches Laken
	B16	6 Paar Schuhe
	B22	2 weiße Wismarsche Laken; 30 Paar Schuhe
	B25	3 graue Wismarsche Laken; 30 Paar Schuhe
	B28	1 graues Wismarsches Laken; 6 Paar Schuhe
	B29	3 Decken; 1 graues Laken
B31	3 Laken (Hardewikes oder Deventers); Schuhe für 2 Mark	
8 Schillinge	B8	für Wein den kranken Menschen, die mit dem wertesten heiligen Leichnam „berichtet werden“
1 Mark	B27	für arme Menschen
Spenden	B4	10 Jahre lang eine Spende à 3 Mark um St. Johann
	B10	1 gute Spende
	B11	1 Spende
	B22	1 ewige jährliche Spende: Bier und Brot
	B24	1 Tonne Bier; 1 Seite Speck; 2 Scheffel Brotkorn
	B27	1 Mark für eine Spende
	B31	1 jährliche Armenspende und 3 Spenden mit Brot, Bier, Fleisch, Speck
die übrige Fahrhabe	B5	den Armen
5 Mark lüb.	B10	Anneke, einer armen Jungfrau
30 Mark	B25	zur Verheiratung einer armen Jungfrau
2 Betten	B24	in die Ehre Gottes